



**more**



**than**



**AT&S**

Geschäftsbericht 2017/18

## Unternehmensprofil

AT&S ist europäischer Marktführer und weltweit einer der führenden Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und IC-Substraten. AT&S industrialisiert zukunftsweisende Technologien für seine Kerngeschäfte Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial und Medical. AT&S verfügt über eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring) sowie Werken in Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Südkorea (Ansan nahe Seoul) und beschäftigte im Geschäftsjahr 2017/18 im Jahresdurchschnitt 9.981 Mitarbeiter.

## Vision Statement

### Wir sind erste Wahl der Kunden

- Bestes Kundenservice
- Innovative, nachhaltige Lösungen
- Klares Bekenntnis zur Spitzenklasse in der Leiterplattenindustrie
- Umfassendes Produktangebot

### Wir sind führend in Technologie & Service

- Wir erkennen frühzeitig entscheidende technologische Trends
- Wir stellen wertsteigernde Lösungsansätze zur Verfügung
- Innovation und Industrialisierung sind unsere Kernkompetenzen
- In allen unseren Prozessen streben wir ständig nach „Best-in-Class“-Ansätzen

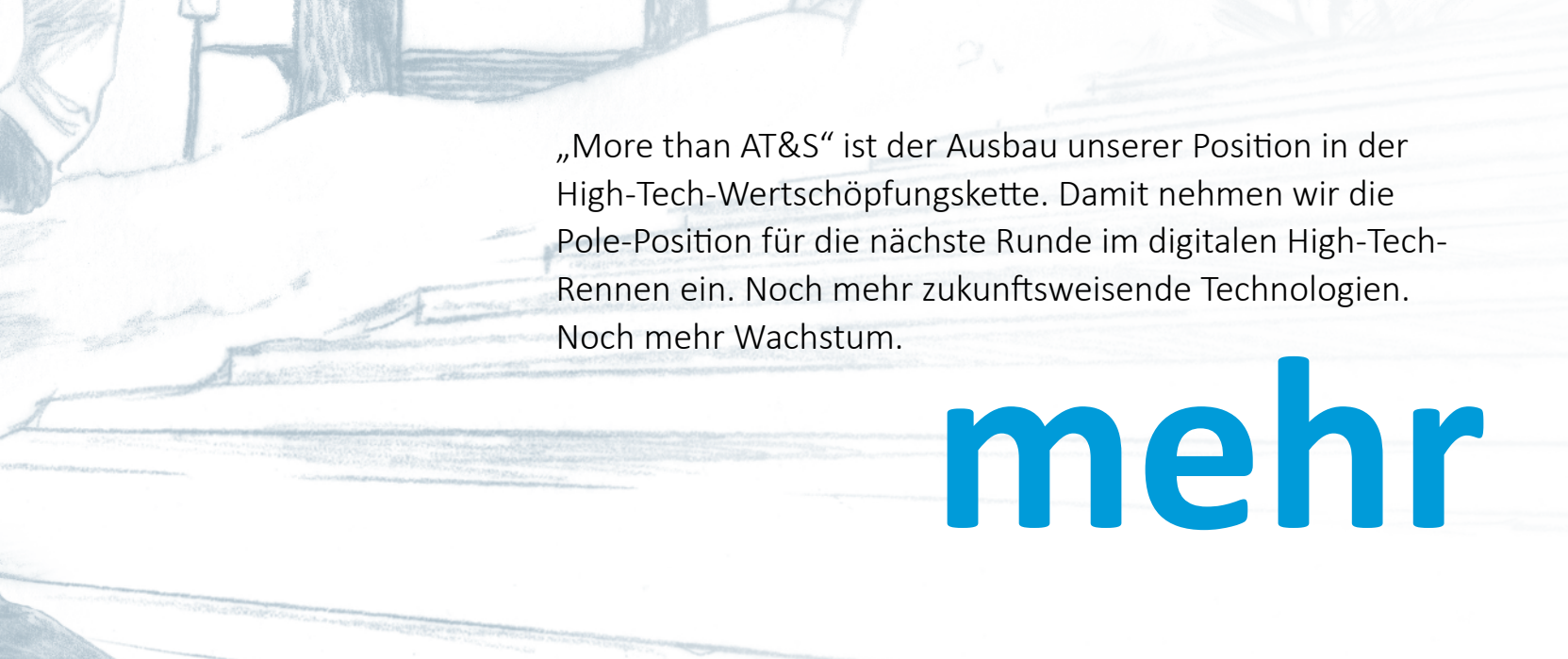
FIRST CHOICE  
FOR ADVANCED  
APPLICATIONS

## Mission Statement

- Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards in unserer Branche
- Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien
- Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt
- Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck
- Wir schaffen Werte








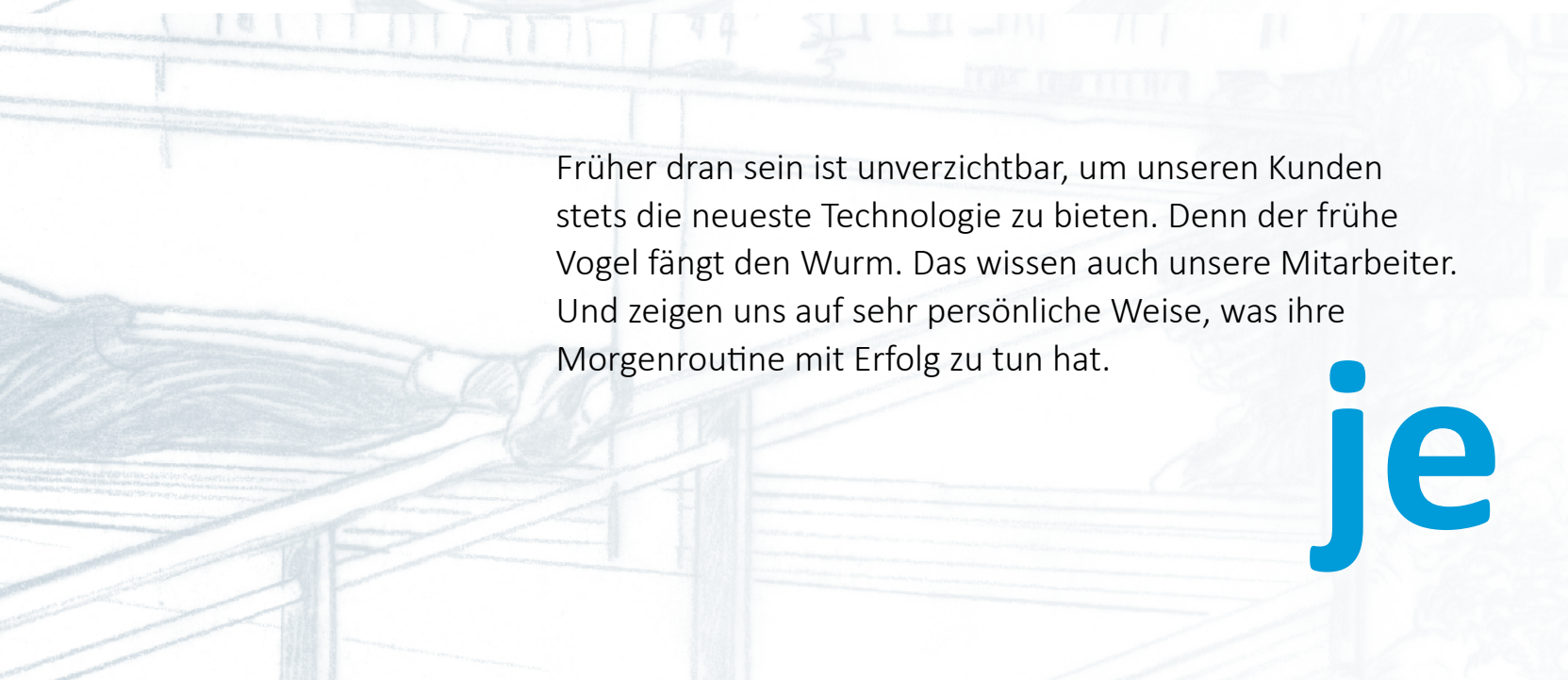
„More than AT&S“ ist der Ausbau unserer Position in der High-Tech-Wertschöpfungskette. Damit nehmen wir die Pole-Position für die nächste Runde im digitalen High-Tech-Rennen ein. Noch mehr zukunftsweisende Technologien. Noch mehr Wachstum.

# mehr



Investition. Veränderung. Vorausdenken. Für uns normaler Alltag seit mehr als 35 Jahren. Und das immer wieder aufs Neue. Denn wer erfolgreich sein will, muss einfach früher dran sein.

# denn



Früher dran sein ist unverzichtbar, um unseren Kunden stets die neueste Technologie zu bieten. Denn der frühe Vogel fängt den Wurm. Das wissen auch unsere Mitarbeiter. Und zeigen uns auf sehr persönliche Weise, was ihre Morgenroutine mit Erfolg zu tun hat.

# je

# Kennzahlen

IFRS	Einheit	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Veränderung in %
<b>ERGEBNIS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>						
Umsatzerlöse	Mio. €	667,0	762,9	814,9	991,8	21,7 %
davon in Asien produziert	%	79,0 %	81,0 %	82,0 %	84,0 %	–
davon in Europa produziert	%	21,0 %	19,0 %	18,0 %	16,0 %	–
Umsatzkosten	Mio. €	511,6	611,2	760,2	829,5	9,1 %
Bruttogewinn	Mio. €	155,4	151,6	54,7	162,3	>100 %
Bruttogewinn-Marge	%	23,3 %	19,9 %	6,7 %	16,4 %	–
EBITDA	Mio. €	167,6	167,5	130,9	226,0	72,6 %
EBITDA-Marge	%	25,1 %	22,0 %	16,1 %	22,8 %	–
EBITDA bereinigt <sup>1)</sup>	Mio. €	171,9	180,2	194,8	–	n.a.
EBITDA-Marge bereinigt <sup>1)</sup>	%	25,8	23,7 %	25,4 %	–	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	90,1	77,0	6,6	90,3	>100 %
EBIT-Marge	%	13,5 %	10,1 %	0,8 %	9,1 %	–
EBIT bereinigt <sup>1)</sup>	Mio. €	98,2	103,2	119,0	–	n.a.
EBIT-Marge bereinigt <sup>1)</sup>	%	14,7	13,6 %	15,5 %	–	–
Konzernjahresergebnis	Mio. €	69,3	56,0	(22,9)	56,5	–
Konzernjahresergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	69,3	56,0	(22,9)	53,6	–
Cash Earnings	Mio. €	146,8	146,5	101,8	192,2	88,9 %
ROE (Eigenkapitalrendite) <sup>2)</sup>	%	13,9 %	9,5 %	(4,1 %)	9,0 %	–
ROCE (Gesamtkapitalrendite) <sup>2)</sup>	%	12,0 %	8,2 %	(0,6 %)	7,7 %	–
ROS (Umsatzrendite)	%	10,4 %	7,3 %	(2,8 %)	5,7 %	–
IRR (Innovation revenue rate)	%	29,2 %	19,6 %	21,8 %	40,4 %	–
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	Mio. €	143,9	136,9	136,4	143,2	5,0 %
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	Mio. €	164,8	254,3	240,7	141,7	(41,1 %)
Operativer Free Cashflow	Mio. €	(20,9)	(117,3)	(104,3)	1,5	–
Free Cashflow	Mio. €	(20,9)	(205,3)	(24,7)	(50,2)	–
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	–	8.120	9.116	9.778	9.734	(0,4 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	–	7.638	8.759	9.526	9.981	4,8 %
<b>BILANZ</b>						
Bilanzsumme	Mio. €	1.220,8	1.344,7	1.436,7	1.530,4	6,5 %
Eigenkapital	Mio. €	604,4	568,9	540,1	711,4	31,7 %
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	604,3	568,9	540,1	711,4	31,7 %
Eigenkapitalquote	%	49,5 %	42,3 %	37,6 %	46,5 %	–
Nettoverschuldung	Mio. €	130,5	263,2	380,5	209,2	(45,0 %)
Verschuldungsgrad	%	21,6 %	46,3 %	70,5 %	29,4 %	–
Nettoumlaufvermögen	Mio. €	95,3	88,4	24,4	72,4	>100 %
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse	%	14,3 %	11,6 %	3,0 %	7,3 %	–
<b>AKTIENKENNZAHLEN</b>						
Anzahl der Aktien im Umlauf, Ultimo	–	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt	–	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–
Gewinn/Aktienanzahl zum Ultimo	€	1,78	1,44	(0,59)	1,38	–
Gewinn/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	1,78	1,44	(0,59)	1,38	–
Cash Earnings/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	3,78	3,77	2,62	4,95	88,9 %
Dividende/Aktie <sup>3)</sup>	€	0,36	0,36	0,10	0,36	>100 %
Schlusskurs	€	14,62	12,90	10,29	22,00	>100 %
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) <sup>3)</sup>	%	2,5 %	2,8 %	1,0 %	1,6 %	–
Marktkapitalisierung, Ultimo	Mio. €	568,0	501,2	399,8	854,7	>100 %

1) Bereinigt um Projekt Chongqing.

2) Die Berechnung basiert auf durchschnittlichen Werten.

3) 2017/18: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 5. Juli 2018.



# Performance-Highlights

## Versprochen und gehalten:

Sowohl die Umsatzprognose (plus 20–25 %) als auch jene für die EBITDA-Marge (>22 %) wurden erfüllt.

## Die Eigenkapitalquote von 46,5 %

ist Ausdruck eines stabilen Unternehmens mit beachtlicher Innenfinanzierungskraft.

Nach einem von hohen Zukunftsinvestitionen geprägten Vorjahr erreicht das **EBITDA** mit **226,0 Mio. €** einen **Rekordwert**.

Erfolgreiche Begebung einer **Hybridanleihe** über **175,0 Mio. €** mit einem **Kupon** von **4,75 %** als Basis für künftige Investitionen.

## Start Serienproduktion mSAP

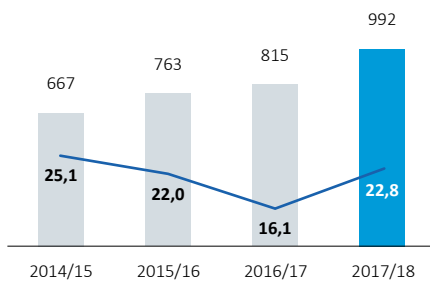
zum Ausbau der Positionierung als Technologie- und Qualitätsführer.

## Rekordumsatz von 991,8 Mio. €

dank dem Ramp der beiden Werke in Chongqing und der Einführung der neuen mSAP-Technologie.

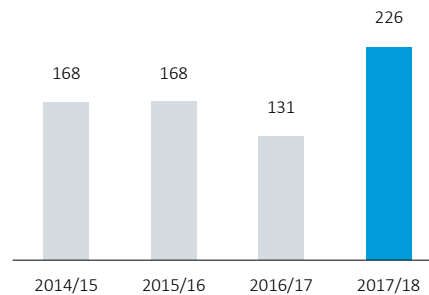
### UMSATZ/EBITDA-MARGE

in Mio. €, in %



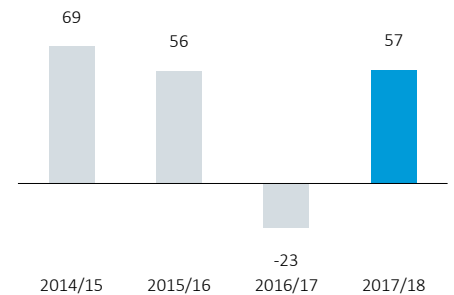
### EBITDA

in Mio. €



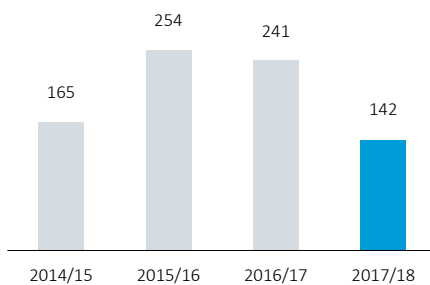
### KONZERNJAHRESERGEBNIS

in Mio. €



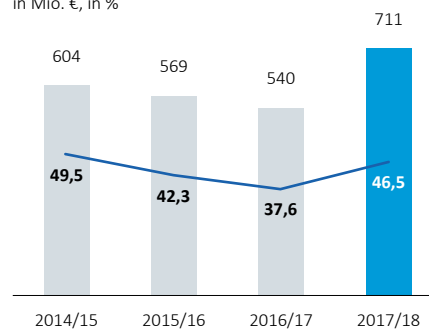
### NETTO-INVESTITIONEN

in Mio. €



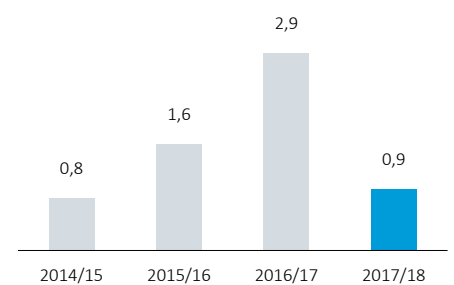
### EIGENKAPITAL/EIGENKAPITALQUOTE

in Mio. €, in %



### NETTOVERSCHULDUNG/EBITDA

in Mio. €





**RAINBOW YUAN**

Von ersten Sonnenstrahlen und der Jahresplanung im Frühjahr

Für uns als High-Tech-Unternehmen ist es natürlich wichtig, immer früh dran zu sein. Dieser Early-Bird-Spirit ist durchaus ansteckend. Kolleginnen und Kollegen aus China, Indien, Südkorea und Österreich erzählen, wie für sie ein gelungener Start in den Tag aussieht. Und was ein guter Morgen mit dem Meistern von Herausforderungen zu tun hat.



**JOSEF SCHAAR**

Austausch mit Kollegen als Erfolgsrezept für Best Practice



**ANDREAS WIPPEL**

Warum es sich auszahlt, früh anzufangen



**KARIN LEINWEBER**

Lernen dank herausfordernder Umstände



**SATHYA GANAPATHRI**

Der Fehler von gestern ist der Erfolg von morgen



**GYESEON PARK**

Geist und Gesundheit in einer sich ständig verändernden Welt



**MARKO MARKEZ**

Steile Wege und eine goldene Regel



**JENNY NIU**

Mit Routenplanung und optimalem Timing zum Ziel



**MARIO EGGER**

Gelassenheit als Fundament für einen aktiven Tag



**SANDRA LAMM**

Die erste halbe Stunde des Tages zum Krafttanken



# Inhaltsverzeichnis

## **4 Der AT&S Spirit**

- 10 Business Units
- 11 Unternehmensstandorte
- 12 Vorstandsinterview
- 20 „More than AT&S“
- 24 Von der Vision zur Strategie

## **26 Bericht des Aufsichtsrats**

## **30 Investor Relations**

## **35 Corporate Governance Bericht**

- 36 Corporate-Governance-Erklärung gemäß § 243c und § 267b UGB
- 40 Vorstand
- 42 Aufsichtsrat und Hauptversammlung
- 49 Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat
- 53 Directors' Holdings & Dealings

## **55 Nichtfinanzieller Bericht**

- 56 Geschäftsmodell und -strategie
- 58 Identifizierung wesentlicher Themenfelder
- 60 AT&S Wesentlichkeitsfelder

## **75 Konzernlagebericht 2017/18**

- 76 Geschäftsentwicklung
- 76 Markt und Branche
- 83 Ertragslage
- 86 Vermögens- und Finanzlage
- 93 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 94 Standorte und Zweigniederlassungen
- 95 Geschäftsentwicklung nach Segmenten
- 98 Forschung und Entwicklung
- 100 Chancen- und Risikomanagement
- 106 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen
- 107 Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)
- 109 Nichtfinanzielle Erklärung
- 109 Ausblick

## **111 Konzernabschluss zum 31. März 2018**

## **167 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter**

## **168 Bestätigungsvermerk**

## **172 Glossar**

## **178 Kennzahlen 10-Jahresvergleich**

## **180 Impressum**



„Ein chinesisches Sprichwort lautet:  
,Plane das ganze Jahr im Frühjahr und  
deinen ganzen Tag früh am Morgen.'  
Für mich ist jeder Tag ein neuer Anfang.  
Es gibt immer neue Herausforderungen.“

### **Rainbow Yuan**

**Rainbow Yuan beginnt jeden Morgen mit etwas Zeit und Ruhe für sich. Während sie sich am Fensterbrett von den ersten Sonnenstrahlen bestrahlen lässt, tankt sie Kraft für ihren Tag.**

Rainbow Yuan startete als Product Engineer bei AT&S in China. Als PECAM-(Product Engineer Computer Aimed Manufacturing)Manager arbeitete sie bei den letzten Werksvergrößerungen in Shanghai sowie Chongqing. Seit 2016 ist sie Front-End Engineering Director.





Bei seiner täglichen Morgenroutine in der Steiermark koordiniert Josef Schaar sein Berufs- und Familienleben. Und denkt dabei an die zukünftigen Wege, die vor allem in den Anlagen in Indien beschriftet werden sollen.

Seit seinem Eintritt bei AT&S 2001 war Josef Schaar in mehreren Abteilungen beschäftigt und eignete sich sämtliche Grundkenntnisse aller Anlagen an. Mit seiner Weiterbildung zum Spezial-Mechaniker ist er heute international in AT&S-Werken bei Wartungen und Neuinstallationen im Einsatz.

„Kommunikation ist für mich integraler Bestandteil in meiner beruflichen Tätigkeit. Nur beim gemeinsamen Austausch können erfolgreiche Strategien weitergegeben werden. Frei nach dem Motto: ‚Beim Reden kommen die Leute zusammen.‘“

**Josef Schaar**



**Andreas Wippel nutzt die Zeit am frühen Morgen zum Nachdenken und um den Gedanken freien Lauf zu lassen: Tagesplanung beim entspannten Morgenkaffee.**

2001 begann Andreas Wippel seine Karriere bei AT&S. Seine bisherigen Tätigkeitsbereiche umfassten Operations und Sales in China und den USA. Derzeitige Position: CSO für die Division Mobile Anwendungen.

„Was du erträumen kannst, kannst du auch schaffen.  
Und um etwas tatsächlich auf die Beine zu stellen,  
zahlt es sich aus, früh damit anzufangen.  
Denn nur der frühe Vogel fängt den Wurm.  
Genau das ist mein Motto.“

**Andreas Wippel**





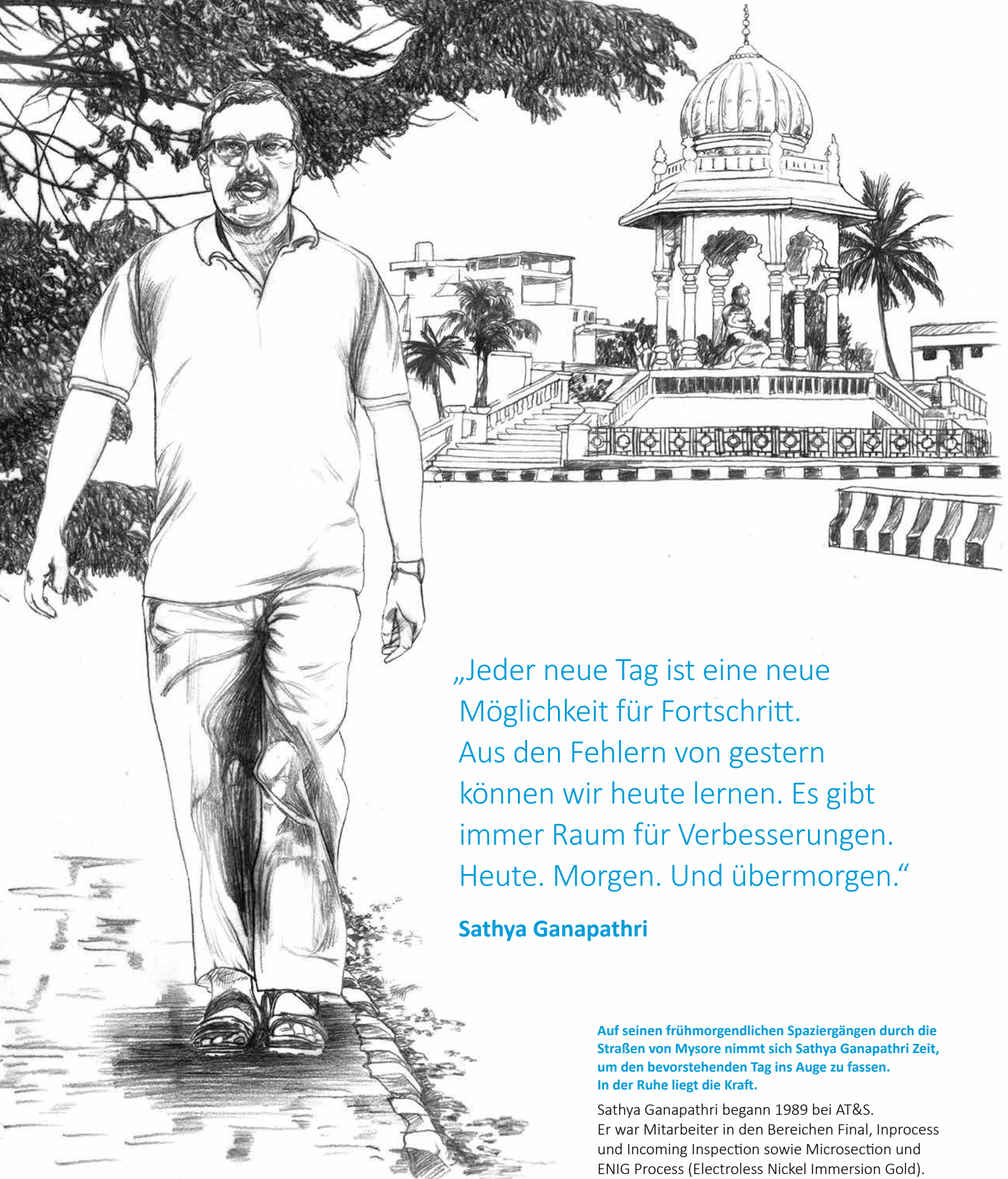
„Geschichte schreibt man nicht, indem man einfach erfolgreich zum Ziel gelangt. Geschichte schreibt man, indem man trotz widrigster Umstände erfolgreich zum Ziel gelangt. Nur dann hat man auch wirklich etwas dazugelernt.“

### **Karin Leinweber**

Für Karin Leinweber ist es wichtig, mit den Menschen und Kulturen in ihrer Umgebung Kontakt zu pflegen. Bei ihren täglichen Morgenausflügen nimmt sie gerne das indische Lebensgefühl auf.

Seit 30 Jahren arbeitet Karin Leinweber bei AT&S. Als Schulungsbeauftragte leitete sie die Schulung von Mitarbeitern in Shanghai und Indien unter anderem für die Bereiche Endkontrolle und Qualitätssicherung. Aktuell ist sie verantwortlich für den Schulungsbereich Qualitätssicherung.





„Jeder neue Tag ist eine neue Möglichkeit für Fortschritt. Aus den Fehlern von gestern können wir heute lernen. Es gibt immer Raum für Verbesserungen. Heute. Morgen. Und übermorgen.“

**Sathya Ganapathi**

**Auf seinen frühmorgendlichen Spaziergängen durch die Straßen von Mysore nimmt sich Sathya Ganapathi Zeit, um den bevorstehenden Tag ins Auge zu fassen. In der Ruhe liegt die Kraft.**

Sathya Ganapathi begann 1989 bei AT&S. Er war Mitarbeiter in den Bereichen Final, Inprocess und Incoming Inspection sowie Microsection und ENIG Process (Electroless Nickel Immersion Gold). Danach leitete er den Bereich Quality Engineering, heute ist er Laborchef.





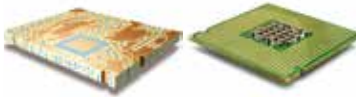


„In einer sich ständig verändernden Welt ist es wichtig, auf seine Gesundheit zu achten und seine geistigen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Mit einem gesunden Geist in einem gesunden Körper sind wir gut auf alle Herausforderungen vorbereitet.“

### **Gyeseon Park**

**Gyeseon Park nutzt gerne die frühen Morgenstunden, sich um andere zu kümmern. Dazu gehören auch die Katzen von Ansan in Südkorea.**

Gyeseon Park begann vor zwölf Jahren bei AT&S. Zunächst im Positioning-Prozess beschäftigt, wurde sie anschließend Schichtleiterin und danach Vorarbeiterin. Heute ist sie Prozessverantwortliche.

# Business Units

Segmente	Mobile Devices & Substrates	Automotive, Industrial, Medical	Sonstige
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Segmentumsatz: 738,9 Mio. €*</li> <li>Anteil am Konzernumsatz: rund 65 %</li> <li>EBITDA: 179,0 Mio. €</li> <li>EBITDA-Marge: 24,2 %</li> </ul> <p><b>Charakteristik</b> High-End-Technologie-Treiber, Volatilität aufgrund saisonaler Schwankungen, kurze Produktzyklen von rund 12–15 Monaten bei High-End-Leiterplatten</p> <p><b>Produktportfolio</b> IC-Substrate – HDI-Anylayer-Leiterplatte und HDI-Leiterplatte mit oder ohne mSAP-Lagen – Multilayer-Leiterplatte – Flexible und Rigid-Flex-Leiterplatte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Segmentumsatz: 364,9 Mio. €*</li> <li>Anteil am Konzernumsatz: rund 35 %</li> <li>EBITDA: 46,8 Mio. €</li> <li>EBITDA-Marge: 12,8 %</li> </ul> <p><b>Charakteristik</b> Stabile Entwicklung aufgrund von längerem Produktzyklus von bis zu sieben Jahren</p> <p><b>Produktportfolio</b> HDI-Microvia-Leiterplatte – Multilayer-Leiterplatte – Doppelseitige Leiterplatte – IMS-Leiterplatte – Flexible Leiterplatte – Semiflexible Leiterplatte – Rigid-Flex-Leiterplatte – Flexible Leiterplatte auf Aluminium – 2.5D-Technologie-Plattform</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Segmentumsatz: 8,1 Mio. €*</li> <li>Anteil am Konzernumsatz: &lt; 1 %</li> </ul> <p><b>Charakteristik</b> Enthält die Business Unit Advanced Packaging und Konzernaktivitäten</p> <p><b>Produktportfolio</b> Embedded Component Packaging</p>
	 <p>HDI-Anylayer/mSAP      IC-Substrat</p>	 <p>Flexible Leiterplatte      Rigid-Flex-Leiterplatte</p>	 <p>ECP: Embedded Component Packaging</p>

## Endanwendungen

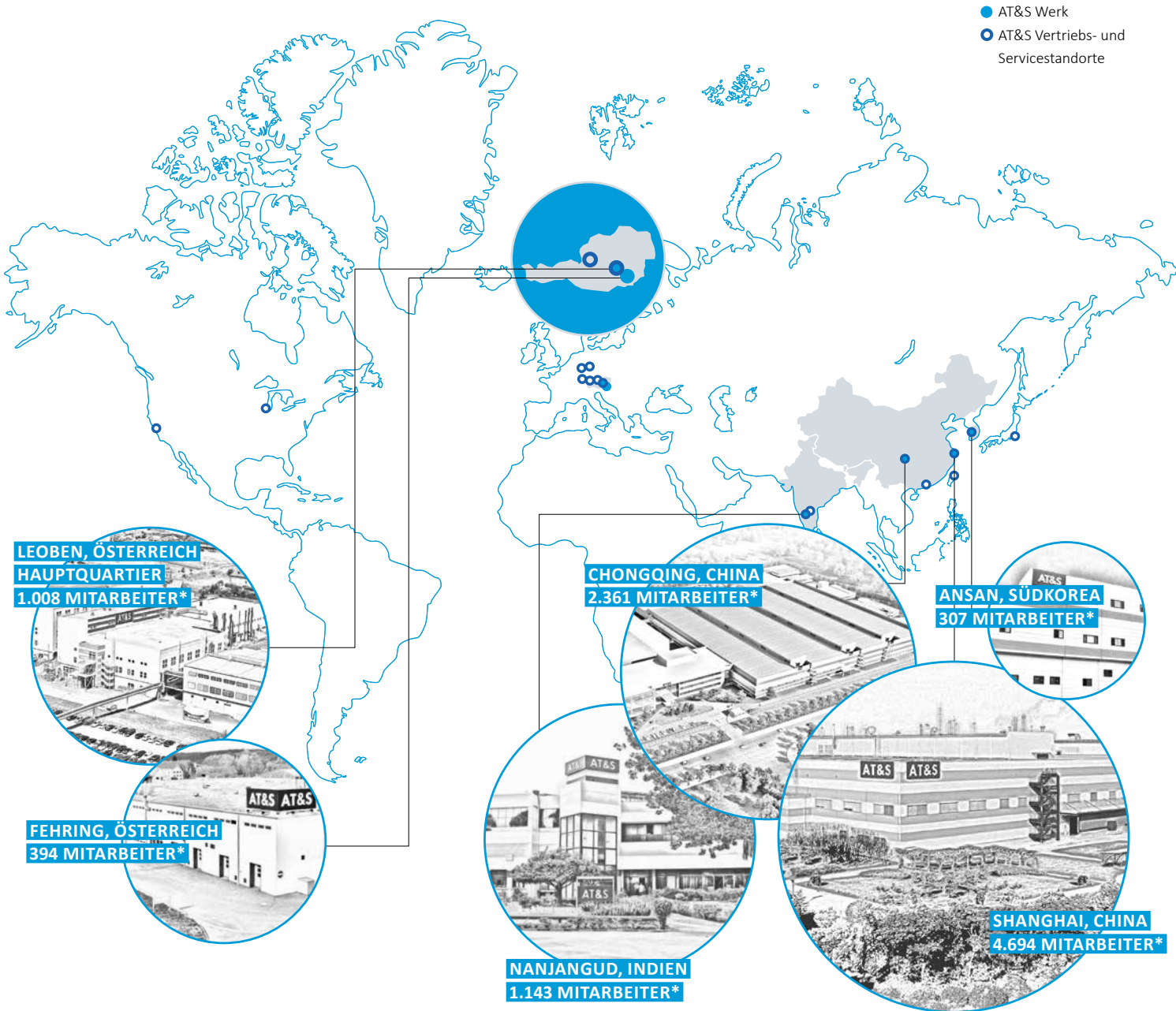
<p><b>Anwendungsbeispiele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation: Smartphones, Wearables</li> <li>Computing: Tablets, Notebooks, PCs (2in1), Server, SSD-Laufwerke</li> <li>Consumer Electronics: Digital- und Actionkameras, Spielekonsolen, Smart Homes, Artificial Intelligence Devices</li> </ul>	<p><b>Anwendungsbeispiele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Automotive: Advanced-Driver-Assistance-Systeme, Safety-Applikationen (Radar, Lidar, Camera, e-Mobility, Matrix Light, Telematic, Control Units etc.)</li> <li>Industrie: Machine-to-Machine-Kommunikation, Steuerungs-lösungen, Motion-Control-Systeme, Smart Building, Smart Traffic, LED-Beleuchtung etc.</li> <li>Medizintechnik: Diagnostik- und bildgebende Systeme, Therapieanwendungen (Hörgeräte, Cochlea-Implantate, Herzschrittmacher und Defibrillatoren, Neurostimulation)</li> </ul>	<p><b>Anwendungsbeispiele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nieder- und Hochspannungs-Power-Module, z.B. für Mobiltelefone, Solaranwendungen, Automotive (RFID-Tags)</li> <li>SSD-Speicherkarten</li> </ul>
---	--	--

\* inkl. intersegmentäre Umsätze



# Unternehmensstandorte

- Produktion Europa: hohe Produktvielfalt, niedriges Volumen
- Produktion Asien: mittleres bis hohes Volumen, niedrige bis mittlere Produktvielfalt
- Vertriebs- und Servicestandorte über drei Kontinente



\* Durchschnitt im Geschäftsjahr 2017/18; Vollzeitäquivalente

# Der frühe Vogel fliegt voraus

Ausbau der Technologieführerschaft, profitables Wachstum und Schaffung von Shareholder-Value sind die Eckpunkte der Strategie von AT&S. Im Zentrum dieses Dreiecks stehen hervorragende Mitarbeiter. Gebracht hat das in Summe ein sehr erfreuliches Jahresergebnis und eine weiter gefestigte Positionierung als Technologieführer in einer sehr herausfordernden Branche.

**Nach einem sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2016/17 scheint es so, als konnten Sie im abgelaufenen Jahr die Früchte der harten Arbeit ernten. Wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis und wo gab es Abweichungen?**

**Andreas Gerstenmayer**

Mit so einem Ergebnis kann man sehr zufrieden sein. Abweichungen gab es im Wesentlichen nach oben. Wir haben zum Halbjahr die Prognose für Umsatz und Ergebnis deutlich erhöht, und selbst die haben wir leicht übertroffen. Wir arbeiten schon einige Jahre sehr konsequent daran, unser Umsatzziel von einer Milliarde Euro zu erreichen.

**Monika Stoisser-Göhring**

Das Umsatzwachstum des heurigen Geschäftsjahres 2017/18 mit 22 Prozent ist außerordentlich, das können wir uns natürlich nicht jedes Jahr erwarten. Insbesondere verdanken wir diesen Erfolg dem Ramp der beiden Werke in Chongqing, der wirklich sehr gut gelaufen ist. Aber auch alle anderen Standorte waren sehr erfolgreich und an der Kapazitätsgrenze. Nicht nur mit der Umsatzentwicklung, sondern auch mit der Entwicklung der Profitabilität des Konzerns sind wir sehr zufrieden.

**Heinz Moitzi**

Es war eine sehr gute Leistung, die neue mSAP-Technologie in der kurzen Zeit mit

den Herausforderungen der neuen Technik hochzufahren. Man darf dabei nicht vergessen, dass wir circa ein halbes Jahr davor bestehende Kapazitäten reduzieren mussten. Das war ein gewaltiger Kraftakt. Wir haben auch die Herausforderung der anfangs bestehenden Anlaufprobleme in unserem Werk 1 in Chongqing für IC-Substrate erfolgreich gemeistert. Da laufen wir jetzt auf einem sehr guten Qualitätslevel.

**Rechnen Sie mit dauerhaften Ergebnissteigerungen in den Größenordnungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs?**

**Monika Stoisser-Göhring**

Für das nächste Jahr ist es unser Ziel, den Weg des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich weiterzuführen. Umsatzwachstum per se ist nicht unser Hauptziel, sondern nur in Kombination mit einer hohen Profitabilität,





„Als AT&S sind wir Profiteur der zunehmenden Vernetzung aller Dinge, weil das immer mehr Mikroelektronik auf kleinstem Raum benötigt und wir viele der dafür erforderlichen Lösungen schon jetzt liefern können oder in Vorbereitung haben.“

Andreas Gerstenmayer



um den nötigen Cashflow für die weitere Unternehmensentwicklung zu generieren. Das Halten des aktuell sehr hohen Profitabilitätsniveaus ist kein Selbstläufer, denn unsere Industrie ist kontinuierlich mit einem hohen Preisdruck konfrontiert. Dem müssen wir laufend mit Effizienzmaßnahmen begegnen.

**Und wie kann AT&S bei begrenzten Kapazitäten noch Wachstumspotenzial zeigen? Muss**

**man jedenfalls, um die Wachstumsstory fortzusetzen, die Kapazitäten erweitern?**

**Heinz Moitzi**

Man kann auch über den Produktmix wachsen, da ist unser Vertriebsteam gefordert, aber für größere Wachstumssprünge brauchen wir sicher zusätzliche Kapazitäten, die wir gerade evaluieren. Wir haben aber noch genügend Platz in unseren beiden Werken in Chongqing.

**Beim ROCE liegt Ihr selbst gestecktes Ziel bei 12 Prozent. Bis wann ist dieser Wert zu erreichen?**

**Monika Stoisser-Göhring**

Einen ROCE von 12 Prozent wieder zu erreichen, ist unser langfristiges Rentabilitätsziel. Dadurch, dass in beiden Werken derzeit nur 50 Prozent der möglichen Kapazität installiert sind, ist der ROCE belastet. Wenn wir den Vollausbau geschafft

haben, werden wir – ein stabiles Marktumfeld vorausgesetzt – die 12 Prozent wieder erreichen. Dieser Wert liegt deutlich über dem Branchendurchschnitt von rund 9 Prozent. Aktuell bewegen wir uns in der Dimension von knapp 8 Prozent.

**Wird sich das positive Ergebnis auf Ihre Dividendenpolitik auswirken?**

**Monika Stoisser-Göhring**

AT&S hat in der Vergangenheit immer Dividenden gezahlt. Für 2017/18 schlagen wir aufgrund des positiven Ergebnisses eine Dividende von 36 Cent je Aktie vor.

**Die Investitionskosten waren in den vergangenen Jahren sehr hoch. Ist das eine Tatsache,**

**an die man sich gewöhnen muss, oder wird es wieder Phasen mit Free Cashflow geben?**

**Monika Stoisser-Göhring**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir noch die letzten Investitionen der ersten Ausbauphase von Chongqing, nichtsdestotrotz haben wir das Jahr aufgrund des guten Ergebnisses mit einem ausgeglichenen operativen Free Cashflow beendet. Damit wir weiterhin als Technologieführer erfolgreich sein können, werden auch künftig Investitionen notwendig sein. Es sind etwa zwischen 70 und 100 Millionen Euro, die wir jährlich für Erhaltungsinvestitionen und kleinere Technologie-Upgrades ausgeben. Das darüber hinausgehende Investitionsvolumen hängt von den Entscheidungen zum Ausbau der Werke in Chongqing ab.

**Das heißt, die nächste Ausbaustufe in Chongqing wird nicht wieder zu so hohen Kosten führen?**

**Monika Stoisser-Göhring**

Gebäude und Infrastruktur stehen, daher werden die künftigen Investitionen nicht so hoch sein, wie sie für die Phase eins notwendig waren. Die konkrete Investitionshöhe ist aber von der Art der Technologie abhängig, die wir dort installieren werden.

**Andreas Gerstenmayer**

Das ist immanent in unserer Strategie verankert: Wenn wir Technologieführer bleiben wollen, müssen wir auch investieren. Was wir allerdings sehen, ist, dass neben den Investitionen in Anlagen auch jene in Forschung und Technologieentwicklung zunehmend steigen. Die Kosten sind davon abhängig,

## Ein Early Bird braucht ausgeschlafene Mitarbeiter

AT&S ist der Early Bird seiner Branche – nicht am Puls der Zeit, sondern dieser voraus. In diesem kompetitiven und herausfordernden Umfeld ist das Unternehmen besonders darauf angewiesen, auf hochqualifiziertes Personal zurückgreifen zu können. In Zeiten des steigenden Wettbewerbes um Talente ist es allerdings nicht mehr selbstverständlich, diese besten Köpfe auch zu bekommen. AT&S setzt dem ein internationales Geschäftsumfeld, einen extrem dynamischen Markt, spannende Technologien und interessante Kunden entgegen. „Wir bieten in einem größentechnisch überschaubaren Umfeld viele Chancen“, erklärt Monika Stoisser-Göhring, die auch für Human Resources im Vorstand verantwortlich ist. „AT&S ist kein behäbiger Apparat. Wer möchte, kann sich gut und schnell weiterentwickeln.“ Und zwar in einem sehr diversen Umfeld: Mitarbeiter aus 46 Nationen sind konzernweit beschäftigt, die Altersstruktur ist ausgewogen. „Obwohl wir ein Technologieunternehmen sind, gibt

es viele Chancen für Frauen. Wir bemühen uns, allen ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, und legen insbesondere auf persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten großen Wert“, ergänzt Stoisser-Göhring.

Andreas Gerstenmayer erläutert die Eckpfeiler der Unternehmenskultur folgendermaßen: „Die Unternehmenskultur von AT&S basiert auf den wesentlichen Werten Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Identifikation mit dem Unternehmen und Offenheit. Unbedingt notwendig ist die entsprechende Offenheit gegenüber permanenter Veränderung.“ Heinz Moitzi verdeutlicht das so: „Was gestern notwendig war, kann heute überhaupt nicht mehr interessant sein. Damit muss man leben können, auch wenn da viel Arbeit reingeflossen ist. Mit dieser Schnelligkeit umgehen zu können ist einfach eine Grundvoraussetzung.“

Gebraucht werden vermehrt Leute mit tiefem Fachwissen im Bereich der Elektronik

und Elektrotechnik. Das Unternehmen beschäftigt sich zunehmend mit Lösungen, die mit den Sinnen nicht mehr erfasst werden können. „Da kann man nicht mehr sagen, hier ist dieses und dort ist jenes“, erklärt Moitzi. „Das ist sehr komplex, wie alles miteinander verbunden ist, und man neigt dazu, einfache Antworten zu geben, die es aber nicht mehr gibt.“

Was die Fehlerkultur im Haus betrifft, möchte der Vorstand ganz klar differenzieren: In einem frühen Stadium dürfen Fehler passieren, in der Forschung & Entwicklung können auch durchaus unkonventionelle Ansätze ausgelotet werden. Aber in der Produktion bzw. bei den Produkten für den Kunden sind Fehler tabu, und Qualität ist das oberste Gebot. Eines ist Andreas Gerstenmayer darüber hinaus auch noch wichtig: „Die Bedingung für mich ist: Jeder darf Fehler machen, wichtig ist, dass man daraus lernt und sich weiterentwickelt.“



ob ich einen neuen Standort wähle, wo ich von null beginne, oder es inkrementelle Investitionen in einem bestehenden Werk sind.

### **Haben Sie die Probleme in Chongqing jetzt im Griff?**

#### **Heinz Moitzi**

Wir hatten Anlaufschwierigkeiten im Werk 1 für IC-Substrate, im Werk 2 für mSAP lief es von Anbeginn wirklich hervorragend. Dazu muss man wissen: Im Substrat-Geschäft waren wir Newcomer. Die Herausforderung lag damals vor allem im Produktionsequipment und in der Lernkurve unserer neuen Mitarbeiter am neuen Standort. Zu Ersterem mussten wir deutliche Nachbesserungen mit den Herstellern vornehmen. Das ist eine extrem komplexe Sache, weil tausende Parameter zu beachten sind, aber jetzt läuft das entsprechend den Erwartungen. Die größten Potenziale sind schon geerntet, weitere Potenziale gibt es noch beim Materialverbrauch. Auch daraus erwarten wir uns einen positiven Effekt auf das Ergebnis, der wird aber nicht mehr so hoch sein wie in der ersten Phase der Optimierung. Bei den Mitarbeitern zeigt die Lernkurve inzwischen auch steil nach oben.

### **Sind Sie mit allen Segmenten gleich zufrieden? Wo sehen Sie Potenzial für die Zukunft?**

#### **Andreas Gerstenmayer**

Über die letzten Jahre sind wir in allen Geschäftssegmenten über dem Marktdurchschnitt gewachsen. Das ist eine stolze Leistung, so etwas nicht nur in einem Jahr zu erreichen. Potenzial sehe ich in allen Segmenten, ob das IC-Substrate, mobile Endgeräte, Automotive, Industrieranwendungen oder Medizintechnik sind. Denn das sind die Hotspots der Digitalisierung. Und wir richten unsere Entscheidung, welche Marktsegmente wir bedienen wollen, in erster Linie nach den Zukunftspotenzialen aus. Wir haben uns schon frühzeitig auf die Anwendungen konzentriert, bei denen wir das größte Potenzial gesehen haben. Wir wollen weiterhin in den bestehenden Segmenten durch die Ausweitung des Leistungsportfolios wachsen – Stichwort „More than AT&S“.

#### **Heinz Moitzi**

Autonomes Fahren, der neue Mobilkommunikationsstandard 5G, Industrie 4.0 – was

diese Themen alle gemeinsam haben, ist die Tatsache, dass mehr Daten schneller ausgetauscht werden müssen. Damit sind die Anforderungen nicht so sehr voneinander zu trennen. Wenn man so wie in einem Baukastensystem Lösungen für einzelne Bereiche entwickelt, dann kann man diese sehr gut zusammenfügen, um damit Lösungen für viele unterschiedliche Segmente anzubieten.

#### **Andreas Gerstenmayer**

Als AT&S sind wir Profiteur der zunehmenden Vernetzung aller Dinge, weil dieser Trend immer mehr Mikroelektronik auf kleinstem Raum benötigt und wir viele der dafür erforderlichen Lösungen schon jetzt liefern können oder in Vorbereitung haben. Aber man muss sicherlich differenzieren. Nicht alle Themen im „Internet of Things“ sind für uns interessant. Den sprechenden Kühlschrank würde ich mal außen vor lassen.

### **Sie haben autonomes Fahren angesprochen, ein Bereich, in den Sie in jüngster Zeit auch investiert haben. Wie sehen Sie die künftige Entwicklung dieses Konzepts und welche Rolle wird AT&S dabei spielen?**

#### **Andreas Gerstenmayer**

Das wird eine schrittweise Entwicklung sein. Ich persönlich glaube, dass wir erst in der Größenordnung um 2025 autonome Anwendungen auf den Straßen sehen werden. Als AT&S engagieren wir uns schon heute im Bereich der Sensorik, dem Thema der zentralen Recheneinheit im Auto und vielen weiteren Anwendungen. Da werden wir wesentliche Beiträge leisten können, denn die Prognosen gehen dahin, dass bis 2035 50 Prozent des Wertes in einem Auto in elektronischen Komponenten stecken wird.

### **Ihre strategische Orientierung fassen Sie unter dem Schlagwort „More than AT&S“ zusammen. Was kann man sich darunter vorstellen?**

#### **Andreas Gerstenmayer**

Was wir unter „More than AT&S“ zusammenfassen, ist eine langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wir kommen traditionell von einer Positionierung als Produktionsdienstleister für Leiterplatten und haben uns zum Ziel gesetzt, nicht nur

die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen, sondern auch das komplette Geschäftsmodell zu erweitern. Ein erster Schritt war, dass wir die Technologie-Toolbox mit IC-Substraten, mSAP und erweiterten Embedding-Lösungen ausgebaut haben, um breiter aufgestellt zu sein. In nächsten Schritten werden wir uns unsere Supply Chain und unser Dienstleistungsspektrum ansehen. Aus der Kombination von zusätzlichen Services (wie z.B. Design und Test) und der Technologie-Toolbox können wir uns für unsere Kunden als Lösungsanbieter für komplexe Verbindungslösungen positionieren.

### **Was wäre das Zielbild für „More than AT&S“?**

#### **Andreas Gerstenmayer**

Das ist die schrittweise Entwicklung von einem reinen Produktionsdienstleister hin zu einem wirklichen Lösungsanbieter. Den Weg dorthin haben wir schon vor einiger Zeit eingeschlagen, wir sind gut unterwegs, wir haben wichtige Meilensteine, wie vorhin erwähnt, schon erreicht, und es gibt genug Ideen.

### **Wenn man sich zukünftig entlang der Wertschöpfungskette breiter aufstellen möchte – schafft AT&S das alleine, im Hinblick auf Kompetenzen und Größe, oder wird es zu Transaktionen kommen?**

#### **Andreas Gerstenmayer**

Am Ende wird es davon abhängen, wie wir die verschiedenen Phasen und die einzelnen Maßnahmen am effizientesten umsetzen können. Sei es im Bereich der notwendigen Kompetenzen, sei es im Bereich der notwendigen Technologien oder auch im Marktzugang, um den nächsten Schritt zu gehen. Man wird dann entscheiden müssen: Geht es aus eigener Kraft, oder muss man sich punktuell mit Partnern zusammenschließen? Je nachdem wird es da sicherlich unterschiedliche Entscheidungen geben.

### **Das heißt, wir werden einen Maßnahmenmix sehen, für den die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen?**

#### **Monika Stoisser-Göhring**

Unsere Liquiditätssituation ist momentan sehr komfortabel. Wir haben uns auch EBITDA-seitig gut entwickelt, sodass un-



v.l.n.r. Gerstenmayer, Moitzi, Stoisser-Göhring

sere Innenfinanzierungskraft auf einem deutlich höheren Niveau ist als noch vor wenigen Jahren. Beides ist eine Voraussetzung für die nächsten Schritte.

**Sie haben im November eine nachrangige Hybridanleihe begeben – das Eigenkapital damit gestärkt und stehen wieder mit einer sehr soliden Bilanz da. Und wo liegt für Sie der ideale Verschuldungsgrad, mit dem AT&S sich wohlfühlt?**

**Monika Stoisser-Göhring**

Wir konnten mit der Emission der Hybridanleihe im letzten November das sehr günstige Marktumfeld und unsere positive Unter-

nehmensentwicklung nutzen. Die Emission diente zunächst zur Stärkung unserer Eigenkapitalsituation. Wir sind nun mit 46 Prozent komfortabel über unserem Zielwert von 40 Prozent Eigenkapital. Das ist uns wichtig, um Volatilität im Markt, gerade auch auf der Währungsseite, leichter verkraften zu können. Zusätzlich ist es auch eine wichtige Vorbereitung für künftige Investitionen, die wir vor allem in Chongqing noch vorhaben. Der „ideale“ Verschuldungsgrad ist eine Betrachtung, die von der jeweiligen Expansionsphase abhängt. Wir wollen jedenfalls ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von unter 3 erzielen, momentan liegen wir mit 0,9 deutlich darunter.

**Wo würden Sie sich im aktuellen Umbau verorten, kurz vor dem Ziel? Was ist schon geschafft, was noch zu tun?**

**Andreas Gerstenmayer**

Wir sind gut am Weg, und der entsteht mit einer klaren Zielsetzung im Gehen. In unserem Fall durch die Anforderungen und Trends in der Elektronikindustrie. In diesem dynamischen Umfeld dient „More than AT&S“ dazu, die Orientierung zu bewahren. Wir sind gut unterwegs, was die Gesamtstrategie betrifft, aber wir haben noch einiges vor, und wir haben auch genug Ideen. Letztendlich endet dieser Prozess nie.



„Man redet oft nur von der Technologie, aber dahinter steckt ein Knochenjob von allen Mitarbeitern, damit die Maschinen stabil und qualitativ hochwertig laufen.“

Heinz Moitzi



**Wie sehen Sie die Abhängigkeit Ihres Unternehmens von wenigen Großkunden? Hat sich die Kundenstruktur im letzten Jahr wesentlich verändert?**

**Andreas Gerstenmayer**

Grundsätzlich nicht. Das ist ein lebendes Gebilde, das ständig in Bewegung ist. Unsere Kundenstruktur entspricht bei unserer Unternehmensgröße der Normalsituation in unserer Industrie. Wichtig ist, dass große Kunden auch Technologie- oder Marktführer sind, weil das natürlich auch unsere Position stärkt. Unsere langjährige Partnerschaft zu Big Playern bringt uns mehr Einblick in die zukünftigen technologischen Entwicklungen der Kunden. Somit können wir diese antizipieren, um weiterhin an vorderster Spitze mitzuspielen. Mit den Nachteilen der Kundenkonzentration wissen wir umzugehen. Das ist Teil dieses Geschäfts und war bei AT&S fast immer so.

**Ist AT&S da ausreichend breit aufgestellt?**

**Andreas Gerstenmayer**

Bezüglich der von uns bedienten Marktsegmente gibt es in unserer Industrie nur wenige Unternehmen, die ein vergleichbar breites und differenziertes Portfolio aufweisen können. Im Detail muss man differenzieren.

Einerseits haben wir den großen Markt der Endgeräte: Da ist es üblich, dass man es mit wenigen großen Kunden zu tun hat. In unserem Segment Automotive, Industrie und Medizintechnik bedienen wir eine Vielzahl von Kunden. Das gibt uns eine gewisse Balance, und damit sind wir gut aufgestellt. Unsere Kundenstruktur passt sehr gut zu unserem Ziel, Technologieführer zu sein. Wenn ich die führenden Unternehmen zu meinen Kunden zählen kann, unterstützt das meine Entwicklung. Damit sind wir immer am allerneuesten Stand der Technologie. Hätten wir nicht die innovativsten Kunden, könnten auch wir nicht der Early Bird sein. Wir arbeiten ja nicht im isolierten, abgeschlossenen Raum, sondern in enger Interaktion mit den Kunden.

**Heinz Moitzi**

Es hat in der Vergangenheit viele Pioniere der Mobiltelefonie gegeben, die irgendwann alle unsere Kunden waren und von denen es viele nicht mehr gibt. Dafür gibt es neue. Wir müssen unser Kundenportfolio und unsere Kundenbeziehungen kontinuierlich entwickeln, das ist die Herausforderung. Es geht darum, genau zu verstehen, warum der Kunde welche Technologie wann braucht. Dann fällt es leichter, die richtige Antwort zu geben, als wenn man nur exekutieren

würde. Und daneben müssen wir die entsprechende Qualität und Performance der eigenen Produktion laufend weiterentwickeln. Das heißt on time, in der richtigen Qualität und zu den richtigen Kosten.

**Ist das die eigentliche Stärke von AT&S?**

**Heinz Moitzi**

Es ist eine unserer Stärken. Produktionsmaschinen kann man kaufen, aber man muss sie hinterher auch weiterentwickeln oder so spezifizieren, dass sie eben die entsprechende Performance bringen. Wenn Sie die Kernparameter nicht überwachen und die fluktuieren irgendwo dahin, haben Sie ein Qualitätsproblem, ein Output-Problem und ein Kostenproblem. Ich bin davon überzeugt, dass wir sehr stark darin sind, mit unseren Ingenieuren die gesamte Prozesskette so zu entwickeln, dass diese den heutigen Anforderungen entspricht und auch in Zukunft die Qualität gewährleistet ist.

**Andreas Gerstenmayer**

Wir differenzieren uns über Technologie und adressieren das technologisch hochwertige Segment. Das alleine ist aber noch nicht ausreichend. Zusätzlich müssen wir frühzeitig am Markt sein, es schaffen, neue Techno-

„Umsatzwachstum per se ist kein Ziel. Nur dann, wenn es auch mit entsprechender Profitabilität einhergeht.“

Monika Stoisser-Göhring



logiezyklen möglichst frühzeitig zu bedienen, bevor die ganze Breite der Wettbewerber da ist. Man kann das als Dreieck beschreiben, mit einem Zentrum: High-Tech, Qualität und Effizienz an den Ecken, und das Zentrum bilden letztendlich die besten Mitarbeiter. Wenn wir diese Faktoren in Einklang bringen, entspricht das unserer Strategie.

**Wie gehen Sie mit dem Preiskampf in Ihrem Markt um?**

**Andreas Gerstenmayer**

Preiskampf findet hauptsächlich dort statt, wo es viele Kapazitäten und einfache Technologie gibt. Sobald eine solche Kommodisierung stattfindet, ziehen wir uns aus diesen Anwendungen wieder zurück. Das bedingt

ein permanentes Screenen des Marktes, den wir bedienen. Wird eine Technologie zum Standard, gehen wir in kleinere Nischen, oder wir ziehen uns zurück und suchen nach neuen Applikationen.

**Sie flüchten also vor dem Preiskampf?**

**Monika Stoisser-Göhring**

Nein, ich würde es eher so bezeichnen: Als Early Bird fliegen wir voraus.

**Andreas Gerstenmayer**

In einzelnen Bereichen des Marktes sind Technologien am Markt, die einen hohen Reifegrad haben und ziemlich ausoptimiert sind. Der dadurch stattfindende Preisdruck wird normalerweise durch die Einführung

neuer Technologien ausgeglichen. Derzeit fehlt dort allerdings ein wenig die Erholung, weil einige Produkteinführungen noch auf sich warten lassen.

**Sie sprechen damit auch die Situation um die IC-Substrate an?**

**Heinz Moitzi**

Leider hat sich die Preissituation in diesem Bereich noch nicht entspannt. Diese Entwicklung ist letztendlich der verschobenen Technologieentwicklung auf der Kunden-seite – der Halbleiterindustrie – geschuldet. Die Einführung einer neuen IC-Substrate-Generation hat sich daher verschoben. Damit ist der Reifegrad der im Einsatz befindlichen Technologien so weit, dass man dort



auf einem Preisniveau ist, das nur über die Einführung von neuen Produkten nach oben korrigiert werden kann.

#### Das ändert aber nichts an Ihrer Positionierung als Technologie-Vorreiter?

##### Andreas Gerstenmayer

Nein, natürlich nicht. Und ich denke, wir sind zu Recht in der technologischen Spitzengruppe. Wir sind eines der Unternehmen in unserer Industrie mit der weltweit besten Performance, auch im Sinne der Geschäftszahlen. Das liegt vor allem auch daran, dass wir sehr gute Mitarbeiter haben. Nach unserer Herkunft sind wir ein österreichisches Unternehmen, können aber die Stärken unterschiedlicher Kulturen nutzen.

#### Welche Themen beschäftigen Sie aktuell in der F&E?

##### Heinz Moitzi

In der F&E geht es aktuell schwerpunktmäßig um die Herausforderung der höheren Frequenzen und Übertragungsgeschwindigkeiten. Auch stellen die neuen zusätzlichen Materialien und die damit verbundene Prozessentwicklung eine Herausforderung dar. Ein Beispiel: Jedes elektronische Signal, welches über die Leiterplatte zu einem Abnehmer geht, hat Verluste. Am Ende des Tages erzeugt man damit Wärme und Energiemehrverbrauch. Nachdem wir immer mehr Daten mit höheren Frequenzen transportieren, ist es notwendig, diese Verluste hintanzuhalten und das Signal mit möglichst wenig Widerstand zu leiten. Um

#### Mit welchen Herausforderungen sind Sie in der Produktionsplanung konfrontiert?

##### Heinz Moitzi

Die Herausforderung ist, dass wir nicht jede notwendige Kapazität zu 100 Prozent zur Verfügung haben. Da gibt es Schwankungen, innerhalb des Produktmix, innerhalb eines Kunden. Paradebeispiel ist, wenn ein Kunde mehr von einem speziellen Produkt haben möchte. Für den Kunden ist es nur ein Stück mehr am Ende des Tages, aber für uns kann es eine Verdoppelung des Aufwands in einzelnen Prozessen bedeuten. Wir haben aber die richtigen Steuermechanismen dafür, um dies bestmöglich zu beherrschen.

#### Ist Nachhaltigkeit in der Produktion für AT&S ein „Business Case“, oder macht man es, weil man es machen sollte bzw. weil es extern gefordert wird?

##### Heinz Moitzi

Nein, im Gegenteil, das ist sehr wichtig für uns. Das Mindestmaß ist die Erfüllung aller gesetzlichen Voraussetzungen, um überhaupt produzieren zu dürfen. Außerdem hat Nachhaltigkeit natürlich auch einen Einfluss auf die Kosten. Je effizienter der Material- und Ressourceneinsatz, desto nachhaltiger produzieren Sie letztlich. Nachhaltigkeit ist auch für die Mitarbeitermotivation sehr wichtig. Alle Mitarbeiter wollen in einer guten, verantwortungsbewussten Umgebung arbeiten, und die Arbeitssicherheit muss natürlich gewährleistet sein. Am Ende des Tages ist Nachhaltigkeit bei AT&S in vielen Kennzahlen verankert. Es ist wichtig, von vornherein in diesem Bereich einen wesentlichen Beitrag zu leisten, denn Korrekturen im Nachhinein sind sehr teuer bis unmöglich, und dies muss in den Köpfen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verankert sein.

##### Andreas Gerstenmayer

Die zunehmende Verschärfung von Grenzwerten ist ein Thema, wir müssen hier regelkonform agieren, und wir wollen darüber hinaus einen Beitrag leisten. Das übersetzt sich 1:1 in die Kosten und schützt die Umwelt. Auch aus diesen Gründen ist Nachhaltigkeit Teil unserer Strategie und Unternehmenskultur.



Diese Diversität hilft uns sehr bei der Unternehmensentwicklung. Durch die Kombination von europäischen und asiatischen Mitarbeitern haben wir einen Mix im Unternehmen, den kaum ein anderes Unternehmen bieten kann. Es gibt keinen anderen in unserer Liga, der auf diesen Hintergrund zurückgreifen kann.

diese Entwicklung geht es in sehr vielen Bereichen. Die Embedding-Technologie hilft uns dabei, Komponenten möglichst nahe zueinander zu bringen, um diese Verluste zu minimieren. Dieses Thema ist wichtig für die mobile Kommunikation, aber auch für die E-Mobilität bis hin zum autonomen Fahren.

# „More than AT&S“

## Vom High-End-Leiterplatten-Hersteller zum High-End-Verbindungs-Lösungs-Anbieter Die Transformation im Überblick



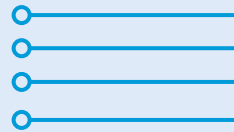
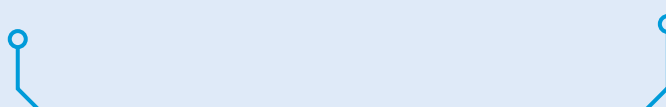
### Kerngeschäft

Multilayer-Leiterplatten, HDI-Anylayer-Leiterplatten, flexible Leiterplatten, Embedding

+

### Neue Technologien

IC-Substrate, Advanced Packaging, mSAP





## Erweiterte Technologie-Toolbox

- Die Kombination bestehender und neuer Technologien ermöglicht neue Verbindungslösungen und die funktionale Integration auf allen Verbindungsebenen (z.B. e-IC-Substrate, SiB, SiP, e-Interposer etc.)

## Zusätzliche Kunden

- Zusätzliche Kunden aus neuen Industrien wie beispielsweise der Halbleiterindustrie, der Elektronik-Packaging-Industrie (OSAT) können auf Basis der erweiterten Technologie-Toolbox gewonnen werden.

## Zusätzliche Anwendungen

- Stark wachsende, neue Anwendungen wie zum Beispiel für die Kommunikations-Infrastruktur (z.B. High-Speed Ethernet, 4G) können adressiert werden.

## Breitere Positionierung in der Wertschöpfungskette

- In Zukunft wird AT&S in der Lage sein, weitere Wertschöpfung durch Back-End Packaging, Bestückung, Test und Integration von Sub-Modulen/Sub-Systemen zu generieren.



# More than AT&S



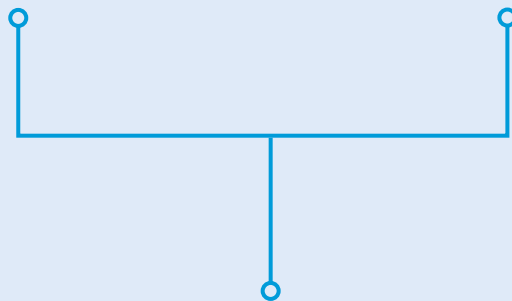
# More than AT&S – mehr Wertschöpfung für AT&S

Die Technologietrends der funktionalen Integration, Miniaturisierung und Modularisierung erweitern immer stärker das Geschäft von AT&S vom reinen Fertigungsdienstleister zum Anbieter von Verbindungslösungen und proaktiven Entwicklungspartner für Kunden. Die Integration von Komponenten zu getesteten Modulen bietet Kunden die Möglichkeit, ganze Systeme einfacher und schneller zu entwickeln und in Produktion zu bringen, und es lassen sich so durch die Modularisierung Systemgröße und Systemkosten deutlich reduzieren. Durch Anwendung der AT&S Toolbox mit Leiterplatten, IC-Substraten und Embedding (Einbetten von Komponenten) wird die Modulintegration umfassend unterstützt und stark vereinfacht.

## Technologietrends

### Funktionale Integration

### Miniaturisierung



### Modularisierung

### Verbindungslösungen

#### Basis

- Leiterplatten
- IC-Substrate
- Embedding

#### Modulintegration

- System in Board (All-in-One)
- Wafer/Panel-Level FanOut

Von „Modulen“ oder genauer „elektronischen Modulen“ spricht man, wenn aktive (Transistoren, integrierte Schaltkreise, ...) und passive elektronische Komponenten (Kapazitäten, Widerstände, Spulen, ...) mechanisch und elektrisch leitend verbunden werden. Ein Modul hat eine oder mehrere spezifische Funktionen im System, wie beispielsweise die Herstellung der Funkverbindung im Smartphone mit den verfügbaren Netzen, die Erkennung von Umgebungsmerkmalen (Sensormodule, Ka-

meramodule) oder die Motorsteuerung für Maschinen beziehungsweise Autos. Im konventionellen Verfahren werden Komponenten an der Oberfläche der Leiterplatte (PCB) montiert. Durch Embedding von Komponenten in der Leiterplatte können die Packages einzelner Komponenten eingespart werden, da dann die Leiterplatte selbst als Package dient. Ebenso lassen sich Grundfläche und Bauhöhe reduzieren, was die Miniaturisierung des Gesamtsystems und die Systemkostenreduktion

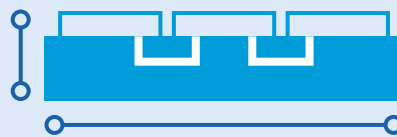
ermöglicht. Kürzere Leitungswege zwischen den Komponenten durch Embedding ermöglichen geringere Signalverluste. Mittels dicker, in der Leiterplatte vorhandener Kupferschichten lassen sich auch Lösungen für Abfuhr der von den Komponenten erzeugten Wärme und die elektromagnetische Abschirmung der einzelnen Komponenten realisieren. Werden alle wesentlichen elektronischen Funktionen eines Systems in einem Modul realisiert, so spricht man von einem „All-in-One“-Modul.

## Moduldefinition



Modul = Komponenten + Package

## Vorteile von Embedding- gegenüber „Surface Mount“-Technologie



Oberflächenmontierte Komponenten (aktuelle Situationen)



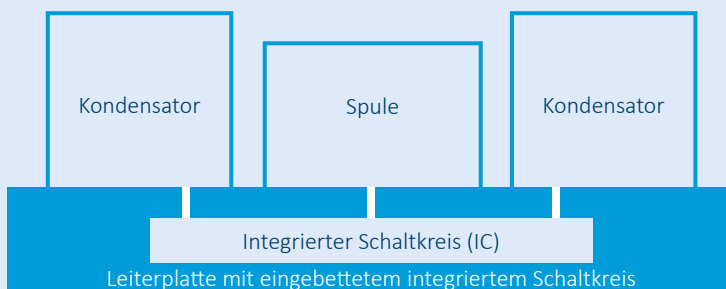
Eingebettete Komponenten (reduzierte Bauhöhe)



Eingebettete und oberflächenmontierte Komponenten (reduzierte Grundfläche, kürzere Verbindungswege)

AT&S Leiterplatten und die Embedding-Technologie sind bei der Integration größerer Module oder ganzer Systeme mit typischerweise mehr als 10 und auch bis zu mehr als 100 Komponenten („System in Board“) besonders vorteilhaft.

## Spannungswandler mit eingebettetem Schaltkreis



Im Einzelfall kann die AT&S Technologie aber auch für die Integration einiger weniger Komponenten die bestgeeignete Technologievariante sein. Das zeigt das Beispiel eines bereits in Produktion befindlichen Spannungswandlers mit eingebettetem integriertem Schaltkreis. Durch Embedding des integrierten Schaltkreises konnte die Grundfläche reduziert werden. Ebenso konnten die Signalwege zwischen den Kapazitäten bzw. Spulen und dem integrierten Schaltkreis (IC) verkürzt werden, was die Signalverluste reduziert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Modulintegration mittels Embedding neben Leiterplatten- und Substratherstellung auch die zusätzliche Wertschöpfung des Montierens der eingebetteten Komponenten ermöglicht. Das wird den Wertschöpfungsanteil pro m<sup>2</sup> für Hersteller wie AT&S im Vergleich zur reinen Leiterplatte vervielfachen.

# Von der Vision zur Strategie

## VISION

---

**FIRST CHOICE  
FOR ADVANCED  
APPLICATIONS**

## Mittelfristige Ziele

---

### Ausbau der Technologieführerschaft

- Führender Anbieter bei neuen Verbindungslösungen
- Innovation Revenue Rate: > 20 %

### Nachhaltiges profitables Wachstum

- Umsatzziel von 1,5 Mrd. €
- EBITDA-Margen-Ziel von 20 % bis 25 %

### Schaffung von Shareholder-Value

- ROCE von  $\geq$  12 %

### Nachhaltige Unternehmensführung

- Einhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Standards im Bereich Umwelt, Gesundheit & Arbeitssicherheit, Ethik, Arbeitsbedingungen und Qualität
- Freiwillige Verpflichtung und Einhaltung des Verhaltenskodex der „Responsible Business Alliance“



## STRATEGIE

### Innovative Lösungen „More than AT&S“

- Industrialisieren von neuen Verbindungslösungen durch die Kombination von bestehenden und neuen Technologien im Rahmen der AT&S Toolbox (High-End PCB, Substrate, Embedding)
- Proaktiver Systementwicklungspartner für Kunden

### Fokus auf Interconnect Solutions

Proaktive Partnerschaft mit Kunden bei der Erarbeitung passender Verbindungslösungen, basierend auf innovativen Technologien und zusätzlichem Dienstleistungsangebot (Design- und Simulationsunterstützung, Test, Supply Chain Management)

### Kundenorientierung und höchster Service-Level

- Erfüllung komplexester individueller Fertigungsanforderungen in unterschiedlichen Losgrößen in höchster Qualität, unterstützt durch Lean-Six-Sigma-Prozesse
- Technische Beratung sowie zusätzliche Design-, Simulations- und Testservices, um die optimale Interconnect-Lösung für unsere Kunden zu ermöglichen

### Operational Excellence

- Konzentration auf Effizienz, Produktivität mit höchster Kapazitätsauslastung und wettbewerbsfähiger Kostenstruktur
- Benchmark in der Industrie durch kontinuierliche Reduktion des CO<sub>2</sub>- und Wasserverbrauchs

### Fokus auf wachstumsstarke und profitable Anwendungen

Selektion von Anwendungen mit überproportionalem Marktwachstum und zweistelligem EBITDA-Margen-Potenzial (High-End-Technologien mit hohen Strukturdichten und hohen Prozessanforderungen)

### Fokus auf Cashflow-Generierung und Capital Excellence

Stärkung der Innenfinanzierungskraft für weitere Investitionszyklen

- Eigenkapitalquote: > 40 %
- Finanzierungskosten von < 2 % (in einem entsprechenden Zinsumfeld)
- Entschuldungsdauer von < 3 Jahren

### Unternehmensentwicklung mit Fokus auf ROCE

Ertrag des eingesetzten Kapitals soll klar über den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten vergleichbarer Unternehmen von ~10 % liegen

### Transparente Dividendenpolitik

Kontinuierliche Dividende in Übereinstimmung mit Investitionszyklen und Konzernjahresergebnis

### Human Resources

Entwicklungsmöglichkeiten, Förderung einer offenen Dialog- und Feedbackkultur, ein breites Trainingsangebot und hohe Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards für alle Mitarbeiter weltweit.

### Unternehmensethik

- Förderung von Diversität und Chancengleichheit, Einhaltung der Menschenrechte auf Basis der AT&S Unternehmenswerte sowie Ethik- und Verhaltenskodex
- Präventivmaßnahmen in Bezug auf Antikorruption und Kapitalmarkt-Compliance sowie die AT&S Whistleblowing-Plattform unterstützen die Einhaltung des Kodex



# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Auch im Geschäftsjahr 2017/18 konnte AT&S trotz des herausfordernden Markt- und Währungsumfelds den Wachstumskurs fortsetzen und erreichte mit 991,8 Mio. € knapp die Umsatzmilliarde (Vorjahr: 814,9 Mio. €). Dafür verantwortlich war die hohe Nachfrage in den Bereichen Automotive, Industrial, Medical sowie bei High-End-Leiterplatten für mobile Endgeräte, insbesondere nach den neuen Technologiegenerationen mSAP und IC-Substrate. Negative Wechselkurseffekte beeinflussten den Konzernumsatz mit -46,8 Mio. €. Die deutliche Steigerung von 72,6 % des Ergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit dem Rekordwert von 226,0 Mio. € (Vorjahr: 130,9 Mio. €) resultiert vor allem aus einer generell hohen operativen Leistung (Auslastung, Yield, Effizienz) sowie der erfolgreichen Einführung und schnellen Optimierung der neuen Technologiegeneration mSAP, bei der sich AT&S eine führende Marktposition erarbeiten konnte. Die EBITDA-Marge erhöhte sich damit auf 22,8 %. Trotz der höheren Abschreibungen für die zusätzlichen Linien im Werk Chongqing konnte die EBIT-Marge aufgrund der guten operativen Entwicklung auf 9,1 % verbessert werden. Nach Abzug des gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Finanzergebnisses und der Ertragsteuern ergab sich für das Geschäftsjahr 2017/18 ein gestiegenes Konzernjahresergebnis von 56,5 Mio. €. AT&S ist überzeugt, mit dem Aufbau des erweiterten Technologieportfolios auf Basis von IC-Substraten und der nächsten Technologiegeneration (mSAP) die richtigen Schritte zur breiteren Positionierung in einer sich verändernden Lieferkette gesetzt zu haben.

**ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS** Der Aufsichtsrat der AT&S besteht aus insgesamt zwölf Personen. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der AT&S sind Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), DDr. Regina Prehofer (zweite stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende), Dkfm. Karl Fink, DI Albert Hochleitner, Mag. Gerhard Pichler, Dr. Georg Riedl sowie Dr. Karin Schaupp.

Die vom Betriebsrat entsandten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind zum 31. März 2018 Wolfgang Fleck, Günter Pint, Siegfried Trauch sowie Günther Wölfler. Günter Pint wurde dabei anstelle von Sabine Fussi am 19. September 2017 vom Betriebsrat als Vertreter in den Aufsichtsrat entsandt.

**TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS** Im Geschäftsjahr 2017/18 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. Mag. DDr. Regina Prehofer hat sich für zwei, DI Albert Hochleitner für eine Aufsichtsratssitzung entschuldigen lassen.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017/18 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung von AT&S durch den Vorstand und beriet den Vorstand im Entscheidungsfindungsprozess. Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 vom Vorstand im Rahmen des kontinuierlichen Informations- und Meinungsaustausches sowie in offenen Diskussionen regelmäßig sowie umfassend schriftlich und mündlich über die Marktsituation, die Strategie, die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben unterrichtet bzw. hat der Aufsichtsrat entsprechende Beschlüsse gefasst. In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter wurden auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung informiert.

Die intensive Begleitung der Budgeterstellung (im Rahmen eines eigenen Projektausschusses „Budget“) und Budgetgestaltung für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die technologische Weiterentwicklung („mSAP“) und die diesbezüglich erfolgreiche Kommerzialisierung bildeten weitere wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen neben der Budgetierung zudem die Verbesserung der Finanzierungsstruktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung der Gruppe. Der Aufsichtsrat konnte sich auch von einem funktionierenden

Emittenten-Compliance-System überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen informiert.

Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts zum Geschäftsjahr 2016/17 berichtet, hat sich Dr. Karl Asamer aus persönlichen Gründen am 2. Juni 2017 dazu entschlossen, sein Mandat zurückzulegen, und den Aufsichtsrat um die einvernehmliche Auflösung seines Vertrages ersucht. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt und zugleich Mag. Monika Stoisser-Göhring zur Nachfolgerin in der Rolle als CFO und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft ab 2. Juni 2017, bis zum 31. Mai 2020, bestellt.

**AUSSCHUSSTÄTIGKEIT** Im Rahmen des Aufsichtsrats übernehmen der Prüfungsausschuss und der Nominierungs- und Vergütungsausschuss als ständige Ausschüsse bestimmte, diesen durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugeteilte Aufgaben. Zusätzlich haben während des Geschäftsjahres 2017/18 temporär zwei Projektausschüsse den Aufsichtsrat unterstützt. In den jeweiligen eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt, und darüber wurde dem Aufsichtsrat berichtet:

Der Prüfungsausschuss, dem Mag. DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende), Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler angehören, befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2017 und der Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017/18. Er hat sich durch Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer, durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Gespräche mit dem Vorstand ein umfassendes Bild verschafft. Weiters überwachte er die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und keine Mängel festgestellt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Die Sitzungen, an denen stets alle Ausschussmitglieder teilnahmen, standen unter dem Vorsitz von Mag. DDr. Regina Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war.

Zu den Mitgliedern des Nominierungs- und Vergütungsausschusses gehören gemäß Beschluss des Aufsichtsrats Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss tagte in der Berichtsperiode einmal. Der Schwerpunkt dieser Sitzung war die Entwicklung eines ausdrücklichen Diversitätskonzepts betreffend die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums sowie des Vorstands, welches danach dem gesamten Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem beschlossen wurde.

Der Aufsichtsrat von AT&S bekennt sich insbesondere zur Einhaltung des § 86 Abs 7 AktG, wonach in börsennotierten Gesellschaften der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern bestehen soll. Dem wird bei künftigen Wahlen zum Aufsichtsrat bzw. Entsendungen in den Aufsichtsrat entsprechend Rechnung getragen.

Bereits im Geschäftsjahr 2016/17 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. März 2017 betreffend, die weitere Begleitung des Vorstands bei strategischen und budgetären Planungen temporär, ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- KR Ing. Willibald Dörflinger (Vorsitzender)
- DDr. Regina Prehofer
- Mag. Gerhard Pichler
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Nach der Befassung dieses Ausschusses, Berichterstattung an den Aufsichtsrat und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Gegenstand des Projektausschusses hat dieser seine Tätigkeit eingestellt.



Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde weiters durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15. September 2017, betreffend die Vorbereitung und allfällige Durchführung einer Finanzierungstransaktion, temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Am 7. November 2017 wurde durch den Vorstand und den Projektausschuss „Finanzierung“ die Begebung einer Hybridanleihe beschlossen, welche am 17. November 2017 im Ausmaß von 175 Mio. € durch AT&S durchgeführt wurde. Nach diesbezüglicher Beschlussfassung und Begebung der Hybridanleihe am 17. November 2017 hat dieser Projektausschuss seine Tätigkeit eingestellt.

**SELBSTEVALUIERUNG DES AUFSICHTSRATS** Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2017/18, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

**JAHRESABSCHLUSS UND DIVIDENDE** Der Aufsichtsrat von AT&S hat der 23. ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017/18 zu bestellen. Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung am 6. Juli 2017 angenommen.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2018 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2018, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist. Zum nichtfinanziellen Bericht wurde durch den Vorstand im Vorfeld der Prüfung eine Stellungnahme seitens des Wirtschaftsprüfers eingeholt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht, dem Corporate Governance Bericht sowie dem nichtfinanziellen Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben nach umfassender Erörterung mit dem Abschlussprüfer keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 24. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2018/19 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an: Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 0,36 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.001.124,17 € auf neue Rechnung vorzutragen.

**DANK AN VORSTAND UND ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER** Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter ähnlichen Vorzeichen wie die vorangegangenen Jahre: Die Elektronikindustrie entwickelt sich nach wie vor in einem sehr kompetitiven Wettbewerbsumfeld sehr dynamisch. Gleichzeitig konnte AT&S unter diesen Rahmenbedingungen Rekordwerte bei Umsatz, EBITDA und EBIT erzielen. Der wirtschaftliche Erfolg ist eine grundlegende Voraussetzung für die künftigen strategischen Weichenstellungen und das weitere Wachstum des Unternehmens.

Daher spricht der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den ganz besonderen Dank und Anerkennung für ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aus. Das große Engagement, die Flexibilität, auf neue Herausforderungen offen zuzugehen, und der dabei gezeigte Erfolgswille zeichnen AT&S Mitarbeiter aus. Dies wird auch weiterhin die Basis für den Erfolg von AT&S sein!

Für den Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 4. Juni 2018

Dr. Hannes Androsch e.h.  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Investor Relations

## AT&S Aktie im Überblick

Erstnotiz  
16.07.1999  
Frankfurt, Neuer Markt  
ab 20.05.2008  
Wien, Prime Market

Anzahl Stammaktien  
38.850.000

Wertpapier-Kennnummer  
922230

ISIN-Code  
AT0000969985

Symbol  
ATS

Thomson Reuters  
ATSV.VI

Bloomberg  
ATS:AV

Indizes  
ATX, ATX GP, WBI, VÖNIX

**ENTWICKLUNGEN AM KAPITALMARKT IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18** Die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten im Geschäftsjahr 2017/18 fiel im Großen und Ganzen gemischt aus. Dabei ergab sich ein Spannungsfeld aus politischen Ereignissen auf der einen und tendenziell guten Konjunktur- und Unternehmensdaten auf der anderen Seite. Als Folge dessen übten auch die Entwicklungen bei den Währungen einen nicht unerheblichen Einfluss aus. Hier ist der gegenüber dem Dollar stark aufgewertete Euro zu erwähnen, der speziell in den Sommermonaten auf die Stimmung an den europäischen Aktienmärkten drückte. Zwischenzeitlich erwies sich dann auch der sich verschärfende politische Konflikt zwischen den USA und Nordkorea als Belastungsfaktor. Ab dem Spätsommer besserte sich die Stimmung dank solider Konjunkturdaten und einer zufriedenstellenden Gewinnentwicklung der Unternehmen nachhaltig, und die globalen Aktienmärkte kletterten auf breiter Front bis in den Herbst hinein nach oben. Durch das Einpreisen einer großen US-Unternehmenssteuerreform konnten die wichtigsten US-Indizes ihren positiven Trend fortsetzen. Demgegenüber setzte in Europa trotz guter makroökonomischer Daten eine Konsolidierung ein, und erst im Jänner 2018 war wieder ein Aufschwung sichtbar. Insbesondere von den USA ausgehende Zinsängste, die durch die US-Administration forcierte Strafzollthematik oder auch eine stark zunehmende Volatilität speziell bei US-Technologiewerten trugen an den Börsen zu einem turbulenten Ausklang des Geschäftsjahres 2017/18 bei. Der Dow Jones Industrial Average (DJIA) legte im Zeitraum April 2017 bis März 2018 rund 17 % zu und markierte im Jänner 2018 ein neues Allzeithoch. Mit einem Verlust schloss das Geschäftsjahr der Euro STOXX 50 (-4 %) ab. Positiv abheben konnte sich die Wiener Börse, wo der österreichische Leitindex ATX und der breiter gefasste ATX Prime jeweils knapp mehr als 20 % hinzugewannen.

**KURSENTWICKLUNG UND LIQUIDITÄT DER AT&S AKTIE** Die AT&S Aktie startete an der Wiener Börse mit einem Kurs von 10,29 € in das Geschäftsjahr 2017/18. Die massive Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar, die auch für viele Aktienmärkte in Europa einen Bremsklotz darstellte, drückte unter anderem in den ersten Monaten auf den Kurs der AT&S Aktie. Ende Mai wurde dementsprechend das Jahrestief mit 9,16 € markiert. Ab Mitte Juli setzte eine markante Erholung ein, die einerseits dem Start der Serienproduktion bei der neuen Technologiesgeneration im Kerngeschäft (mSAP) und andererseits der positiven Entwicklung der Geschäftszahlen im ersten 1. Quartal 2017/18, die eine klare Verbesserung gegenüber dem Vorjahr auswiesen, geschuldet war. Einen massiven Sprung nach oben machte die AT&S Aktie schließlich Anfang Oktober, nachdem die Jahresprognose (Wirkung von generellen Effizienzmaßnahmen, schneller als erwartete Beherrschung der technologischen Herausforderungen bei den neu eingeführten Technologien, guter Produktmix) nach oben angepasst wurde. Weitere Unterstützung kam im Anschluss durch die im November 2017 präsentierten, sehr positiven Umsatz- und Ergebniszahlen zum 1. Halbjahr 2017/18 und die erfolgreiche Platzierung der Hybridanleihe. Dieser Trend hielt bis Anfang Jänner 2018 an und gipfelte in einem neuen Allzeithoch von 27,95 € und einer Marktkapitalisierung von erstmals über 1 Mrd. €. Als Folge der zunehmenden Nervosität an den internationalen Aktienmärkten verlor die AT&S Aktie Anfang 2018 deutlich. Eine zwischenzeitliche Gegenbewegung nach oben fand dann ab Anfang März 2018 statt. Zum Jahres-Ultimo am 30. März 2018 erreichte die AT&S Aktie einen Kurs von 22 € und wies damit im Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Kursplus von 113,8 % eine starke Entwicklung aus (Schlusskurs am 31. März 2017: 10,29 €). An der Wiener Börse ist das Handelsvolumen der AT&S Aktie um nahezu 50 % auf durchschnittlich rund 111.800 Stück pro Tag gestiegen (Vorjahr: rund 76.200 Stück; jeweils Einfachzählung). Die Kombination aus höherem Handelsvolumen und gestiegenem Aktienkurs führte dazu, dass der durchschnittliche tägliche Geldumsatz mit 2.079.311 € den Vorjahreswert von 800.750 € (jeweils Einfachzählung) um rund 160 % übertraf.

AT&S ist nach der Indexanpassung im März 2018 wieder in den österreichischen Leitindex ATX (Austrian Traded Index) zurückgekehrt. Seit Juni 2015 notiert AT&S auch im österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX. Dieser Index besteht aus Aktien von Unternehmen, die sich hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen gegenüber ihren Peers auszeichnen. Eine Auszeichnung konnte AT&S im Mai 2018 mit dem Gewinn des Wiener Börse Preises in der Kategorie „Small & Mid Cap“ für das Jahr 2017 erreichen.



## JAHRESERGEBNIS 2016/17

- Umsatzplus von 6,8% und damit stärker als der generelle Markt gewachsen
- EBITDA-Marge bei 16,1%; EBITDA primär von Anlaufeffekten aus dem Projekt Chongqing negativ beeinflusst
- Um Eimaleffekte bereinigtes EBITDA > 25%
- Konzernverlust von 22,9 Mio. € und negatives Ergebnis pro Aktie

## Q1 2017/18

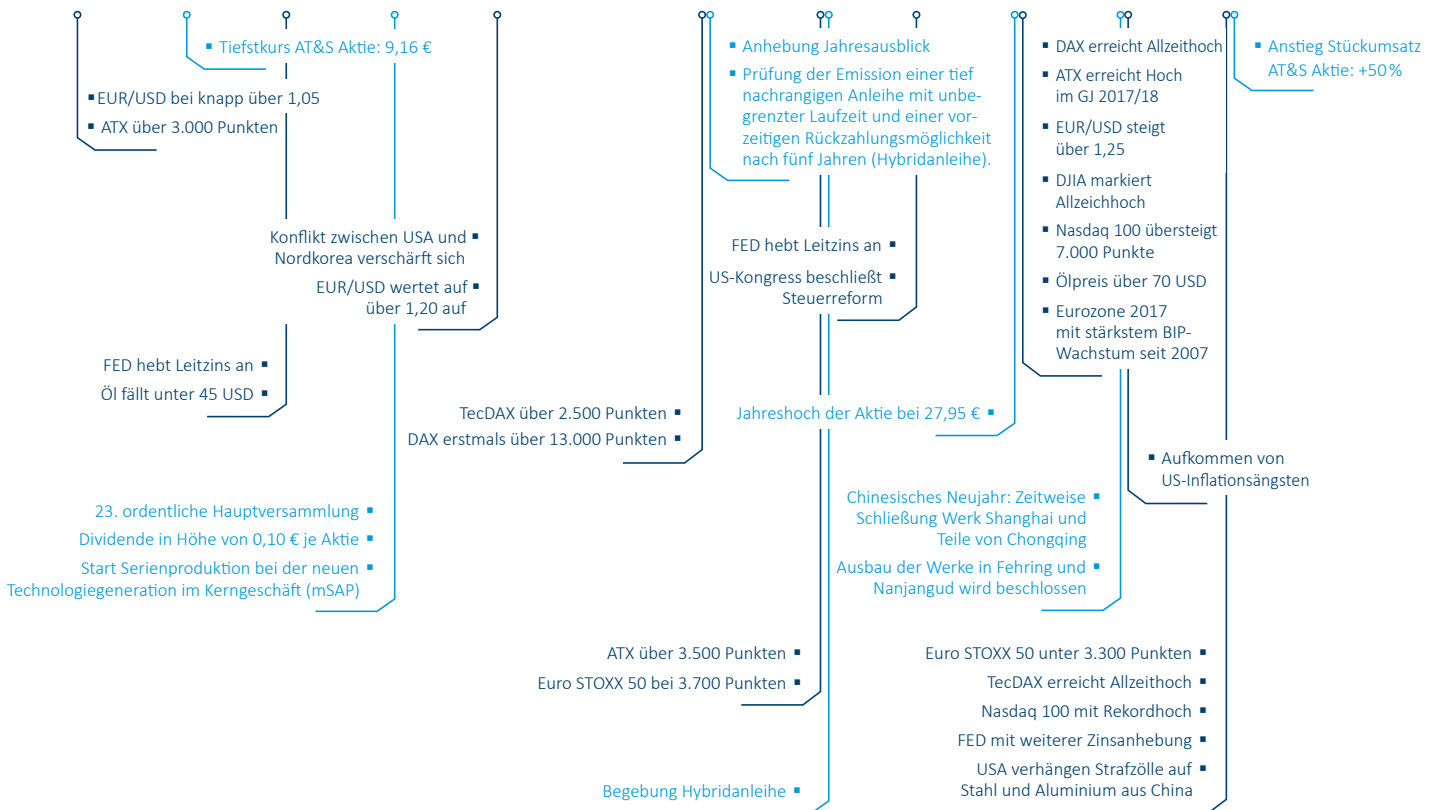
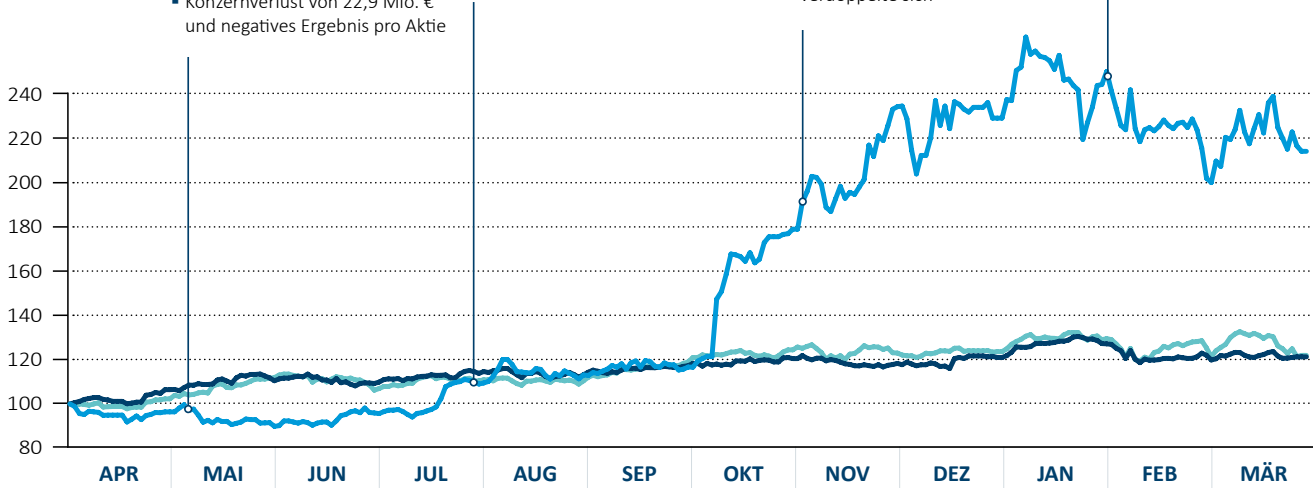
- EBITDA-Marge erhöhte sich auf 14,9%, vs. 10,5% im Vorjahresquartal
- Stabile Nachfrage und gute Auslastung
- Upgrade auf die nächste Technologiegeneration (mSAP für mobile Applikationen) erfolgreich und im Zeitplan abgeschlossen

## H1 2017/18

- Sehr hohe Nachfrage und Auslastung, vor allem im zweiten Quartal
- Start Serienproduktion bei der neuen Technologiegeneration im Kerngeschäft (mSAP)
- Weitere Effizienzsteigerungen bei IC-Substraten
- Umsatz stieg um 25,7% auf 485,7 Mio. €, EBITDA verdoppelte sich

## Q1–3 2017/18

- Generell hohe operative Leistung
- Sehr guter Produktmix, vor allem im 3. Quartal
- Umsatz stieg um 24,5%; EBITDA-Marge bei 24,8%



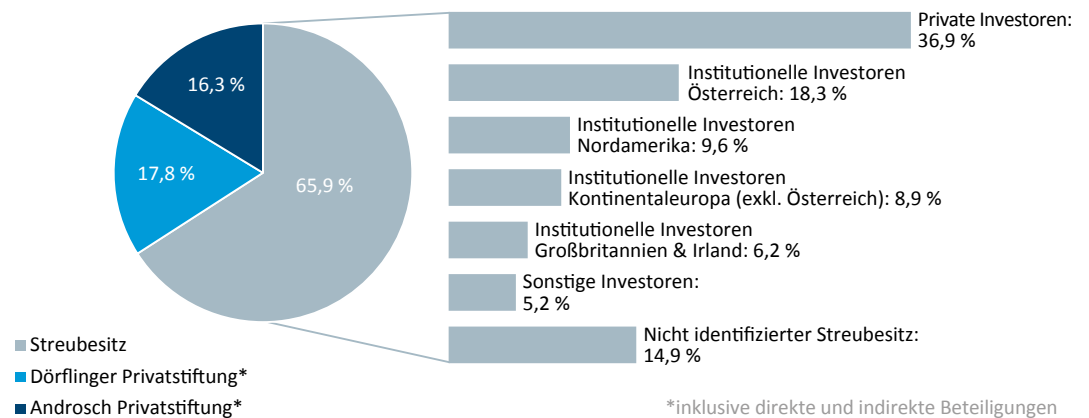
— AT&S    — ATX    — TecDAX    ○ externe Ereignisse    ○ interne Ereignisse

Aktienkennzahlen	Einheit	2017/18	2016/17	2015/16
Ultimokurs zum 31.03.	€	22,00	10,29	12,90
Höchstkurs	€	27,95	13,43	16,35
Tiefstkurs	€	9,16	9,07	10,12
Marktkapitalisierung Ultimo	Mio. €	854,7	399,8	501,2
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag	Tsd. €	2.079,3	800,8	914,4
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	111.800	76.200	65.400
Dividende je Aktie <sup>1)</sup>	€	0,36	0,10	0,36
Dividendenrendite (zum Schlusskurs)	%	1,6 %	1,0 %	2,8 %
Ergebnis je Aktie	€	1,38	(0,59)	1,44
Buchwert je Aktie	€	18,31	13,90	14,64
Kurs-Gewinn-Verhältnis je Aktie	-	15,94	(17,44)	8,96

<sup>1)</sup> 2017/18: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 5. Juli 2018.

**DIVIDENDENPOLITIK** Ein Ziel von AT&S ist es, seinen Aktionären eine Kontinuität bei der Ausschüttung der Dividende zu bieten, unter der Berücksichtigung, die solide finanzielle Struktur des Unternehmens aufrechtzuerhalten. Dementsprechend steht die Dividendenpolitik im Einklang mit der Performance des Unternehmens und den für das geplante Wachstum notwendigen strategischen Investitionen. Der Dividendenvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/18 an die Hauptversammlung am 5. Juli 2018 lautet auf 0,36 € je Aktie.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR** Die Aktionärsstruktur von AT&S zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Geschäftsberichts 2017/18 im Juni 2018 stellt sich wie folgt dar:



**ANALYSEN ZUR AT&S AKTIE** Am Tag der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts wird die AT&S Aktie von fünf Analysten folgender Investmentbanken beobachtet und mit zweimal „Kaufen“ bzw. dreimal „Neutral“ bewertet.

Investmentbank	Empfehlung	Investmentbank	Empfehlung
Berenberg Bank	Halten	Kepler Cheuvreux	Halten
Erste Group	Kaufen	Raiffeisen Centrobank	Halten
Hauck & Aufhäuser	Kaufen		

Aktualisierungen der Einschätzungen, die Namen der jeweiligen Analysten sowie die Kursziele und Analyse-daten sind unter [www.ats.net/de/investoren](http://www.ats.net/de/investoren) abrufbar.

**ROADSHOW-PROGRAMM** Das Hauptaugenmerk der Kapitalmarktkommunikation von AT&S lag im Geschäftsjahr 2017/18 darauf, bestehende und potenzielle Investoren wie auch Analysten über die aktuellen Entwicklungen in den Kundensegmenten, die Fortschritte im Werk 1 in Chongqing bzw. das Hochfahren der neuen Technologiegeneration im Werk 2 in Chongqing und die zukünftige Positionierung von AT&S zu informieren. Dies erfolgte einerseits im Rahmen von zahlreichen Einzelgesprächen und -telefonaten und E-Mails. Andererseits war AT&S bei Investorenkonferenzen bzw. Roadshows an den wesentlichen Finanzzentren in Europa und den USA vertreten. Den maßgeblichen Anteil des Roadshow-Programms umfassten die Aktivitäten rund um die im November erfolgreich platzierte Hybridanleihe.

**KAPITALMARKTKOMMUNIKATION** Die Basis und der Grundsatz der Kapitalmarktkommunikation von AT&S bestehen weiterhin aus einer transparenten, gleichberechtigten, proaktiven und nachhaltigen Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Vor allem sollen das Vertrauen in das Geschäftsmodell und das Verständnis der damit verbundenen Chancen und Risiken gestärkt und die Wahrnehmung von AT&S durch die Kapitalmarktteilnehmer verbessert werden. Dies soll insbesondere durch die Bereitstellung von zeitnahen und relevanten Informationen wie auch einen umfassenden Dialog gewährleistet werden. AT&S stellt auf seinen Investor-Relations-Seiten unter [www.ats.net/de/investoren](http://www.ats.net/de/investoren) umfangreiche, regelmäßig aktualisierte kapitalmarktrelevante Unterlagen wie Geschäfts- und Quartalsberichte und Präsentationen zur Einsicht und zum Download bereit. Als zusätzliche Informationsquellen dienen außerdem die Kanäle auf Twitter (@ATS\_IR\_PR) und YouTube (ATunds). Um die Transparenz und Gleichbehandlung aller Aktionäre weiter zu erhöhen, überträgt AT&S online die Hauptversammlung. Die damit verbundenen Zugangsdaten werden rechtzeitig vor dem Beginn der Veranstaltung auf der Webseite veröffentlicht. Zur 24. Hauptversammlung am 5. Juli 2018 sind alle Aktionäre herzlich eingeladen. Alle relevanten Unterlagen sowie Informationen zur Hauptversammlung bzw. zum Geschäftsjahr 2017/18 werden zeitgerecht auf der Webseite abrufbar sein. Zudem können auch die Beschlüsse und weitere Dokumente der vorangegangenen Hauptversammlungen jederzeit eingesehen und heruntergeladen werden.

#### Finanztermine

25.06.2018	Nachweisstichtag Hauptversammlung
05.07.2018	24. Hauptversammlung
24.07.2018	Ex-Dividenden-Tag
25.07.2018	Nachweisstichtag Dividenden
26.07.2018	Dividenden-Zahltag
31.07.2018	Ergebnis 1. Quartal 2018/19
31.10.2018	Ergebnis 1. Halbjahr 2018/19
31.01.2019	Ergebnis 1.-3. Quartal 2018/19
07.05.2019	Jahresergebnis 2018/19

#### KONTAKT/AKTIONÄRS-HOTLINE

Gerda Königstorfer  
Tel.: +43 (0)3842 200 5925  
E-Mail: [ir@ats.net](mailto:ir@ats.net)





**Marko Markez startet gerne aktiv in den Tag. Beim täglichen Training durch die Nachbarschaft Chongqings ist ihm kein Weg zu steil.**

Marko Markez gelangte über ein internationales Talentprogramm zu AT&S in Hinterberg. Weitere berufliche Stationen waren Mechanical Process Engineer und Yield Integrator. Heute ist er Back-End Quality Manager in Chongqing.

„Als Teil eines wettbewerbsorientierten Unternehmens arbeite ich in einer multikulturellen Umgebung. ‚Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden willst.‘ Diese goldene Regel versuche ich jeden Tag aufs Neue zu verwirklichen.“

# Corporate Governance Bericht

<b>Corporate-Governance-Erklärung gemäß § 243c und § 267b UGB</b>	<b>36</b>
<b>Vorstand</b>	<b>40</b>
<b>Aufsichtsrat und Hauptversammlung</b>	<b>42</b>
Zusammensetzung	43
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	45
Diversität	46
Geschäfte mit nahestehenden Personen	46
Ausschüsse	46
<b>Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat</b>	<b>49</b>
<b>Directors' Holdings &amp; Dealings</b>	<b>53</b>



# Corporate-Governance- Erklärung gemäß § 243c und § 267b UGB

**CORPORATE GOVERNANCE KODEX** In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex (ÖCGK) seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der ÖCGK ergänzt als Regelwerk das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht durch Empfehlungen und Anregungen hinsichtlich einer guten Unternehmensführung. Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen, unter Erreichung eines hohen Maßes an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens.

Seine Grundlage sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Die Regeln des ÖCGK unterteilen sich in drei Kategorien:

- L-Regeln (Legal Requirement): Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist, und
- R-Regeln (Recommendation): Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Corporate-Governance-Arbeitskreises unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar. Dort finden sich auch die englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

Seit 20. Mai 2008 notieren die Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) an der Wiener Börse. Voraussetzung für die Aufnahme von Aktien in den Prime Market ist die Abgabe einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des ÖCGK. AT&S bekennt sich seitdem ausdrücklich zum ÖCGK. Dieses Bekenntnis wird, wie nach dem ÖCGK vorgesehen, durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Die Darstellung über die durchgeführte Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK ist am Ende dieser Erklärung angeführt und wird auf der Unternehmenswebseite [www.ats.net](http://www.ats.net) zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis der Evaluierung des Corporate Governance Berichts für das Geschäftsjahr 2017/18 zeigt, dass AT&S die Vorgaben guter Corporate Governance ernst nimmt und lebt und die Anforderungen der diesbezüglichen Berichterstattung erfüllt.

**ERKLÄRUNG GEMÄß § 243C UND § 267B UGB** AT&S erklärt die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Januar 2018 und erstattet diesen Corporate Governance Bericht, der in den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017/18 integriert wurde. Weiters ist dieser Bericht auf der Webseite der Gesellschaft, [www.ats.net](http://www.ats.net), in der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance – Berichte abrufbar. Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung wurde den Anforderungen der Stellungnahme 22 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) gefolgt.

Zum Konsolidierungskreis von AT&S gehören keine kapitalmarktorientierten Unternehmen, die zum Stichtag 31. März 2018 nach der für sie maßgeblichen Rechtsordnung zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Corporate-Governance-Berichts verpflichtet wären. In wesentlichen Berichtspunkten werden Belange des gesamten Konzerns, falls erforderlich, mit einbezogen.

AT&S erfüllt per 31. März 2018 mit folgenden Erklärungen die Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Januar 2018:



## C-REGELN 27 UND 27A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDEN WEITEREN BESTIMMUNGEN

Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Januar 2010 in Kraft getreten, wobei die Regeln 27 und 27a nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge galten. Die C-Regeln 27 und 27a waren daher auf den ursprünglich mit 1. April 2005 abgeschlossenen Vorstandsvertrag von Ing. Heinz Moitzi nicht anwendbar und wurden auch bei der bloßen Verlängerung dieses Vertrages durch den Aufsichtsrat im Jahr 2016 nicht vollständig umgesetzt. Insgesamt wurde darauf geachtet, dass die Vorstandsverträge in diesbezüglichen Vergütungsregelungen konsistent sind. Im Einzelnen sind zurzeit betreffend die Vorstandsverträge von DI (FH) Andreas Gerstenmayer, Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring und Ing. Heinz Moitzi folgende Abweichungen zu erklären:

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“ oder kurz „LTI-Programm“) auf Basis von Stock Appreciation Rights („SAR“) eingeführt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Leistungsfähigkeit der AT&S Gruppe auch in Bezug auf nichtfinanzielle Ziele weiter zu erhöhen und kooperieren eng hinsichtlich der langfristigen Fortentwicklung des Unternehmens. Um die Zielerreichung in Bezug auf die variable Vergütung transparent und nachvollziehbar zu halten, wurde jedoch darauf verzichtet, ein dezidiertes nichtfinanzielles Kriterium für die variable Vergütung im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms vorzusehen. Dieses LTI-Programm wird im Wesentlichen unverändert auf Basis eines entsprechenden Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2016 auch für den Zeitraum 2017-2019 fortgeführt. Details zum LTI-Programm finden sich im Berichtsteil zur Vergütung des Vorstands.

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %, ab. Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls die Erreichung eines positiven EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT-Marge für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben dieser Kennzahlen kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, da die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – einen wesentlichen Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens darstellt und überdies sehr gut messbar ist: Die IRR drückt den Umsatzanteil von jenen Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren am Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende – und nicht nur für höchstens zwei Jahre – weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats. Durch die Bindung an die Abfertigungsregelungen gemäß Angestelltengesetz könnten Abfindungszahlungen in Ausnahmefällen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, auch ohne wichtigen Grund, den Betrag von zwei Jahresgesamtvergütungen überschreiten.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel, welche die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels festlegt. Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger

verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind. Eine gemäß Vorstandsvertrag vereinbarte Abfertigung steht dem Vorstandsmitglied auch im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder der einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsvertrages bei einem Kontrollwechsel zu. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht. Die Vereinbarung einer solchen Vertragsklausel wird vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss als marktüblich erachtet bzw. soll sicherstellen, dass sich auch in betreffenden Fallkonstellationen Vorstände im besten Interesse der Gesellschaft ihren Aufgaben nachkommen.

**C-REGEL 38** Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts zum Geschäftsjahr 2016/17 berichtet, hat sich Dr. Karl Asamer aus persönlichen Gründen am 2. Juni 2017 dazu entschlossen, sein Mandat zurückzulegen, und den Aufsichtsrat um die einvernehmliche Auflösung seines Vertrages ersucht. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt und zugleich Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring zur Nachfolgerin in der Rolle als CFO und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft ab 2. Juni 2017, bis zum 31. Mai 2020, bestellt. Gemäß C-Regel 38 ÖCGK hat der Aufsichtsrat, abhängig von der Unternehmensausrichtung und der Unternehmenslage, ein Anforderungsprofil zu definieren und darauf bezogen, auf der Grundlage eines definierten Besetzungsverfahrens, die Vorstandsmitglieder zu bestellen. Der Aufsichtsrat hat dabei zu berücksichtigen, dass kein Vorstandsmitglied rechtskräftig wegen eines Delikts gerichtlich verurteilt ist, das seine berufliche Zuverlässigkeit als Vorstand infrage stellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat auf eine Nachfolgeplanung Bedacht zu nehmen. Frau Mag Monika Stoisser-Göhring arbeitete vor ihrer Bestellung zur Finanzvorständin für verschiedene internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, war aber insbesondere seit 2011 bei AT&S tätig: Sie begann als Leiterin des Bereiches „Finance“ auf Konzernebene bei AT&S, übernahm in weiterer Folge als „Director Group Finance & Controlling“ auch das Konzern-Controlling in ihren Aufgabenbereich und wechselte 2014 in die Position des „Director Human Resources Global“. Ihre Kompetenzen waren damit dem Unternehmen und dem Aufsichtsrat bereits bestens bekannt, und sie konnte durch ihre Vertrautheit mit dem Unternehmen sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern unmittelbar in die Organfunktion eintreten. Der Aufsichtsrat ging davon aus, dass die rasche interne Nachbesetzung im besten Interesse des Unternehmens lag. Der Aufsichtsrat sieht die Verfügbarkeit von Alternativen der internen Nachbesetzung als Ergebnis einer konsequenten Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und konnte daher das Besetzungsverfahren unverzüglich abschließen. Der Aufsichtsrat wird auch künftig anlassbezogen entsprechend angemessen vorgehen.

**DIVERSITÄT UND FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN** AT&S betrachtet die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung als eine große Bereicherung für jedes Team und jede Organisation. Dementsprechend wurde ein Diversitätskonzept für die Leitungsorgane von AT&S erarbeitet. AT&S verfügt neben seinem Diversitätskonzept über keinen eigenen ausformulierten Plan für die Förderung von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Funktionen in der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Details zum Diversitätskonzept sowie Angaben betreffend Frauen in Führungspositionen finden sich in Kapitel 3.2 Verantwortungsvoller Arbeitgeber des nichtfinanziellen Berichts.

**COMPLIANCE & ETHISCHES WIRTSCHAFTEN** AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S seine Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Diese Grundsätze gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit, für alle AT&S Segmente und alle Unternehmen, die zum AT&S Konzern gehören. Dazu und zu den betreffenden Aktivitäten von AT&S, wie Maßnahmen gegen Korruption, Fair Business Practices, Kapitalmarkt-Compliance und dem AT&S Governance, Risk & Compliance Committee, siehe Kapitel 3.1 Verantwortungsvolles Unternehmertum des nichtfinanziellen Berichts.

**BERICHT ÜBER EXTERNE EVALUIERUNG** In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Aufgrund der zuletzt im Mai 2018 von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH durchgeführten Evaluierung sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu der Annahme veranlassen, dass die vom Vorstand der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft abgegebene Erklärung zur Beachtung und zur Einhaltung der Bestimmungen des ÖCGK für das Geschäftsjahr 2017/18 in wesentlichen Belangen nicht mit den C-Regeln des ÖCGK idF Jänner 2018 übereinstimmt.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

# Vorstand

**ZUSAMMENSETZUNG** Dem Vorstand der AT&S gehören per 31. März 2018 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender (CEO), Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring als Finanzvorständin (CFO) und stellvertretende Vorstandsvorsitzende sowie Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand (COO) an. Dr. Karl Asamer hat am 2. Juni 2017 sein ursprünglich bis 31. Mai 2021 laufendes Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen vorzeitig zurückgelegt.

## Vorstand der AT&S AG

	Diversitätsfaktoren Alter / Geschlecht / Nationalität	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Andreas Gerstenmayer	geb. 18.02.1965 männlich Deutschland	01.02.2010	31.05.2021
Monika Stoisser-Göhring	geb. 18.04.1969 weiblich Österreich	02.06.2017	31.05.2020
Heinz Moitzi	geb. 05.07.1956 männlich Österreich	01.04.2005	31.05.2021



**Andreas Gerstenmayer**, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsbereich Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. Februar 2010, und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. Mai 2021. Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.



**Monika Stoisser-Göhring**, geboren am 18. April 1969, ist Absolventin der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz und Steuerberaterin. Frau Stoisser-Göhring war für internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften tätig, bevor sie 2011 bei AT&S als Leiterin des Bereiches Finance begann. Anschließend übernahm sie die Leitung des Bereiches Finance und Controlling und besetzte vor ihrer Bestellung in den Vorstand die Position Director Human Resources Global. Ihre Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 2. Juni 2017, ihr derzeitiges Vorstandsmandat läuft bis 31. Mai 2020. Frau Stoisser-Göhring übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.



**Heinz Moitzi**, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Herr Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker an der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S (bzw. den diesbezüglichen Vorläufergesellschaften) tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Seine Erstbestellung in den Vorstand der AT&S erfolgte mit 1. April 2005, und die laufende Funktionsperiode endet mit 31. Mai 2021. Herr Moitzi übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind.



**ARBEITSWEISE UND ORGANISATION** Der Vorstand ist als Kollegialorgan gesamtheitlich für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für definierte Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Die Vorstandssitzungen sind von einer offenen Diskussionskultur geprägt. Bei etwaigen nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Für nach Gesetz und Satzung bzw. der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand vorgesehene Geschäftsfälle ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats durch den Vorstand einzuholen, wobei dies sowohl für die Gesellschaft als auch Maßnahmen ihrer Tochtergesellschaften gilt. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und über wesentliche Ergebnisse berichtet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S wurde mindestens einmal pro Monat eine Vorstandssitzung abgehalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 34 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse wurden schriftliche Protokolle verfasst.

Unbeschadet der gesetzlich zwingenden Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands werden die Geschäfte unter den Vorstandsmitgliedern wie folgt funktional verteilt, wobei die Berichtspflichten sowohl jene der Gesellschaft als auch der Tochtergesellschaften betreffen:

a) DI (FH) Andreas Gerstenmayer ist Vorstandsvorsitzender (CEO) und es obliegen ihm

- Vertrieb/Marketing
- Investor Relations/Public Relations/  
Interne Kommunikation
- Einkauf
- Business Development & Strategie
- Compliance

b) Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende, ihr obliegen als CFO

- Finanz- und Rechnungswesen
- Controlling
- Legal & Internal Audit
- IT & Tools
- Human Resources inkl. CSR

c) Ing. Heinz Moitzi obliegen als COO

- Forschung & Entwicklung (F&E)
- Instandhaltung
- Produktion
- Qualitätswesen
- Ver- und Entsorgung
- Qualitätsmanagement
- Business Process Excellence
- Umwelt & Sustainability
- Sicherheit

# Aufsichtsrat und Hauptversammlung

## Aufsichtsrat der AT&S AG

	Diversitätsfaktoren Alter / Geschlecht / Nationalität	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode	Unabhängig nach ÖCGK-Regel
Hannes Androsch	geb. 18.04.1938 männlich Österreich	30.09.1995 <sup>1)</sup>	26. o. HV 2020	-
Willibald Dörflinger	geb. 20.05.1950 männlich Österreich	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Regina Prehofer	geb. 02.08.1956 weiblich Österreich	07.07.2011	25. o. HV 2019	53, 54
Karl Fink	geb. 22.08.1945 männlich Österreich	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Albert Hochleitner	geb. 04.07.1940 männlich Österreich	05.07.2005	26. o. HV 2020	53, 54
Gerhard Pichler	geb. 30.05.1948 männlich Österreich	02.07.2009	25. o. HV 2019	53
Georg Riedl	geb. 30.10.1959 männlich Österreich	28.05.1999	25. o. HV 2019	53
Karin Schaupp	geb. 23.01.1950 weiblich Österreich	07.07.2011	25. o. HV 2019	53, 54
Wolfgang Fleck	geb. 15.06.1962 männlich Österreich	03.09.2008 <sup>2)</sup>		n.a.
Sabine Fussi	geb. 12.10.1969 weiblich Österreich	14.09.2011 <sup>2)</sup>	19.09.2017 <sup>3)</sup>	n.a.
Günter Pint	geb. 14.10.1976 männlich Österreich	19.09.2017 <sup>2)</sup>		n.a.
Siegfried Trauch	geb. 30.08.1960 männlich Österreich	28.01.2016 <sup>2)</sup>		n.a.
Günther Wölfler	geb. 21.10.1960 männlich Österreich	10.06.2009 <sup>2)</sup>		n.a.

<sup>1)</sup> AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

<sup>2)</sup> Vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung bzw. der Mitteilung über die Delegation an den Aufsichtsrat.

<sup>3)</sup> Vom Betriebsrat entsandt; Datum des Endes der Funktionsperiode entspricht dem Datum der Entsendung des neuen Mitglieds Günter Pint.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahrs vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2017/18 tagte der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstands fünfmal.

In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen sowie den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Die intensive Begleitung der Budgeterstellung (im Rahmen eines eigenen Projektausschusses „Budget“) und Budgetgestaltung für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die technologische Weiterentwicklung („mSAP“) und die diesbezüglich erfolgreiche Kommerzialisierung bildeten weitere wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017/18. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen neben der Budgetierung weiters die Verbesserung der Finanzierungsstruktur der Konzerngesellschaften sowie die weitere strategische Entwicklung der Gruppe. Die Begebung einer Hybridanleihe am 17. November 2018 im Ausmaß von 175 Mio. € durch AT&S wurde zur Vorbereitung und Durchführung durch einen eigenen Projektausschuss „Finanzierung“ unterstützt.

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2017/18, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Die vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung im Sinne der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder effizient ist. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

## ZUSAMMENSETZUNG

### KAPITALVERTRETER

**Dr. Hannes Androsch**, Vorsitzender des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 30. September 1995, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Androsch, Industrieller, war von 1970 bis 1981 Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Von 1981 bis 1988 leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein. Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit KR Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Herr Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Unternehmen beteiligt.

**KR Ing. Willibald Dörflinger**, erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Herr Dörflinger als Geschäftsführer der AT&S sowie der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out von AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Herr Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HWA AG

**DDr. Regina Prehofer**, zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Frau Prehofer studierte Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Oesterreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt-Bankverein, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmenkundengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortung für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte sie in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Von 2011 bis 2015 bekleidete sie das Amt der Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Frau Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG (Vorsitzende des Aufsichtsrats seit Dezember 2013)

**Dkfm. Karl Fink**, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Herr Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Herr Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Herr Fink seine aktive Laufbahn im Vorstand der Vienna Insurance Group. Er ist Mitglied des Vorstands des Wiener Städtische Versicherungsvereins, des Hauptaktionärs der Vienna Insurance Group, und bekleidet eine Reihe von Aufsichts- und Beratungsfunktionen im Konzern. Herr Fink ist überdies Honorarkonsul von Montenegro.

**DI Albert Hochleitner**, erstmalig gewählt am 5. Juli 2005, bestellt bis zur 26. ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Herr Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde Herr Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war Herr Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG wechselte, aus dem er 2010 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats ausschied.

**Mag. Gerhard Pichler**, erstmalig gewählt am 2. Juli 2009, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Herr Pichler studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 war Herr Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Mit 31. Dezember 2016 hat Herr Pichler seine aktive Tätigkeit bei der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. beendet und seine Funktion als Geschäftsführer zurückgelegt.

**Dr. Georg Riedl**, erstmalig gewählt am 28. Mai 1999, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Herr Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbstständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Seit 2013 ist er selbstständiger



Rechtsanwalt der Kanzlei Frotz Riedl Rechtsanwälte. Seine Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts-, Privatstiftungs- und Steuerrecht, bei Mergers & Acquisitions sowie im Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Riedl in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe

**Dr. Karin Schaupp**, erstmalig gewählt am 7. Juli 2011, bestellt bis zur 25. ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Frau Schaupp promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Assistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie ihre Industriekarriere mit dem Eintritt in die Firma Leopold-Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Südosteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg, mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbstständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

## ARBEITNEHMERVERTRETER

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist gesetzlich geregelt und Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernpersonalvertretung hält regelmäßig Rücksprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Per 31. März 2018 sind Wolfgang Fleck, Günter Pint, Siegfried Trauch und Günther Wölfler als vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt. Sabine Fussi ist am 19. September 2017 als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann unter [www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/](http://www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat) abgerufen werden.

**UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS** Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend, hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr – und unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jedes von der Hauptversammlung bestellte Mitglied im März 2018 schriftlich erklärt, ob er oder sie unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats erklärten sich als unabhängig; Herr Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

**DIVERSITÄT** Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung auf Diversität geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es zwei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 16,67 % ein Wert knapp unter dem Durchschnitt zu börsennotierten österreichischen Unternehmen erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 41 bis 79 Jahre zum 31. März 2018. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Diversitätskonzept erstellt, welches laufend weiterentwickelt werden soll. Details zum Diversitätskonzept sowie zur Förderung von Frauen in Führungspositionen finden sich in Kapitel 3.2 Verantwortungsvoller Arbeitgeber des nichtfinanziellen Berichts.

**GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN** Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen der AIC Androsch International Management Consulting GmbH, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt ist, in Anspruch genommen. Weiters hat Dr. Georg Riedl, Mitglied des Aufsichtsrats, rechtliche Beratungsleistungen erbracht. Dafür wurden verrechnet:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	383	383
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	-	4
Frotz Riedl Rechtsanwälte	5	-
<b>Summe</b>	<b>388</b>	<b>387</b>

**AUSSCHÜSSE** Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei ständige Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat zur weiteren Begleitung des Vorstands bei strategischen und budgetären Planungen sowie betreffend die Vorbereitung und allfällige Durchführung einer Finanzierungstransaktion jeweils temporär einen Projektausschuss eingerichtet.

**PRÜFUNGSAUSSCHUSS** Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate Governance Berichts sowie sonstiger im Rahmen der Jahresabschlusserstellung vorzulegender Berichte und Erklärungen und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im Geschäftsjahr 2017/18 tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2017, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems und der Internen Revision. Weiters wurde die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2017/18 auch bei der Quartalsberichterstattung eingebunden.

**NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS** Dieser Ausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- KR Ing. Willibald Dörflinger (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Wenn erforderlich, unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung und mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2017/18 zu diesem Zweck einmal getagt. Der Schwerpunkt dieser Sitzung war die Entwicklung eines ausdrücklichen Diversitätskonzepts betreffend die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums sowie des Vorstands.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik.

**PROJEKTAUSSCHÜSSE** Bereits im Geschäftsjahr 2016/17 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. März 2017 betreffend die weitere Begleitung des Vorstands bei strategischen und budgetären Planungen temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- KR Ing. Willibald Dörflinger (Vorsitzender)
- DDr. Regina Prehofer
- Mag. Gerhard Pichler

- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Nach der Befassung dieses Ausschusses, Berichterstattung an den Aufsichtsrat und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Gegenstand des Projektausschusses hat dieser seine Tätigkeit eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15. September 2017, betreffend die Vorbereitung und allfällige Durchführung einer Finanzierungstransaktion, temporär ein Projektausschuss eingerichtet. Diesem Projektausschuss gehörten folgende Mitglieder an:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Projektausschuss tagte während des Geschäftsjahres 2017/18 einmal. Am 7. November 2017 wurde durch den Vorstand und den Projektausschuss „Finanzierung“ die Begebung einer Hybridanleihe beschlossen, welche am 17. November 2018 im Ausmaß von 175 Mio. € durch AT&S durchgeführt wurde. Nach diesbezüglicher Beschlussfassung und Begebung der Hybridanleihe am 17. November 2017 hat dieser Ausschuss seine Tätigkeit eingestellt.

**HAUPTVERSAMMLUNG** In der Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet, nehmen die Aktionäre ihre gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechte wahr und üben insbesondere ihr Stimmrecht aus. Dabei haben alle Aktionäre die Möglichkeit, von ihrem Auskunfts- und Antragsrecht gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Gebrauch zu machen und ihre Stellungnahmen abzugeben sowie ihre Anliegen vorzubringen und allenfalls gemäß § 109 Aktiengesetz Tagesordnungspunkte einzubringen bzw. gemäß § 110 Aktiengesetz Beschlussvorschläge zu erstatten. Zu den wichtigsten Aufgaben bzw. Kompetenzen der Hauptversammlung gehören die Entscheidung über die Gewinnverwendung, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung. Die Tagesordnung und die gefassten Beschlüsse der Hauptversammlungen der Gesellschaft, etwa der letzten ordentlichen 23. Hauptversammlung vom 6. Juli 2017, sind auf der Website der Gesellschaft, [www.ats.net](http://www.ats.net), unter Investoren – Hauptversammlung abrufbar.



# Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2017/18 zu lesen.

**BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

in Tsd. €	Geschäftsjahr 2017/18			Geschäftsjahr 2016/17		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	624	1.156	532	37 <sup>1)</sup>	569
Dr. Karl Asamer <sup>2)</sup>	634	471	1.105	455	–	455
Mag. <sup>3)</sup> Monika Stoisser-Göhring <sup>3)</sup>	321	316	637	–	–	–
Ing. Heinz Moitzi	417	405	822	417	–	417
<b>Gesamt</b>	<b>1.904</b>	<b>1.816</b>	<b>3.720</b>	<b>1.404</b>	<b>37</b>	<b>1.441</b>

<sup>1)</sup> Die angeführte variable Vergütung resultierte aus der Ausübung von 20.000 Stock-Options durch Herrn DI (FH) Gerstenmayer, wobei keine Aktien übertragen wurden, sondern eine Barablöse erfolgte.

<sup>2)</sup> Der Ausweis der Vergütung erfolgt bis zur Beendigung des Vorstandsmandats per 2. Juni 2017. In den Bezügen für das Geschäftsjahr 2017/18 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags enthalten.

<sup>3)</sup> Der Ausweis der Vergütung erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017.

Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn DI (FH) Gerstenmayer an seiner Gesamtvergütung betrug 46,02 %, jener der variablen Vergütung 53,98 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Dr. Asamer an seiner Gesamtvergütung betrug 57,38 %, der variable Anteil daher 42,62 %. Der Anteil der fixen Vergütung von Herrn Ing. Moitzi an seiner Gesamtvergütung betrug 50,73 %, der variable Anteil daher 49,27 %. Bei Frau Mag.<sup>3)</sup> Stoisser-Göhring schließlich belief sich der fixe Anteil auf 50,39 % und der variable auf 49,61 %, gemessen an der Gesamtvergütung. In Bezug auf die gesamte Vorstandsvergütung betrug der Anteil der fixen Vergütung für das Geschäftsjahr 2017/18 51,18 % und der Anteil der variablen Vergütung 48,82 %.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde als Ersatz des mit letzter Zuteilung am 1. April 2012 ausgelaufenen Stock-Options-Programmes für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell LTI („Long-Term-Incentive-Programm“) auf Basis von „Stock Appreciation Rights“ (SAR) für den Zeitraum 2014–2016 implementiert, dieses LTI-Programm wurde im Wesentlichen unverändert für den Zeitraum 2017–2019 mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. Juni 2016 fortgeführt.

SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung über einen definierten Zeitraum. Somit erfolgt für die Begünstigten wie auch bei Aktienoptionen, ohne dass aber tatsächlich Aktien übertragen oder Optionen auf eine solche Übertragung eingeräumt werden, nur bei positiver Aktienkursentwicklung eine finanzielle Vergütung. Als Voraussetzung sind insbesondere langfristige und mehrjährige Leistungskriterien, eine Mindestwartefrist von drei Jahren (mit einem darauf folgenden Ausübungszeitraum von maximal zwei Jahren), ein Mindest-Eigeninvestment sowie eine Höchstgrenze des möglichen finanziellen Vorteils vorgesehen:

- Die Kennzahl „Earnings per Share“ (EPS) determiniert, wie viele der zugeteilten SAR nach Ablauf der Wartefrist tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der gemäß dem Mittelfristplan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegte EPS-Wert. Wird dieser EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden (linearer Verlauf).
- Ein Eigeninvestment als Voraussetzung für eine Ausübung ist verpflichtend. Das Eigeninvestment entspricht einmalig 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) eines Jahres als Aktien (z.B. bei 5.000 zugeteilten SAR beträgt das Eigeninvestment 1.000 Aktien). Wurde das Eigeninvestment bis zum Ende der Wartefrist (nach

Ablauf von drei Jahren) nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR des entsprechenden Programmes zur Gänze. Das Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am LTI-Programm gehalten werden.

- Der Ausübungspreis wird am Zuteilungstag bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der AT&S Aktien an der Wiener Börse während der sechs Kalendermonate, die dem jeweiligen Zuteilungstag vorausgehen.
- Die Entwicklung des Aktienkurses determiniert die Höhe des LTI für die Berechtigten: Die Differenz zwischen Ausübungspreis der entsprechenden virtuellen Zuteilung und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Wiener Börse am Ausübungstag wird mit der Anzahl der SAR multipliziert. Der Ausübungspreis wird mit keinem Aufschlag versehen. Eine allfällige Auszahlung erfolgt in bar. Für den Fall außerordentlich positiver Entwicklungen ist der Zahlungsbetrag je SAR der Höhe nach mit 200 % des jeweils festgelegten Ausübungspreises begrenzt (Beispiel: Ausübungspreis 8 €, der maximale Wert je SAR liegt somit bei 16 €, ein Schlusskurs über 24 € führt damit nicht mehr weiter zu einem höheren Wert je SAR).

Es waren im Rahmen des LTI-Programmes 2014–2016 drei Zuteilungstranchen möglich, und zwar vom 1. April 2014 bis zum 1. April 2016, und für das LTI-Programm 2017–2019 erfolgte bisher eine Zuteilung am 1. April 2017. Bisher wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Stückzahlen an Aktien-Wertsteigerungsrechten zu dem angeführten Ausübungspreis zugeteilt:

#### Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres

	insgesamt zugeteilt	2017	2016	2015	2014
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	180.000	50.000	50.000	40.000	40.000
Dr. Karl Asamer	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Mag. <sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring	45.000	30.000	5.000 <sup>1)</sup>	5.000 <sup>1)</sup>	5.000 <sup>1)</sup>
Ing. Heinz Moitzi	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Zuteilungspreis (in €)		9,96	13,66	10,70	7,68

<sup>1)</sup> Betrifft Zuteilungen vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands am 2. Juni 2017 im Rahmen des davor bestehenden Dienstverhältnisses.

Infolge der Nichterreichung des notwendigen Eigeninvestments (siehe oben) sind sämtliche angeführte SAR des LTI-Programmes 2014–2016 von Herrn Ing. Moitzi mit Ablauf des 31. März 2017 verfallen. Betreffend die Zuteilung per 1. April 2014 wurde der vorgesehene EPS-Wert nach Ablauf der Wartefrist von drei Jahren nicht erreicht, weshalb diese zugeteilten SAR für alle Vorstandsmitglieder verfallen sind. Infolgedessen stellen sich die zugeteilten, noch nicht ausgeübten und auch nicht verfallenen SAR – je nach Jahr der Zuteilung und Zuteilungspreis – per 31. März 2018 wie folgt dar:

#### Anzahl der gesamt gewährten SAR, noch nicht ausgeübt und noch nicht verfallen per 31. März 2018

	insgesamt verfügbar	2017	2016	2015	2014
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	140.000	50.000	50.000	40.000	–
Dr. Karl Asamer	90.000	30.000	30.000	30.000	–
Mag. <sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring	40.000	30.000	5.000 <sup>1)</sup>	5.000 <sup>1)</sup>	–
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000	–	–	–
Zuteilungspreis (in €)		9,96	13,66	10,70	7,68

<sup>1)</sup> Betrifft Zuteilungen vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands am 2. Juni 2017 im Rahmen des davor bestehenden Dienstverhältnisses.

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands, welche grundsätzlich in den Gesamtbezü- gen berücksichtigt wird, hängt von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %, ab. Grundvoraussetzung für die

Gewährung dieser variablen Vergütung ist jedenfalls ein positives EBIT für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr sowie die Erfüllung des Zielwerts EBIT-Marge für die gesamte Gruppe für das Geschäftsjahr von zumindest 70 % („Hurdle Rate“). Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE und IRR kann maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Die Einbeziehung der IRR spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung. Die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – ist für das Unternehmen ein wesentlicher Faktor für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und überdies gut messbar: Die IRR drückt den Umsatzanteil von Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren in den Markt eingeführt wurden und die technisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet.

Hinsichtlich der variablen Vergütung für ausgewählte Führungskräfte in anderen Konzerngesellschaften gelten im Wesentlichen dieselben Grundsätze, wie zuvor hinsichtlich des Vorstands der Muttergesellschaft dargestellt.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“). Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall endet die Gehaltszahlung mit Ultimo des entsprechenden Monats.

Herr DI (FH) Gerstenmayer, Frau Mag.<sup>a</sup> Stoisser-Göhring und Herr Ing. Moitzi haben mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelte Pensionsansprüche. Für Herrn DI (FH) Gerstenmayer und Frau Mag.<sup>a</sup> Stoisser-Göhring wurde ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt. Herrn Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktiveinkommens, maximal jedoch 40 % davon, zugesagt. Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse, die Verrentung erfolgt entsprechend dem Geschäftsplan der Pensionskasse.

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen (in Höhe des steuerlichen Hinzurechnungsbetrages im oben angeführten Fixum berücksichtigt) und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung, deren Prämie ebenso im oben angeführten Fixum enthalten ist. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

**BEZÜGE DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS** Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung, jeweils im Nachhinein für das vorangegangene Geschäftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017/18 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2016/17 entspricht dem Beschluss der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017:

in €

Mitglied	Fixum	Ausschuss- vergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	56.240	5.000	–	2.000	63.240
Ing. Willibald Dörflinger	44.160	3.000	–	2.000	49.160
DDr. Regina Prehofer	44.160	5.000	–	1.600	50.760
Dkfm. Karl Fink	28.120	–	–	2.000	30.120
DI Albert Hochleitner	28.120	–	–	1.600	29.720
Mag. Gerhard Pichler	28.120	3.000	–	2.000	33.120
Dr. Georg Riedl	28.120	6.000	–	2.000	36.120
Dr. Karin Schaupp	28.120	–	–	2.000	30.120
<b>Gesamt</b>	<b>285.160</b>	<b>22.000</b>	<b>–</b>	<b>15.200</b>	<b>322.360</b>

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von 56.240 €, wie oben dargestellt, seine Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von 44.160 € und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats 28.120 €. Der Vorsitz eines ständigen Ausschusses (Nominierungs- und Vergütungsausschuss bzw. Prüfungsausschuss) wird mit einem Fixum von 5.000 € pro Geschäftsjahr, die Mitgliedschaft mit 3.000 € remunert. Das Sitzungsgeld beträgt 400 € pro Sitzung des Aufsichtsratsplenums, womit auch sämtliche Barauslagen abgegolten sind. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, abhängig von der kurzfristigen Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das Geschäftsjahr, nämlich Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % sowie Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer Gewichtung von 10 %. Diese variable Vergütung beträgt 15.000 € pro Geschäftsjahr bei 100%iger Zielerreichung im Fall des Aufsichtsratsvorsitzenden und 10.000 € für seine Stellvertreter bzw. 7.500 € für übrige Mitglieder des Aufsichtsrats bei 100%iger Zielerreichung. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben der Kennzahlen ROCE und IRR kann maximal eine variable Vergütung von 200 % in Bezug auf die zuvor angeführte Basis erlangt werden. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft oder SAR. Da die im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen nicht erreicht wurden, wurde keine variable Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/17 vorgesehen. Für das Geschäftsjahr 2017/18 selbst ist die Vergütung des Aufsichtsrats im Rahmen der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 2018 festzulegen.

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und erhalten daher keine gesonderte Vergütung.

**VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)** Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen und ausgewählte weitere leitende Angestellte. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungegerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen im Zuge ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit, die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.



# Directors' Holdings & Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben sich freiwillig bereit erklärt, die Anzahl der von ihnen zum 31. März 2018 gehaltenen Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu veröffentlichen. Nicht veröffentlicht wird der Aktienbesitz von natürlichen Personen, die in enger Beziehung zu den Aufsichtsratsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern stehen.

	Aktien			
	Stand 31.03.2017	Veränderung	Stand 31.03.2018	% Kapital <sup>1)</sup>
Andreas Gerstenmayer	10.000	–	10.000	0,03 %
Monika Stoisser-Göhring	1.000 <sup>2)</sup>	–	1.000	0,01 %
Heinz Moitzi	5.000	1.001	6.001	0,02 %
Hannes Androsch	599.699	–	599.699	1,54 %
Androsch Privatstiftung	6.339.896	–	6.339.896	16,32 %
Willibald Dörflinger	–	–	–	–
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	–	6.902.380	17,77 %
Karl Fink	–	–	–	–
Albert Hochleitner	–	–	–	–
Gerhard Pichler	26.768	–	26.768	0,07 %
Regina Prehofer	–	–	–	–
Georg Riedl	15.482	–	15.482	0,04 %
Karin Schaupp	–	–	–	–
Wolfgang Fleck	–	–	–	–
Günter Pint	–	–	–	–
Siegfried Trauch	–	–	–	–
Günther Wölfler	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Die angegebene Anzahl der jeweils an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien schließt alle direkten und indirekten Beteiligungen mit ein. Bei der Androsch Privatstiftung sind damit in dieser Angabe auch jene Aktien enthalten, die von der im Eigentum der Androsch Privatstiftung stehenden AIC Androsch International Management Consulting GmbH gehalten werden, bei der Dörflinger-Privatstiftung sind auch jene Aktien enthalten, die von der im Mehrheitseigentum der Dörflinger-Privatstiftung stehenden Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH gehalten werden.

<sup>2)</sup> Erworben vor der Bestellung zum Mitglied des Vorstands.

Meldungen über Eigengeschäfte von Führungskräften, das sind Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bzw. von deren nahestehenden Personen werden seit 3. Juli 2016 nicht mehr von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht veröffentlicht, sondern müssen von den Emittenten veröffentlicht werden. Relevante Transaktionen, die nach diesem Datum stattfanden, werden auf der Website der Gesellschaft, [www.ats.net](http://www.ats.net), Unternehmen – Corporate Governance – Directors' Dealings angeführt.



„In einer verkehrsüberlasteten Stadt wie Shanghai ist eine genaue Abfahrtsplanung sowie eine feinabgestimmte Routenplanung unerlässlich, um rechtzeitig den Arbeitsplatz zu erreichen. Nur wenige Minuten Verzögerung können zu einer massiven Verspätung führen.“

### Jenny Niu

Während sich Jenny Niu jeden Morgen mit dem Auto durch die Straßen von Shanghai schlängelt, bereitet sie sich bereits auf ihren Job vor. Denn auch bei AT&S sind akkurates Timing und dynamische Lösungsfindung der Schlüssel zum Erfolg.

Jenny Niu ist seit mehr als 16 Jahren bei AT&S beschäftigt. Sie war in den Bereichen Produktion und Qualitätssicherung tätig und bei Projekten in Shanghai und Chongqing im Einsatz. Seit 2016 ist sie in der Abteilung Einkauf beschäftigt.

# Nichtfinanzieller Bericht

<b>1. Geschäftsmodell und -strategie</b>	<b>56</b>
<b>2. Identifizierung wesentlicher Themenfelder</b>	<b>58</b>
<b>3. AT&amp;S Wesentlichkeitsfelder</b>	<b>60</b>
3.1. Verantwortungsvolles Unternehmertum	60
3.2. Verantwortungsvoller Arbeitgeber	63
3.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen	71

# 1. Geschäftsmodell und -strategie

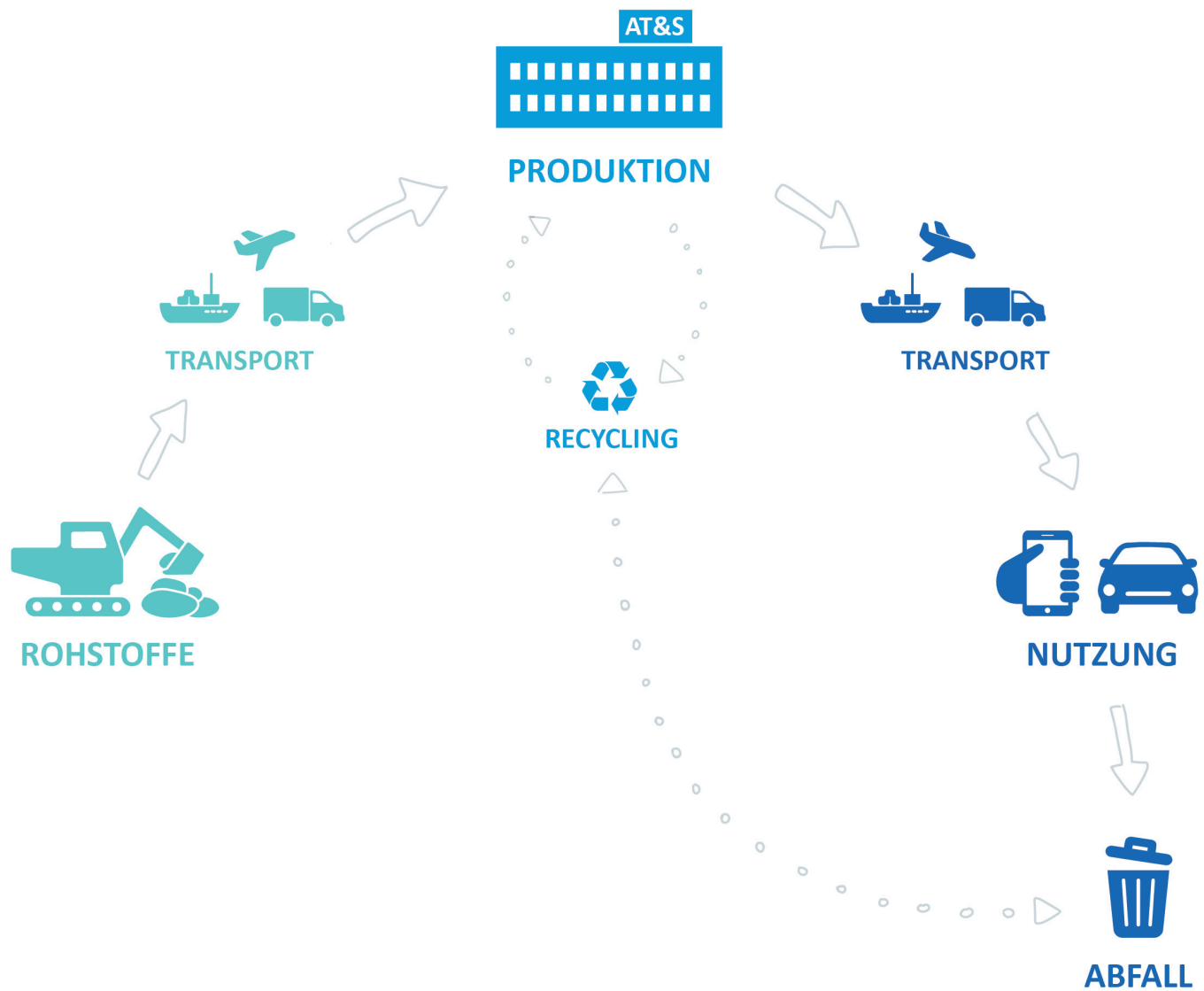
**GESCHÄFTSMODELL** AT&S ist europäischer Marktführer und mit einem Umsatz von 991,8 Mio. € und 9.981 Mitarbeitern weltweit einer der führenden Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und – seit Beginn der Transformation zum High-End-Verbindungslösungsanbieter – von neuen Technologien wie beispielsweise IC-Substraten, mSAP und Advanced Packaging. AT&S industrialisiert zukunftsweisende Technologien in den Kernsegmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical und verfügt über eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring) sowie Werken in Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Korea (Ansan nahe Seoul). Für weitere Details zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsergebnis und Lage der Gesellschaft wird auf Kapitel „Geschäftsentwicklung“ im Konzernlagebericht verwiesen.

**NACHHALTIGKEIT IN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE** Die ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung von AT&S ist seit jeher in unserer Vision und Mission verankert, und auch die strategischen Ziele spiegeln die Wichtigkeit einer nachhaltigen Unternehmensführung wider. AT&S will die erste Wahl bei zukunftsweisenden Technologien sein. Nur durch den Ausbau der Technologieführerschaft mit Hilfe von innovativen Lösungen und Fokus auf High-End-Technologien kann es gelingen, langfristig erfolgreich zu sein und ein nachhaltig profitables Wachstum unter Berücksichtigung der Interessen all unserer Stakeholder sicherzustellen. Für AT&S Kunden erreichen wir das durch Produkte höchster Qualität, Kundenorientierung und den höchsten Service-Level. In Hinblick auf Aktionäre bedeutet das Schaffung von Shareholder Value durch konstante Unternehmensentwicklung mit Fokus auf ROCE sowie eine transparente Dividendenpolitik. Für AT&S Mitarbeiter ist es das Ziel von AT&S, weltweit ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein. Deshalb liegt bei AT&S der Fokus auf Diversität, Unternehmenswerten, Entwicklungsmöglichkeiten, Kommunikation und Feedback sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Die operationale Exzellenz von AT&S zeichnet sich durch weltweite Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsstandards genauso wie durch effiziente und effektive Produktionsprozesse, Energieeffizienzprojekte und Einsparungsziele aus. Das kommt der Umwelt und damit allen AT&S Interessengruppen zugute. Ein weiterer Aspekt, der alle Stakeholdergruppen berücksichtigt, ist die Unternehmensethik, die durch den AT&S Ethik- und Verhaltenskodex, Antikorruptionsmaßnahmen, Kapitalmarkt-Compliance und die AT&S Whistleblowing-Plattform Gestalt annimmt. Diese Strategien, die AT&S Vision zu erreichen, sind im Kapitel „Ziele und Strategie“ zusammengefasst.

**AT&S WERTSCHÖPFUNGSKETTE** AT&S ist sich der Verantwortung innerhalb der gesamten Lieferkette bis hin zum „end-of-life“ der Produkte bewusst. Die strategische Positionierung und die Transformation vom High-End-Leiterplatten-Hersteller zum High-End-Verbindungslösungs-Anbieter bedeutet für AT&S nicht nur mehr Wertschöpfung und „More than AT&S“, sondern gleichzeitig auch mehr Verantwortung in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit und deren Auswirkungen auf das Umfeld. Entsprechend wurde auch die Darstellung der AT&S Wertschöpfungskette ausgeweitet.





## 2. Identifizierung wesentlicher Themenfelder

AT&S betrachtet Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten sowie als Aktiengesellschaft selbstverständlich auch Investoren als die wichtigsten Interessengruppen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wird die AT&S Wesentlichkeitsmatrix überarbeitet. Um sicherzustellen, dass im vorliegenden nichtfinanziellen Bericht alle wesentlichen Themen abgedeckt sind, wurde eine Risikobewertung in Bezug auf die Nachhaltigkeits- und Diversitätsbelange durchgeführt.

**CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT** ist ein zentraler Aspekt unternehmerischen Handelns und entsprechend den ÖCGK-Anforderungen bereits Teil der AT&S Berichterstattung. Details sind im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ im Konzernlagebericht zu finden.

**RISIKOBEWERTUNG** Zur Bewertung der Risiken der AT&S Geschäftstätigkeit hinsichtlich der Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) wurde aus Gründen der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit die Bewertungslogik des bereits bestehenden Risikomanagements übernommen. Details sind im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ im Konzernlagebericht zu finden. Basierend auf einem umfassenden Katalog potenzieller Risiken, wurden alle Risiken vor Gegensteuerungsmaßnahme bewertet, um sicherzustellen, dass alle potenziellen Auswirkungen auf die Belange abgedeckt sind. In nachfolgender Tabelle sind alle wesentlichen Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Gegensteuerung gelistet.

### WESENTLICHE RISIKEN UND MITIGATION

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Mitigation	NaDiVeG-Belange
Wirtschaftsethik	Korruption, Unfälle, verursacht durch mangelnde Produktqualität	Anti-Korruptions-Richtlinie, Trainings, interne & externe Kommunikation, hohe Qualitätsstandards, ISO 9001	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange
Menschenrechte	Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit, Vergeltungsmaßnahmen, Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette	Ethik- und Verhaltenskodex, Initiative gegen Zwangsarbeit, Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten, Lieferantenaudits	Achtung der Menschenrechte
Diversität	Nicht-Diskriminierung, Chancengleichheit, existenzsichernde Löhne	Ethik- und Verhaltenskodex, Diversitätskonzept, neutrale Ausschreibungen bei Rekrutierungen, Einhaltung der gesetzlichen Mindestlöhne weltweit, in Österreich mind. Bezahlung nach Kollektivvertrag	Arbeitnehmerbelange
Gesundheit & Arbeitssicherheit	Gesundheitsrisiko durch Arbeitsumfeld, Unfallrisiko	OHSAS 18001, ISO 14001, ISO 9001, Schutzkleidung	Arbeitnehmerbelange
Wasser	Wasserknappheit	Wasserrecycling & -wiederverwertung an allen Standorten, vor allem in Gebieten mit Wasserknappheit, Effizienzsteigerung der Prozesse, Interne Wasseraufbereitungsanlagen	Umweltbelange, Sozialbelange
Ressourcen	Ineffiziente Ressourcennutzung	ISO 9001, Qualitätsanforderungen, Effizienz- & Effektivitätssteigerungsprojekte, Abfallvermeidung	Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange, Umweltbelange
Emissionen	schwere Zwischenfälle/ Störungen, Verunreinigungen durch Abwasser, CO <sub>2</sub> -Emissionen	Richtlinien im Bereich Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit zur Vermeidung von Störfällen, Prävention, Umgang mit Gefahrgütern OHSAS 18001, ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001	Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange

**AT&S WESENTLICHKEITSFELDER** Entsprechend ergeben sich die AT&S Wesentlichkeitsfelder sowie die Gliederung des vorliegenden nichtfinanziellen Berichts in drei Bereiche: verantwortungsvolles Unternehmertum, verantwortungsvoller Arbeitgeber und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen. Diesen Bereichen sind in Anlehnung an den Nachhaltigkeitsbericht 2016/17 die AT&S Mission-Statements, die AT&S Wesentlichkeitsfelder sowie die NaDiVeG-Belange zugeordnet.

#### GLIEDERUNG DES NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Gliederung	Mission-Statement	Wesentliche Themenfelder	NaDiVeG-Belange
Verantwortungsvolles Unternehmertum	Wir schaffen Werte	Wirtschaftsethik (inkl. Ethik- und Verhaltenskodex für AT&S und Lieferanten, Menschenrechte, Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Whistleblowing-Plattform, GRC-Komitee)	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt	Diversität, Unternehmenswerte, Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit	Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte
Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen	Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck, Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards, Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien	CO <sub>2</sub> -Fußabdruck, Wasser, Abfall, Einsatz von Ressourcen	Umweltbelange

In den einzelnen Kapiteln finden sich weitere Details zu den jeweiligen Management-Ansätzen sowie zu den Leistungsindikatoren zur Steuerung der wesentlichen Themenfelder. Alle Angaben des vorliegenden Berichts gelten für den AT&S Konzern, die Kennzahlen für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft sind zusätzlich in jeder Tabelle einzeln angeführt und grau hinterlegt.

Mit dem vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht für Konzern und Mutterunternehmen erfüllt AT&S die Berichtspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§ 243b bzw. § 267a UGB).

## 3. AT&S Wesentlichkeitsfelder

### 3.1. Verantwortungsvolles Unternehmertum

Das Mission-Statement „Wir schaffen Werte“ steht für alle AT&S Geschäftstätigkeiten, die letztlich – unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder sowie aller Nachhaltigkeitsaspekte – die langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Ziel haben. Wirtschaftsethik ist für AT&S der Kern verantwortungsvollen Unternehmertums, dessen Wichtigkeit mit dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex, der Einhaltung der Menschenrechte, den Aktivitäten im Bereich Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance und der AT&S Whistleblowing-Plattform sowie der Installation eines Governance, Risk & Compliance Komitees adressiert wird.

**ETHIK- UND VERHALTENSKODEX** Der AT&S Ethik- und Verhaltenskodex bildet das Rahmenwerk und beschreibt die Haltung und das daraus resultierende Verhalten von AT&S in Bezug auf Ethik, soziale Aspekte und Umwelt. Diese Grundsätze gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit, für alle AT&S Segmente und alle Unternehmen, die zum AT&S Konzern gehören. AT&S verpflichtet sich in seiner Geschäftstätigkeit zur Einhaltung der Anforderungen der Responsible Business Alliance (RBA), vormalig EICC. Integrität und die Einhaltung rechtlicher sowie ethischer Grundsätze sind wesentliche Elemente, um die Glaubwürdigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Authentizität des Unternehmens zu bewahren. Für bestimmte Angelegenheiten, Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik stehen. Kernbereiche des Kodex sind Management, Mitarbeiter, Ethik, Umwelt und Aktionäre. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Inhalte des Kodex, weitere Details sind in den jeweiligen Kapiteln zu finden.

#### INHALTE DES ETHIK- UND VERHALTENSKODEX

Management	Mitarbeiter	Ethik	Umwelt	Aktionäre
Corporate Governance	Menschenrechte	Kundenorientierung	Umweltschutz	Insiderhandel
Integriertes Managementsystem	Menschlicher Umgang und Disziplinarmaßnahmen	Integrität	Ressourcen	
Compliance	Gesundheit & Arbeitssicherheit	Corporate Citizenship	Verantwortungsvoller Abbau von Rohstoffen	
Interessenkonflikte	Chancengleichheit und Antidiskriminierung	Vorteile anbieten und gewähren	Corporate Sustainability	
Korrekte Buchführung	Mitarbeitermotivation	Vorteile verlangen und annehmen		
Schutz der Vermögenswerte & Geheimhaltung	Aus- und Weiterbildung	Datenschutz		
	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	Offene Kommunikation, keine Vergeltungsmaßnahmen und Meldeverpflichtung		
	Arbeitszeit	Supply Chain Management		
	Entlohnung	Geistiges Eigentum		

Alle Mitarbeiter unterzeichnen den AT&S Ethik- und Verhaltenskodex und verpflichten sich damit zur Einhaltung der Unternehmensgrundsätze. Zusätzlich ergänzt die AT&S Fair-Business-Practices-Richtlinie den bestehenden Ethik- und Verhaltenskodex mit dem Ziel, die Grundsätze des fairen Wettbewerbs detaillierter darzustellen und in der Unternehmenskultur weiter zu verankern.

**MENSCHENRECHTE** Die weltweite Einhaltung der Menschenrechte sowie die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen bzw. auf eine angemessene Entlohnung, die mindestens den jeweiligen rechtlichen Mindestlöhnen entspricht, sind essenzielle Bestandteile des AT&S Ethik- und Verhaltenskodex.

Die diesbezügliche Verantwortung von AT&S geht über die Unternehmensgrenzen hinaus und betrifft die gesamte Lieferkette. Deshalb verpflichtet AT&S ihre Lieferanten zur Einhaltung des Ethik- und Verhaltenskodex, führt regelmäßig Lieferantenaudits durch und bekennt sich freiwillig zur Responsible Minerals Initiative (RMI). Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde zudem eine Offensive gegen Zwangsarbeit gestartet, um sicherzustellen, dass sich auch von AT&S beauftragte Rekrutierungsunternehmen streng an die Vorgaben des AT&S Kodex und die Einhaltung der Menschenrechte halten.

**ANTI-KORRUPTION** Integrität ist ein zentraler Teil der AT&S Unternehmenswerte. Um die Wichtigkeit zu untermauern und einen Rahmen zu schaffen, hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2016/17 die AT&S Anti-Korruptions-Richtlinie erlassen. Diese gilt weltweit ohne Ausnahme für sämtliche Führungskräfte, Vertreter, Mitarbeiter, Arbeitnehmer, Parteien, Einheiten und Unternehmen, die für oder im Namen von AT&S oder einem ihrer Konzernunternehmen tätig sind. Das ist eine der Maßnahmen von AT&S, die gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und jegliche Form von unerlaubter Entgegennahme oder Bereitstellung von Geschenken, Bestechung, Veruntreuung sowie den Anschein oder Verdacht auf Interessenkonflikte oder Korruption zu verhindern sowie eine Verfolgung derartiger Vorfälle sicherzustellen. Alle AT&S Mitarbeiter müssen sämtliche Integritätsgrundsätze, geltenden Gesetze und internen Vorschriften einhalten. Um diese Inhalte an alle Mitarbeiter konzernweit zu kommunizieren, wurde eine breit aufgesetzte Kommunikationskampagne mittels unterschiedlicher Kanäle gestartet. Zusätzlich wurden und werden mittels eines risikobasierten Ansatzes alle AT&S Positionen identifiziert, die einem entsprechenden Risiko ausgesetzt sein könnten. Rund 400 aller AT&S Mitarbeiter wurden nach dieser Methode ausgewählt, 86 % davon wurden bisher entsprechend geschult und unterwiesen, 89 davon im abgelaufenen Geschäftsjahr.

**KAPITALMARKT-COMPLIANCE** Als an der Wiener Börse notiertes Unternehmen bekennt sich AT&S zu der Verantwortung, den Missbrauch von compliance-relevanten Informationen oder Insiderinformationen durch geeignete Maßnahmen und gemäß den geltenden Gesetzen und Bestimmungen zu verhindern. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. AT&S befolgt auch Gesetze und Insiderregelungen, die Dritte betreffen, wie beispielsweise Kunden oder Lieferanten. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich in diesem Bereich entsprechend zu verhalten. AT&S unterstützt damit die Intention des ÖCGK, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und durch einheitliche Grundsätze zu stärken. Zur Vermeidung von Insiderhandel und zur Einhaltung sonstiger relevanter kapitalmarktrechtlicher Bestimmungen wurde eine Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie („Konzernrichtlinie Emittenten-Compliance“) erlassen. Diese Richtlinie gilt für alle Unternehmen der AT&S Gruppe und alle Mitarbeiter und Organe einschließlich Aufsichtsrat, vor allem aber für in bestimmten Vertraulichkeitsbereichen arbeitende Personen, und enthält auch detaillierte Anweisungen und Unterstützung zur Gewährleistung der Einhaltung der einschlägigen Vorschriften. Von den 228 Personen, die einem Vertraulichkeitsbereich angehören, haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 99 % an einer Kapitalmarkt-Compliance-Schulung teilgenommen.

**WHISTLEBLOWING-PLATTFORM** Die AT&S „We-Care“-Plattform wurde eingerichtet, um Mitarbeitern und Dritten die Möglichkeit zu geben, Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften in Bezug auf AT&S zu melden.

Integrität zählt zu den Kernwerten von AT&S. Die ordnungsgemäße Ausübung der AT&S Geschäftstätigkeit ist ein zentrales Thema. Daher ist AT&S bestrebt, mögliche Verstöße aufzudecken, zu untersuchen und hierauf in angemessener Weise zu reagieren, um AT&S sowie deren Mitarbeiter zu schützen. AT&S ermutigt dazu, beobachtetes Fehlverhalten anonym zu melden. Besonders geschulte Bearbeiter untersuchen die Meldungen in vertraulicher Weise. Um Diffamierungen, Falschinformationen oder sonstige missbräuchliche Verwendungen dieser Plattform zu vermeiden, bittet AT&S um eine verantwortungsvolle Nutzung der Plattform, damit nur Informationen weitergegeben werden, die nach bestem Wissen und Gewissen der Wahrheit entsprechen. Seit der Installation der AT&S Whistleblowing-Plattform im April 2017 wurden 5 Meldungen registriert, die zu



100 % bearbeitet und untersucht wurden. Keine der eingelangten Meldungen erforderte jedoch das Einleiten besonderer Maßnahmen.

**GOVERNANCE, RISK & COMPLIANCE COMMITTEE** Das gruppenweite Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) wurde zur Identifizierung und Minderung potenziell relevanter Compliance- und Governance-Risiken eingerichtet. Das Komitee setzt sich aus internationalen Vertretern des Senior Managements einschließlich der Bereiche Compliance, Internal Audit, Risk Management sowie Corporate Sustainability zusammen. Zweck des GRC Committee ist es, den AT&S Vorstand bei der Aufsicht der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Bestimmungen in der AT&S Gruppe sowie beim entsprechenden Risikomanagement zu unterstützen, um

- die Art von Risiken und potenziellen Risiken besser zu verstehen;
- sicherzustellen, dass die Unternehmensführung der AT&S Gruppe wesentliche Risiken in den Bereichen Legal, Compliance und Unternehmen sowie Sustainability entsprechend erkennt und steuert, sowie Maßnahmen zur Feststellung von Nichteinhaltung einzuleiten;
- Maßnahmen einzuleiten, um Nichteinhaltung zu vermeiden; und
- Verfahren zur Handlungs- und Vorgehensweise im Fall einer festgestellten Nichteinhaltung zu definieren.

Des Weiteren unterstützt das GRC Committee AT&S Führungskräfte, Manager, Mitarbeiter oder nahestehende Personen dabei, Geschäfte und Aktivitäten auf ethische Weise, mit höchster Integrität und unter Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Bestimmungen zu führen. Daher fördert das GRC Committee eine Organisationskultur, die ethisches Verhalten in Übereinstimmung mit dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen stärkt. Die Mitglieder des GRC Committees wurden somit bestellt, um die Koordination der Compliance-Aktivitäten durch Risikobewertung, Prüfung von Updates zu Compliance-Entwicklungen und Best Practices, durch die Aufforderung der Organisation, geeignete Maßnahmen umzusetzen, bzw. durch Vorschläge für derartige Maßnahmen an den AT&S Vorstand sowie durch die Beobachtung des laufenden Fortschritts in Compliance-Schlüsselbereichen zu unterstützen. Dem Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr über die Aktivitäten des GRC Committees entsprechend berichtet.

## 3.2. Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Das AT&S Mission-Statement „Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt“ konzentriert sich auf AT&S Mitarbeiter. Als eine der wichtigsten Stakeholdergruppen sind die besten Führungskräfte und Mitarbeiter die Grundlage des AT&S Erfolges. Nur mit Engagement und Motivation können die strategischen Ziele erreicht werden. Deshalb setzt AT&S auf Diversität, gemeinsame Unternehmenswerte, Mitarbeiterentwicklung sowie auf Arbeitssicherheit.

AT&S ist im Geschäftsjahr 2017/18 erneut gewachsen, und das nicht nur in Bezug auf finanzielle Kennzahlen: AT&S beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 9.981 Mitarbeiter, angegeben in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) inklusive Leiharbeiter. Das entspricht einem Zuwachs von 455 Vollzeitäquivalenten Mitarbeitern im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres. Dieser Zuwachs stimmt mit dem generellen Wachstumstrend von AT&S sowie der Transformation zu einem High-End-Verbindungslösungsanbieter überein und ist zu einem großen Teil nach wie vor auf den personellen Aufbau – vor allem von Arbeitern – in den Werken in Chongqing zurückzuführen.

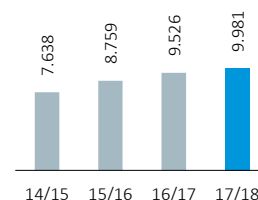
### Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal (inkl. Leiharbeiter)

in VZÄ	2017/18	2016/17	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	7.083	6.693	390
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.737	2.678	59
Sonstige	161	155	6
<b>Konzern gesamt</b>	<b>9.981</b>	<b>9.526</b>	<b>455</b>
davon Mutterunternehmen	1.403	1.350	53

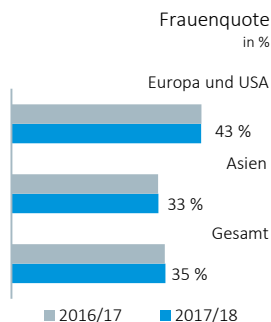
### Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal nach Art des Anstellungsverhältnisses

in VZÄ	Gesamt	Angestellte	Arbeiter
Segment Mobile Devices & Substrates	7.083	1.326	5.757
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.737	836	1.901
Sonstige	161	161	–
<b>Konzern gesamt</b>	<b>9.981</b>	<b>2.324</b>	<b>7.657</b>
davon Mutterunternehmen	1.403	522	882

Durchschnittlicher Stand Leistungspersonal (inkl. Leiharbeiter)



**DIVERSITÄT** Ein Kernpunkt des AT&S Ethik- und Verhaltenskodex ist beispielsweise, dass AT&S bei Einstellung, Vergütung oder Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung, etwa aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Beeinträchtigung, religiöser oder politischer Überzeugung, duldet. AT&S betrachtet die Vielfalt als eine große Bereicherung für jedes Team und jede Organisation, weil so unterschiedliche Sichtweisen eingebracht werden, die einen Perspektivenwechsel und lebenslanges Lernen ermöglichen. AT&S ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlichen Alters oder Geschlechts genauso bereichernd ist wie das Arbeiten in internationalen Teams.



Zum Ende des Geschäftsjahrs betrug der Frauenanteil innerhalb von AT&S 35 %, bezogen auf Vollzeitäquivalente 34 %. Damit ist der Frauenanteil innerhalb von AT&S vergleichsweise konstant hoch. Wie auch schon in den Vorjahren beschäftigt AT&S tendenziell in Europa und den USA mit 43 % mehr Frauen als in Asien, wo der Frauenanteil innerhalb von AT&S 33 % beträgt. Durch die Übernahme der Funktion des CFO durch Monika Stoisser-Göhring hat sich der Frauenanteil im Vorstandsteam auf 33 % erhöht und gleichzeitig der Anteil an Mitarbeiterinnen in der direkten Berichtslinie an den Vorstand von 11 % auf 5 % reduziert. In Bezug auf Förderung von Frauen in Führungspositionen erfolgt die Auswahl der Kandidaten jeweils in Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Die Ausschreibung freier Stellen erfolgt daher international geschlechtsneutral.

#### Stand Leistungspersonal Ultimo nach Geschlecht

in VZÄ	Gesamt	Frauen	Männer
Segment Mobile Devices & Substrates	6.838	2.586	4.252
Segment Automotive, Industrial, Medical	2.733	706	2.027
Sonstige	163	56	107
<b>Konzern gesamt</b>	<b>9.734</b>	<b>3.348</b>	<b>6.386</b>
davon Mutterunternehmen	1.389	551	838

Ein weiterer Diversitätsaspekt ist die Internationalität innerhalb von AT&S. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte AT&S weltweit Menschen aus 46 Nationen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die intensive Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen. Die Altersspreizung aller AT&S Mitarbeiter liegt bei über 50 Jahren, wobei das Durchschnittsalter mit Stichtag 31. März 2018 32 Jahre beträgt. Das ist vor allem auf die große Zahl an jungen Mitarbeitern in China zurückzuführen, wo das Durchschnittsalter bei 30 Jahren liegt. In Europa und den USA liegt das Durchschnittsalter hingegen bei 39 Jahren. Auch das durchschnittliche Dienstalter zeigt starke regionale Unterschiede. Während es in Europa und den USA rund 11,5 Jahre beträgt, liegt es in Asien mit rund 4,8 Jahren deutlich darunter. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in den Werken in Chongqing erst seit 2013 Mitarbeiter beschäftigt werden. Insgesamt ergibt sich dadurch ein durchschnittliches Dienstalter von 5,9 Jahren. Allerdings variiert das Dienstalter ähnlich wie das Durchschnittsalter: Während wir laufend neue Mitarbeiter rekrutieren, die zum Zeitpunkt der Berichtslegung kürzer als 1 Monat für AT&S tätig sind, beschäftigt AT&S andere seit über 40 Jahren.

**DIVERSITÄT IN DEN LEITUNGSORGANEN** Im Aufsichtsrat sollen Menschen beiderlei Geschlechts mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, Ausbildungen und Berufen vertreten sein, um sicherzustellen, dass anstehende Entscheidungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln bewertet, diskutiert und im Sinne des Unternehmens getroffen werden. Die Auswahl von Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung freier Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. AT&S bekennt sich zu der Vorgabe des §86 Abs.7 AktG. Bei Neubesetzungen von Aufsichtsratsmandaten ab 2018 werden daher folgende Ziele verfolgt:

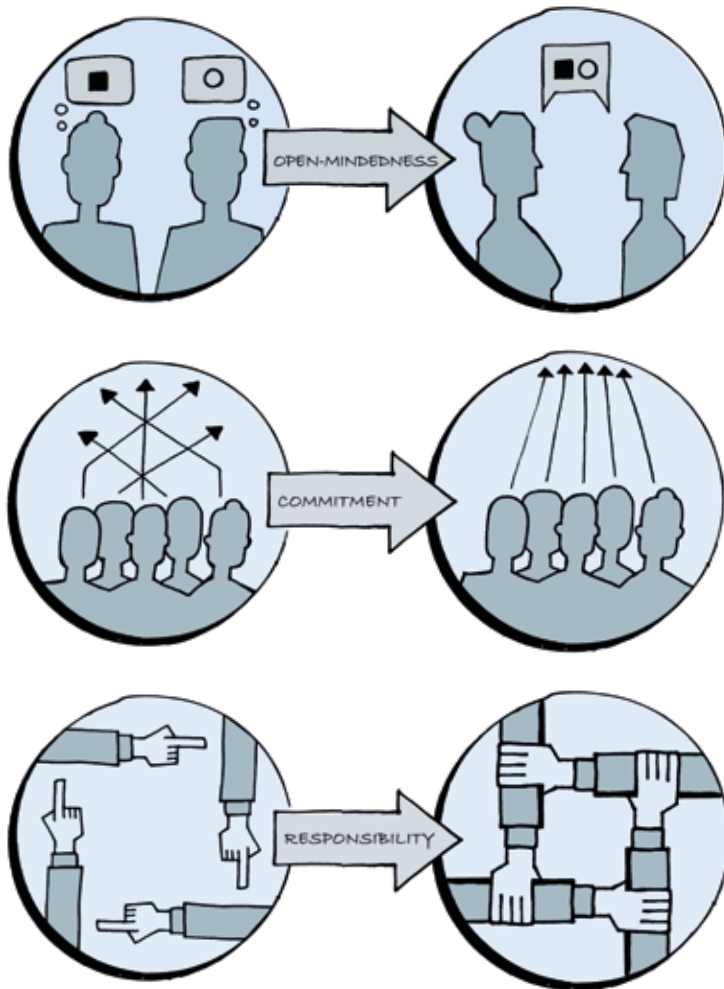
- Mind. 30 % Frauen und 30 % Männer ab 6 Kapitalvertretern bzw. ab 3 Arbeitnehmer-Vertretern
- Altersspreizung > 25 Jahre
- Erfahrungen in internationalen Unternehmen
- Sicherstellung von Expertise aus folgenden Bereichen: Wirtschaft/Finanzen, Technik/Forschung in der Elektronik-/Halbleiterindustrie, Recht, Unternehmens- und Mitarbeiterführung/Human Resource Management, nachhaltiges Wirtschaften

Im Aufsichtsrat von AT&S sind aktuell zwei der acht Kapitalvertreter Frauen, seitens der Arbeitnehmervertretung ist keine Frau vertreten. Mit einer Frauenquote von 16,7 % der Aufsichtsratsmitglieder wird ein im Vergleich zu anderen österreichischen Unternehmen knapp durchschnittlicher Wert erreicht.

**DIVERSITÄT IM VORSTAND** Die Auswahl von Kandidaten erfolgt jeweils im Hinblick auf die bestmögliche Besetzung der freien Stellen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und ethnischer Herkunft. Im Vorstand von AT&S ist aktuell eine der drei Positionen mit einer Frau besetzt. Aufgrund der geringen Anzahl der zu besetzenden Positionen ist im Fall von Neubesetzungen jedenfalls die bestmögliche Besetzung ausschlaggebender Faktor. Bei gleicher Qualifikation ist jeweils das unterrepräsentierte Geschlecht zu bevorzugen. Im Idealfall sind somit zumindest eine Frau und ein Mann im Vorstand vertreten. Die Erreichung der oben angeführten Ziele ist vom Aufsichtsrat jährlich zu evaluieren, und gegebenenfalls sind korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

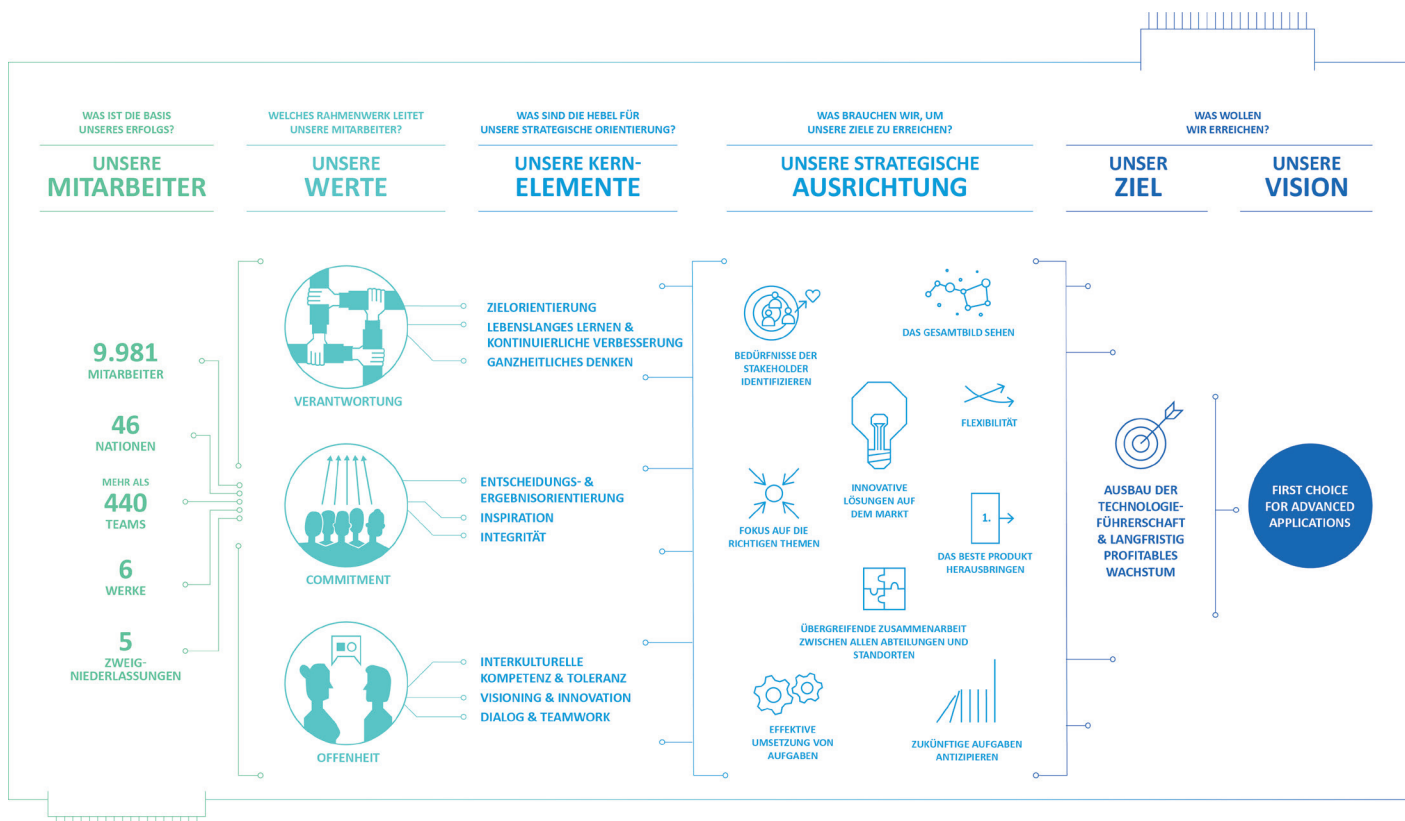
**UNTERNEHMENSWERTE** „More than AT&S“ ist die strategische Transformation zum High-End-Verbindungslösungsanbieter durch die Erweiterung des AT&S Kerngeschäfts mit neuen Technologien. Um das zu erreichen und der Schnelllebigkeit der heutigen Zeit gewachsen zu sein, braucht AT&S ein gemeinsames Werteverständnis, eine starke Unternehmenskultur und das Commitment aller Mitarbeiter, Verantwortung zu übernehmen und offen zu sein gegenüber neuen Herausforderungen und unterschiedlichen Sichtweisen.

AT&S Mitarbeiter, und dabei speziell Führungskräfte, agieren als Vorbilder, wenn es darum geht, die AT&S Unternehmenskultur zu stärken, indem sie die AT&S Unternehmenswerte leben: Offenheit, Commitment, Verantwortung. Das führt – unter anderem – zur Stärkung der Feedbackkultur, interkultureller Akzeptanz, Integrität, Motivation und Inspiration. All das schafft Vertrauen und begünstigt einen wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander sowie einen offenen Austausch von Ideen und Wissen. Die AT&S Unternehmenswerte bilden eine Reflexionsfläche für alle Mitarbeiter, um ständiges Wachstum und Weiterentwicklung zu ermöglichen und den AT&S Ethik- und Verhaltenskodex tief in der Organisation zu verankern.



Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die AT&S Unternehmenswerte konzernweit über verschiedene Kanäle kommuniziert und Workshops abgehalten, um die Identifikation mit den Unternehmenswerten zu unterstützen. Gleichzeitig soll der AT&S Wertetreiberbaum verdeutlichen, inwiefern die Unternehmenswerte zur Erreichung der strategischen Ziele und letztlich der AT&S Vision beitragen sollen.





**MITARBEITERENTWICKLUNG** ist für AT&S eine Investition in die Zukunft. AT&S braucht engagierte und motivierte Mitarbeiter auf dem Weg der strategischen Transformation hin zur Erreichung der AT&S Vision. Neben der intrinsischen Motivation, die den Menschen selbst in die Verantwortung nimmt, ist AT&S bestrebt, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten. Entwicklungsmöglichkeiten, eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur sowie ein breit gefächertes Trainingsangebot sind wesentliche Elemente neben einem gemeinsamen Werteverständnis und der Einhaltung von Arbeitssicherheitsstandards, auf die weiter unten eingegangen wird.

Wie erwähnt, sind vor allem – aber nicht ausschließlich – die AT&S Führungskräfte gefordert, die Unternehmenswerte in der Organisation zu verankern, indem sie ein entsprechendes Verhalten vorleben. Deshalb war auch im Geschäftsjahr 2017/18 die AT&S Leadership-Initiative ein wesentlicher Schwerpunkt. In einem Top-down-Ansatz absolvierten mittlerweile insgesamt rund 250 Mitarbeiter die AT&S Leadership-Initiative mit Fokus auf den Unternehmenswerten, Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Feedback.

Die Neugestaltung des formellen Dialogs mit Mitarbeitern wurde bereits im Geschäftsjahr 2016/17 implementiert. Nach dem ersten Jahr der Aufteilung in Zielvereinbarungsgespräch im Frühjahr und Entwicklungsgespräch im Herbst zieht AT&S eine positive Bilanz. Das Zielvereinbarungsgespräch wurde wieder mit knapp 100 % aller Angestellten sowie an einigen Standorten auch mit den Arbeitern durchgeführt. Die separat im Herbst durchgeführten Entwicklungsgespräche wurden positiv angenommen. Auch bei diesem Herbstgespräch dienten die AT&S Unternehmenswerte als Orientierung für weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt im konzernweiten Trainingsangebot von AT&S war auch im Geschäftsjahr 2017/18 wieder die AT&S Antwort auf Lean Management und Six Sigma: iPOK (implementation of practice oriented knowledge). Die Trainings mit internationalen Teilnehmern aus unterschiedlichsten Bereichen decken alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ab. Die Kombination aus Lean Management und Six Sigma adressiert Effizienz- sowie Effektivitätssteigerungen. Das führt in den meisten Projekten zu erheblichen Ressourceneinsparungen und Prozessoptimierungen, vor allem im Produktionsbereich. Das hat positive Effekte sowohl im ökonomischen als auch im ökologischen Bereich. Zusätzlich wird durch das Trainingsangebot die soziale Säule der

Nachhaltigkeit gestärkt. Nicht nur weil ein entsprechendes Trainingsangebot einen positiven Einfluss auf die Unternehmensbindung, die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter hat. Die international angelegte Trainingsstruktur ermöglicht auch einen Austausch von Wissen und Sichtweisen und eine Vernetzung zwischen Kollegen unterschiedlicher Bereiche und Kulturen. Dabei ist die iPOK-Initiative nicht nur eine Ausbildung, sondern hat zum Ziel, dass die Herangehensweise an Problemstellungen und Projekte nachhaltig verändert wird. Auch das steht im engen Zusammenhang mit den AT&S Unternehmenswerten. Seit Beginn der iPOK-Initiative wurden 74 Mitarbeiter zu „Black-Belts“ ausgebildet und 179 zu „Green-Belts“. Im Zuge dessen wurden bisher 214 Projekte bearbeitet.

Das übrige Trainingsangebot ist vielseitig und an den Bedarf der jeweiligen Standorte angepasst. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden rund 1,4 Mio. € in externe Trainings und Weiterbildungen investiert. Dieser Anstieg um 43,7 % ist neben den Trainingsschwerpunkten Leadership- und iPOK-Initiative vor allem auf die zusätzlichen Trainingsbedarfe, die sich aus der AT&S Transformation zum High-End-Verbindungslösungsanbieter ergeben, zurückzuführen.

#### Ausgaben für externe Weiterbildung

in Tsd. €	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	798	480	66,5 %
Segment Automotive, Industrial, Medical	299	296	1,1 %
Sonstige	306	201	52,0 %
<b>Konzern gesamt</b>	<b>1.404</b>	<b>977</b>	<b>43,7 %</b>
davon Mutterunternehmen	571	464	23,1 %

Hinzu kommen intensive interne Trainings, angefangen von Basistrainings für neue Mitarbeiter über kontinuierliche Auffrischungstrainings bis hin zu themenspezifischen Trainings, die von den jeweiligen Spezialisten innerhalb der Organisation abgehalten werden.

Zudem bietet AT&S Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrberufe in den Bereichen Mechatronik, Fertigungstechnik, Prozesstechnik, Informationstechnologie, Labortechnik für Chemie und Physik sowie im administrativen Bereich. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte AT&S 35 Lehrlinge in Österreich und 2 in Deutschland. 10 Lehrlinge konnten im vergangenen Geschäftsjahr ihre Lehre erfolgreich abschließen, während 12 Lehrlinge ihre Lehre bei AT&S begonnen haben. Ein Lehrling konnte im vergangenen Geschäftsjahr die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg absolvieren, ein weiterer wurde vergangenen Herbst von der Wirtschaftskammer Steiermark mit dem „Stars of Styria“ ausgezeichnet.

**VERGÜTUNGSSYSTEME** AT&S bietet neben einer marktgerechten Vergütung auch die Chance, eine Beteiligung am finanziellen Erfolg des Unternehmens zu erlangen. Entsprechend dem globalen Bonussystem von AT&S werden individuell oder kollektiv vereinbarte Bonuszahlungen ausgeschüttet, sofern definierte Mindestkennzahlen erreicht wurden. Die Grundvoraussetzung für eine Beteiligung ist ein positives EBIT des Konzerns. Zusätzlich richtet sich die Bonusauszahlung nach der Erreichung der budgetierten Ziele des jeweiligen Verantwortungsbereichs. Im Falle von individuellen Bonusvereinbarungen kann letztlich je nach individueller Leistung die Höhe der Bonusauszahlung zusätzlich variieren.

Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von ROCE und Innovation Revenue Rate sowie der individuellen Leistung des einzelnen Mitarbeiters. Details zur Berechnung von ROCE und Innovation Revenue Rate finden sich im Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“ im Konzernlagebericht. Ebenso gewährleistet das Bonussystem, dass im Falle von wirtschaftlich schwierigen Situationen, in denen gesteckte Ziele nicht erreicht wurden, die Bonusausschüttung teilweise oder gänzlich ausgesetzt werden kann.

**PERSONALFLUKTUATION UND NEUEINSTELLUNGEN** Ein Indikator für die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter sind Personalfluktuationsrate und die Anzahl der Neueinstellungen, wobei bei Letzterer auch der generelle Zuwachs im Personalstand zu berücksichtigen ist.

Die Fluktuationsrate ist etwas höher als im Vorjahr, wobei die Fluktuationsrate vor allem im Arbeiterbereich an den chinesischen Standorten hoch ist. Im Segment Mobile Devices & Substrates wurden 3.386 neue Mitarbeiter, davon 3.135 Arbeiter, eingestellt. Für die hohe Fluktuationsrate ist teilweise der Ausbau des mSAP-Werks in Chongqing ausschlaggebend, da das Anforderungsprofil für Arbeiter in diesem Technologiebereich herausfordernd ist. Zudem schließt die Betrachtung Leiharbeiter mit ein.

#### Fluktuationsrate

in %	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	28,4	27,4	3,5 %
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	7,4	7,9	(6,4 %)
<b>Konzern gesamt</b>	<b>22,0</b>	<b>21,4</b>	<b>3,0 %</b>
davon Mutterunternehmen	8,4	7,4	13,0 %

#### Anzahl Neueinstellungen nach Art des Anstellungsverhältnisses

	Gesamt	Angestellte	Arbeiter
Segment Mobile Devices & Substrates	3.386	251	3.135
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	829	212	617
<b>Konzern gesamt</b>	<b>4.215</b>	<b>463</b>	<b>3.752</b>
davon Mutterunternehmen	447	122	325

#### Anzahl Neueinstellungen nach Geschlecht

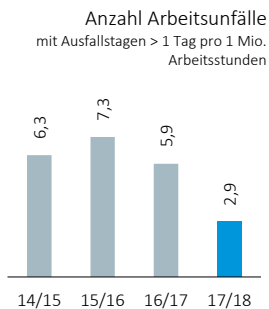
	Gesamt	Frauen	Männer
Segment Mobile Devices & Substrates	3.386	1.367	2.019
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	829	298	531
<b>Konzern gesamt</b>	<b>4.215</b>	<b>1.665</b>	<b>2.550</b>
davon Mutterunternehmen	447	222	225

#### Anzahl Neueinstellungen nach Alter

	Gesamt	16–30	31–45	46–65
Segment Mobile Devices & Substrates	3.386	2.716	664	6
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	829	667	145	17
<b>Konzern gesamt</b>	<b>4.215</b>	<b>3.383</b>	<b>809</b>	<b>23</b>
davon Mutterunternehmen	447	344	87	16

**ARBEITSSICHERHEIT** Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist sich AT&S der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit bewusst. Deshalb ist die Einhaltung der OHSAS 18001 Sicherheitsstandards an allen AT&S Standorten unabdingbar. Entsprechend gibt es globale Richtlinien im Bereich Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit zur Unfallprävention und zur Vermeidung

von Störfällen sowie genaue Anweisungen und Schulungen im Umgang mit Gefahrgütern bzw. betreffend Verhalten bei Störfällen oder in Krisensituationen. Die Einhaltung des Due-Diligence-Prozesses ist durch jährliche OHSAS 18001 Rezertifizierungsaudits gewährleistet. Zusätzlich hält AT&S freiwillig die Vorgaben der Responsible Business Alliance in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit ein. Das spiegelt sich auch in dem AT&S Ethik- und Verhaltenskodex wider. Es ist Ziel von AT&S, die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu reduzieren. Gänzlich verhindern lassen sich Arbeitsunfälle jedoch nicht. Vor allem das stetige Wachstum stellt diesbezüglich eine Herausforderung dar. Umso erfreulicher ist, dass die Zahl der Arbeitsunfälle und Ausfallstage erneut stark gesunken ist. Das zeigt, dass die getroffenen Maßnahmen Wirkung zeigen.



#### Arbeitsunfälle

mit Ausfallstagen > 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden	2017/18	2016/17	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	2,3	6,6	(4,3)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	4,2	4,1	0,1
<b>Konzern gesamt</b>	<b>2,9</b>	<b>5,9</b>	<b>(3,0)</b>
davon Mutterunternehmen	5,7	5,5	0,1

#### Ausfallstage

pro 1.000 Mitarbeiter	2017/18	2016/17	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	8,6	12,0	(3,3)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	7,7	5,8	1,9
<b>Konzern gesamt</b>	<b>8,4</b>	<b>10,2</b>	<b>(1,8)</b>
davon Mutterunternehmen	10,1	7,6	2,5

### 3.3. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Gleich drei der AT&S Mission-Statements reflektieren die Wichtigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. In erster Linie steht „Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck“ für alle Maßnahmen im Bereich Energie- und CO<sub>2</sub>-Effizienz, Wasserverbrauch und Abfallmanagement. Allerdings sind die straff gesteckten Ziele der jährlichen Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks sowie des Wasserverbrauchs um 5 % bzw. 3 % nur erreichbar, wenn auch die Mission-Statements „Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards“ und „Wir industrialisieren zukunftsweisende Technologien“ mitberücksichtigt werden. Nur unter Einhaltung höchster Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Qualitätsstandards ist das Erreichen der AT&S Vision sowie der ökologischen Ziele sinnvoll möglich. Das Industrialisieren zukunftsweisender Technologien sollte ebenfalls stets Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Daher ist die Nachhaltigkeit auch eines der sechs Kriterien des AT&S Stage-Gate© Innovationsmanagementsystems. Hohe Qualität zukunftsweisender Technologien ist wiederum nur mit gut geschultem Personal und möglichst effizienten und effektiven Prozessen möglich. Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten steigern das Engagement und die Motivation der Mitarbeiter. Dadurch wird die Verschwendung von Ressourcen vermieden und das Unfallrisiko der Belegschaft reduziert. Eine optimierte Prozessführung ermöglicht effizienten Ressourceneinsatz und damit auch eine Reduktion des ökologischen Fußabdrucks. Damit wird in diesem dritten Kapitel erneut deutlich, wie sehr alle AT&S Mission-Statements sowie alle Maßnahmen zur Sicherstellung eines nachhaltigen Unternehmertums ineinandergreifen. Letztlich zielen alle AT&S Aktivitäten auf eine nachhaltige Unternehmensführung ab, die eine Wertsteigerung für alle Stakeholder zum Ziel hat.

Das Mission-Statement „Wir setzen die höchsten Qualitätsstandards“ ist zudem stark verwoben mit „Wir schaffen Werte“. Denn eine hohe Produktqualität beinhaltet für AT&S auch die ethische Verantwortung gegenüber den Endnutzern. Deshalb erfüllt AT&S nicht nur den allgemeinen Qualitätsstandard ISO 9001 an allen produzierenden Standorten, sondern darüber hinaus weiterführende Qualitätsstandards für die Bereiche Automobil (ISO/TS 16949), Luftfahrt (AS/EN 9100) und Medizin (DS/EN 13485). Zusätzlich erfüllt AT&S an allen Produktionsstandorten den ISO 14001 Umweltstandard sowie den ISO 50001 Energiestandard in den Werken in Österreich und Indien. Eine konzernweite Einführung des ISO 50001 Standards ist derzeit in Arbeit. Durch die jährlich durchgeführten Rezertifizierungsaudits wird die Einhaltung aller durch die Standards geforderten Qualitäts-, Umwelt-, Abfall- und Energiemanagementsysteme sowie der Due-Diligence-Prozesse sichergestellt.

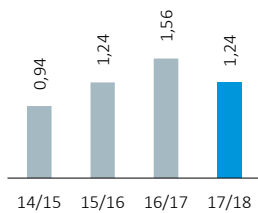
**NEUE DEFINITION DER INTENSITÄTSKENNZAHLEN** Wie bereits im Geschäftsbericht 2016/17 erwähnt, wurde die steigende Komplexität der AT&S Produkte durch die bisherigen Intensitätskennzahlen nicht ausreichend reflektiert. Daher werden Intensitäten zukünftig als Verbrauch pro erwirtschaftete Bruttowertschöpfung (BWS) angegeben. Die Bruttowertschöpfung berechnet sich aus dem EBIT zuzüglich Abschreibungen und Lohn- und Gehaltsaufwand. Somit repräsentieren die relativen Kennzahlen die eingesetzte Ressourceneinheit pro generierter Werteneinheit. Dadurch wird diese Methode nicht nur der zunehmend steigenden Komplexität, sondern auch dem vielfältigen Produktmix am ehesten gerecht.

**CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK** Die Energieeffizienz bzw. die Energiequelle steht in direktem Zusammenhang mit dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Das primäre Ziel von AT&S ist es daher, den Energieverbrauch bzw. CO<sub>2</sub>-Fußabdruck jährlich um 5 % durch die Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen zu senken. Nach der Umsetzung der Energieeffizienzmaßnahmen des Vorjahres wurden im Geschäftsjahr 2017/18 weltweit weitere Maßnahmen umgesetzt, die Energieeinsparungen in Höhe von 21 GWh bzw. 22 t CO<sub>2</sub> ermöglichten. Das Ziel für das Geschäftsjahr 2018/19 ist es, weitere Einsparungspotenziale an dem Standort in Korea nach demselben Vorbild zu evaluieren.

Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Kennzahlen basiert auf den Umrechnungsfaktoren der Ecoinvent Datenbank Version 3. SCOPE 1 bezeichnet CO<sub>2</sub>-Emissionen, verursacht durch die Verwendung von Diesel, Schweröl und Erdgas, und SCOPE 2 bezieht sich auf den zugekauften Strom. Für die SCOPE 3-Berechnung wird bisher nur der Transport von AT&S Produkten zu den Kunden betrachtet. Die in SCOPE 2 enthaltenen Transportanteile für zugekauften Strom sind daher in der SCOPE 2-Betrachtung bzw. in den verwendeten Faktoren enthalten.



CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Intensität)  
in kg CO<sub>2</sub> je € BWS



Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro BWS um 20 % reduziert werden. Der zwischenzeitliche Anstieg im Geschäftsjahr 2016/17 ist auf den Aufbau und die Qualifikation der Werke in Chongqing und den damit erhöhten Energiebedarf bei geringer Bruttowertschöpfung zurückzuführen. Zusätzlich stellen die klimatischen Veränderungen – dabei vor allem die extrem heißen Temperaturen während der Sommermonate – eine zunehmende Herausforderung dar, die schwer abschätzbar ist.

#### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gesamt (Scope 1, 2, 3)

in kg je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1,54	2,33	(33,9 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,68	0,66	3,5 %
<b>Konzern gesamt</b>	<b>1,24</b>	<b>1,56</b>	<b>(20,3 %)</b>
davon Mutterunternehmen	0,21	0,23	(9,9 %)

#### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck Produktion (Scope 1, 2)

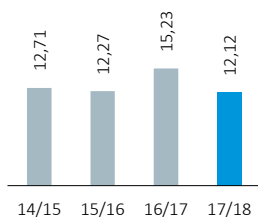
in kg je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	1,53	2,31	(34,0 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,64	0,62	3,5 %
<b>Konzern gesamt</b>	<b>1,22</b>	<b>1,53</b>	<b>(20,4 %)</b>
davon Mutterunternehmen	0,20	0,22	(10,0 %)

#### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck Transport (Scope 3)

in kg je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	0,02	0,02	(26,2 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,03	0,03	2,0 %
<b>Konzern gesamt</b>	<b>0,02</b>	<b>0,03</b>	<b>(17,6 %)</b>
davon Mutterunternehmen	0,01	0,01	(4,7 %)

**WASSERENTNAHME** Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten beinhaltet zu einem beträchtlichen Anteil nasschemische Prozesse, die wasserintensiv sind. Daher ist AT&S bestrebt, den Wasserbedarf vor allem in Gebieten mit Wasserknappheit zu reduzieren, und arbeitet ständig an der Verbesserung der Messsysteme. Im Bereich Wasser hat sich AT&S das ambitionierte Ziel gesetzt, die verbrauchte Wassermenge jährlich um 3 % zu senken. Nach erfolgreicher Qualifikation der Werke in Chongqing im Geschäftsjahr 2016/17 konnte der Wasserbedarf pro BWS um 20 % reduziert werden.

Gesamtwasserentnahme (Intensität)  
in Liter je € BWS



#### Gesamtwasserentnahme

in Liter je € BWS	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	14,38	21,30	(32,5 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	7,90	8,19	(3,5 %)
<b>Konzern gesamt</b>	<b>12,12</b>	<b>15,23</b>	<b>(20,4 %)</b>
davon Mutterunternehmen	9,10	8,72	4,4 %

Um die Umweltbelastung durch die Abwässer von AT&S so gering wie möglich zu halten, hat AT&S groß angelegte Wasserwiederaufbereitungsanlagen sowie Klär- und Biofilteranlagen und Kühltürme installiert. In Gebieten mit zunehmender Wasserknappheit beträgt die Wasserrecyclingquote bis zu 80 %. Das zu Kühlzwecken verwendete Wasser wird teilweise unverändert in die Natur zurückgeführt. Der leichte Anstieg der Wasserentnahme des Mutterunternehmens ist auf ein Rohrleitungsgebrechen zurückzuführen, das durch die Leckage ausgetretene Wasser ist lediglich als Grundwasser versickert.

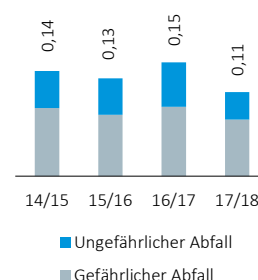
**ABFALL** Es ist ein ständiges Bestreben von AT&S, die Gesamtabfallmenge, insbesondere den Anteil an gefährlichem Abfall, zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2017/18 konnte sowohl die relative Gesamtabfallmenge als auch der Anteil an gefährlichem Abfall reduziert werden.

#### Gesamtabfallmenge

in kg je € BWS

	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	0,12	0,20	(39,8 %)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,09	0,08	2,1 %
<b>Konzern gesamt</b>	<b>0,11</b>	<b>0,15</b>	<b>(26,0 %)</b>
davon Mutterunternehmen	0,06	0,06	(1,9 %)

Gesamtabfallmenge (Intensität) in kg je € BWS



**EINKAUF WESENTLICHER MATERIALIEN** Neben Strom und Wasser erfordert die Herstellung der AT&S Produkte weitere wertvolle Rohstoffe und Materialien. Gold- und Chemikalienverbrauch sind analog zur positiven Geschäftsentwicklung und Umsatzzuwächsen gestiegen. Die Reduktion des Kupferverbrauchs um 3,2 % konnte durch den Einsatz dünnerer Kupferfolien erzielt werden, und der Rückgang der eingesetzten Menge an Laminaten lässt sich durch die steigende Anzahl von Außenlagen erklären. Die relativen Materialkosten bezogen auf die Betriebsleistung lagen bei 38,1 % und waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den Einkauf wesentlicher Materialien für Konzern und Mutterunternehmen.

#### Einkauf wesentlicher Materialien

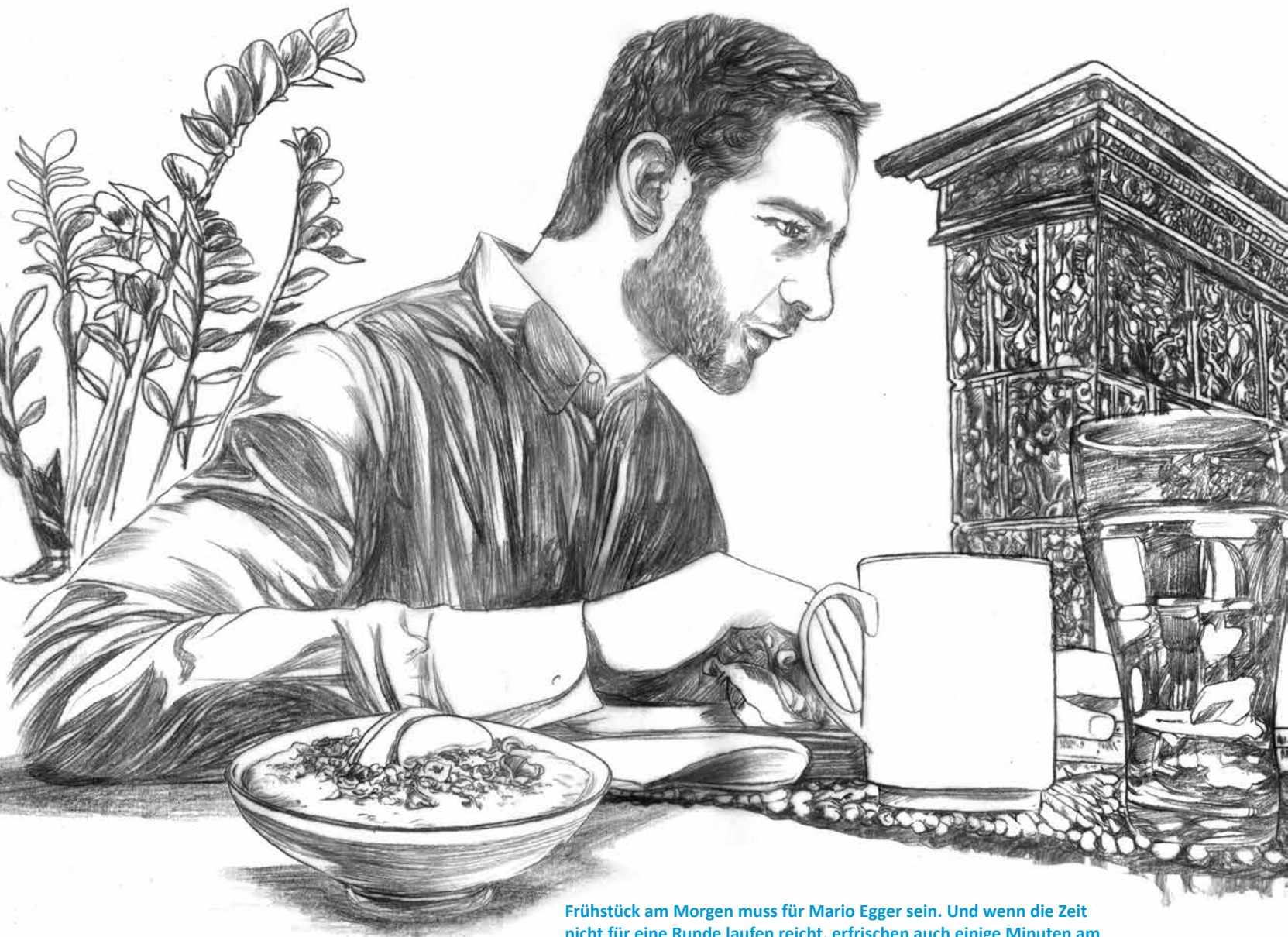
Konzern gesamt

	Einheit	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Gold	kg	626	554	13,0 %
Kupfer	t	3.645	3.766	(3,2 %)
Lamine	Mio. m <sup>2</sup>	14,6	14,9	(2,0 %)
Chemikalien	Tsd. t	137,9	119,2	15,7 %

#### Einkauf wesentlicher Materialien

Mutterunternehmen

	Einheit	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Gold	kg	142	125	13,9 %
Kupfer	t	430	380	13,2 %
Lamine	Mio. m <sup>2</sup>	1,5	1,6	(6,3 %)
Chemikalien	Tsd. t	8,4	8,7	(3,4 %)



**Frühstück am Morgen muss für Mario Egger sein. Und wenn die Zeit nicht für eine Runde laufen reicht, erfrischen auch einige Minuten am Balkon. Das wirkt Wunder.**

Mario Egger startete nach der Schule als Chemielaborant-Lehrling bei AT&S. Nach der Ausbildung als Galvanik- und Nickel-Gold-Prozesstechniker übernahm er die Qualitätsverantwortung für Spezialprodukte und Prototypen sowie in Folge die Führung der lokalen Customer Quality Teams in den Werken der BU AIM. In seiner Laufbahn verantwortete er auch die Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsprozesse am Standort Hinterberg. Heute ist Mario Egger Trainings Manager und gibt sein Wissen an Kollegen weiter.

„Für mich ist die Morgenzeit wie das Fundament eines Hochhauses. Fühle ich mich gut und zufrieden, können die nächsten Stunden auf einer soliden Basis aufbauen. Ich würde sagen, mein Motto ist: ‚Aktiviere dich selbst, um andere zu aktivieren.‘“

**Mario Egger**

# Konzernlagebericht 2017/18

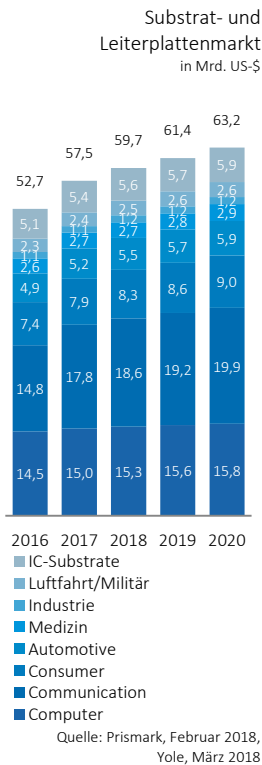
<b>1. Geschäftsentwicklung</b>	<b>76</b>
1.1. Markt und Branche	76
1.2. Ertragslage	83
1.3. Vermögens- und Finanzlage	86
<b>2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>93</b>
<b>3. Standorte und Zweigniederlassungen</b>	<b>94</b>
<b>4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten</b>	<b>95</b>
<b>5. Forschung und Entwicklung</b>	<b>98</b>
<b>6. Chancen- und Risikomanagement</b>	<b>100</b>
<b>7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen</b>	<b>106</b>
<b>8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)</b>	<b>107</b>
<b>9. Nichtfinanzielle Erklärung</b>	<b>109</b>
<b>10. Ausblick</b>	<b>109</b>

# 1. Geschäftsentwicklung

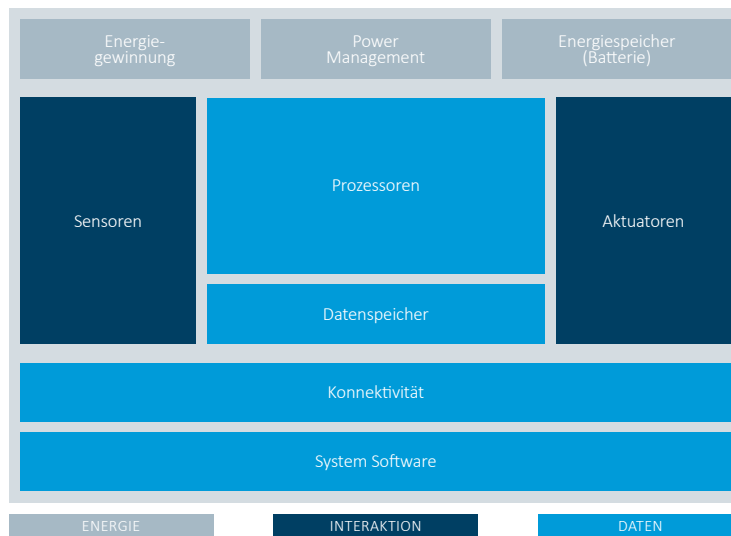
## 1.1. Markt und Branche

**TRENDS UND TECHNOLOGIEN** Miniaturisierung und Modularisierung bleiben die bestimmenden Trends der Elektronikindustrie.

Bei mobilen Endgeräten wie Smartphones, Smartwatches, Earpods oder VR-(Virtual Reality-)/AR-(Augmented Reality-)Smartglasses ebenso wie bei mobilen Diagnostik- oder Therapiegeräten erwarten die Nutzer immer mehr Funktionen bei gleichzeitig längerer Batterielebensdauer und kompakter Größe, so wie sie für den mobilen Lebensstil benötigt werden. Dadurch ergibt sich die Anforderung nach möglichst großem Anteil der Batterie an der Gesamtgröße bei gleichzeitig möglichst geringem Platzbedarf für die Elektronik („Miniaturisierung“). Ebenso soll auch der Stromverbrauch bei immer mehr integrierten Funktionen (Kameras, Sensoren, Künstliche Intelligenz, leistungsfähigerer drahtloser Datentransfer, ...) minimiert werden. Beide Maßnahmen verlängern die Batterielebensdauer, bis ein Wiederaufladen erforderlich wird.



Generische Modulfunktionen zum Aufbau von „Smart Systems“



Quelle: EPoS SRA (2017), AT&S AG (2018)

Modularisierung unterstützt zum einen die Miniaturisierung, bietet aber weitere Vorteile für Kunden und Hersteller von Endprodukten und Elektroniksystemen oder Subsystemen. Von einem Modul spricht man, wenn durch mechanische und elektrische Verbindung von elektronischen Komponenten mindestens eine Systemfunktion realisiert wird. Beispiele sind Module für das Energiemanagement („Energy Harvesting“, „Power Management“, „Energy Storage“), Sensor- oder Aktuatorenfunktionen, Datenspeicher und Prozessoren sowie Konnektivität für die drahtlose oder drahtgebundene Datenübertragung. Werden solche Systemfunktionen in einem Modul zusammengefasst und bereits vorgetestet bereitgestellt, lassen sich Endgeräte rascher und kostengünstiger entwickeln, rascher zur Marktreife bringen und können so zu attraktiven Preisen für die Konsumenten angeboten werden. Auch die Zuverlässigkeit der Endgeräte wird durch Verwendung weniger, größerer und bereits vorgetesteter Module weiter verbessert, da die Gesamtzahl der zu verbauenden Teile deutlich reduziert wird. „OEM“ (Original Equipment Manufacturer) und „Tier 1“-Gerätehersteller können sich durch Modularisierung auf Systemsoftware und Design sowie auf die Entwicklung der wenigen speziellen Module konzentrieren, die sie benötigen, um ihr Endprodukt zu differenzieren.

Der Miniaturisierungs- und Modularisierungstrend beschränkt sich aber nicht nur auf mobile Endgeräte für Consumer- oder mobile Medizintechnikanwendungen, sondern wird auch immer stärker in Industrie- und



Automobilenwendungen sichtbar, zumal die Verkürzung und Vereinfachung von Entwicklungszyklen durch vorgetestete Module ein grundlegendes Prinzip im Gerätebau ist.

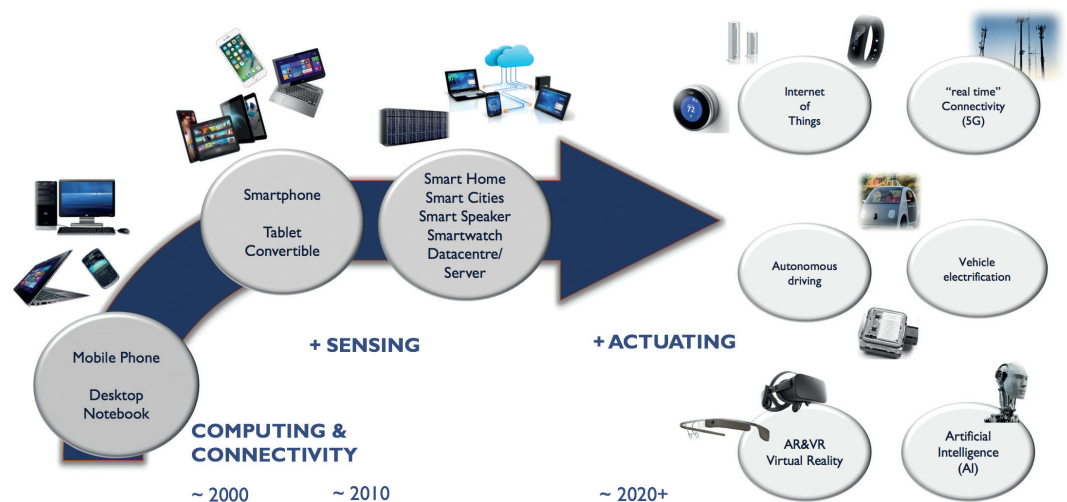
Verbindungslösungen („Interconnect Solutions“), bestehend aus Leiterplatten und Substraten, mit „Embedding“ als einer der Schlüsseltechnologien zur Integration immer größerer Module leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung des Modularisierungs- und Miniaturisierungstrends. Während des Aufbaus („chip first“) oder durch Erzeugung und Bestückung von Kavitäten nach dem Aufbau („chip last“) lassen sich Komponenten in die Leiterplatte einbetten („Embedding“). So werden die elektrischen Leitungen zwischen den Bauteilen (Komponenten) verkürzt und es wird Platz im Modul und im System gespart. Die Leiterplatte wird in ihrer Bedeutung als Verbindungsplattform für elektrische, elektronische und mechanische Komponenten im Sinne der („All-in-One“) Integration immer größerer Module mit immer mehr Funktionalität weiter an Bedeutung gewinnen. Sie ermöglicht so wie bisher die mechanische Befestigung und elektrische Verbindung von Widerständen, Kondensatoren, Mikroprozessoren, Speicherbausteinen, Sensoren und vielen anderen Komponenten, welche für die volle Funktionsfähigkeit elektronischer Systeme erforderlich sind. Dies geschieht allerdings wegen der Miniaturisierung mit immer feineren Leiterzugsstrukturen. Historisch war die Einführung der HDI- und Any-layer-Leiterplattentechnologie ein wesentlicher Schritt, um die Reduktion der Leiterzugsstrukturbreiten („Lines/Spaces“ oder „L/S“) von  $100\mu\text{m}$  auf bis zu  $40\mu\text{m}$  zu ermöglichen. Noch kleinere Leiterzugsbreiten werden durch Substrattechnologien ermöglicht. Mit mSAP („modified Semi-Additive Process“) erreicht man typischerweise Leiterzugsbreiten bis  $20\mu\text{m}$ , und mit SAP („Semi-Additive Process“) werden sogar Leiterzugsbreiten von weniger als  $10\mu\text{m}$  erreicht, wobei in der Entwicklung bereits Leiterzugsbreiten von unter  $2\mu\text{m}$  demonstriert wurden. Substrate werden typischerweise als Zwischenlagen zwischen integrierten Schaltkreisen und Leiterplatten verwendet. Im Jahr 2017 wurden für High-End Produkte mSAP-Aufbauten durch AT&S und einige wenige andere Firmen erstmals direkt auf HDI-Leiterplatten aufgebracht. Dieser Trend kann als klares Zeichen gewertet werden, dass Leiterplatten- und Substratmarkt sich kontinuierlich technologisch annähern. Deshalb spricht man mit der Verwendung von mSAP-Lagen für Leiterplatten auch von „Substrate-Like PCBs“ („SLPs“).



Bisher bestanden Leiterzüge in Leiterplatten zumeist aus geätzten Kupferschichten („Subtraktivverfahren“). HDI, das Laser Direct Imaging zur Strukturierung der Leiterbahnen verwendet, ist dabei das modernste der Subtraktivverfahren. Bei der von Substraten übernommenen mSAP- und SAP-Technologiegeneration werden die Leiterzüge selektiv in den Öffnungen einer Resistmaske aufgetragen. Das ermöglicht im Vergleich zum Subtraktivverfahren besonders steile Flanken und ein rechteckiges noch besser kontrollierbares Profil. Das erklärt die geringeren minimal möglichen Strukturgrößen von derzeit  $30\mu\text{m}$  bis  $5\mu\text{m}$ , aber auch geringere Toleranzen bei der Varianz des Leiterwiderstands und somit bessere elektrische Performance des Systems. Wegen der höheren Fertigungskosten werden mSAP- und SAP-Lagen allerdings nur dort eingesetzt, wo die verbesserte Performance für die Applikation auch erforderlich ist. Beispiele hierfür sind Integration von High-End-Prozessoren oder Leiterplatten für Endgeräte für den neuen 5G Mobilfunkstandard.

Leiterplatten und Verbindungslösungen für Consumer-, Kommunikations- und Computeranwendungen („CCC“) werden besonders stark von der Notwendigkeit geprägt, kleinste Leiterzugsbreiten für Hochintegration bei großen Produktionsvolumina verfügbar zu machen. Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen („AIM“) nutzen High-End-Technologien mit reduzierten Leiterzugsbreiten aus „CCC“ als Plattform für weitere Innovationen. Der Fokus liegt dabei auf der Einführung neuer Materialien (z.B. Hochfrequenz-

Leiterplatten für Radar-Anwendungen im Automobilbereich), der Prozesskontrolle in noch engeren Grenzen und weiteren technologischen Verbesserungen zur Erfüllung der besonders hohen Qualitätsanforderungen. Applikationstrends wie Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) oder Artificial Intelligence (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen allerdings zu einer immer stärkeren Konvergenz der technologischen Anforderungen und Roadmaps in den einzelnen Marktsegmenten.



Quelle: Yole, AT&S AG (2018)

Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt („Sensing“, „Actuating“) zu ermöglichen. Das treibt unter anderem die Entwicklung immer besserer und kleinerer Kameras und anderer Arten von optischen, Positions- und Umweltsensoren, miniaturisierten Lichtquellen und Displays, miniaturisierten Lautsprechern usw. Die immer höheren Rechenleistungen, unterstützt durch parallele Rechnerarchitekturen, ermöglichen immer bessere Algorithmen für Künstliche Intelligenz („AI“). Signifikante Verbesserungen der Konnektivität werden mit der Einführung des 5G Mobilfunkstandards (Datenraten von vielen Gigabit/s bei Latenzzeiten [= Reaktionszeiten] von < 1ms) erwartet. Das wird de facto „Echtzeitanwendungen“ auch für mobile Endgeräte, Robotik oder autonomes Fahren möglich machen.

Ein weiterer wichtiger globaler Trend ist die Vermeidung von Emissionen, was z.B. die Elektrifizierung von Fahrzeugen vorantreibt und so neben dem autonomen Fahren ein weiterer wichtiger Applikationstreiber für mehr Elektronik im Fahrzeug ist. Effizientere Netze im Fahrzeug (48-V-Bordnetz) und auch Elektromotoren erfordern das Übertragen und Schalten immer höherer Leistungen, was entsprechende Maßnahmen zur Kühlung der Elektronik zur Minimierung der Schaltverluste erfordert.

Alle diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlichem Teil des Gesamtsystems realisieren. Miniaturisierung und Modularisierung eröffnen so signifikante neue Wachstumspotenziale für die High-End-Leiterplatten- und Substrathersteller durch proaktive Entwicklungspartnerschaft mit den Kunden. Die Notwendigkeit, feinere Leiterzüge und neue Materialien zu verwenden, der breitere Einsatz von Embedding zur Realisierung größerer Module sowie Services bei der proaktiven Zusammenarbeit mit Kunden bei der Systementwicklung eröffnen den High-End-Leiterplattenherstellern so die Möglichkeit, die Wertschöpfung pro produziertem m<sup>2</sup> zu vervielfachen.

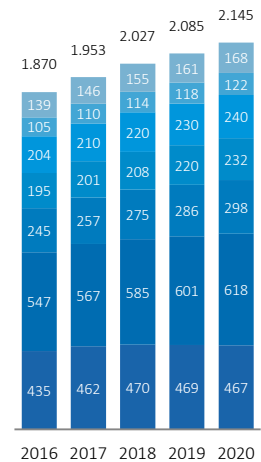
**ELEKTRONIKMARKT** Der globale Markt für Leiterplatten und Substrate ist Teil des gesamten Elektronikmarktes, der sämtliche hergestellten elektronischen Geräte und Elektroniksysteme erfasst. Zu den 25 größten Elektronikherstellern gehören Endgerätehersteller und Elektroniksystemlieferanten aus allen relevanten Marktsegmenten (Kommunikation, Consumer, Computer, Automobil, Industrie und Medizintechnik). Insgesamt soll der globale Elektronikmarkt im Jahr 2018 eine Größe von ca. 2.027 Mrd. USD erreichen, wobei die jährlichen Wachstumsraten zwischen 2018 und 2020 ca. 2,9 % betragen werden (Quelle: Prismark, Februar 2018). Am stärksten wachsen dabei die Segmente Automobil mit 5,5 % und Industrie mit 4,4 %, Consumer mit 4,1 % und Kommunikation mit 2,8 %. Das Segment Computer hingegen wird leicht rückläufig prognostiziert (-0,3 %). Die beschriebenen Markttrends ermöglichen für einzelne Applikationen wie z.B. Smartwatches oder Convertible PCs signifikantes Wachstum auf noch niedrigem Niveau, während andere Applikationen (z.B. Smartphones, Notebook PCs) zuletzt stagnierten oder leicht rückläufig waren.

**LEITERPLATTEN- UND SUBSTRATMARKT** Der Leiterplatten- und Substratmarkt soll laut aktuellen Prognosen von 57,5 Mrd. USD im Jahr 2017 auf 59,7 Mrd. USD im Jahr 2018 anwachsen (+3,8 %). Bis 2020 wird ein weiteres jährliches Wachstum von knapp unter 3 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018; Yole, März 2018). Die Bereiche Computer, Kommunikation und Consumer („CCC“) halten weiterhin ca. 70 % Anteil am Gesamtmarkt. Schlüsselapplikationen in diesen Bereichen sind Smartphones, PCs & Tablets sowie Server. Neue Applikationen wie Wearables (Smartwatches, Smartglasses, ...), „Internet of Things (IoT)“-Geräte und Geräte, die mit Künstlicher Intelligenz hohe Rechenleistungen erfordern, bieten langfristig sehr gute Wachstumschancen und sind nicht auf „CCC“-Anwendungen beschränkt (z.B. autonomes Fahren). Die Bereiche Automobil, Luftfahrt, Industrie und Medizintechnik („AIM“) entsprechen ca. 20 % des Gesamtmarktes und bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Applikationen, wobei neben Infotainment auch Anwendungen für autonomes Fahren sehr gute Wachstumschancen versprechen. Auf den Bereich IC-Substrate entfallen die restlichen ca. 10 % des Gesamtmarktes. IC-Substrate fanden bisher vor allem im Bereich „Packaging“ für Halbleiter Verwendung, bilden aber technologisch die Basis für die nächste Leiterplatten-Technologiegenerationen (mSAP, SAP). Mittlere erwartete Wachstumsraten (CAGR) ab 2018 bis 2020 für die jeweiligen Bereiche liegen dabei jeweils in der Größenordnung von 3,0 % für den Bereich „CCC“, 3,3 % für Automobil, Industrie und Medizintechnik und 2,8 % für IC-Substrate. Nach dem leichten Rückgang im Vorjahr verzeichnete der Leiterplatten- und IC-Substrate-Gesamtmarkt im Jahr 2017 mit 9,1 % ein starkes Wachstum. Das Segment „CCC“ wuchs mit 10,9 %, IC-Substrate um 5,5 %, und der Bereich „AIM“ stieg 2017 um 4,9 %. Auch im Geschäftsjahr 2017/18 ist der AT&S-Umsatz mit 21,7 % deutlich stärker als der Gesamtmarkt gewachsen.

**KOMMUNIKATION: ERSTMALS LEICHT RÜCKLÄUFIGER SMARTPHONE-ABSATZ BEI MODERATER WACHSTUMSPROGNOSE** Das Absatzvolumen für Smartphones im Jahr 2017 ist mit rund 1.465 Mio. verkauften Geräten um 2,3 % gegenüber 2016 leicht zurückgegangen. Für den Zeitraum zwischen 2018 und 2020 wird ein moderates mittleres jährliches Wachstum von 2,8 % erwartet (Quelle: IDC, Februar 2018). Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben Smartphones trotz sich abschwächender Innovationszyklen der wesentliche Umsatz- und Technologietreiber der Elektronikindustrie. Für 2018 wird ein etwas stärkerer Replacement Cycle der Konsumenten erwartet, und ab 2019 werden die ersten 5G-fähigen Smartphones für weiteres Wachstum sorgen (Quelle: IDC, Februar 2018). Der Markt für Leiterplatten im Segment Kommunikation wird von derzeit 17,8 Milliarden USD (2017) mit durchschnittlich 3,5 % jährlich weiter wachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

**CONSUMER: WACHSTUM DURCH VERNETZTE GERÄTE** Dieses Marktsegment enthält eine Reihe von unterschiedlichen Applikationen wie TV-Geräte, „Smart Speakers“, Spielkonsolen, Video-Streaming-Geräte, „VR/AR“- („Virtual-Reality/Augmented Reality“)-Brillen, Drohnen, Haushaltsgeräte, Consumer-Roboter oder Smartwatches. Wesentlicher Markttrend ist das Vernetzen von Geräten („Connected Devices“, „Internet of Things“ – „IoT“) und der Download sowie das Streaming von Videos über das Internet. Dadurch soll bei Connected-4K-TV-Geräten zwischen 2018 und 2022 jährliches Wachstum von bis ca. 20 % erreicht werden (Quelle: BCC Research, Februar 2018). Auch bei Virtual-Reality-Brillen in Kombination mit Connected-TV-Geräten oder Drohnen wird weiterhin sehr starkes Wachstum erwartet. Wearables inklusive

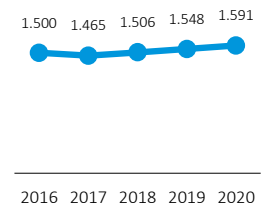
Elektronikmarkt nach Segmenten in Mrd. US-\$



- Luftfahrt/Militär
- Medizin
- Industrie
- Automotive
- Consumer
- Communication
- Computer

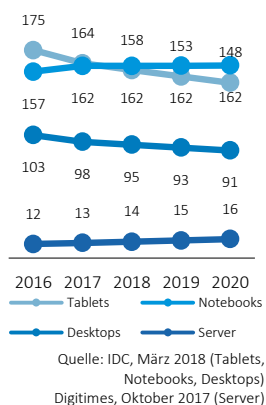
Quelle: Prismark, Februar 2018

Absatzvolumen Smartphones in Mio. verkaufte Stück



Quelle: IDC, Februar 2018

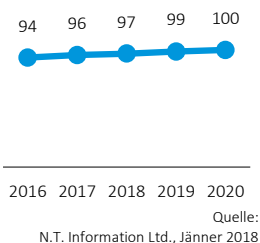
Absatzvolumen Computer-Markt  
in Mio. verkaufte Stück



Smartwatches zeigen ebenfalls starkes weiteres Wachstum und werden von 133 Millionen Einheiten jährlich in 2018 bis auf 220 Millionen Einheiten in 2022 mit ca. 13 % CAGR ansteigen (Quelle: IDC, März 2018). Alle diese Consumer-Geräte benötigen Verbindungslösungen auf Basis von Leiterplatten. Durch die fortschreitende Miniaturisierung und Modularisierung ergibt sich auch hier – ähnlich wie bei Smartphones – ein Trend in Richtung Leiterplatten mit immer kleineren Leiterzugsbreiten und integrierten („All-in-One“-) Modulen, von dem AT&S durch frühzeitige Positionierung profitieren kann. Ab 2018 wird daher im gesamten Consumer-Leiterplattenmarktsegment mit einer derzeitigen Größe von 7,9 Mrd. USD ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 4,3 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

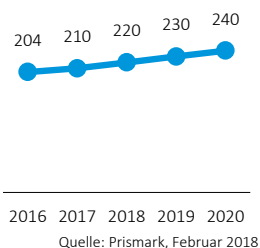
**COMPUTER: LEICHTER RÜCKGANG DES GESAMTMARKTES** Im Jahr 2017 verzeichnete der Gesamtmarkt für Computer (Desktops, Notebooks, Tablets und Server) einen Rückgang von ca. 2,5 % (Quelle: IDC März 2018, Digitimes Oktober 2017). Ausschlaggebend hierfür war der geringere Absatz bei Tablets (-6,4 %) und Desktops (-5,4 %). Notebooks wurden wieder stärker nachgefragt und verzeichneten im Jahresvergleich ein Plus von 3,1 %, Server sogar ein Plus von 7,1 %. Der Markt für Computer insgesamt wird aber kontinuierlich leicht zurückgehen, vor allem der Absatz von Desktops und Tablets wird stetig schrumpfen. Für Server wird ein leichter Anstieg prognostiziert, während der Tabletabsatz quasi stagniert. Ab 2018 wird daher bei einer derzeitigen Größe von 15,0 Mrd. USD (2017) ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 1,8 % erwartet (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

Absatzvolumen Automobilmarkt  
in Mio. verkaufte Fahrzeuge



**AUTOMOBILELEKTRONIK: STARKES WACHSTUM DURCH KONTINUIERLICH STEIGENDEN ELEKTRONIKANTEIL PRO FAHRZEUG** Die Anzahl der jährlich verkauften Fahrzeuge hat 2017 96 Millionen erreicht und wird zwischen 2018 und 2020 jährlich um ca. 1,5 % wachsen. Wesentlicher Wachstumstreiber für den Leiterplattenabsatz in diesem Segment ist der stark steigende Anteil elektronischer Applikationen je Fahrzeug (autonomes Fahren, Infotainment etc.). Der Markt für Leiterplatten hat im Automobilbereich im Jahr 2017 5,2 Mrd. USD erreicht und soll im Zeitraum 2018 bis 2020 ein jährliches Wachstum von 3,9 % aufweisen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018). Damit liegen die Wachstumsraten für elektronische Systeme für den Automobilmarkt als auch für Leiterplatten in diesem Segment deutlich über den durchschnittlichen Gesamtwerten der globalen Elektronikbranche. Anwendungen im Bereich Sicherheit und Infotainment treiben auch in diesem Segment die Nachfrage und den Einsatz von HDI-Leiterplatten. Zu Anwendungen, bei denen mittlerweile HDI-Leiterplatten eingesetzt werden, gehören Navigations- und Multimedia-Systeme, Emergency-Call- und Kamerasysteme ebenso wie beispielsweise elektronische Getriebesteuerungen. Wesentliche zukünftige Wachstumstreiber in diesem Segment sind die weitere Elektrifizierung, Vernetzung und vor allem autonomes Fahren. Autonomes Fahren benötigt unter anderem die Entwicklung von neuen zentralen Systemen für die Erfassung von Informationen und Daten, welche von Kamerasystemen und Sensoren (Radar-, optische Abstands- und Geschwindigkeitsmessung und Ultraschallsensoren etc.) zur Verfügung gestellt werden, sowie für deren Auswertung und die anschließende Ansteuerung der entsprechenden Aktuatoren für Brems-, Stabilitäts- und Lenksysteme. Aufgrund des großen Datenvolumens und der notwendigen schnellen Übertragungsraten benötigen diese neuen Zentralrechner bereits jetzt HDI-Technologie.

Absatzvolumen Industrie-elektroniksystem-Markt  
in Mrd. US-\$



**INDUSTRIELEKTRONIK: STABILES WACHSTUM DURCH AUTOMATISIERUNG UND ENERGIEEFFIZIENZ** Im Jahr 2017 konnte der Markt für Industrieelektronik mit 210 Mrd. USD einen Anstieg von 2,9 % verzeichnen, der sich auch über die kommenden Jahre fortsetzen wird (Quelle: Prismark, Februar 2018). Das Marktvolumen für Leiterplatten in diesem Segment ist mit 2,7 Mrd. USD gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gewachsen und soll zwischen 2018 und 2020 jährlich im Mittel um bis zu 3,4 % weiter wachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

Das Industrieelektronik-Segment ist nach wie vor stark geprägt von Anwendungen in den Bereichen Mess-, Regel- und Steuertechnik, Leistungselektronik, Beleuchtungssysteme sowie Diagnostikgeräte, RFID-Erfassungssysteme, aber auch Eisenbahntechnik. Zukünftig werden M2M-(Maschine-zu-Maschine- und Maschine-zu-Mensch-)Kommunikationsmodule, getrieben durch Robotik, Automatisierung und Industrie-4.0-Aktivitäten, weiteres Wachstum in diesem Segment ermöglichen.

## MEDIZINELEKTRONIK: WACHSTUM BEI MOBILEN DIAGNOSTIK- UND THERAPIEGERÄTEN

Der globale Markt für medizintechnische Elektroniksysteme ist im Jahr 2017 um ca. 4,8 % auf 110 Mrd. USD gewachsen (Quelle: Prismark, Februar 2018). Medizinelektronik ist geprägt von einer hohen Komplexität und Vielschichtigkeit hinsichtlich der Anwendungen wie Diagnose- und bildgebende Geräte, Therapieapplikationen und mobile Geräte am und im Körper (z.B.: Hörgeräte, Herzschrittmacher, Insulinpumpen). Weitere Anwendungsbereiche sind chirurgische Beleuchtung, analytische Instrumente und Molekular-diagnostik. Der Markt für Leiterplatten betrug 2017 in diesem Segment 1,1 Mrd. USD mit jährlichen Steigerungsraten von 2,1 % bis 2020 (Quelle: Prismark, Februar 2018, Yole, März 2018).

## IC-SUBSTRATE: TECHNOLOGIEWETTBEWERB MIT WAFER-LEVEL FAN-OUT UND CHANCEN BEI HIGH-END-APPLIKATIONEN

IC-Substrate bilden die Basis für das Packaging von einem oder mehreren Halbleiterchips („Integrated Circuits“ oder kurz „ICs“). Im Falle von mehreren Chips spricht man auch von „System in Package“ („SiP“) und bei sehr vielen integrierten Chips in einer Leiterplatte oder einem Substrat von „System in Board“ („SiB“). High-End-Substratschichten („SAP“) als nächste Technologiegeneration nach mSAP bilden auch eine wichtige Komponente in zukünftigen („All-in-One“-)Modulen und für zukünftige Leiterplatten-Generationen. Der derzeitige Markt für IC-Substrate ist besonders stark durch den technologischen Wandel im Packaging-Bereich geprägt, wobei die Silizium-ICs und die Leiterplatten/Substrate nun immer öfter direkt miteinander verbunden werden, was erstmalig durch mSAP-Leiterplatten ermöglicht wurde. Dabei können einige Zwischenschritte im IC-Packaging, die derzeit von OSAT-(Outsourced Semiconductor Assembly and Test-)Firmen durchgeführt werden, im Zuge der Miniaturisierung und Systemkostenreduktion eliminiert werden. Für Leiterplatten-/Substrathersteller bietet sich u.a. die Chance, die Substrat-(SAP)-Lagenfertigung mit der mSAP-Leiterplattenfertigung für neuartige „Panel Level Fan-Out“-Lösungen zu kombinieren. Durch bessere Produktionseffizienz und Integrationsmöglichkeiten für große Module könnte so etablierten Technologien beim Packaging von mehreren Chips Konkurrenz gemacht werden. Anstelle die Fan-Out-Lagen auf dem Chip zu integrieren, werden diese dann als nächste Stufe der Systemintegration direkt auf dem Board integriert. Auch im Markt für IC-Substrate ergeben sich in einzelnen Segmenten wie Prozessoren für Server, Artificial Intelligence und autonomes Fahren sehr interessante weitere Wachstumsmöglichkeiten. Das leichte Wachstum des Gesamtmarktes für IC-Substrate hielt 2017 mit einem Volumen von 5,4 Mrd. USD an, wobei für die Jahre 2018 bis 2020 eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2,8 % erwartet wird (Quelle: Yole, März 2018). Der Gesamtmarkt für IC-Substrate von 5,4 Mrd. USD (2017) teilt sich in „CSP“ („Chip Scale Packaging“) und „BGA“ („Ball Grid Array“) auf. BGA-Substrate sind zu meist großflächiger, sie haben einen Anteil von etwas mehr als 50 % am Gesamtmarkt. Typische Anwendungen sind IC-Substrate für Prozessoren in PCs, Notebooks oder für Server, aber auch Substrate für Graphikprozessoren (GPUs), Artificial Intelligence und kundenspezifische Schaltkreise („ASICs“) die ebenfalls High-End-Prozessoren enthalten. Während der BGA-Substratmarkt für PCs und Notebooks nur geringes Wachstum aufweisen wird, ergeben sich bei Substraten für Server (getrieben durch Internet Data Center-/Cloud-Applikationen), GPUs, Artificial-Intelligence-Prozessoren und kundenspezifische Schaltkreise, die zusammen bereits mehr als die Hälfte des BGA-Substratmarktes ausmachen, sehr interessante Wachstumsmöglichkeiten. Im Markt für CSP- Substrate ergeben sich für High-End-Applikationen mit besonders hoher Anzahl von Substratlagen ebenfalls Wachstumschancen für SAP-Substrate. Der CSP-Substratmarkt soll in den nächsten Jahren ein Wachstum von mehr als 4 % jährlich zeigen (Quelle: Yole, März 2017).

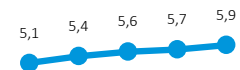
In Kombination mit der Embedding- und Leiterplatten-Kompetenz bietet das Umfeld der Substrate für AT&S die Möglichkeit, sich in den nächsten Jahren in diesem Hochtechnologiesegment als einer der führenden Marktanbieter für Verbindungslösungen und Modulintegration zu etablieren.

Absatzvolumen Medizinelektroniksystem-Markt in Mrd. US-\$



Quelle: Prismark, Februar 2018

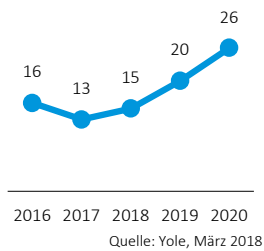
Absatzvolumen IC-Substrate in Mrd. US-\$



Quelle: Yole, März 2018



Absatzvolumen Embedded-Die-Packaging-Technologie  
in Mio. US-\$



**EMBEDDING: TECHNOLOGIEOPTION FÜR MODULINTEGRATION** Embedding von Komponenten in Leiterplatten bzw. Substrate ist eine Technik, die in Elektronikmodulen Systemkostenreduktion, eine Verringerung des Platzbedarfes für Elektronik und eine Performanceverbesserung der Module ermöglichen kann. Sie ist prinzipiell für alle Applikationen anwendbar und besonders vorteilhaft, je mehr Komponenten das Modul enthält. Embedding ist, wie bereits ausgeführt, in Kombination mit Leiterplatten-/Substrattechnologie eine wesentliche Kompetenz, um zukünftige („All-in-One“)-Module zu ermöglichen.

Der Einsatz der „Embedded-Die-Packaging“-Technologie („ECP“) ist derzeit noch auf Nischen beschränkt. Das erklärt das vergleichsweise geringe Volumen des Gesamtmarktes im Jahr 2017 von 13 Mio. USD (Quelle: Yole, März 2018). Breitere Marktdurchdringung erster, bereits etablierter Anwendungen und das hohe Potenzial von ECP durch weitere technologische Verbesserungen sind in der externen Marktanalyse noch nicht berücksichtigt. Die technologische Barriere war in der Vergangenheit vor allem der Ausbeuteverlust beim „Embedding“ teurer Chips. Durch Verbesserung der Prozessführung konnte die Ausbeute gesteigert werden, was eine breitere Anwendung in allen Märkten – von Consumer und Kommunikation bis Automobil-, Industrie- und Medizintechnik – ermöglichen wird. Typische Anwendungsbeispiele von ECP-Produkten, die entweder bereits im Markt eingeführt wurden oder knapp vor der Markteinführung stehen, sind Kameramodule oder diskrete Spannungswandler in allen Spannungsklassen von Niedervolt bis hin zu Leistungsmodulen mit Power-MOSFETs oder IGBTs.

## 1.2. Ertragslage

AT&S konnte im Geschäftsjahr 2017/18, trotz eines sehr herausfordernden Markt- und Währungsumfelds, sowohl alle Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Vorjahres als auch die eigenen Erwartungen deutlich übertreffen. In Summe steigerte AT&S im Geschäftsjahr 2017/18 den Konzernumsatz um 176,9 Mio. € bzw. 21,7 % auf 991,8 Mio. € (Vorjahr: 814,9 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte aus einer generell hohen Nachfrage in allen Bereichen, einer starken Nachfrage nach der neuen Technologiegeneration (mSAP) und den zusätzlichen Umsätzen aus den beiden Werken in Chongqing. Generell zeigte sich eine weitere Verbesserung des Produktmixes. Die Nachfrage nach High-End-Leiterplatten für mobile Endgeräte lag über dem Niveau des Vorjahres und konnte, trotz des teilweisen Umbaus in unserem Werk Shanghai und des daraus resultierenden Wegfalls von Kapazitäten, erfüllt werden. Das Segment Automotive, Industrial, Medical konnte seine Umsätze in allen Bereichen steigern.

Rund 78,6 % des Umsatzes 2017/18 (Vorjahr: 76,1 %) wurden in Fremdwährungen (vor allem US-Dollar) fakturiert. Wechselkurseffekte, welche primär aus einer zunehmenden Abschwächung des US-Dollars ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017/18 resultierten, hatten einen negativen Einfluss von -46,8 Mio. € bzw. -5,7 % auf die Umsatzentwicklung.

Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte stieg von 82,0 % im Vorjahr auf 84,0 % im Geschäftsjahr an. Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Sitzes der Kunden weist für Amerika einen Anteil von 63,0 % nach 57,1 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der übrigen Regionen hat sich dementsprechend verschoben.

Der Umsatz der AT&S weist im Normalfall aufgrund der hohen Bedeutung der mobilen Endgeräte folgenden saisonalen Verlauf auf: Das erste Quartal des Geschäftsjahres ist üblicherweise schwächer als Quartal zwei und drei, welche als Vorbereitung für die Produktlaunches der neuesten Gerätegeneration meist eine sehr hohe Nachfrage aufweisen. Das vierte Quartal weist in der Regel eine geringere Kundennachfrage auf und ist durch Werksferien aufgrund des chinesischen Neujahrsfests in unseren großen chinesischen Standorten gekennzeichnet.

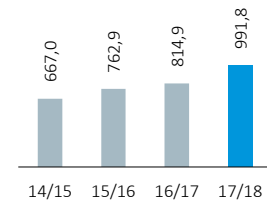
Im ersten Quartal 2017/18 konnten trotz der üblichen Saisonalität und des teilweisen Wegfalls von Produktionskapazitäten am Standort Shanghai deutliche Umsatzsteigerungen aus den neuen Werken in Chongqing generiert werden. Im zweiten Quartal profitierte AT&S zusätzlich ab August von einer sehr guten Bedarfsentwicklung bei der neuen Technologiegeneration (mSAP), die durch ein deutlich besser als erwartetes Hochlaufen der Produktion auch entsprechend bedient werden konnte. Die beginnende Abschwächung des US-Dollars wirkte sich leicht negativ aus. Insgesamt konnte der bisher höchste Quartalsumsatz in der Geschichte der AT&S erreicht werden. Die gute Entwicklung setzte sich im dritten Quartal fort. Die negativen Wechselkurseffekte des US-Dollars verstärkten sich jedoch und führten zu Umsätzen, die leicht unter dem zweiten Quartal 2017/18 lagen. Das vierte Quartal war durch eine ausgeprägte Saisonalität und weiter verstärkte negative Wechselkurseffekte aus der US-Dollar-Abschwächung gekennzeichnet.

### Ergebniskennzahlen

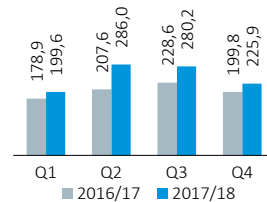
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Umsatzerlöse	991,8	814,9	21,7 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	226,0	130,9	72,6 %
EBITDA-Marge (%)	22,8 %	16,1 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	90,3	6,6	>100 %
EBIT-Marge (%)	9,1 %	0,8 %	
Konzernjahresergebnis	56,5	(22,9)	>100 %
Gewinn je Aktie (€)	1,38	(0,59)	>100 %
Anlagenzugänge	103,9	258,2	(59,7 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	9.981	9.526	4,8 %

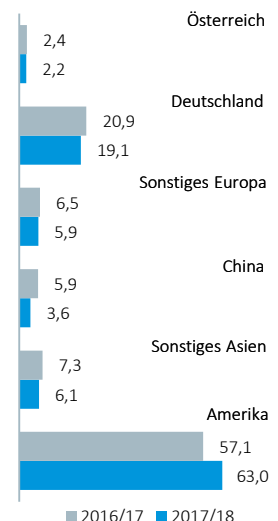
Umsatzentwicklung  
in Mio. €

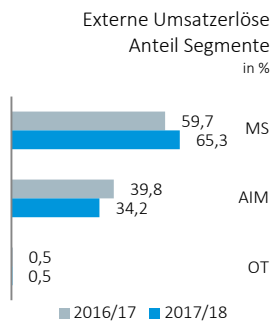


Umsatz nach Quartalen  
in Mio. €

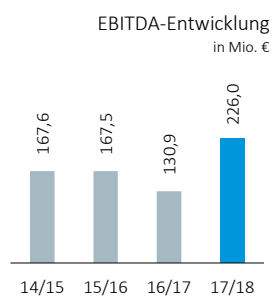


Umsatz nach Regionen  
(Sitz des Kunden)  
in %

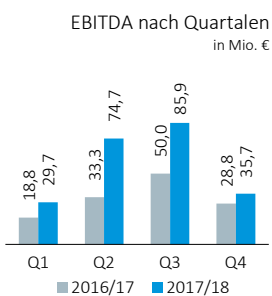




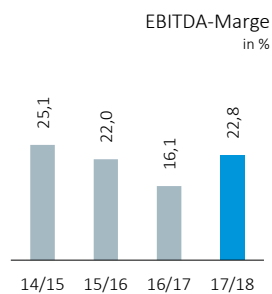
Der Umsatzanteil des Segments Mobile Devices & Substrates hat sich aufgrund der Umsatzbeiträge der beiden neuen Werke in Chongqing sowie der hohen Umsätze mit der neuen Technologiegeneration (mSAP) deutlich gesteigert. Der Anteil des Segments Mobile Devices & Substrates (MS) an den externen Umsatzerlösen erhöhte sich auf 65,3 % (Vorjahr: 59,7 %), der Anteil des Segments Automotive, Industrial, Medical (AIM) reduzierte sich, trotz Steigerung in absoluten Zahlen, im Gegenzug auf 34,2 % (Vorjahr: 39,8 %). Weitere Informationen zur Entwicklung der Segmente können dem Kapitel 4 „Geschäftsentwicklung nach Segmenten“ entnommen werden.



Das EBITDA der Gruppe war mit 226,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 130,9 Mio. €. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus einer generell hohen operativen Leistung (Auslastung, Yield, Effizienz) der neuen Werke in Chongqing sowie der erfolgreichen Einführung und schnellen Optimierung der neuen Technologiegeneration mSAP, bei der sich AT&S eine führende Marktposition erarbeiten konnte. Positive Wechselkurseffekte im Produktionsbereich, die sich primär aus der Abschwächung des chinesischen Renminbi zum Euro ergaben, wurden durch negative Wechselkurseffekte im Umsatzbereich aufgrund des schwächeren US-Dollars überkompensiert, wodurch sich insgesamt eine negative Auswirkung des Wechselkurses aus Translation und Bewertungseffekten von -28,5 Mio. € ergab. Im EBITDA des laufenden Jahres sind keine wesentlichen Einmaleffekte ausgewiesen (Vorjahr: 7,2 Mio. € Ertrag aufgrund der Auflösung von Rückstellungen). Die Anpassung der variablen Vergütung an den Zielerreichungsgrad führte im Geschäftsjahr zu einer Belastung des EBITDA von 10,4 Mio. €.



Die EBITDA-Entwicklung nach Quartalen spiegelt die allgemeine Umsatzentwicklung wider. Das erste Quartal 2017/18 war aufgrund von operativen Verbesserungen in den neuen Werken in Chongqing und leicht positiven Wechselkurseffekten deutlich über den Vorjahresvergleichszahlen. Belastet wurde das Ergebnis noch durch den teilweisen Umbau des Werkes Shanghai auf die neue Technologiegeneration (mSAP). Das zweite Quartal 2017/18 konnte die positive Entwicklung fortsetzen und profitierte vor allem von der erfolgreichen Einführung der neuen Technologiegeneration und den daraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen. Das dritte Quartal 2017/18 konnte, trotz deutlich höherer negativer FX-Effekte, das außergewöhnlich gute Vorquartal nochmals übertreffen und stellte das bisher ergebnismäßig beste Quartal in der AT&S-Geschichte dar. Das vierte Quartal 2017/18 war durch eine ausgeprägte Saisonalität und negative Wechselkurseffekte gekennzeichnet. Trotzdem konnte das Vorjahresvergleichsquarter übertroffen werden.



Die oben angeführten Effekte wirkten auch auf die einzelnen Kostenbereiche. Der Anstieg bei den Herstellkosten resultiert aus den deutlich höheren Umsätzen. Die Steigerung fiel jedoch unterproportional aus, da Fixkosten wie beispielsweise Abschreibungen und Personalkosten zu einem großen Teil bereits in den Vorjahreskosten enthalten waren. Darüber hinaus führten Effizienzverbesserungen und Wechselkurseffekte zu einem geringeren Anstieg der Herstellkosten. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen, trotz eines nach wie vor rigiden Kostenmanagements, aufgrund der Anpassung der variablen Vergütung auf den Zielerreichungsgrad und höherer SAR-Kosten, welche aus dem Kursanstieg der AT&S-Aktie im zweiten Halbjahr 2017/18 resultierten, deutlich über den Vorjahreswerten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich von 9,6 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Wesentliche Effekte waren neben der vorhin erwähnten Auflösung der Rückstellungen im Vorjahr von 7,2 Mio. € ein im Geschäftsjahr 2017/18 um 9,3 Mio. € verschlechtertes Wechselkusergebnis. Positiv wirkten sich im Geschäftsjahr 2017/18 geringere Anlaufkosten von 5,8 Mio. € und um 3,2 Mio. € höhere Erträge aus Zuschüssen aus.

Die EBITDA-Marge der Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Prozentpunkte von 16,1 % auf 22,8 %. Die Vorjahresvergleichszahlen waren durch das Hochfahren der beiden neuen Werke in Chongqing belastet - den Produktionsfixkosten standen nur geringe Erträge gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 135,7 Mio. € bzw. 16,1 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 124,7 Mio. € bzw. 13,5 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität von AT&S wider und erhöhten sich vor allem aufgrund der zusätzlichen Linien am Standort Chongqing, welche im Vorjahr noch nicht zur Gänze in den Abschreibungen enthalten waren, um insgesamt 17,9 Mio. €. Positive Wechselkurseffekte reduzierten die Abschreibung um 6,0 Mio. €. Der verbleibende Anstieg von 0,5 Mio. € zum Vorjahreswert resultiert aus Investitionen für Technologie-Upgrades und den damit verbundenen Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden keine Zuschreibungen (Vorjahr: 0,4 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich aufgrund der genannten Effekte und der höheren Abschreibungen um 83,6 Mio. € bzw. 1.257,9 % auf 90,3 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Die EBIT-Marge erhöhte sich um 8,3 Prozentpunkte auf 9,1 % (Vorjahr: 0,8 %).

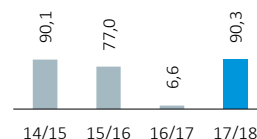
Das Finanzergebnis verbesserte sich von -17,5 Mio. € auf -14,8 Mio. €. Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen lag annähernd unverändert bei -13,7 Mio. € (Vorjahr: -13,8 Mio. €). Der Bruttozinsaufwand reduzierte sich primär durch den Wegfall des hohen Zinsaufwandes der Retailanleihe 2011-2016 um 2,2 Mio. € von 16,0 Mio. € auf 13,8 Mio. €. Die Sozialkapitalzinsen erhöhten sich um 0,3 Mio. € von -0,5 Mio. € auf -0,8 Mio. €. Aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten, welche variable in fixe Zinszahlungen tauschen, die jedoch nicht die Kriterien des Hedge-Accountings erfüllen, da Laufzeit und Höhe nicht mit den gesicherten originären Finanzverbindlichkeiten übereinstimmen, resultierte ein Verlust von 0,5 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 0,5 Mio. €). Die aktivierten Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen stehen, verringerten sich um 2,1 Mio. € auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Das derzeit für Veranlagungen ungünstige Umfeld führte zu einem Rückgang des Veranlagungsergebnisses um 0,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2017/18 positive Fremdwährungsdifferenzen, die sich aufgrund der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und -schulden sowie realisierter Kursgewinne von Finanzinstrumenten ergaben, in Höhe von 1,4 Mio. € als Ertrag erfasst (Vorjahr: Aufwand 3,4 Mio. €). Grundsätzlich ist das Finanzergebnis in geringerem Ausmaß von Währungseffekten beeinflusst, da ein Großteil der Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten Euro-Verbindlichkeiten sind. Die größten konzerninternen Ausleihungen sind langfristiger Natur, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Ausleihungen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.

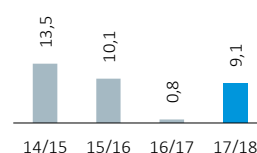
Die Konzernsteuerbelastung beträgt 19,0 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die laufende Ertragsteuerbelastung stieg auf 26,9 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Hauptursache waren steigende Gewinne in Ländern mit höheren Steuersätzen. Das latente Steuerergebnis (Ertrag) von 7,9 Mio. € blieb annähernd auf dem Vorjahreswert von 8,1 Mio. € und resultiert primär aus der Aktivierung von Verlustvorträgen in Österreich. Aufgrund des Vorliegens von überzeugenden substantziellen Hinweisen für das Vorhandensein künftiger steuerlicher Ergebnisse wurden die strengen Kriterien des IAS 12 erfüllt, und eine Aktivierung von latenten Steuern im Ausmaß von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) wurde vorgenommen. Anfang Februar erhielt AT&S (China) Company Limited rückwirkend für das Kalenderjahr 2017 den begünstigenden Steuerstatus als „Hightech-Company“. Der Steuerstatus beginnt mit 1. Januar 2017, ist für drei Jahre gültig und hängt von der jährlichen Erreichung bestimmter Kriterien ab. Der positive Steuereffekt, der sich aus der Neuberechnung des Steueraufwandes für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sowie aufgrund der Umwertung der langfristigen latenten Steuern ergibt, wurde im vierten Quartal 2017/18 als Steuerertrag erfasst.

Das Konzernjahresergebnis erhöhte sich von -22,9 Mio. € im Vorjahr um 79,4 Mio. € auf 56,5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 1,97 € von -0,59 € auf 1,38 € bei gleichbleibender Aktienanzahl. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden Hybridkapitalzinsen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) vom Konzernjahresergebnis in Abzug gebracht.

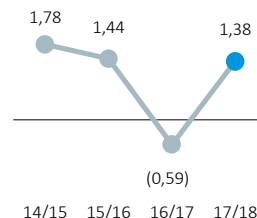
EBIT-Entwicklung  
in Mio. €



EBIT-Marge  
in %



Entwicklung Gewinn/Aktie  
in €



## 1.3. Vermögens- und Finanzlage

### Bilanzentwicklung

in Mio. €	31.03.2017	Hybridkapital <sup>1)</sup>	Währungseffekte	Organisch	31.03.2018
Langfristige Vermögenswerte	1.029,4	–	(50,9)	(34,2)	944,3
Kurzfristige Vermögenswerte	407,3	105,8	(24,3)	97,3	586,2
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1.436,7</b>	<b>105,8</b>	<b>(75,2)</b>	<b>63,1</b>	<b>1.530,4</b>
Eigenkapital	540,1	172,9	(53,5)	51,9	711,4
Langfristige Schulden	569,8	(67,1)	(4,7)	17,2	515,3
Kurzfristige Schulden	326,8	–	(17,0)	(6,0)	303,8
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>1.436,7</b>	<b>105,8</b>	<b>(75,2)</b>	<b>63,1</b>	<b>1.530,4</b>

<sup>1)</sup> Platzierung einer Hybridanleihe von 172,9 Mio. € am 17. November 2017

Die Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2017/18 um 93,7 Mio. € bzw. 6,5 % von 1.436,7 Mio. € auf 1.530,4 Mio. € an.

Die Sachanlagen stiegen vor allem durch Zugänge in Chongqing in Höhe von 29,8 Mio. € und Technologie-Upgrades in Shanghai in Höhe von 46,8 Mio. € um insgesamt 97,3 Mio. € an. In der Nettoveränderung des Anlagevermögens von -82,5 Mio. € bzw. -8,9 % auf 842,2 Mio. € (Vorjahr: 924,8 Mio. €) sind darüber hinaus planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen in Höhe von 135,7 Mio. € (Vorjahr: 124,3 Mio. €), Wechselkurseffekte von -47,7 Mio. € und aktivierte Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in Höhe von 4,8 Mio. € berücksichtigt. Die verbleibende Veränderung resultiert aus Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten von 1,7 Mio. € und Abgängen von -3,5 Mio. €.

In den langfristigen Vermögenswerten sind Vorsteuerforderungen in Höhe von 44,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 53,7 Mio. €), welche erst in mehr als einem Jahr mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegengerechnet werden können.

### Nettoumlaufvermögen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung in %
Vorräte	136,1	108,8	25,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65,5	53,5	22,4 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(141,5)	(189,8)	25,5 %
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	23,5	67,9	(65,4 %)
<b>Umlaufvermögen Handel</b>	<b>83,6</b>	<b>40,4</b>	<b>&gt;100 %</b>
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	(11,2)	(16,0)	30,3 %
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	<b>72,4</b>	<b>24,4</b>	<b>&gt;100 %</b>
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	7,3 %	3,0 %	
Außenstandsdauer (in Tagen):			
Vorräte	60	52	15,4 %
Forderungen	24	24	–
Verbindlichkeiten	76	91	(16,5 %)



Die Vorräte erhöhten sich um 27,3 Mio. € bzw. 25,0 % von 108,8 Mio. € auf 136,1 Mio. €. Der Anstieg beruht auf dem gesteigerten Geschäftsvolumen und Vorproduktion für das kommende Geschäftsjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens, aufgrund von fortgeführten Optimierungsmaßnahmen, nur um 12,0 Mio. € bzw. 22,4 % auf 65,5 Mio. € (Vorjahr: 53,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 48,3 Mio. € bzw. -25,5 % von 189,8 Mio. € auf 141,5 Mio. €. Darin enthalten ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Investitionen um 44,4 Mio. € auf 23,5 Mio. € (Vorjahr: 67,9 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich um 171,3 Mio. € bzw. 31,7 % von 540,1 Mio. € auf 711,4 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem Nettoerlös der am 17. November 2017 platzierten Hybridanleihe von 172,9 Mio. € und dem positiven Konzernergebnis von 56,5 Mio. €. Eigenkapitalmindernd wirkten sich hingegen negative Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Ausleihungen an Tochterunternehmen mit 53,5 Mio. € und versicherungsmathematische Verluste, die sich aufgrund der zur Berechnung der Personalrückstellungen verwendeten Parameter ergeben, mit 0,8 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 5,1 Mio. €) aus. Die Dividende führte zu einer Eigenkapitalreduktion von 3,9 Mio. €.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 61,5 Mio. € bzw. -11,8 % von 519,8 Mio. € auf 458,4 Mio. €. Der kurzfristige Teil erhöhte sich von 73,0 Mio. € auf 81,5 Mio. €. Die liquiden Mittel von 172,9 Mio. €, welche durch die Hybridanleihe zugeflossen sind, wurden teilweise zur Optimierung bzw. Rückführung von höher verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Die verbliebenen Mittel wurden kurzfristig veranlagt und finden sich dementsprechend im Bestand der Zahlungsmittel und -äquivalenten bzw. in den finanziellen Vermögenswerten wieder.

#### Nettoverschuldung

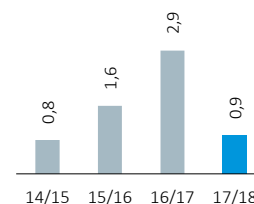
in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung in %
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	81,5	73,0	11,6 %
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	458,4	519,8	(11,8 %)
<b>Bruttoverschuldung</b>	<b>539,9</b>	<b>592,9</b>	<b>(8,9 %)</b>
Zahlungsmittel und -äquivalente	(270,7)	(203,5)	(33,0 %)
Finanzielle Vermögenswerte	(59,9)	(8,8)	(>100 %)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>209,2</b>	<b>380,6</b>	<b>(45,0 %)</b>
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	226,0	130,9	72,6 %
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	0,9	2,9	
Eigenkapital	711,4	540,1	31,7 %
Bilanzsumme	1.530,4	1.436,7	6,5 %
Eigenkapitalquote (%)	46,5 %	37,6 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	29,4 %	70,5 %	

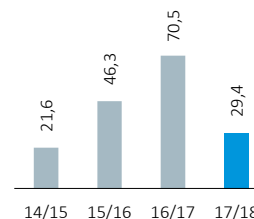
Die Nettoverschuldung verminderte sich um 171,3 Mio. € bzw. -45,0 % auf 209,2 Mio. € (Vorjahr: 380,6 Mio. €). Der Rückgang resultierte aus den zugeflossenen Mitteln der Hybridanleihe von 172,9 Mio. €. Operativ konnten die nach wie vor hohen Investitionen vollständig aus dem laufenden Geschäft erwirtschaftet werden.

Der Verschuldungsgrad sank auf 29,4 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 70,5 %. Die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA, die eine fiktive Entschuldungsdauer widerspiegelt, verbesserte sich

Nettoverschuldung/EBITDA  
Multiple

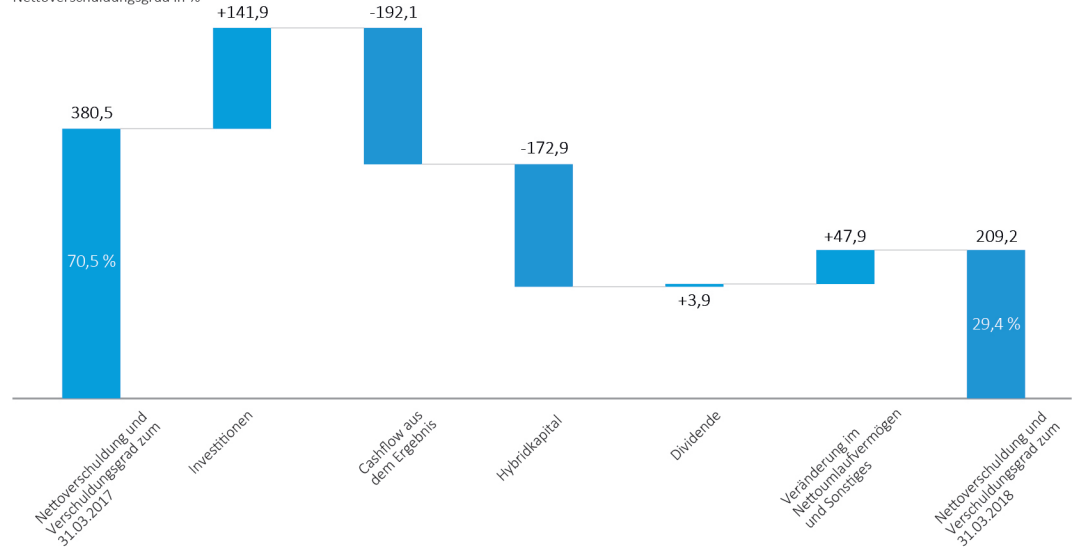


Verschuldungsgrad  
in %



aufgrund der niedrigeren Nettoverschuldung von 2,9 Jahren auf 0,9 Jahre und lag damit deutlich unter dem internen Limit von 3,0 Jahren.

Entwicklung Nettoverschuldung  
in Mio. €  
Nettoverschuldungsgrad in %



**TREASURY-AKTIVITÄTEN** Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2017/18 bestand in der Stärkung des Eigenkapitals, welche am 17. November 2017 mit der Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175,0 Mio. € und einer Verzinsung von 4,75 % erfolgreich abgeschlossen wurde. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch AT&S, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt werden. Wird die Anleihe zu diesem Zeitpunkt nicht gekündigt, dann erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zins um 5 Prozentpunkte. Da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt, wird der Nettoerlös von 172,9 Mio. € (Emissionsvolumen abzüglich Begebungskosten) als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen. Neben diesem Schwerpunkt erfolgten noch mehrere kleinere Finanzierungen und weitere Optimierungen der Finanzierungsstruktur.

Die Finanzierung von AT&S basiert auf einer Vier-Säulen-Strategie, mit der die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten minimiert werden soll. Basierend auf den aktuell herrschenden Finanzmarktbedingungen, werden einzelne Bereiche stärker forciert oder können gegebenenfalls auch zeitweise nicht genutzt werden.

#### Finanzierungsinstrumente

in Mio. €	31.03.2018	in %	31.03.2017	in %
Schuldscheindarlehen	422,4	57,4 %	441,2	55,6 %
Bankdarlehen	117,5	16,0 %	151,6	19,1 %
<b>Bruttoverschuldung</b>	<b>539,9</b>	<b>73,4 %</b>	<b>592,9</b>	<b>74,7 %</b>
Kreditlinien	195,2	26,6 %	200,9	25,3 %
<b>Kontrahierte Finanzierungen</b>	<b>735,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>793,8</b>	<b>100,0 %</b>

Die erste Säule bilden langfristige, fix verzinste Retail-Bonds: Ihr Vorteil liegt in einer hohen Planbarkeit und Sicherheit für das Unternehmen, die sich aufgrund der fixen Verzinsung und Unkündbarkeit ergeben. Nachteilig sind die höheren Platzierungskosten und Finanzierungskosten. Der Retail-Bond mit einem Restnominale von 75,5 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2016/17 planmäßig rückbezahlt. Basierend auf der aktuellen Marktsituation, ist keine Begebung eines neuen Standard-Retail-Bonds geplant.

Die Bedeutung von Schuldscheindarlehen als wesentlichste Finanzierungssäule hat sich im Geschäftsjahr 2017/18 nicht verändert. Die Vorteile von Schuldscheindarlehen liegen neben der hohen Planbarkeit im geringen Platzierungsaufwand. Aufgrund dieser Vorteile plant AT&S auch künftig diese Form der Finanzierung zu forcieren. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 waren Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 422,4 Mio. € (Vorjahr: 441,2 Mio. €) bei diversen nationalen bzw. internationalen Investoren platziert. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 6 Jahren.

Als dritte Säule werden Bankdarlehen genutzt. 117,5 Mio. € sind per 31. März 2018 bei mehreren nationalen bzw. internationalen Banken als Darlehen aufgenommen (Vorjahr: 151,6 Mio. €). Diese sind zum Großteil fix verzinst und weisen Restlaufzeiten von 1 bis 6 Jahren aus.

Die vierte Säule sind Kreditlinien, die der Deckung von Liquiditätsschwankungen und als Finanzierungsreserve dienen. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 195,2 Mio. € nicht genutzte Kreditlinien (Vorjahr: 200,9 Mio. €) in Form von kontrahierten Kreditzusagen von Banken. AT&S hat sein kontrahiertes Finanzierungspotenzial zum 31. März 2018 erst zu 73,4 % (Vorjahr: 74,7 %) ausgenutzt und verfügt, zusätzlich zum Bestand an liquiden Mitteln, weiterhin über komfortable bestehende Finanzierungsreserven.

Die wichtigste Aufgabe der Treasury-Aktivitäten von AT&S liegt in der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven. Zudem gilt es, die in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerte (Covenants) zu überwachen und deren Einhaltung sicherzustellen. Ziel von AT&S ist es hierbei auch, die Kreditvereinbarungen entsprechend zu vereinheitlichen, um alle Kreditgeber gleich zu behandeln.

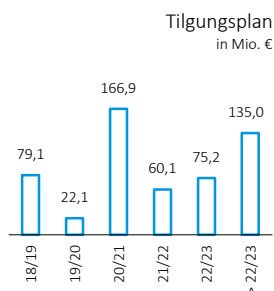
Die fiktive Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 0,9 Jahren deutlich unter dem Schwellenwert von 4,0 Jahren und deutlich unter dem von AT&S selbst definierten Zielwert von 3,0 Jahren. Sie hat sich aufgrund der Hybridanleihe deutlich reduziert (Vorjahr: 2,9 Jahre). Die Eigenkapitalquote stieg von 37,6 % im Vorjahr auf 46,5 % im Berichtsjahr und lag somit wieder deutlich über dem Zielwert. Zu weiterführenden Informationen im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement wird auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel Kapitalrisikomanagement – im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

#### Treasury-Kennzahlen

	Schwellenwert <sup>1)</sup>	Zielwert <sup>2)</sup>	31.03.2018	31.03.2017
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	< 4,0	< 3,0	0,9	2,9
Eigenkapitalquote	> 35 %	> 40 %	46,5 %	37,6 %

<sup>1)</sup> Schwellenwerte sind in alten Kreditvereinbarungen enthaltene Grenzen, welche von AT&S nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden dürfen, bzw. Grenzen, deren Nichteinhaltung Neufinanzierungen äußerst schwierig und teuer machen würde.

<sup>2)</sup> Zielwerte sind die von AT&S definierten Grenzen, die unter normalen Umständen nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden sollen.

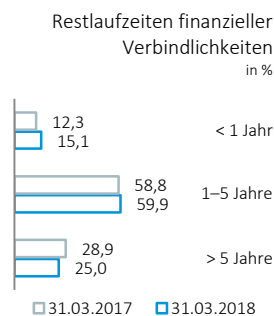


AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit einer durchschnittlichen Rückzahlungsdauer (Duration) an, die mit dem Investitionsprogramm in Einklang steht. Zum Bilanzstichtag betrug die Duration 3,2 Jahre (Vorjahr: 3,7 Jahre). Sie konnte damit stabil auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Die Tilgungsstruktur weist im Jahr 2020/21 mit der Rückzahlung von Teilen des Schuldscheindarlehnens sowie Bankkrediten in Höhe von 166,9 Mio. € einen hohen Wert aus.

#### Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten

in Mio. €	31.03.2018	in %	31.03.2017	in %
<b>Restlaufzeit</b>				
bis zu einem Jahr	81,5	15,1 %	73,0	12,3 %
zwischen einem und fünf Jahren	323,5	59,9 %	348,4	58,8 %
mehr als fünf Jahre	134,8	25,0 %	171,5	28,9 %
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>539,9</b>	<b>100,0 %</b>	<b>592,9</b>	<b>100,0 %</b>



Als weiteres Treasury-Ziel wurde die Risikominimierung im Zinsbereich mit vorwiegend fixen Zinssätzen definiert. 82,9 % (Vorjahr: 51,4 %) der Finanzierungen sind im Fixzinsbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gewappt, und lediglich 17,1 % (Vorjahr: 48,6 %) werden variabel verzinst. Die Zinssicherungsstrategien werden auf Basis der Zinserwartungen quartalsweise definiert und gegebenenfalls adaptiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der fixen Zinssätze deutlich gestiegen. Mit dieser Maßnahme ist AT&S gegen eine mögliche Zinswende bzw. einen Zinsanstieg im Euro-Raum abgesichert.

Weiters sollen die vorhandenen liquiden Mittel ertragreich, aber risikobewusst veranlagt werden: Zum 31. März 2018 verfügte AT&S über finanzielle Mittel von insgesamt 330,6 Mio. € (Vorjahr: 212,3 Mio. €). Durch Optimierung von Veranlagungszeiten und durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die einerseits höhere Zinssätze aufweisen und an denen AT&S kontinuierlichen Bedarf hat, sollen möglichst hohe Erträge in einem derzeit aus Anlegersicht sehr herausfordernden Umfeld erwirtschaftet bzw. Negativzinsen vermieden werden.

Die Maßnahme des frühzeitigen Konvertierens in Fremdwährungen dient zudem auch einem natürlichen Währungs-Hedging und einer Reduktion des Fremdwährungsexposures.

Das Ziel von AT&S ist hierbei, eine möglichst kleine USD-Nettorisikoposition auszuweisen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 standen USD-Vermögenswerten (auf USD lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel) in Höhe von 232,0 Mio. € (Vorjahr: 147,1 Mio. €) USD-Schulden (auf USD lautende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) in Höhe von 77,2 Mio. € (Vorjahr: 158,3 Mio. €) gegenüber. Die sich daraus ergebende Nettorisikoposition – zum Bilanzstichtag 31. März 2018 war dies ein Aktivsaldo von 154,8 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. € Passivsaldo) – betrug somit 10,1 % (Vorjahr: 0,8 %) der Konzernbilanzsumme und zeigt die erfolgreiche Umsetzung der Strategie. Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei AT&S fallweise Fremdwährungstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsinstrumente aus diesem Titel. Translationsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Tochtergesellschaften mit abweichender Währung ergeben, werden nicht abgesichert.

Das letzte Treasury-Ziel besteht in einem optimierten Relationship Management mit Finanzierungspartnern. Hierunter versteht AT&S die Auswahl der Banken für nationale und internationale Zusammenarbeit und den Aufbau und die Aufrechterhaltung der für beide Seiten notwendigen Kommunikation. Ziel ist es, eine hohe Transparenz über die Chancen und Risiken der AT&S zu schaffen, um mit den finanzierenden Instituten eine für beide Seiten langfristige, erfolgreiche Partnerschaft zu festigen. Als Basis dazu dienen der Geschäftsbe-

richt und die Quartalsveröffentlichungen. Daneben findet zumindest einmal jährlich ein Treffen mit den finanzierenden Bankpartnern statt, bei dem Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erörtert werden. Im Rahmen der Platzierung der Hybridanleihe fand darüber hinaus eine Roadshow mit Investorentreffen in München, Frankfurt, Paris, Genf, Zürich und London statt, bei der neue Investorenkontakte hergestellt und die Investorenbasis weiter verbreitert wurde. Im März 2018 wurden beim 8. Internationalen Schulscheinntag in Berlin die neuesten Entwicklungen bei AT&S für Schulscheininvestoren präsentiert.

AT&S betreibt ein sehr aktives Finanzmanagement, um die genannten Treasury-Ziele möglichst kosteneffizient zu erreichen. Mit der Begebung der Hybridanleihe konnte die Eigenkapitalbasis deutlich verbessert und Raum für neue Finanzierungen geschaffen werden. Dies zu Kosten, die deutlich unter den WACC liegen. Für das Geschäftsjahr 2018/19 gilt es, den Kapitalbedarf der nächsten Jahre frühzeitig zu finanzieren, um das nach wie vor günstige Finanzierungsumfeld langfristig zu sichern.

**CASHFLOW** Der Cashflow aus dem Ergebnis erhöhte sich von 90,5 Mio. € auf 192,1 Mio. €. Hauptursache für diesen deutlichen Anstieg waren die signifikanten Ergebnisverbesserungen in den Werken in Chongqing. Diese Verbesserungen waren hauptverantwortlich für die starke Erhöhung des Betriebsergebnisses von 6,6 Mio. € auf 90,3 Mio. €. Der Anstieg bei den Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf insgesamt 135,7 Mio. € (Vorjahr: 124,3 Mio. €) ist auch primär auf die neuen Werke in Chongqing zurückzuführen. Weiters sind im Betriebsergebnis nicht zahlungswirksame Aufwendungen von langfristigen Rückstellungen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwände von 5,7 Mio. € enthalten (Vorjahr: Erträge von 12,1 Mio. €). Die Zinszahlungen reduzierten sich, bedingt primär durch den Wegfall der Retail-Anleihe, um 2,5 Mio. € auf 15,0 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €). Die erhaltenen Zinsen spiegeln das derzeit äußerst schwierige Marktumfeld für Veranlagungen im Euro wider und reduzierten sich um 0,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Die gezahlten Ertragsteuern hingegen stiegen um 13,6 Mio. € auf 26,0 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €).

Das in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2016/17 initiierte Nettoverschuldungs-Optimierungsprogramm wurde, aus Kostengründen, im Geschäftsjahr 2017/18 nur eingeschränkt fortgeführt. Der daraus resultierende Anstieg des Nettoumlaufvermögens führte zu entsprechenden Mittelabflüssen.

Insgesamt konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 143,2 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) leicht verbessert werden. Dem aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und der Vorproduktion bedingten Anstieg bei den Vorräten von 35,0 Mio. €, den um 34,0 Mio. € höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie den um 0,8 Mio. € geringeren Rückstellungen standen um 20,9 Mio. € höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber.

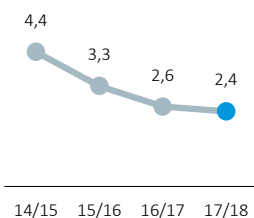
Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 141,9 Mio. € waren deutlich unter dem Vorjahreswert von 240,9 Mio. €. Die wesentlichen Auszahlungen resultieren aus dem Ausbau in Chongqing und dem Upgrade von Shanghai auf die neue Technologiegeneration mSAP.

Der operative freie Cashflow, d.h. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Nettoauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, betrug im Geschäftsjahr 2017/18 1,5 Mio. € (Vorjahr: -104,3 Mio. €). Damit gelang es AT&S, die nach wie vor hohe Investitionstätigkeit aus eigener Kraft zu finanzieren.

Die durch die Begebung der Hybridanleihe vereinnahmten Mittel wurden teilweise mit Laufzeiten über drei Monate veranlagt. Dies führte insgesamt zu einem Nettoabfluss aus finanziellen Vermögenswerten von 51,7 Mio. € (Vorjahr: Nettozufluss 79,5 Mio. €). Aufgrund dieses Veranlagungseffektes lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit -193,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -161,1 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 135,6 Mio. € lag, in erster Linie aufgrund des Mittelzuflusses der Hybridanleihe von 172,9 Mio. €, um 80,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 54,9 Mio. €.

Durchschnittliche Finanzierungskosten in %





Der freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, war aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit -50,2 Mio. € um 25,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -24,7 Mio. €. 131,2 Mio. € der Veränderung zum Vorjahr resultieren aus der Veranlagung bzw. Rückflüssen aus der Veranlagung liquider Mittel.

#### Cashflow (Kurzfassung)

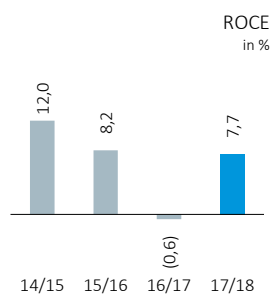
in Mio. €	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Cashflow aus dem Ergebnis	192,1	90,5	>100 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	143,2	136,4	5,0 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(193,4)	(161,2)	(20,0 %)
Operativer Free Cashflow	1,5	(104,3)	>100 %
Free Cashflow	(50,2)	(24,7)	(>100 %)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	135,6	54,9	>100 %
Veränderung der liquiden Mittel	85,4	30,1	>100 %
Währungseffekte auf liquide Mittel	(18,1)	1,5	(>100 %)
<b>Liquide Mittel am Jahresende</b>	<b>270,7</b>	<b>203,5</b>	<b>33,0 %</b>

Die Zahlungsmittel sind trotz der sehr hohen Investitionen, aufgrund eines stabil hohen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und der erläuterten Finanzierungs- und Veranlagungsmaßnahmen, von 203,5 Mio. € auf 270,7 Mio. € gestiegen. Darüber hinaus verfügt AT&S über kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 59,6 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 330,3 Mio. € (Vorjahr: 212,2 Mio. €). Dieser aktuell sehr hohe Wert dient zur Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogrammes und kurzfristig fälliger Rückzahlungen.

**AT&S PERFORMANCE SYSTEM** Neben dem Umsatz und dem EBITDA verwendet AT&S zwei weitere Kennzahlen für die strategische Unternehmenssteuerung: ROCE und IRR. Damit soll die operative Performance gegenüber Investoren und Kunden abgebildet und gesteuert werden.

Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S ihre operative Performance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus ist ersichtlich, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 8,9 %. Im Berichtsjahr lag AT&S mit einem ROCE von 7,7 % unter diesem Wert.

Der ROCE verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr durch das bessere EBIT, dem aufgrund der hohen Investitionstätigkeit für das Projekt Chongqing ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital von 920,6 Mio. € (Vorjahr: 876,4 Mio. €) gegenüberstand.



### Gesamtkapitalrendite (ROCE)

in Mio. €

	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten	90,3	6,7	>100 %
Ertragsteuern	(19,0)	(12,1)	(57,6 %)
<b>Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)</b>	<b>71,3</b>	<b>(5,4)</b>	<b>&gt;100 %</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	625,7	554,5	12,8 %
Durchschnittliche Nettoverschuldung	294,9	321,9	(8,4 %)
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital</b>	<b>920,6</b>	<b>876,4</b>	<b>5,0 %</b>
<b>ROCE</b>	<b>7,7 %</b>	<b>(0,6 %)</b>	

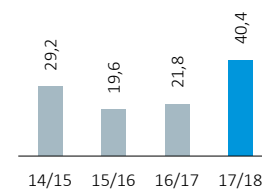
Die zweite Kennzahl zur Performance-Messung zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnahe umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit der Innovation Revenue Rate (IRR), die den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2017/18 beläuft sich die IRR auf 40,4 % nach 21,8 % im Vorjahr. AT&S strebt eine IRR von mindestens 20 % an. Dieses Ziel konnte im Geschäftsjahr 2017/18 deutlich übertroufen werden.

### Innovation Revenue Rate (IRR)

in Mio. €

	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Haupterlöse	991,7	814,7	21,7 %
Haupterlöse mit innovativen Produkten	400,7	177,7	>100 %
<b>IRR</b>	<b>40,4 %</b>	<b>21,8 %</b>	

Innovation Revenue Rate (IRR)  
in %



## 2. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden bis zum 7. Mai 2018 keine Ereignisse oder Entwicklungen bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten gegenüber dem 31. März 2018 geführt hätten.

### 3. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

- Österreich** **LEOBEN UND FEHRING** Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Das Werk in Leoben setzte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt unter anderem die Produktion der Advanced Packaging-Technologie. Das Werk in Fehring entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. Durch eine verstärkte Fokussierung auf spezifische Applikationen und Märkte konnten sowohl Synergien mit anderen Standorten (Leoben und Nanjangud) als auch eine Verbesserung des Produktmixes erreicht werden. Ende des Geschäftsjahres 2017/18 wurde mit der Erweiterung bzw. dem technologischen Upgrade des Werkes begonnen, um am Standort hochwertige Leiterplatten, vor allem für den Automotive-Bereich, zu fertigen. Mit den zusätzlichen Kapazitäten für diese Hochfrequenz-Leiterplatten sollen ab März 2019 Anwendungen im Bereich autonomes Fahren wie beispielsweise Sensoren zur Abstandsmessung gefertigt werden.
- China** **SHANGHAI** Das Werk in Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Das Upgrade auf die nächste Technologiegeneration mSAP konnte Mitte des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch war der Standort in der Lage, die starke Nachfrage nach HDI- und mSAP-Leiterplatten erfolgreich zu bedienen, und konnte sich als führender Anbieter in der neuesten Technologiegeneration etablieren. Das breite technologische Leistungsspektrum des Standortes wurde von den Kunden sehr gut aufgenommen, und der Standort war in den Monaten der Hochsaison durchgängig an der Kapazitätsgrenze. 2017/18 zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten für die Automobilindustrie, welche für das Segment Automotive, Industrial, Medical gefertigt wurden.
- China** **CHONGQING** Im Werk für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrates) wurde die zweite Linie Anfang des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich zu Serienproduktion geführt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsjahres bestand in der Optimierung des Produktmixes für den Standort und der laufenden Effizienzverbesserung, um dem nach wie vor hohen Preisdruck entgegenzuwirken. Im Werk für mobile Anwendungen konnte die zweite mSAP-Linie Mitte des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich zur Serienproduktion geführt werden. Dadurch war das Werk in der Lage, substantielle Beiträge zur Bedarfsdeckung der neuen Technologiegeneration mSAP zu liefern. Auch im Werk für mobile Anwendungen war der Fokus auf der laufenden Optimierung und Effizienzsteigerung. Beide Werke verfügen noch über rund 50 % ungenutzter Fläche, welche je nach Marktentwicklung relativ kurzfristig ausgebaut werden könnten.
- Südkorea** **ANSAN** Die sehr positive Entwicklung des Standortes in Korea konnte im Geschäftsjahr 2017/18 weiter fortgesetzt werden. Neben der sehr guten Auslastung im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer konnten auch substantielle Mengen für mobile Anwendungen gefertigt werden.
- Indien** **NANJANGUD** Der Standort profitiert im Geschäftsjahr 2017/18 von einer durchgängig hohen Auslastung, operativen Verbesserungen und einem höherwertigen Technologie- und Produktmix, was zu einer sehr guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung führte. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde mit der Erweiterung bzw. dem technologischen Upgrade des Werkes begonnen. Mit den neuen Kapazitäten sollen ab Mai 2018 die steigende Nachfrage nach Hochfrequenz-Leiterplatten aus dem Automotive-Bereich bedient werden.
- China** **HONGKONG** Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates – damit für die chinesischen Werke und die zugeordneten Vertriebsgesellschaften – sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieses Segments. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

#### Vertriebsgesellschaften

Die Vertriebsgesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

## 4. Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Der AT&S Konzern gliedert seine betriebliche Tätigkeit in drei Segmente: Mobile Devices & Substrates, Automotive, Industrial, Medical und Sonstige. Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst im Wesentlichen die Applikationen Smartphones, Tablets, Notebooks, Desktop-PCs, Server und Consumer-Produkte wie Digitalkameras. Das Segment Automotive, Industrial, Medical beinhaltet die Applikationen Industrial Electronics, Automotive, Aviation & Security und Medical & Healthcare. Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt.

**SEGMENT MOBILE DEVICES & SUBSTRATES** Die Anwendungen im Segment Mobile Devices & Substrates erfordern technologisch sehr anspruchsvolle Leiterplatten und permanente Prozess- und Produktionsinnovationen. Wichtigster Wachstumstreiber ist die weltweit hohe Nachfrage nach mobilen Endgeräten wie z.B. Smartphones. Die immer höhere Leistung dieser Geräte wäre ohne HDI-(High Density Interconnection-)Leiterplatten und mSAP-Leiterplatten (modified Semi-Additive Process) nicht möglich. AT&S ist weltweit einer der führenden Anbieter von HDI-Technologie und konnte sich im laufenden Jahr eine führende Position bei der mSAP-Technologie erarbeiten. Das Segment Mobile Devices & Substrates ist mit einem Umsatzanteil von 65,3 % (Vorjahr: 59,7 %) weiterhin das größte Segment des AT&S Konzerns.

### Segment Mobile Devices & Substrates – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

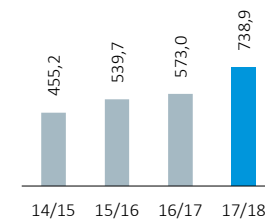
	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	738,9	573,0	29,0 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	648,0	486,5	33,2 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	179,0	68,5	>100 %
EBITDA-Marge (%)	24,2 %	12,0 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	61,6	(39,0)	>100 %
EBIT-Marge (%)	8,3 %	(6,8 %)	
Anlagenzugänge	76,8	238,1	(67,8 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	7.083	6.693	5,8 %

Die Nachfrage nach High-End-Leiterplatten für mobile Endgeräte entwickelte sich sehr positiv und konnte durch die erfolgreiche Einführung und schnelle Optimierung der neuen mSAP-Technologie erfüllt werden. Darüber hinaus trugen auch die beiden neuen Werke in Chongqing wesentlich zum Umsatzanstieg bei. Der erzielte Umsatz lag mit 738,9 Mio. € um 165,9 Mio. € bzw. 29,0 % über dem Wert des Vorjahres von 573,0 Mio. €. Das Umsatzwachstum wurde, beginnend mit dem zweiten Quartal, immer stärker von der negativen US-Dollar-Kursentwicklung beeinflusst. Insgesamt fiel dadurch das Umsatzwachstum um 46,7 Mio. € geringer aus. Der Umsatz mit Kunden aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical konnte leicht gesteigert werden.

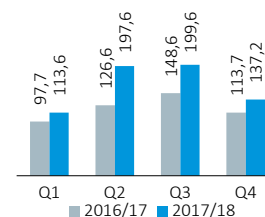
Geografisch ist eine weitere, deutliche Steigerung des erzielten Umsatzes mit amerikanischen Kunden zu erkennen. Die Nachfrage aus dem Segment Automotive, Industrial, Medical nach hochwertigen HDI-Leiterplatten war stabil auf einem sehr hohen Niveau.

Das EBITDA des Segments lag mit 179,0 Mio. € um 110,5 Mio. € bzw. 161,3 % über dem Vorjahreswert von 68,5 Mio. €. Der EBITDA-Anstieg resultierte aus der hohen Auslastung und der guten operativen Performance. Belastet wurde das Ergebnis durch negative Wechselkursentwicklungen, höhere Rohstoffpreise und den anhaltenden Preisdruck – vor allem für IC-Substrate. Die EBITDA-Marge des Segments Mobile Devices & Substrates lag mit 24,2 % um 12,2 Prozentpunkte deutlich über dem Vorjahreswert von 12,0 %.

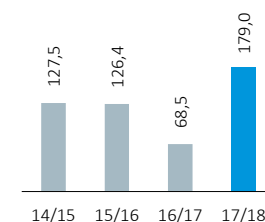
Mobile Devices & Substrates  
Umsatzentwicklung  
in Mio. €



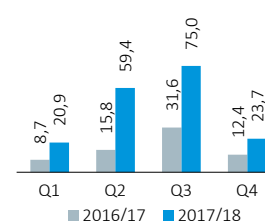
Mobile Devices & Substrates  
Externe Umsatzerlöse  
nach Quartalen  
in Mio. €



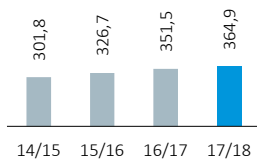
Mobile Devices & Substrates  
EBITDA-Entwicklung  
in Mio. €



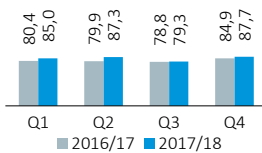
Mobile Devices & Substrates  
EBITDA nach Quartalen  
in Mio. €



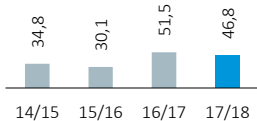
Automotive, Industrial,  
Medical  
Umsatzentwicklung  
in Mio. €



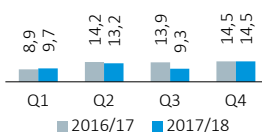
Automotive, Industrial,  
Medical  
Externe Umsatzerlöse  
nach Quartalen  
in Mio. €



Automotive, Industrial,  
Medical  
EBITDA-Entwicklung  
in Mio. €



Automotive, Industrial,  
Medical  
EBITDA nach Quartalen  
in Mio. €



Die Abschreibungen des Segments erhöhten sich um 9,9 Mio. € bzw. 9,2 % von 107,5 Mio. € auf 117,4 Mio. €. Der Anstieg resultierte aus Abschreibungen der beiden neuen Werke in Chongqing, welche durch Wechselkurseffekte teilweise kompensiert wurden. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 100,6 Mio. € auf 61,6 Mio. € (Vorjahr: -39,0 Mio. €). Die EBIT-Marge verbesserte sich aufgrund des EBIT-Anstiegs um 15,1 Prozentpunkte auf 8,3 % (Vorjahr: -6,8 %).

Die Anlagenzugänge reduzierten sich um 161,3 Mio. € bzw. -67,8 % auf 76,8 Mio. € (Vorjahr: 238,1 Mio. €). Neben Zugängen von 46,8 Mio. € durch laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen im Werk Shanghai erhöhte sich das Anlagevermögen am neuen Standort Chongqing um 29,8 Mio. €.

**SEGMENT AUTOMOTIVE, INDUSTRIAL, MEDICAL** Mit einem Umsatzzuwachs von 13,4 Mio. € auf 364,9 Mio. € (Vorjahr: 351,5 Mio. €) konnte das Segment Automotive, Industrial, Medical seinen Vorjahreswert um 3,8 % weiter steigern. Die positive Entwicklung konnte in allen Geschäftsbereichen erzielt werden und spiegelt die erfolgreiche Strategie als High-End-Anbieter wider. Während das Wachstum im Bereich Automotive aufgrund fehlender Kapazitäten moderat ausfiel, war das Wachstum im Bereich Industrial und vor allem im Bereich Medical sehr hoch. Der Umsatz mit Kunden des Segments Mobile Devices & Substrates und Others war leicht rückläufig.

Zur Entwicklung der dem Segment Automotive, Industrial, Medical zugeordneten Standorte Leoben, Fehring, Ansan und Nanjangud wird auf Punkt 3 des Lageberichts verwiesen.

#### Segment Automotive, Industrial, Medical – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	364,9	351,5	3,8 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	339,3	324,1	4,7 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	46,8	51,5	(9,1 %)
EBITDA-Marge (%)	12,8 %	14,6 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	30,2	36,2	(16,6 %)
EBIT-Marge (%)	8,3 %	10,3 %	
Anlagenzugänge	25,4	19,0	34,0 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	2.737	2.678	2,2 %

Die erfreuliche Umsatzentwicklung spiegelt sich auch im EBITDA nur eingeschränkt wider, welches sich um 4,7 Mio. € bzw. -9,1 % auf 46,8 Mio. € (Vorjahr: 51,5 Mio. €) verringerte. Diese Reduktion resultiert aus den im Vorjahr enthaltenen Erträgen aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen am Standort Hinterberg in Höhe von 7,2 Mio. €. Bereinigt um diesen Einmaleffekt, beträgt das EBITDA-Wachstum 2,6 Mio. € bzw. 5,8 %.

Die EBITDA-Marge verringerte sich um 1,8 Prozentpunkte auf einen Wert von 12,8 % (Vorjahr: 14,6 %).

Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich um 6,0 Mio. € bzw. -16,6 % auf 30,2 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €). Bereinigt man die Vorjahresvergleichszahlen um die Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen am Standort Hinterberg, beträgt das EBIT-Wachstum 1,2 Mio. € bzw. 4,2 %.

Die EBIT-Marge des Segments Automotive, Industrial, Medical lag aufgrund der oben genannten Effekte mit 8,3 % unter dem Vorjahresvergleichswert von 10,3 %. Die um die Einmaleffekte bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich um 0,1 % nach 8,2 % im Vorjahr.



Die Anlagenzugänge erhöhten sich um 6,5 Mio. € auf 25,4 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €). Diese Zugänge betrafen laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen an allen Standorten mit einem Schwerpunkt auf dem Ausbau des Standortes in Nanjangud. Hier wird in eine neue HDI-Linie für HF-Boards investiert.

**SEGMENT SONSTIGE** Im Segment Sonstige wird neben den allgemeinen Holdingaktivitäten auch noch die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging abgebildet. Diese beschäftigt sich mit der Einbettung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente in die Leiterplatte mithilfe der von AT&S patentierten ECP®-Technologie. Ziel ist es, die Leiterplatten weiter zu miniaturisieren, bei gleichzeitiger Verbesserung der Wärmeverteilung, elektrischen Performance und Lebensdauer.

Die Business Unit musste im Geschäftsjahr 2017/18 einen Rückgang ihrer Umsätze hinnehmen. Das im Aufbau befindliche Geschäft ist derzeit noch sehr stark projektbezogen. Daraus ergeben sich die derzeit volatilen Umsatzentwicklungen. In Linie mit der Umsatzentwicklung gingen auch die Ergebnisse der Business Unit Advanced Packaging im EBITDA und EBIT zurück. Die Business Unit wird aufgrund der noch geringen Größe weiterhin nicht als eigenständiges Segment berichtet.

Die Kosten der im Segment Sonstige enthaltenen allgemeinen Holdingaktivitäten waren aufgrund von Sondereffekten über dem Vorjahreswert. In den Sondereffekten des Geschäftsjahres 2017/18 sind Aufwendungen für die Anpassung der variablen Vergütung an den Zielerreichungsgrad von 2,5 Mio. € und Aufwendungen aus dem SAR-Programm von 2,6 Mio. € enthalten.

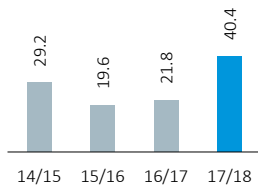
#### Segment Sonstige – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	8,1	15,2	(46,7 %)
Umsatzerlöse mit externen Kunden	4,5	4,3	6,6 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	0,1	10,9	(99,4 %)
EBITDA-Marge (%)	0,9 %	72,2 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	(1,5)	9,5	(>100 %)
EBIT-Marge (%)	(19,1 %)	62,7 %	
Anlagenzugänge	1,7	1,1	52,6 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	162	155	4,6 %

## 5. Forschung und Entwicklung

Innovation Revenue Rate (IRR)  
in %



### HIGHLIGHTS IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18

- 40,4 % des Gesamtumsatzes von AT&S kommt von Produkten, die weniger als 3 Jahre auf dem Markt sind
- Einführung mSAP-Technologie – ein Technologieschritt bei Leiterplatten für Mobiltelefone
- Startschuss für „All in One“-Package – ein wesentlicher Schritt am Weg zu „More than AT&S“

Überzeugter Einsatz, das Festhalten an der Vision „First Choice for Advanced Applications“ und der daraus abgeleitete Fokus auf Innovation machen sich bezahlt. AT&S erzielte die höchste Innovation Revenue Rate (IRR) von 40,4 % in ihrer Unternehmensgeschichte. Mit der IRR wird die Innovationskraft des Unternehmens gemessen. Sie stellt den Anteil am Umsatz dar, den AT&S mit innovativen Produkten, die während der letzten drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden, erzielt hat. AT&S hat sich eine jährliche Innovation Revenue Rate (IRR) von mindestens 20 % zum Ziel gesetzt. Der Grund für ein derart gutes Ergebnis liegt im Erfolg der im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeführten modifizierten Semiadditivtechnologie.

Die Verfügbarkeit der mSAP-Technologie bei AT&S stellt einen wichtigen technologischen Baustein dar, den AT&S benötigt, um im derzeit stattfindenden Wandel der Elektronikindustrie vorne dabei zu sein. Dieser Wandel wurde ausgelöst durch die Verlangsamung der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Prozessortechnologie (Moore's Law ist nicht mehr gültig). Das eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für die Packaging-, Substrat- und Leiterplattenindustrie. Viele neue Funktionen und Eigenschaften können mit deutlich weniger Entwicklungsaufwand erzeugt werden, als er zur Realisierung auf Chips notwendig wäre. Fast alle der Aktivitäten von AT&S im Forschungs- und Entwicklungsbereich haben zum Ziel, die sich durch diese Änderungen ergebenden Chancen aufzugreifen und somit Schritt für Schritt „More than AT&S“ zu werden. Die aktuell laufenden Projekte von AT&S suchen nach neuen Lösungen für:

- **MINIATURISIERUNG / GEWICHTSREDUKTION:** Geräte werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger – AT&S kann und muss die Grundlage dafür schaffen. AT&S arbeitet an neuen Technologien, welche die Dichte an Leiterzügen erhöhen und die Dicke der Systeme verringern.
- **INTEGRATION VON NEUEN UND ZUSÄTZLICHEN FUNKTIONEN:** Elektronische Geräte erfüllen immer mehr Funktionen – diese werden meist durch zusätzliche Komponenten ermöglicht. Diese müssen in kleinster Packungsdichte und höchster Leistungsfähigkeit verbunden werden – idealerweise bei einer vereinfachten Wertschöpfungskette. AT&S erarbeitet neue Konzepte zur effizienten Integration und Verbindung von elektronischen Komponenten.
- **SCHNELLE SIGNALLEITUNG:** In den nächsten Jahren wird es zu einem starken Anstieg an der zu verarbeitenden Datenmenge kommen (z.B.: 5G, autonomes Fahren). In den Entwicklungsprojekten aus diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell und verlustarm leiten.
- **LEISTUNG UND LEISTUNGSEFFIZIENZ:** Energieeffiziente Mobilität führt zu Elektrifizierung der Mobilität – mechanische Lösungen werden durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt. Die Projekte in diesem Bereich fokussieren auf Systeme, die die optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten ermöglichen, und große Leistungen schalten und übertragen und in Zukunft vielleicht auch Energie gewinnen können.
- **HERSTELLUNGSKONZEPTE DER ZUKUNFT:** Durch die Verknappung der natürlichen Ressourcen muss AT&S effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, CO<sub>2</sub>, etc.) sicherstellen. AT&S macht sich große Datenmengen nutzbar zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen, Produkteigenschaften und -qualität, Integration neuer und zusätzlicher Schritte in die Wertschöpfungskette und erarbeitet neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion.

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf 65,8 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d.h. in Relation zum Umsatz) von 6,6 % gegenüber 7,7 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

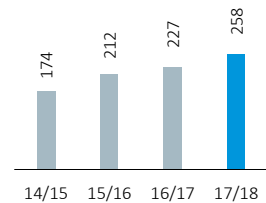
Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich auch in der Anzahl und Qualität der Patente. Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt 36 Schutzrechte neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 231 Patentfamilien, die in 258 erteilten Schutzrechten resultieren. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

Die Effizienz in der Entwicklung wird dadurch sichergestellt, dass AT&S global mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeitet. Intern betreibt AT&S einen zweistufigen Innovationsprozess. In einem ersten Schritt werden neuartige Konzepte entwickelt, und die prinzipielle Machbarkeit dieser Konzepte wird gezeigt. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und -implementierung an den Standorten von AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren. Die Entwicklung neuartiger Konzepte war bisher ausschließlich in den Forschungseinrichtungen von Leoben-Hinterberg zentriert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auch ein Team im Werk in Chongqing aufgebaut, das ebenfalls diese Tätigkeiten durchführt. Dies wurde notwendig, da AT&S im Werk Chongqing durch die mSAP- und die Substrattechnologie eine einzigartige technologische Basis zur Verfügung steht und auch die Möglichkeit bietet, das AT&S-Forschungsnetzwerk in Asien wesentlich zu erweitern.

**HIGHLIGHTS AUS DEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTEN** Das größte Highlight im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte sicherlich die bereits mehrfach erwähnte Einführung der mSAP-Technologie dar. Statt der subtraktiven Strukturierungsmethode (Kupfer wird in den nicht leitenden Bereichen entfernt) wird bei der sogenannten modifizierten Semiadditivtechnologie Kupfer auf einer dünnen Kupferschicht in den Bereichen, die leitfähig sein sollen, aufgetragen. Mit dieser Technologie, die der Strukturierungstechnologie in Substraten sehr ähnlich ist, können die Strukturen auf der Leiterplatte noch kleiner gemacht und präziser hergestellt werden. Deshalb wird sie in der Industrie auch teilweise als „Substrate-like PCB“ bezeichnet. Dieser Paradigmenwechsel in der Herstellungstechnologie konnte bei laufender Produktion mit der alten Technologie unter Volllast erfolgreich durchgeführt werden – dies stellte neben den technischen Herausforderungen auch noch große organisatorische Herausforderungen an die Entwicklungs- wie auch Produktionsteams dar, die diese gemeinsam hervorragend gemeistert haben.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch ein großer Schwerpunkt auf die Entwicklung von Konzepten für das „All in One“-Package gelegt. Es wurden neuartige Konzepte entwickelt, die eine Kombination einer Vielzahl von Komponenten und Funktionen in einem elektronischen System ermöglichen. Der nächste wichtige Schritt auf dem Weg zu „More than AT&S“!

Anzahl der erteilten Schutzrechte



## 6. Chancen- und Risikomanagement

**GRUNDSÄTZE, STRUKTUREN UND PROZESSE** Risiko- und Chancenmanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Da Entscheidungen normalerweise unter Unsicherheit getroffen werden, ist es die Aufgabe des Risikomanagements, mögliche positive oder negative Abweichungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Group Risk Manager berichtet dem Gesamtvorstand einmal monatlich in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen. Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2).

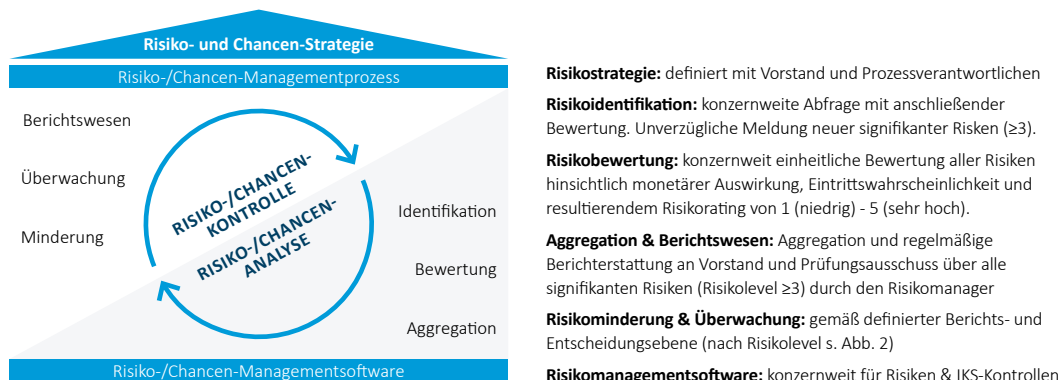
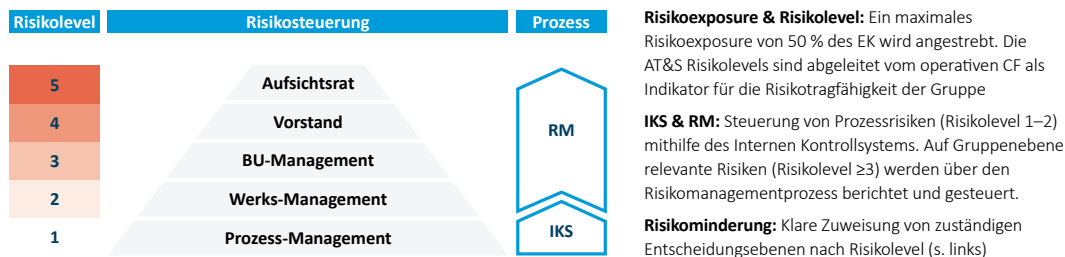


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit

Abb. 2: AT&S Risikolevels und Risikosteuerung

**RISIKOMANAGEMENT IN 2017/18** Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde das Risikomanagement organisatorisch von der internen Revision getrennt. Das Risikomanagement wurde in die Konzernfinanzabteilung eingegliedert, und die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement liegt seither beim Director Group Finance & Controlling. Durch die Eingliederung in den Finanzbereich wird eine objektive Überwachung der Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagements gewährleistet. Darüber hinaus werden verstärkt

Synergien mit bestehenden Reportingprozessen genutzt, welche zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagements beitragen werden. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde neben der regelmäßigen Berichterstattung eine außerordentliche Risikoevaluierung im Rahmen der Hybridanleihenemission durchgeführt.

Zusätzlich zu laufenden kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen im Internen Kontrollsystem (IKS) wurde im Geschäftsjahr 2017/18 mit der Implementierung der Risikomanagement-Software zur Abbildung und Dokumentation des Risikomanagementprozesses in allen Standorten begonnen. Letzter Schwerpunkt war die verstärkte Integration des Risikomanagements in das operative Management.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wird die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Set-ups fokussiert. Hierbei stehen die Anpassung der Risikotragfähigkeit sowie die Instrumente zur Risikobewertung im Vordergrund.

**OPERATIVES RISIKOMANAGEMENT** Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance geprägt. Eine Übersicht der AT&S Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und der erwarteten Risikotendenz in den kommenden Geschäftsjahren ist in Abb. 3 dargestellt und wird in der Folge genauer erläutert.

Risikokategorie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominderung & Chancenrealisierung
<b>STRATEGIE</b>	Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen	↘	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konsequenter Fokus auf High-End-Technologien &amp; Zielapplikationen</li> <li>▪ Kundennähe und frühzeitige Kundenkontakte</li> <li>▪ Technologie-Entwicklungsprojekte &amp; Technologie-Roadmap</li> <li>▪ Kostenreduktion, Effizienzsteigerung, Strategieprüfung und -anpassung</li> </ul>
<b>MARKT</b>	Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung	↗	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversifikation des Kundenportfolios</li> <li>▪ Neukundenakquisition &amp; Anteilssteigerung bei bestehenden Kunden</li> <li>▪ Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen</li> </ul>
<b>BESCHAFFUNG</b>	Entwicklung Einkaufspreise Single-Source-Risiko	↘	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen)</li> <li>▪ Single-Source-Strategie, Lieferanten-Risikobewertung &amp; Multi-Sourcing</li> </ul>
<b>UMFELD</b>	Verlust von vertraulichen Informationen Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung des Sicherheitslevels durch IT-Upgrade</li> <li>▪ Interne &amp; externe Audits, Notfallübungen</li> <li>▪ Business Continuity Management, Versicherung</li> </ul>
<b>OPERATIV</b>	Qualitätsperformance Geistiges Eigentum Technisches Projektmanagement Betriebskosten	↘	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Black-Belt-Programm, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen</li> <li>▪ Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP-Portfolios</li> <li>▪ Konsequentes technisches Projektmanagement</li> <li>▪ Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramme an allen Standorten</li> </ul>
<b>ORGANISATION</b>	Verlust von Schlüsselkräften	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung &amp; Nachfolgeplanung</li> </ul>
<b>FINANZ</b>	Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerrisiko Wertberichtigungen	↘	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Natürliches FX Hedging durch langfristige CF-Planung</li> <li>▪ Langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinsswaps</li> <li>▪ Kontinuierliche Compliance-Überprüfung mit Steuergesetzgebungen</li> <li>▪ Projektcontrolling, Impairment Tests, Strategieprüfung und -anpassung</li> </ul>

FX: Foreign Exchange; CF: Cashflow

Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominderungsmaßnahmen

**INVESTITIONEN** Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, hat AT&S wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC-Substrate) sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP) und wird diese auch künftig tätigen. Damit die technologisch führende Position auch in Zukunft gefestigt werden kann, werden an den Standorten Nanjangud und Fehring Investitionen in den Ausbau der Hochfrequenz-Leiterplattenproduktion getätigt.

Strategie

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderung in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kundenspezifische Technologien, kürzere Technologiezyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann insbesondere das Substratgeschäft, die Produktionskapazitäten für mSAP-Technologie in Shanghai und Chongqing und generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit die-

ser Investitionen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

**WETTBEWERB** Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle konnte AT&S im Technologiesegment HDI (High Density Interconnect) dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion in diesem Bereich bislang erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie zum Beispiel für die Automotive-Industrie übertragen. Das im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgreich umgesetzte technologische Upgrade von Teilen der HDI-Linien auf die mSAP-Technologie ist eine konsequente Fortführung der AT&S-Strategie und gewährleistet die Übertragung der HDI-Wettbewerbsvorteile auf die nächste Technologiegeneration. Die Umsetzung beinhaltet jedoch auch entsprechende Risiken. Insbesondere können kundenseitige Verzögerungen beim Umstieg auf die neue Technologie zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Neue technische Entwicklungen, verlängerte Produktzyklen und Überkapazitäten am Markt stellen AT&S im Geschäftsbereich IC-Substrate, aufgrund des dadurch entstandenen Preisdrucks, vor große Herausforderungen. Die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Kostenreduktionen und die Erschließung von profitableren Produkten sind wesentlich für diesen Geschäftsbereich. Der Markt für IC-Substrate wird stark durch technologische Änderungen beeinflusst. Die Entwicklung neuer Technologien dient zur Minderung des Marktrisikos von IC-Substraten. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko von neuen Technologieentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S-Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte, etwa wie in Korea und China, an Wettbewerbsfähigkeit verlieren könnten.

#### Markt

**SCHLÜSSELKUNDEN** AT&S hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 65 % zum Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt diese Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder Profitabilität bei diesen Kunden. Besonders kritisch ist dies bei den IC-Substraten und mSAP, wo das gesamte Geschäft zurzeit auf jeweils einen Kunden konzentriert ist. Die laufende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch die Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produkte sind daher von großer Bedeutung für eine schnelle Kompensation von negativen Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden.

**MARKTENTWICKLUNG** Ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2018/19 könnte die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Stagnierende Smartphone-Verkäufe bzw. Schwächen in den Kernsegmenten könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Eine positive Marktentwicklung könnte im Gegensatz dazu auch gesteigerte Geschäftschancen und überproportionale Wachstumschancen bieten – insbesondere könnten in



den beiden Werken in Chongqing mit einer kurzen Vorlaufzeit von 6 bis 12 Monaten zusätzliche Produktionskapazitäten bereitgestellt werden. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern.

**EINKAUFSPREISE** Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Die steigenden Rohmaterialpreise im Geschäftsjahr 2017/18 konnten durch die gezielte Umsetzung der Beschaffungsstrategie zum Teil abgefedert werden. Aufgrund der Marktentwicklung wird auch im kommenden Geschäftsjahr mit steigenden Rohmaterialpreisen gerechnet.

Beschaffung

**SOURCING** Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Kundenspezifikationen können die verwendeten Rohmaterialien nur auf bestimmte Lieferanten beschränken, weshalb eine Abhängigkeit für AT&S entstehen kann. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate und ECP, für welche eine kleinere Lieferantenbasis vorhanden ist, gibt es aber in der Regel alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen. Eine Herausforderung im Bereich Sourcing stellt zurzeit aufgrund von global stark gestiegener Nachfrage die Beschaffung von Kupferfolien dar.

**STANDORTRISIKEN** Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Umfeld

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business Continuity Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

**COMPLIANCE** Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100%ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern. Das Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) hat die Identifizierung und Minderung potenziell relevanter Compliance- und Governance-Risiken zum Ziel.

**BETRUGSFÄLLE, DATENSICHERHEIT UND CYBERCRIME** Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet AT&S kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und IT-Sicherheitsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Projekt zum Thema „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ gestartet. Ziel dieses Projektes ist

die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von sensiblen Daten und die etwaige Anpassung dieser Prozesse, um die Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung zu gewährleisten.

#### Operativ

**QUALITÄTS- UND LIEFERPERFORMANCE** Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumsmöglichkeiten wahrzunehmen. Andererseits muss AT&S, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substantielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Qualitätsperformance geben. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung von zugesagten Mengengarantien könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Im Mobile Device Business können Qualitätsmängel zur Liefersperrung von bestimmten Teilenummern führen. Solche Lieferstopps können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess der AT&S, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, zu erheblichen Umsatzrückgängen führen. Substantielle Qualitätsmängel könnten auch zu Rückrufaktionen und dem Verlust von Kunden führen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler sowie negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. AT&S ist grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichtrisiken abgesichert.

**GEISTIGES EIGENTUM** Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

**TECHNOLOGIE- UND PROJEKTENTWICKLUNG** Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate und mSAP-Technologie in Chongqing ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr liegt bei der kontinuierlichen Performanceverbesserung der Substratproduktion und in der Evaluierung sowie gegebenenfalls dem Beginn des weiteren Ausbaus der beiden Werke am Standort Chongqing.

**KOSTENKONTROLLE** Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

#### Organisation

**MITARBEITER** Die kollektive Industrieerfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung von AT&S könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder AT&S nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen der Wertschöpfung zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

**WECHSELKURSRISIKEN** Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in China ergeben sich wesentliche Währungsrisiken aus dem RMB, welche das Eigenkapital der Gruppe erhöhen oder verringern könnten. Eine Absicherung dieses Risikos wäre mit hohen Kosten verbunden und wird nicht durchgeführt.

**FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT** Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäftsverlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen können jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA und in der Folge zusätzlichem Finanzierungsbedarf unter erschwerten Bedingungen und höheren Kosten oder dem Verlust bestehender Finanzierungsmöglichkeiten führen. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury, teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

**STEUERRISIKO** Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie, z.B. den BEPS-(„Base Erosion and Profit Shifting“-)Richtlinien der OECD. Trotz des Bestrebens von AT&S, alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, besteht ein Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten.

## 7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting und Group Controlling (Teilbereiche von Group Finance & Controlling) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling (Teilbereich von Group Finance & Controlling). Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorschaurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorschaurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

## 8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

**KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN** Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,1 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (AT & S AG), die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Karl-Waldbrunner-Platz 1, A-1210 Wien	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Schottengasse 10/12, A-1010 Wien	6.339.896	16,32 %	16,32 %

Zum Stichtag 31. März 2018 befanden sich rund 65,91 % der Aktien im Streubesitz. Außer den oben angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an der AT & S AG hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechtes oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrages, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrages einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

Der Vorstand wurde durch die 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesem Beschluss in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

In Bezug auf die Erhöhung des genehmigten Kapitals bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

**EIGENE AKTIEN** In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2018 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen der AT & S AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die AT & S AG hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 21 „Gezeichnetes Kapital“ sowie auf die Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.



## 9. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs. 6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2017/18 als gesondertes Kapitel beigefügt.

## 10. Ausblick

**AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19** Miniaturisierung und Modularisierung bleiben auch im Geschäftsjahr 2018/19 die bestimmenden Trends der Elektronikindustrie. Konnektivität zum Austausch möglichst großer Datenmengen („Internet of Things“, „Machine-to-Machine Communication“) sowie Künstliche Intelligenz (autonomes Fahren, Automatisierung, Robotik) mit besonders hohem Datenverarbeitungs- und Rechenbedarf führen zu einer immer stärkeren Übereinstimmung der technologischen Anforderungen und Entwicklungen in den einzelnen Marktsegmenten. Diese Applikationstrends folgen dem Megatrend, neben immer höherer Rechenleistung und Konnektivität mit höheren Datenraten auch verstärkt Interaktion der Geräte mit der Umwelt („Sensing“, „Actuating“) zu ermöglichen. Diese Applikationen lassen sich nur mit hochentwickelten Verbindungslösungen als immer wesentlicherem Teil des Gesamtsystems realisieren. Für High-End-Leiterplatten- und Substrathersteller wie AT&S eröffnen Miniaturisierung und Modularisierung durch proaktive Entwicklungspartnerschaft mit den Kunden auch neue Wachstumspotenziale.

Die in der laufenden Periode geplanten Investitionen dienen schwerpunktmäßig der Technologieerweiterung und dem Kapazitätsaufbau von Hochfrequenz-Leiterplatten im Bereich autonomes Fahren an den bestehenden Standorten Nanjangud, Indien (nahe Bangalore), und Fehring, Österreich (Südoststeiermark). Für Erhaltungsinvestitionen und kleinere Technologie-Upgrades für das laufende Geschäft sind Investitionen in der Dimension von rund 70 bis 100 Mio. € geplant. Abhängig von der Marktentwicklung können sich die Investitionen in Kapazitäts- und Technologieerweiterungen um weitere 100 Mio. € erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet AT&S auf Basis eines stark saisonal geprägten ersten Quartals, eines stabilen Markt- und makroökonomischen Umfeldes sowie im Vergleich zum 31.03.2018 unveränderter Wechselkurse ein Umsatzwachstum von bis zu 6 %. Auf Basis eines weiterhin stabilen, optimalen Produktmix wird eine EBITDA-Marge in der Bandbreite von 20 bis 23 % erwartet.

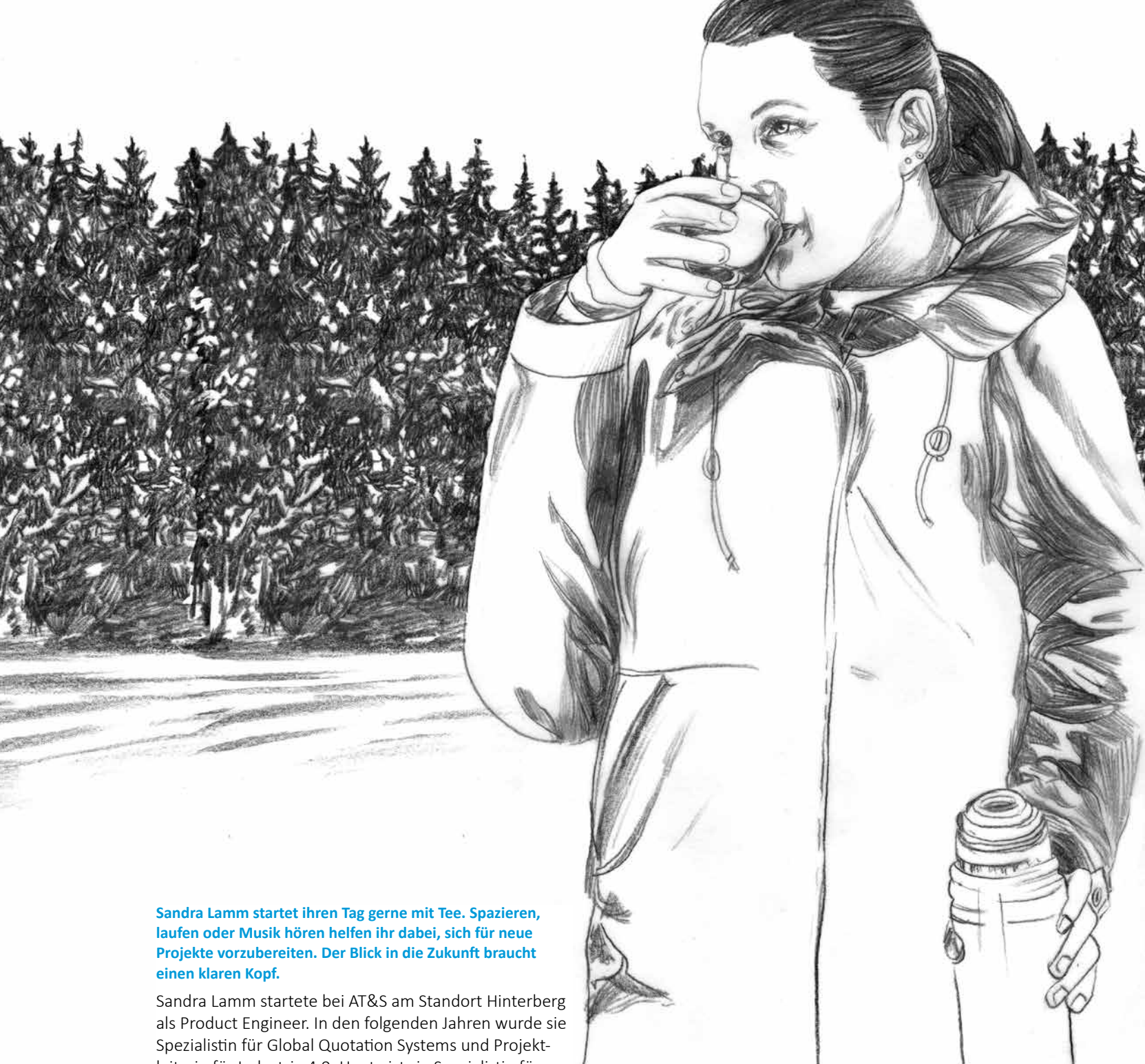
Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2018

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.



**Sandra Lamm startet ihren Tag gerne mit Tee. Spazieren, laufen oder Musik hören helfen ihr dabei, sich für neue Projekte vorzubereiten. Der Blick in die Zukunft braucht einen klaren Kopf.**

Sandra Lamm startete bei AT&S am Standort Hinterberg als Product Engineer. In den folgenden Jahren wurde sie Spezialistin für Global Quotation Systems und Projektleiterin für Industrie 4.0. Heute ist sie Spezialistin für Innovation Management und Funding im Bereich F&E.

„Ich liebe die Ruhe am Morgen. Als Frühaufsteherin nutze ich am liebsten die erste halbe Stunde des Tages nur für mich. So tanke ich Kraft für den Tag.“

**Sandra Lamm**

# Konzernabschluss zum 31. März 2018

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	112
Konzern-Gesamtjahresrechnung .....	112
Konzernbilanz .....	113
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	114
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	115
Anhang zum Konzernabschluss .....	116

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Erläuterung	2017/18	2016/17
Umsatzerlöse	1	991.843	814.906
Umsatzkosten	2	(829.539)	(760.172)
<b>Bruttogewinn</b>		<b>162.304</b>	<b>54.734</b>
Vertriebskosten	2	(32.606)	(29.392)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(39.480)	(28.283)
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4	8.006	15.994
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	(7.938)	(6.404)
Sonstiges betriebliches Ergebnis		68	9.590
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>90.286</b>	<b>6.649</b>
Finanzierungserträge	5	3.348	2.646
Finanzierungsaufwendungen	5	(18.123)	(20.145)
<b>Finanzergebnis</b>		<b>(14.775)</b>	<b>(17.499)</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>75.511</b>	<b>(10.850)</b>
Ertragsteuern	6	(18.992)	(12.047)
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>56.519</b>	<b>(22.897)</b>
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		2.892	–
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		53.627	(22.897)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):	25		
- unverwässert		1,38	(0,59)
- verwässert		1,38	(0,59)

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2017/18	2016/17
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>56.519</b>	<b>(22.897)</b>
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	(53.523)	2.906
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	15	(1)
Gewinne aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	68	–
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	(784)	5.136
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>(54.224)</b>	<b>8.041</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>2.295</b>	<b>(14.856)</b>
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	2.892	–
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	(597)	(14.856)

# Konzernbilanz

in Tsd. €	Erläuterung	31.03.2018	31.03.2017
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	7	766.378	833.095
Immaterielle Vermögenswerte	8	75.856	91.655
Finanzielle Vermögenswerte	12	284	173
Aktive latente Steuern	6	45.530	38.659
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	56.219	65.781
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>944.267</b>	<b>1.029.363</b>
Vorräte	10	136.097	108.844
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	11	118.650	85.796
Finanzielle Vermögenswerte	12	59.635	8.660
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.061	546
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	270.729	203.485
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>586.172</b>	<b>407.331</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>1.530.439</b>	<b>1.436.694</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	21	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen	22	27.505	81.729
Hybridkapital	23	172.887	–
Gewinnrücklagen		369.153	316.519
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>711.391</b>	<b>540.094</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>711.391</b>	<b>540.094</b>
<b>SCHULDEN</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	458.359	519.830
Rückstellungen für Personalaufwand	16	37.322	34.282
Sonstige Rückstellungen	17	–	47
Passive latente Steuern	6	5.069	4.700
Sonstige Verbindlichkeiten	14	14.526	10.990
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>515.276</b>	<b>569.849</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14	199.880	230.845
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	81.525	73.037
Laufende Ertragsteuerschulden		16.425	15.572
Sonstige Rückstellungen	17	5.942	7.297
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>303.772</b>	<b>326.751</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>819.048</b>	<b>896.600</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>1.530.439</b>	<b>1.436.694</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2017/18	2016/17
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>90.286</b>	<b>6.649</b>
Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	135.692	124.284
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	363	17
Veränderung langfristiger Rückstellungen	3.569	(9.167)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	2.081	(2.927)
Gezahlte Zinsen	(14.988)	(17.511)
Erhaltene Zinsen	1.113	1.549
Gezahlte Ertragsteuern	(26.015)	(12.370)
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>192.101</b>	<b>90.524</b>
Vorräte	(35.037)	(18.311)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(34.044)	25.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	20.913	36.527
Sonstige Rückstellungen	(742)	2.150
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>143.191</b>	<b>136.416</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(141.933)	(240.925)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	234	256
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(118.506)	(89.508)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	66.816	169.029
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(193.389)</b>	<b>(161.148)</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	112.751	222.865
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(151.693)	(160.221)
Einzahlungen aus der Begebung von Hybridkapital	172.887	–
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	5.487	6.214
Dividendenzahlungen	(3.885)	(13.986)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>135.547</b>	<b>54.872</b>
<b>Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>85.349</b>	<b>30.140</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	203.485	171.866
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(18.105)	1.479
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende</b>	<b>270.729</b>	<b>203.485</b>



# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Hybridkapital	Gewinnrücklagen	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 31.03.2016</b>	<b>141.846</b>	<b>73.688</b>	–	<b>353.402</b>	<b>568.936</b>	–	<b>568.936</b>
Konzernjahresergebnis	–	–	–	(22.897)	(22.897)	–	(22.897)
Sonstiges Ergebnis	–	8.041	–	–	8.041	–	8.041
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	–	2.906	–	–	2.906	–	2.906
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	5.136	–	–	5.136	–	5.136
<i>davon Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern</i>	–	(1)	–	–	(1)	–	(1)
<b>Konzerngesamtergebnis 2016/17</b>	<b>–</b>	<b>8.041</b>	<b>–</b>	<b>(22.897)</b>	<b>(14.856)</b>	<b>–</b>	<b>(14.856)</b>
Dividendenzahlung für 2015/16	–	–	–	(13.986)	(13.986)	–	(13.986)
<b>Stand zum 31.03.2017</b>	<b>141.846</b>	<b>81.729</b>	<b>–</b>	<b>316.519</b>	<b>540.094</b>	<b>–</b>	<b>540.094</b>
Konzernjahresergebnis	–	–	–	56.519	56.519	–	56.519
Sonstiges Ergebnis	–	(54.224)	–	–	(54.224)	–	(54.224)
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	–	(53.523)	–	–	(53.523)	–	(53.523)
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	(784)	–	–	(784)	–	(784)
<i>davon Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern</i>	–	15	–	–	15	–	15
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	68	–	–	68	–	68
<b>Konzerngesamtergebnis 2017/18</b>	<b>–</b>	<b>(54.224)</b>	<b>–</b>	<b>56.519</b>	<b>2.295</b>	<b>–</b>	<b>2.295</b>
Dividendenzahlung für 2016/17	–	–	–	(3.885)	(3.885)	–	(3.885)
Begebung Hybridkapital	–	–	172.887	–	172.887	–	172.887
<b>Stand zum 31.03.2018</b>	<b>141.846</b>	<b>27.505</b>	<b>172.887</b>	<b>369.153</b>	<b>711.391</b>	<b>–</b>	<b>711.391</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## I. Allgemeine Erläuterungen

**A. ALLGEMEINES** AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse. Die AT&S Aktie wird seit 19. März 2018 in den österreichischen Leitindex ATX einbezogen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRSs und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

**B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE** Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE** Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2018, mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2017), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2018 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 7. Mai 2018 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 4. Juni 2018 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

**KONSOLIDIERUNGSKREIS** Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 100 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2017/18 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im

Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in das Ergebnis umgliedert wird.

**KONSOLIDIERUNGSMETHODEN** Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (Business Combinations) und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

**b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN** Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Gesellschaft als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet. Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Der AT&S Konzern gliedert seine betrieblichen Tätigkeiten in drei Segmente:

- Mobile Devices & Substrates
- Automotive, Industrial, Medical
- Sonstige

Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Notebooks und Consumer-Produkte wie Digitalkameras, sowie Substrate für Desktop-PCs und Server. Leiterplatten für diese Applikationen werden hauptsächlich in unseren Werken in Shanghai (AT&S China) und Chongqing (AT&S Chongqing) produziert.

Das Segment Automotive, Industrial, Medical beliefert Kunden in den Bereichen Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt, Sicherheitstechnik und anderen Branchen. Für dieses Segment wird hauptsächlich in unseren Werken in Indien, Korea und an den Standorten in Österreich produziert.

Im Segment Sonstige sind die Aktivitäten des im Aufbau befindlichen Geschäftsbereichs Advanced Packaging sowie übergeordnete Konzernaktivitäten abgebildet. Advanced Packaging steht für neue, technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten be-

reits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese neue Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich. Dieser Geschäftsbereich befindet sich im Aufbau und so erfolgt der Ausweis noch nicht separat, da derzeit weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die damit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind.

**c. FREMDWÄHRUNGEN** Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

**AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN** Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

**FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN** In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ – werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs		
	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung in %	01.04.2017– 31.03.2018	01.04.2016– 31.03.2017	Veränderung in %
Chinesischer Renminbi	7,7690	7,3693	5,4 %	7,7430	7,3719	5,0 %
Hongkong-Dollar	9,6712	8,2997	16,5 %	9,1366	8,5153	7,3 %
Indische Rupie	80,1981	69,3504	15,6 %	75,4776	73,4662	2,7 %
Japanischer Yen	131,3000	119,4300	9,9 %	129,5684	119,2785	8,6 %
Südkoreanischer Won	1.310,1405	1.195,4117	9,6 %	1.293,4904	1.254,5680	3,1 %
Taiwan-Dollar	35,9455	32,4490	10,8 %	35,0181	34,8195	0,6 %
US-Dollar	1,2323	1,0681	15,4 %	1,1699	1,0975	6,6 %

**d. ERTRAGSREALISIERUNG** Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

**ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN** Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

**ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE** Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

**e. ERTRAGSTEUERN** Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern; und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

**f. SACHANLAGEN** Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstands. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

**PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN** Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN** Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 darstellt. Entwicklungskosten werden linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 6 bis 7 Jahren, die sich aus den erwarteten Verkaufsperioden ableitet, abgeschrieben.

**h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN** Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewichteten Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

**i. VORRÄTE** Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First in - First out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt.

**j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN** Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

**k. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

**ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und



Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe I. Derivative Finanzinstrumente).

**BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE INVESTMENTS** Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investments werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

**AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN** Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

**ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (Available-for-sale financial Assets) betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere. Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen erwarteten Liquiditätsbedarf oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können. Die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva erfolgt dabei in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

**I. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE** Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung einge-

setzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

**m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlauzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

**n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE** Die Gesellschaft hat keine nicht beherrschenden Anteile.

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den Eigentümern der Hybridanleihe zugeordnet.

**o. RÜCKSTELLUNGEN** Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und ihre Höhe wird der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### **p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND**

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN** Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN** Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Januar 2003

eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE** Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Mindestdauer des Dienstverhältnisses ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

**q. AKTIENOPTIONEN** Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile aufgelegt. Das diesbezügliche Erfüllungswahlrecht liegt bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern. Diese aktienbasierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen. Das Programm ist im Geschäftsjahr 2017/18 ausgelaufen.

**r. AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTE** Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

**s. VERBINDLICHKEITEN** Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

**t. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN** Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

**u. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang unter Punkt 20 erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

**v. ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN** Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2017/18 erstmalig anzuwenden und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

- IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten
- IAS 7: Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“: Angabeinitiative
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016: Änderungen an IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich aufgrund fehlender Relevanz keine wesentlichen Auswirkungen auf die Angaben des Konzerns.

**w. KÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN** Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung <sup>1)</sup>	EU <sup>2)</sup>	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 9	Finanzinstrumente (Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Hedge Accounting und Wertminderungen)	01.01.2018	Ja	Die Auswirkungen werden im Folgenden erläutert
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja	Die Auswirkungen werden im Folgenden erläutert
IFRS 16	Leasingstandard	01.01.2019	Ja	In Prüfung, wesentliche Auswirkungen werden nicht erwartet
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	01.01.2018	Ja	Keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016	01.01.2018	Ja	Keine
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteils- basierter Vergütung	01.01.2018	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Nein	Keine
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung	01.01.2018	Nein	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Auf den endgültigen Standard wird gewartet	Nein	Keine
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	01.01.2019	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung	01.01.2019	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräuße- rung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Inves- tor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbes- timmte Zeit verschoben	Nein	Keine
IFRS 10				
IAS 19	Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen	01.01.2019	Nein	In Prüfung
IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschä- digung	01.01.2019	Nein	In Prüfung
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein	Es werden keine Auswirkungen erwartet

<sup>1)</sup> Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

<sup>2)</sup> Status der Übernahme durch die EU

**IFRS 15 UMSATZERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN** IFRS 15 regelt die Erlösrealisierung und ersetzt somit IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, SIC 31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien sowie IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“.

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Zur Ermittlung der zu realisierenden Umsatzerlöse sieht der neue Standard ein fünfstufiges Schema vor.

AT&S beabsichtigt, den neuen Standard unter Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes beginnend mit dem 1. April 2018 anzuwenden. Dies führt dazu, dass die kumulativen Auswirkungen im Zeitpunkt der Erstanwendung im Eigenkapital erfasst und die Vergleichszahlen nicht angepasst werden.

Das Management hat die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss analysiert und folgenden Bereich identifiziert, der davon betroffen ist:

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden derzeit erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. IFRS 15 beinhaltet neue Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen über einen bestimmten Zeitraum. Bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht, erlangt der Abnehmer Kontrolle über diese Produkte (IFRS 15.35 c). Bei einem Teil der Kunden der AT&S Gruppe werden diese Kriterien erfüllt, sodass in diesen Fällen die Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu realisieren sind. Der Leistungsfortschritt wird anhand der bisher angefallenen Kosten (inputorientierte Methode) gemessen. Bei jenen Kunden, wo diese Kriterien nicht erfüllt sind erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, wenn die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist.

Der eigenkapitalerhöhende Effekt vor Steuern per 1. April 2018 beträgt voraussichtlich 11.474 T€. Dieser resultiert aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, für die es eine Abnahmeverpflichtung von Seiten des Kunden gibt und bei der AT&S bei Nichtabnahme ein Anrecht auf Kompensation inklusive einer Gewinnmarge hat.

**IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE** IFRS 9, „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanzieller Verbindlichkeiten. Dieser Standard ersetzt IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, mit Ausnahme der Option, das Hedge Accounting unter IAS 39 (vorläufig) beizubehalten.

IFRS 9 sieht neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Zahlungsstromereigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, vor. Weiters gibt es ein neues Wertminderungsmodell von finanziellen Vermögenswerten auf Basis erwarteter Verluste, welches das Modell des IAS 39, das auf eingetretenen Verlusten basiert, ersetzt. Die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung wurden ebenfalls geändert, indem das Hedge –Accounting erleichtert wird. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Konzerns und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für Forderungen, die im Rahmen des Factoring verkauft werden und die Kriterien für die Ausbuchung gemäß IFRS 9 erfüllen, darf das Geschäftsmodell „Hold to collect“ nicht angewendet werden. Da der Konzern Forderungen im Rahmen von Factoring verkauft ist für die davon betroffenen Forderungen das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ oder „Selling“ zu verwenden.

Der Konzern erwartet folgende Auswirkungen des neuen Standards zum 1. April 2018:

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Eigenkapitalinstrumente, die derzeit als zur Veräußerung (Afs) klassifiziert sind und bei denen nach IFRS 9 das Wahlrecht besteht, sie als FVOCI zu klassifizieren, jedoch ohne Recyclingmöglichkeit. Schuldinstrumente, die derzeit als bis zur „Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, erfüllen auch nach IFRS 9 die Kriterien zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert zu werden.

Keine Auswirkungen werden auf die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns erwartet, da keine Verbindlichkeiten, die zur Kategorie FVTPL designiert wurden, bestehen.

Gemäß IFRS 9 kann Hedge Accounting generell für mehr Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte angewendet werden. Auf Basis der aktuellen Einschätzung kann Hedge Accounting für den bisherigen Teil der Sicherungsbeziehungen des Konzerns auch nach Erstanwendung von IFRS 9 angewendet werden, sodass sich keine Auswirkungen ergeben werden.

Das neue Modell für die Erfassung von Wertminderungen basiert auf erwarteten Verlusten und ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 (eingetretene Verluste). Der Konzern verwendet das vereinfachte Modell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für vertragliche Vermögenswerte im Sinne des IFRS 15 und berechnet dementsprechend die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Die Bestimmung des Kreditverlustes erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die auf Basis eines Ratings der Kunden erstellt wird. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital sind unwesentlich.

Mit Ausnahme der Vorschriften für Hedge Accounting ist IFRS 9 retrospektiv anzuwenden. Gemäß den Vorschriften von IFRS 9 ist es zulässig die Zahlen der Vergleichsperiode nicht anzupassen. Die retrospektiven Auswirkungen durch die Anwendung von IFRS 9 werden durch eine Anpassung der Eröffnungswerte der entsprechenden Posten im Eigenkapital zum 1. April 2018 erfasst.

**C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG** Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Werts der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

**ENTWICKLUNGSKOSTEN** Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips für das Projekt Chongqing. Ab März 2016 stand diese Technologie zur Nutzung bereit, und es wurde mit der Abschreibung begonnen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Entwicklungskosten für die nächste Substratgeneration in Höhe von 4.868 Tsd. € aktiviert. Mit der Nutzung dieser neuen Fertigungsmethode wurde im zweiten Halbjahr 2017/18 begonnen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit war im Geschäftsjahr 2017/18 somit nicht mehr erforderlich. Für Zwecke der Ermittlung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten traf die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2016/17 Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, den anzuwendenden Abzinsungssatz und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

**ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN** Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehalts- beziehungsweise der künftigen Pensionssteigerungen für die österreichischen Gesellschaften um in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2018:

in Tsd. €	Zinssatz	Gehaltssteigerung	Pensionssteigerung
	+0,50 %	+0,25 %	+0,25 %
Pensionsverpflichtung	(958)	70	415
Abfertigungsverpflichtung	(1.178)	592	–



Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2018:

in Tsd. €	Zinssatz	Gehalts- steigerung	Pensions- steigerung
	-0,50 %	-0,25 %	-0,25 %
Pensionsverpflichtung	1.072	(69)	(428)
Abfertigungsverpflichtung	1.277	(572)	–

Es wird auf Erläuterung 16 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

**BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN** Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 242.206 Tsd. € wurden im Konzern keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 42.170 Tsd. € gebildet. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

**SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN** Weiters erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und der Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffend. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 7 „Sachanlagen“, Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 17 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

## II. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Als berichtspflichtige Segmente sind die Business Units Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige definiert. Im Segment Sonstige befindet sich die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging. Da Advanced Packaging weder die quantitativen Schwellenwerte erreicht noch die mit dieser Business Unit verbundenen Chancen und Risiken wesentlich für den Gesamtkonzern sind, wird es in der Segmentberichterstattung nicht als eigenes Segment angeführt. Weiters beinhaltet das Segment Sonstige die allgemeinen Holdingaktivitäten sowie die Finanzierungsaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medical		Sonstige		Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Umsatzerlöse	738.875	572.960	364.909	351.485	8.077	15.164	(120.018)	(124.703)	991.843	814.906
Innenumsatz	(90.875)	(86.422)	(25.610)	(27.373)	(3.533)	(10.908)	120.018	124.703	–	–
Außenumsatz	648.000	486.538	339.299	324.112	4.544	4.256	–	–	991.843	814.906
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>179.015</b>	<b>68.515</b>	<b>46.795</b>	<b>51.475</b>	<b>73</b>	<b>10.943</b>	<b>95</b>	<b>–</b>	<b>225.978</b>	<b>130.933</b>
Abschreibungen inkl. Zuschreibungen	(117.440)	(107.557)	(16.640)	(15.292)	(1.612)	(1.435)	–	–	(135.692)	(124.284)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>61.575</b>	<b>(39.042)</b>	<b>30.155</b>	<b>36.183</b>	<b>(1.539)</b>	<b>9.508</b>	<b>95</b>	<b>–</b>	<b>90.286</b>	<b>6.649</b>
Finanzergebnis									(14.775)	(17.499)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>75.511</b>	<b>(10.850)</b>
Ertragsteuern									(18.992)	(12.047)
<b>Konzernjahresergebnis</b>									<b>56.519</b>	<b>(22.897)</b>
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	736.115	822.490	102.922	98.933	3.197	3.327	–	–	842.234	924.750
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	76.756	238.058	25.426	18.982	1.737	1.143	–	–	103.919	258.183

### INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN

Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Kunden:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Österreich	22.227	19.739
Deutschland	189.564	170.090
Sonstiges Europa	58.982	52.792
China	35.269	47.972
Sonstiges Asien	60.916	59.387
Amerika	624.885	464.926
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>991.843</b>	<b>814.906</b>

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 64,6 % (Vorjahr: 56,8 %) aller Umsatzerlöse.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Österreich	66.435	69.039
China	736.059	822.422
Übrige	39.740	33.289
<b>Summe</b>	<b>842.234</b>	<b>924.750</b>

### III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. UMSATZERLÖSE

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Haupterlöse	991.652	814.698
Nebenerlöse	191	208
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>991.843</b>	<b>814.906</b>

#### 2. AUFWANDSARTEN Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Materialaufwand	380.579	320.186
Personalaufwand	241.139	206.051
Abschreibungen	135.685	124.489
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	28.592	27.675
Energie	47.906	46.579
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	61.505	53.831
Frachtkosten	14.921	15.563
Miet- und Leasingaufwendungen	7.478	6.708
Bestandsveränderung Vorräte	(41.989)	(4.322)
Sonstiges	25.809	21.087
<b>Summe</b>	<b>901.625</b>	<b>817.847</b>

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen.

**3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG** Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2017/18 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 60.948 Tsd. € (Vorjahr: 57.950 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.868 Tsd. € (Vorjahr: 4.819 Tsd. €) aktiviert. Es wird auf Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

#### 4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	1.680	830
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	5.789	3.468
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	–	2.566
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	–	7.250
Übrige Erträge	537	1.880
<b>Sonstiger betrieblicher Ertrag</b>	<b>8.006</b>	<b>15.994</b>
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	(6.944)	–
Anlaufverluste	(615)	(6.387)
Verluste aus Anlagenabgängen	(362)	(17)
Übrige Aufwendungen	(17)	–
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	<b>(7.938)</b>	<b>(6.404)</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>68</b>	<b>9.590</b>

In den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. Im Geschäftsjahr 2017/18 resultieren die Anlaufverluste aus der Errichtung einer neuen Produktionslinie am Standort in Nanjangud, Indien sowie im Geschäftsjahr 2016/17 aus der Errichtung des neuen Standortes in Chongqing, China. Im Geschäftsjahr 2016/17 betrifft die Position „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“ die Auflösung der Rückstellung für nicht mehr genutzte Gebäudeflächen sowie die Auflösung der Rückstellung für einen möglichen Verwertungsverlust der Immobilie – es wird auf Erläuterung 17 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen. Die übrigen Erträge betreffen vor allem Zuschüsse für Mitarbeiter sowie verrechnete Sachleistungen für diverse Projekte.

## 5. FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	12	29
Sonstige Zinserträge	1.102	1.520
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	1.003	1.097
Fremdwährungsgewinne, netto	1.231	–
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>3.348</b>	<b>2.646</b>
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(13.708)	(13.816)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(821)	(545)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(1.493)	(644)
Fremdwährungsverluste, netto	–	(3.331)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(2.101)	(1.809)
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(18.123)</b>	<b>(20.145)</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(14.775)</b>	<b>(17.499)</b>

In der Position „Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen“ sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 90 Tsd. € (Vorjahr: 2.150 Tsd. €) saldiert dargestellt.

## 6. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Laufende Ertragsteuern	26.898	20.186
Latente Steuern	(7.906)	(8.139)
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>18.992</b>	<b>12.047</b>

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	18.878	(2.712)
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(3.615)	10.288
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	2.293	1.038
Effekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(682)	11.982
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	2.688	(2.283)
Effekt aus permanenten Differenzen	521	(6.268)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	(1.091)	2
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>18.992</b>	<b>12.047</b>

Der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen resultiert überwiegend aus dem wieder anzuwendenden begünstigten Steuersatz von 15 % im Tochterunternehmen AT&S (China) gegenüber dem allgemeinen Steuersatz von 25 % im Vorjahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge und werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden:

in Tsd. €	31.03.2018		31.03.2017	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	24.320	(4.701)	26.183	(4.788)
Rückstellungen für Personalaufwand	4.673	–	4.070	–
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	63.713	–	51.800	–
<b>Latente Steuer aus langfristigen Vermögenswerten/Schulden</b>	<b>92.706</b>	<b>(4.701)</b>	<b>82.053</b>	<b>(4.788)</b>
Vorräte	5.691	–	4.522	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9	–	12	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.090	–	1.310	–
Übrige	3.603	(2.515)	2.437	(56)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	(5.069)	–	(4.700)
<b>Latente Steuer aus kurzfristigen Vermögenswerten/Schulden</b>	<b>11.393</b>	<b>(7.584)</b>	<b>8.281</b>	<b>(4.756)</b>
<b>Aktive/passive latente Steuern</b>	<b>104.099</b>	<b>(12.285)</b>	<b>90.334</b>	<b>(9.544)</b>
Nicht angesetzte latente Steuern	(51.353)	–	(46.831)	–
Saldierung aktive/passive latente Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	(7.216)	7.216	(4.844)	4.844
<b>Aktive/passive latente Steuern, saldiert</b>	<b>45.530</b>	<b>(5.069)</b>	<b>38.659</b>	<b>(4.700)</b>

Zum 31. März 2018 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt 328.781 Tsd. € (Vorjahr: 268.546 Tsd. €). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von 242.606 Tsd. € (Vorjahr: 213.630 Tsd. €) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 42.170 Tsd. € (Vorjahr: 38.071 Tsd. €) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Zusätzlich wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 61.220 Tsd. € (Vorjahr: 58.398 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 9.183 Tsd. € (Vorjahr: 8.760 Tsd. €) gebildet, da ebenso von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, sind wie folgt vortragsfähig:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Vortragsfähig bis zu fünf Jahre	176.889	118.025
Vortragsfähig zwischen sechs und zehn Jahren	7.928	35.346
Unbegrenzt vortragsfähig	57.789	60.259
<b>Summe nicht angesetzter Verlustvorträge</b>	<b>242.606</b>	<b>213.630</b>



Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	33.959	24.982
Währungsdifferenzen	(1.629)	275
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	7.906	8.139
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	225	563
<b>Buchwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>40.461</b>	<b>33.959</b>

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18			2016/17		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	(53.523)	–	(53.523)	2.906	–	2.906
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	19	(4)	15	–	–	–
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	91	(23)	68	–	(1)	(1)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(1.036)	252	(784)	4.572	564	5.136
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>(54.449)</b>	<b>225</b>	<b>(54.224)</b>	<b>7.478</b>	<b>563</b>	<b>8.041</b>

## IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 7. SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31.03.2016	81.315	455.297	8.864	143.685	689.161
Umrechnungsdifferenzen	517	927	95	(303)	1.236
Zugänge	6.008	155.561	3.519	86.670	251.758
Abgänge	–	(1.277)	(12)	(1.798)	(3.087)
Umbuchungen	21.595	116.455	207	(138.257)	–
Wertaufholungen	–	378	–	–	378
Abschreibungen, laufend	(6.928)	(96.095)	(3.328)	–	(106.351)
<b>Buchwert 31.03.2017</b>	<b>102.507</b>	<b>631.246</b>	<b>9.345</b>	<b>89.997</b>	<b>833.095</b>
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	<i>151.372</i>	<i>1.374.696</i>	<i>30.759</i>	<i>89.997</i>	<i>1.646.824</i>
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(48.865)</i>	<i>(743.450)</i>	<i>(21.414)</i>	<i>–</i>	<i>(813.729)</i>
Umrechnungsdifferenzen	(5.652)	(31.825)	(431)	(5.330)	(43.238)
Zugänge	397	68.010	2.791	26.146	97.344
Abgänge	(2)	(3.085)	(19)	(471)	(3.577)
Umbuchungen	24	70.401	76	(70.501)	–
Abschreibungen, laufend	(7.266)	(106.774)	(3.206)	–	(117.246)
<b>Buchwert 31.03.2018</b>	<b>90.008</b>	<b>627.973</b>	<b>8.556</b>	<b>39.841</b>	<b>766.378</b>
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	<i>143.352</i>	<i>1.429.667</i>	<i>29.604</i>	<i>39.841</i>	<i>1.642.464</i>
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(53.344)</i>	<i>(801.694)</i>	<i>(21.048)</i>	<i>–</i>	<i>(876.086)</i>

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 1.676 Tsd. € (Vorjahr: 1.847 Tsd. €).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 90 Tsd. € (Vorjahr: 2.150 Tsd. €) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Es wurde ein Finanzierungssatz von 3,6 % (Vorjahr: 4,4 %) herangezogen.

**WERTMINDERUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN** Im Geschäftsjahr 2017/18 gab es weder Wertminderungen noch Wertaufholungen für Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2016/17 betragen die Wertaufholungen 378 Tsd. €, da diese Maschinen und technischen Anlagen zum Teil einem anderen Verwendungszweck im Segment Mobile Devices & Substrates zugeführt werden konnten.

## 8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Aktivierete Entwicklungskosten	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31.03.2016	14.922	88.814	–	–	103.736
Umrechnungsdifferenzen	10	(205)	–	–	(195)
Zugänge	1.375	4.819	–	231	6.425
Abschreibungen, laufend	(3.108)	(14.972)	–	(231)	(18.311)
<b>Buchwert 31.03.2017</b>	<b>13.199</b>	<b>78.456</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>91.655</b>
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	31.212	94.681	7.743	–	133.636
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(18.013)	(16.225)	(7.743)	–	(41.981)
Umrechnungsdifferenzen	(54)	(3.773)	–	–	(3.827)
Zugänge	1.341	4.868	–	366	6.575
Abgänge	(101)	–	–	–	(101)
Abschreibungen, laufend	(3.257)	(14.823)	–	(366)	(18.446)
<b>Buchwert 31.03.2018</b>	<b>11.128</b>	<b>64.728</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>75.856</b>
<i>Davon</i>					
<i>Anschaffungskosten</i>	32.135	94.947	7.065	–	134.147
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(21.007)	(30.219)	(7.065)	–	(58.291)

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und in dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.868 Tsd. € (Vorjahr: 4.819 Tsd. €) für die nächste Substratgeneration aktiviert. Mit der Serienproduktion wurde in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2017/18 begonnen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: 0 Tsd. €) auf aktivierte Entwicklungskosten aktiviert.

**WERTMINDERUNGEN** In den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 war keine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte anzusetzen. Der Wertminderungstest für das im Geschäftsjahr 2016/17 für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Substrate noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekt der nächsten Substratgeneration basierte auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgte im Vorjahr mittels eines DCF-Verfahrens. Die wesentlichen Bewertungsannahmen dabei waren:

- Langfristige Wachstumsrate: 0 %
- (Vorsteuer-)Diskontierungszins: 10,6 %

Aufgrund der Langfristigkeit des Projekts und um die in den zukünftigen Perioden erwarteten Mittelabflüsse aus dem Substratgeschäft adäquat zu berücksichtigen, wurden der Ermittlung des Nutzungswerts die erwarteten Zahlungsströme für die nächsten neun Jahre zugrunde gelegt. Eine Betrachtung über einen kürzeren Zeitraum würde zu einer unverhältnismäßig erhöhten Gewichtung der Mittelzuflüsse führen.

## 9. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Vorauszahlungen	5.475	5.919
Gegebene Kautionen	6.676	6.164
Sonstige langfristige Forderungen	44.068	53.698
<b>Buchwert</b>	<b>56.219</b>	<b>65.781</b>

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China. Die sonstigen langfristigen Forderungen bestehen aus Vorsteuerrückvergütungen in China für das Werk Chongqing, welche sukzessive in der operativen Phase mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten verrechnet werden.

## 10. VORRÄTE

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.369	46.995
Unfertige Erzeugnisse	34.995	30.409
Fertige Erzeugnisse	56.733	31.440
<b>Buchwert</b>	<b>136.097</b>	<b>108.844</b>

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2018 30.031 Tsd. € (Vorjahr: 20.808 Tsd. €). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert für das Geschäftsjahr 2017/18 eine wesentliche Abwertung in Höhe von 5.527 Tsd. € (Vorjahr: 1.738 Tsd. €).

**11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN** Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.641	53.969
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(168)	(464)
Umsatzsteuerforderungen	40.906	22.966
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	4.779	2.620
Vorauszahlungen	4.294	3.847
Energieabgabenrückvergütungen	1.427	732
Kautionen	1.067	1.123
Übrige Forderungen	704	1.003
<b>Summe</b>	<b>118.650</b>	<b>85.796</b>

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2018 sowie zum 31. März 2017 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN** Alle Forderungen zum 31. März 2018 sowie zum 31. März 2017 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

**FACTORING** Zum 31. März 2018 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51.035 Tsd. € (Vorjahr: 50.852 Tsd. €) zu 100 % des Nennwerts an Banken verkauft und in Übereinstimmung mit IAS 39 vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken als auch die Verfügungsmacht auf den Erwerber übergegangen sind. Das Ausfallrisiko wurde vollständig an die Erwerber übertragen. AT&S übernimmt eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der zur Anwendung kommenden Kreditversicherungen. Das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung beträgt zum Bilanzstichtag 5.093 Tsd. € (Vorjahr: 4.919 Tsd. €). Ansprüche aus vorhandenen Kreditversicherungen wurden gegebenenfalls an den Erwerber übertragen. Der durch den Erwerber noch nicht bezahlte Teil des Kaufpreises wird in der Position „Finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen werden in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Forderungsverwaltung verbleibt bei AT&S.

#### ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31.03.2018:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>65.641</b>	<b>516</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>–</b>
Zum 31.03.2017:		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in Tsd. €	Buchwert		weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>53.969</b>	<b>231</b>	<b>36</b>	<b>3</b>	<b>–</b>

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	464	322
Verwendung	(175)	–
Auflösung	(162)	(230)
Zuführung	67	353
Umrechnungsdifferenzen	(26)	19
<b>Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>168</b>	<b>464</b>

## 12. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2018	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	775	–	775
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	193	193	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	58.860	–	58.860
Derivate	91	91	–
<b>Summe</b>	<b>59.919</b>	<b>284</b>	<b>59.635</b>

in Tsd. €	31.03.2017	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	606	–	606
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	173	173	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	8.054	–	8.054
Derivate	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>8.833</b>	<b>173</b>	<b>8.660</b>

### ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Anleihen	775	606
<b>Summe</b>	<b>775</b>	<b>606</b>

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

### ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	173	96
Zugänge/(Abgänge)	20	77
<b>Buchwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>193</b>	<b>173</b>

Sämtliche zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

### BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen werden in den Nominalwährungen Euro, US-Dollar und chinesischer Renminbi gehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kündigungsgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten und Forderungen gegenüber Banken aus Zessionsverträgen.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Derivative Finanzinstrumente	91	–
<b>Summe</b>	<b>91</b>	<b>–</b>



## 13. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	270.729	203.485
<b>Buchwert</b>	<b>270.729</b>	<b>203.485</b>

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

## 14. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2018	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.498	141.498	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	13.861	1.022	6.675	6.164
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	4.486	4.486	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	4.349	4.349	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.093	5.093	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	2.684	1.018	1.666	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	34.745	34.745	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	7.690	7.669	21	–
<b>Buchwert</b>	<b>214.406</b>	<b>199.880</b>	<b>8.362</b>	<b>6.164</b>

in Tsd. €	31.03.2017	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.824	189.824	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	11.675	699	6.528	4.448
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.706	3.706	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	9.338	9.338	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	6.059	6.059	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	25	25	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	14	–	14	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	13.121	13.121	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.073	8.073	–	–
<b>Buchwert</b>	<b>241.835</b>	<b>230.845</b>	<b>6.542</b>	<b>4.448</b>

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND** Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Projektkostenzuschüsse erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

**VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN** Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 ein weiterer Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012)

beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- zu einem Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions), der in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden kann.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzuge-rechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartezeit, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartezeit ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig. Für den Fall, dass eine Sperrfrist das Ende dieser Fünfjahresfrist umfasst, gilt jedoch, dass diese Sperrfrist die betreffende Fünfjahresfrist unterbricht. Nach Ende der Sperrfrist können die Aktienoptionen weiterhin für die Zeit dieser Unterbrechung ausgeübt werden. Aktienoptionen, die nicht spätestens zum Ablauf dieser so gegebenenfalls verlängerten Fünfjahresfrist ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen. Ein neuer Stock-Option-Plan, beginnend mit 1. April 2013, wurde nicht abgeschlossen. Der Stock-Option-Plan (SOP von 2009 bis 2012) ist mit dem Ende des Geschäftsjahrs 2017/18 abgelaufen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17.

	Zuteilungstag	
	1. April 2012	1. April 2011
Ausübungspreis (in €)	9,86	16,60
31.03.2016	62.500	87.000
Ausgeübte Aktienoptionen	20.000	–
Verfallene Aktienoptionen	6.500	87.000
<b>31.03.2017</b>	<b>36.000</b>	–
Verfallene Aktienoptionen	36.000	–
<b>31.03.2018</b>	–	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	–	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)		
<b>31.03.2017</b>	<b>23</b>	–
<b>31.03.2018</b>	–	–

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Aktiendurchschnittskurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug im Geschäftsjahr 2016/17 11,70 €.

Die Bewertung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wurde über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2017 ausübaren Aktienoptionen betrug 15 Tsd. €.

Zum 31. März 2018 ist der Stock-Option-Plan (SOP von 2009 bis 2012) abgelaufen. Zum 31. März 2017 waren noch 36.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2012 ausübbar.

**VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENKURS-WERTSTEIGERUNGSRECHTEN** Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratsitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016. In der 91. Aufsichtsratsitzung vom 6. Juni 2016 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2017) für drei weitere Geschäftsjahre aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plan (2014 bis 2016) beschlossen. Ihre Zuteilung erfolgt im Zeitraum zwischen 1. April 2017 und 1. April 2019.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes. Der Differenzbetrag ist mit maximal 200 % des Ausübungspreises gedeckelt.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share-(EPS-)Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wie viele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midterm-Plan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag			
	1. April 2017	1. April 2016	1. April 2015	1. April 2014
Ausübungspreis (in €)	9,96	13,66	10,70	7,68
31.03.2016	–	–	235.000	225.000
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	250.000	–	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	135.000	135.000	135.000
<b>31.03.2017</b>	<b>–</b>	<b>115.000</b>	<b>100.000</b>	<b>90.000</b>
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	297.500	–	–	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	7.500	5.000	5.000	90.000
<b>31.03.2018</b>	<b>290.000</b>	<b>110.000</b>	<b>95.000</b>	<b>–</b>
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)				
<b>31.03.2017</b>	<b>–</b>	<b>39</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>31.03.2018</b>	<b>2.738</b>	<b>568</b>	<b>934</b>	<b>–</b>

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,22 bis -0,59 %
Volatilität	37,39 bis 42,95 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse von 2. März 2015 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

**ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN** Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

## 15. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31.03.2018	Restlaufzeit			Nominalzinsatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	0,24
Kredite der öffentlichen Hand	6.251	1.578	4.673	–	0,75 –1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521.863	69.156	317.879	134.828	1,15 –4,75
Derivative Finanzinstrumente	1.770	791	979	–	
<b>Buchwert<sup>1)</sup></b>	<b>539.884</b>	<b>81.525</b>	<b>323.531</b>	<b>134.828</b>	

in Tsd. €	31.03.2017	Restlaufzeit			Nominal- zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Exportkredite	–	–	–	–	
Kredite der öffentlichen Hand	7.007	1.016	5.991	–	0,50 –1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	583.087	72.021	339.609	171.457	0,85 –4,79
Derivative Finanzinstrumente	2.773	–	2.773	–	
<b>Buchwert<sup>1)</sup></b>	<b>592.867</b>	<b>73.037</b>	<b>348.373</b>	<b>171.457</b>	

<sup>1)</sup> Es wird auf Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für den Standort Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel

Auf die ursprünglich vereinbarten Covenants (Nettoverschuldung/EBITDA max. 4 und Eigenkapitalquote mindestens 30 %) wurde am 17.01.2018 mit einem Waiver verzichtet.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Februar 2014 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 158 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die variable Euro-Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Eigenkapitalquote mindestens 35 %
- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der Kreditverpflichtungen führt

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurden im Oktober 2015 und im Februar 2016 die variabel verzinsten Euro-Tranchen im Ausmaß von 92 Mio. € vorzeitig gekündigt und getilgt. Die Zinsswaps werden zur Sicherung der variablen Tranche des im Oktober 2015 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens weiterverwendet. Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Höhe ist keine effektive Sicherungsbeziehung gegeben.

Zur Sicherstellung der geplanten Investitionen und zur weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns wurde im Oktober 2015 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 221 Mio. € erfolgreich platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren zu variablen und fixen Zinssätzen und wurde in Euro und US-Dollar abgeschlossen. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Sicherstellung des Investitionsprogrammes wurden zwei variabel verzinst bilaterale Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 150 Mio. € im Geschäftsjahr 2016/17 abgeschlossen. Die Tranche mit 100 Mio. € hat eine Laufzeit von sieben Jahren, die Tranche mit 50 Mio. € hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA >3 (Step-up Covenant)
- Kein Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser es für den Darlehensgeber aufgrund zwingender gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften unzulässig macht, das Darlehen aufrechtzuerhalten

Eine Überschreitung des Step-up Covenants führt zu einer Margenerhöhung von 75 Basispunkten. Das Schuldscheindarlehen ist in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Zur weiteren Expansionsfinanzierung für den Standort Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2016/17 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung mit einem Volumen von insgesamt 75 Mio. € aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2018 in Halbjahresraten bis Juni 2026. Für 95 % der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 5 % ein variabler Zinssatz, wobei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Kein Kontrollwechsel

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2018 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2018/19				
Tilgung	10.000	1.578	66.719	791
Zinsen fix	–	57	5.475	–
Zinsen variabel	24	–	4.312	–
2019/20				
Tilgung	–	1.578	20.500	–
Zinsen fix	–	41	3.537	–
Zinsen variabel	–	–	4.329	–
2020/21				
Tilgung	–	2.054	163.829	979
Zinsen fix	–	23	3.104	–
Zinsen variabel	–	–	4.129	–
2021/22				
Tilgung	–	1.090	59.000	–
Zinsen fix	–	5	1.618	–
Zinsen variabel	–	–	2.986	–
2022/23				
Tilgung	–	–	75.152	–
Zinsen fix	–	–	1.479	–
Zinsen variabel	–	–	2.483	–
nach 2022/23				
Tilgung	–	–	135.000	–
Zinsen fix	–	–	1.004	–
Zinsen variabel	–	–	985	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.



Zum Vorjahresstichtag 31. März 2017 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2017/18				
Tilgung	–	1.016	69.286	1.285
Zinsen fix	–	29	5.359	–
Zinsen variabel	–	–	8.297	–
2018/19				
Tilgung	–	1.578	80.411	1.241
Zinsen fix	–	55	4.896	–
Zinsen variabel	–	–	6.314	–
2019/20				
Tilgung	–	1.734	24.911	352
Zinsen fix	–	40	4.515	–
Zinsen variabel	–	–	5.624	–
2020/21				
Tilgung	–	1.947	173.978	332
Zinsen fix	–	22	2.314	–
Zinsen variabel	–	–	4.738	–
2021/22				
Tilgung	–	789	59.131	–
Zinsen fix	–	4	911	–
Zinsen variabel	–	–	2.904	–
nach 2021/22				
Tilgung	–	–	171.713	–
Zinsen fix	–	–	1.148	–
Zinsen variabel	–	–	3.111	–

Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen teilweise eine nicht mehr marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Exportkredite	10.000	–	10.000	–
Kredite der öffentlichen Hand	6.251	7.007	6.316	7.066
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521.863	583.087	525.425	588.215
Derivative Finanzinstrumente	1.770	2.773	1.770	2.773
<b>Summe</b>	<b>539.884</b>	<b>592.867</b>	<b>543.511</b>	<b>598.054</b>

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Euro	497.052	441.436
US-Dollar	42.832	126.211
Sonstige	–	25.220
<b>Summe</b>	<b>539.884</b>	<b>592.867</b>

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Exportkredit	22.000	32.000
Sonstige Kredite	173.152	168.894
<b>Summe</b>	<b>195.152</b>	<b>200.894</b>

**LEASINGVERHÄLTNISSE** Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Bis zu einem Jahr	2.943	3.353
Zwischen einem und fünf Jahren	4.761	6.868
Mehr als fünf Jahre	–	168
<b>Summe</b>	<b>7.704</b>	<b>10.389</b>

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasingverträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-Back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021.

Die im laufenden Jahr erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Leasing- und Mietaufwand	3.425	3.505

**16. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND** Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

**BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE** Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betragen 526 Tsd. € im Geschäftsjahr 2017/18 und 500 Tsd. € im Geschäftsjahr 2016/17.

**LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE** Für einzelne aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands und für ehemalige leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht

fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken aus der Lebenserwartung und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie bei fondsfinanzierten Pensionsplänen in Form von Ertragsabweichungen.

**FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE** Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

**NICHT FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE** Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter, die im Allgemeinen vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zwei bis zwölf Zwölftel des Jahresgehaltes. Mitarbeitern in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen 365 Tsd. € im Geschäftsjahr 2017/18 und 367 Tsd. € im Geschäftsjahr 2016/17.

**SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE** Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **AUFWENDUNGEN** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Laufender Dienstzeitaufwand	123	123	1.867	2.041	2.001	2.051
Zinsaufwand	56	126	480	470	169	151
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	200	–	–	–
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	464	30
<b>Aufwand im Periodenergebnis erfasst</b>	<b>179</b>	<b>249</b>	<b>2.547</b>	<b>2.511</b>	<b>2.634</b>	<b>2.232</b>
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(1.136)	(3.392)	2.173	(1.181)	–	–
<b>Aufwand/(Ertrag) im sonstigen Ergebnis erfasst</b>	<b>(1.136)</b>	<b>(3.392)</b>	<b>2.173</b>	<b>(1.181)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Summe</b>	<b>(957)</b>	<b>(3.143)</b>	<b>4.720</b>	<b>1.330</b>	<b>2.634</b>	<b>2.232</b>

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der **BILANZ** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
Gedekte Pensionsansprüche	916	1.887
Ungedekte Pensionsansprüche	1.180	1.230
<b>Summe Pensionsansprüche</b>	<b>2.096</b>	<b>3.117</b>
Ungedekte Abfertigungsansprüche	25.932	22.465
Gedekte Abfertigungsansprüche	493	448
<b>Summe Abfertigungsansprüche</b>	<b>26.425</b>	<b>22.913</b>
Sonstige Dienstnehmeransprüche	8.801	8.252
<b>Rückstellungen für Personalaufwand</b>	<b>37.322</b>	<b>34.282</b>

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	12.952	13.366	1.427	1.359
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(12.036)	(11.479)	(934)	(911)
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen</b>	<b>916</b>	<b>1.887</b>	<b>493</b>	<b>448</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.180	1.230	25.932	22.465
<b>Bilanzierte Rückstellungen</b>	<b>2.096</b>	<b>3.117</b>	<b>26.425</b>	<b>22.913</b>

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
<b>Barwert der Pensionsverpflichtung:</b>				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	13.366	14.941	1.230	1.394
Laufender Dienstzeitaufwand	123	123	–	–
Zinsaufwand	241	299	22	28
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(388)	(1.270)	(27)	(91)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	65	(277)	20	(37)
Auszahlungen	(455)	(450)	(65)	(64)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>12.952</b>	<b>13.366</b>	<b>1.180</b>	<b>1.230</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:</b>				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	11.479	10.012		
Veranlagungsergebnis	805	1.717		
Zinserträge	207	200		
Auszahlungen	(455)	(450)		
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>12.036</b>	<b>11.479</b>		
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne / gedeckte Pensionsansprüche</b>	<b>916</b>	<b>1.887</b>		

Zum 31. März 2018 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 15 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche 11 Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2018	31.03.2017
Anleihen	51 %	44 %
Aktien	37 %	44 %
Immobilien	4 %	4 %
Liquide Mittel	8 %	8 %
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtung:</b>				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.359	1.055	22.465	22.091
Umrechnungsdifferenzen	(200)	103	(173)	221
Dienstzeitaufwand	78	72	1.789	1.969
Zinsaufwand	88	81	455	452
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	(18)	–	1.067	265
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	(74)	90	1.376	(827)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	34	(15)	(205)	(770)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	200	–	–	–
Auszahlungen	(40)	(27)	(842)	(936)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.427</b>	<b>1.359</b>	<b>25.932</b>	<b>22.465</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:</b>				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	911	803		
Umrechnungsdifferenzen	(132)	72		
Einzahlungen	125	–		
Veranlagungsergebnis	7	4		
Zinserträge	63	63		
Auszahlungen	(40)	(31)		
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>934</b>	<b>911</b>		
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche</b>	<b>493</b>	<b>448</b>		

Zum 31. März 2018 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche 11 Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.252	7.628
Umrechnungsdifferenzen	(251)	(10)
Dienstzeitaufwand	2.001	2.051
Zinsaufwand	169	151
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	296	(95)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	115	(203)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	53	327
Auszahlungen	(1.834)	(1.597)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>8.801</b>	<b>8.252</b>

Zum 31. März 2018 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche 6 Jahre.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017
Zinssatz	2,00 %	1,80 %	2,24 %	2,20 %	2,73 %	2,50 %
Erwartete Gehaltssteigerung	2,60 %	2,25 %	2,98 %	2,42 %	4,81 %	4,47 %
Künftige Pensionserhöhung	1,20 %	1,20 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	–	–

<sup>1)</sup> individuell gemäß landesspezifischen Gesetzen



## 17. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2017	7.344	1.353	–	5.991
Verwendung	(3.330)	(59)	–	(3.271)
Auflösung	(341)	(341)	–	–
Zuführung	2.886	1.688	–	1.198
Umrechnungsdifferenzen	(617)	(115)	–	(502)
<b>Buchwert 31.03.2018</b>	<b>5.942</b>	<b>2.526</b>	<b>–</b>	<b>3.416</b>

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	Übrige
Buchwert 31.03.2016	12.037	2.198	7.546	2.293
Verwendung	(1.953)	(537)	(308)	(1.108)
Auflösung	(8.270)	(907)	(7.250)	(113)
Zuführung	5.448	542	–	4.906
Zinseffekt	12	–	12	–
Umrechnungsdifferenzen	70	57	–	13
<b>Buchwert 31.03.2017</b>	<b>7.344</b>	<b>1.353</b>	<b>–</b>	<b>5.991</b>

in Tsd. €	31.03.2018	31.03.2017
davon langfristig	–	47
davon kurzfristig	5.942	7.297
<b>Buchwert</b>	<b>5.942</b>	<b>7.344</b>

**RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG** Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt.

**RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG** Diese Rückstellung hat die künftigen Leerstandskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung sowie einen möglichen Verlust aus der Verwertung der Immobilie durch den Leasinggeber, welcher vom Leasingnehmer zu tragen ist, betroffen. Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte die gänzliche Auflösung, da keine nicht mehr genutzten Gebäudeflächen bestehen und auch aus der Verwertung der Immobilie keine weiteren Verluste erwartet wurden.

**ÜBRIGE** Diese Position enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für Risiken im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträgen in Asien, die sich aufgrund der unklaren Rechtslage ergeben.

**18. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE** Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps. Gesichert werden Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2018		31.03.2017	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	91	1.770	–	2.773
<b>Summe Marktwerte</b>	<b>91</b>	<b>1.770</b>	<b>–</b>	<b>2.773</b>
abzüglich kurzfristiger Anteil: Zinsswaps zu Marktwerten	–	791	–	–
<b>Kurzfristiger Anteil</b>	<b>–</b>	<b>791</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Langfristiger Anteil</b>	<b>91</b>	<b>979</b>	<b>–</b>	<b>2.773</b>

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31.03.2018		31.03.2017	
	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €
Euro	192.000	(1.679)	92.000	(2.773)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31.03.2018	31.03.2017
Zinsswaps	11 – 61	23 – 47

Zum 31. März 2018 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 0,35 %, 1,01 % und 1,405 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien, sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens aus 2014 im Geschäftsjahr 2015/16 fiel das Basisgeschäft weg. Die Zinsswaps werden für andere variabel verzinsten Kreditverbindlichkeiten verwendet. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeit und Höhe lässt sich eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, welche Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder -verluste ist, nicht mehr herstellen, und die laufende Folgebewertung erfolgt ergebniswirksam in den Finanzaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden neue Zinsswaps abgeschlossen, die für variabel verzinsten Darlehensverbindlichkeiten verwendet werden. Aufgrund derselben Laufzeit und Höhe liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor, welche gemäß IAS 39 Voraussetzung für eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder -verluste ist. Dementsprechend erfolgt die laufende Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital.

## 19. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

**BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN** Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2018

in Tsd. €	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Vermögenswerte</b>				
Langfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	91	91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2	193	193
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>284</b>	<b>284</b>
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR		65.473	
Sonstige Forderungen	LAR		704	
Sonstige Forderungen	–		52.473	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>			<b>118.650</b>	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	775	775
Finanzielle Vermögenswerte	HTMI		58.860	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>59.635</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR		270.729	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			<b>270.729</b>	
<b>Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	538.114	541.741
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	1.770	1.770
<b>Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>			<b>539.884</b>	<b>543.511</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		141.498	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		34.745	
Sonstige Verbindlichkeiten	–		38.163	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			<b>214.406</b>	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
<b>Vermögenswerte</b>				
Kredite und Forderungen	LAR <sup>1)</sup>		336.906	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA <sup>2)</sup>		193	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL <sup>3)</sup>		775	
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HTMI <sup>4)</sup>		58.860	
Derivate	DHI <sup>6)</sup>		91	
<b>Schulden</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC <sup>5)</sup>		714.357	
Derivate	DHI <sup>6)</sup>		1.770	

31.03.2017	Bewertungskategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS		Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €					
<b>Vermögenswerte</b>					
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AFSFA	2		173	173
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				<b>173</b>	<b>173</b>
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	LAR			53.505	
Sonstige Forderungen	LAR			1.003	
Sonstige Forderungen	–			31.288	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>				<b>85.796</b>	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1		606	606
Finanzielle Vermögenswerte	HTMI			8.054	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				<b>8.660</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR			203.485	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>				<b>203.485</b>	
<b>Schulden</b>					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2		590.094	595.281
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2		2.773	2.773
<b>Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				<b>592.867</b>	<b>598.054</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC			189.824	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC			13.121	
Sonstige Verbindlichkeiten	–			38.890	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				<b>241.835</b>	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>					
<b>Vermögenswerte</b>					
Kredite und Forderungen	LAR <sup>1)</sup>			257.993	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFSFA <sup>2)</sup>			173	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL <sup>3)</sup>			606	
Bis zu Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HTMI <sup>4)</sup>			8.054	
Derivate	DHI <sup>6)</sup>			–	
<b>Schulden</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC <sup>5)</sup>			793.039	
Derivate	DHI <sup>6)</sup>			2.773	

<sup>1)</sup> Loans and receivables (Kredite und Forderungen)

<sup>2)</sup> Available-for-sale financial assets (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

<sup>3)</sup> Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)

<sup>4)</sup> Held-to-maturity investments (Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen)

<sup>5)</sup> Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

<sup>6)</sup> Derivatives (Derivate)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

**NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN** Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Kredite und Forderungen	(11.233)	2.326
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.175	1.886
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	8
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	70	457
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(6.712)	(16.078)
<b>Summe</b>	<b>(16.692)</b>	<b>(11.401)</b>

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 6.667 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 2.378 Tsd. € Nettoertrag) im Betriebsergebnis dargestellt. Des Weiteren sind 10.025 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 13.778 Tsd. €) im Finanzergebnis enthalten.

## FINANZRISIKEN

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury, entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

**FINANZIERUNGSRIKIO** Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt. Es wird auf Erläuterung 12 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 13 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 83,0 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinnsicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 51,4 %). Es wird weiters auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis bzw. Jahresbasis überprüft werden. Bei Nichteinhalten dieser Verpflichtungen haben die Kreditgeber teilweise ein Kündigungsrecht.

**LIQUIDITÄTSRIKIO** Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 525,9 Mio. € (Vorjahr: 413,2 Mio. €). Davon entfallen 330,7 Mio. € (Vorjahr: 212,3 Mio. €) auf Zahlungsmittel(äquivalente), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere und 195,2 Mio. € (Vorjahr: 200,9 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 112,7 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 43,1 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €), welche auf die AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

**KREDITRISIKO** Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen.

Das Kreditrisiko wird durch einen umfassenden Prozess minimiert. Kunden werden regelmäßigen Bonitätsprüfungen unterzogen, und deren Forderungen sind zum großen Teil versichert. Nicht versicherte Forderungen werden kontinuierlich überwacht, und im Falle von erkennbaren Risiken erfolgen Lieferungen nur noch gegen Vorkasse oder auf Basis von Bankgarantien. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) wertberichtigt bzw. 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %) des Forderungsstands.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

**WECHSELKURSRISIKO** Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und eventuell durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungsswaps abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derartigen Instrumente.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

**FINANZMARKTRISIKEN** Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

**EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN** Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. Dabei wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine prozentuelle Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Es gibt zwei mögliche Zinsänderungsrisiken. Bei Finanzierungen mit fixer Verzinsung besteht das Risiko in fallenden Zinssätzen, und bei Finanzierungen mit variabler Verzinsung besteht das Risiko in steigenden Zinssätzen (veranlagungsseitig verhält es sich umgekehrt). Ergebniseffekte resultieren nur durch Zinsänderungen bei variablen Verzinsungen. Dem Zinsänderungsrisiko wird bei AT&S durch zwei Maßnahmen begegnet: durch Einsatz derivativer Finanzinstrumente und durch Finanzierungen in unterschiedlichen Währungen und die damit verbundene Risikostreuung der Zinsentwicklungen. Die Auswirkung auf die finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:



in Tsd. €		31.03.2018			
	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
<b>Vor Hedging</b>					
Fix verzinst	243.701	12.298	–	255.999	47,4 %
Variabel verzinst	253.351	30.534	–	283.885	52,6 %
<b>Summe</b>	<b>497.052</b>	<b>42.832</b>	<b>–</b>	<b>539.884</b>	<b>100,0 %</b>
In %	92,1 %	7,9 %	–	100,0 %	
<b>Nach Hedging</b>					
Fix verzinst	435.701	12.298	–	447.999	83,0 %
Variabel verzinst	61.351	30.534	–	91.885	17,0 %
<b>Summe</b>	<b>497.052</b>	<b>42.832</b>	<b>–</b>	<b>539.884</b>	<b>100,0 %</b>
In %	92,1 %	7,9 %	–	100,0 %	

in Tsd. €		31.03.2017			
	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
<b>Vor Hedging</b>					
Fix verzinst	197.039	15.392	–	212.431	35,8 %
Variabel verzinst	244.397	110.819	25.220	380.436	64,2 %
<b>Summe</b>	<b>441.436</b>	<b>126.211</b>	<b>25.220</b>	<b>592.867</b>	<b>100,0 %</b>
In %	74,5 %	21,3 %	4,2 %	100,0 %	
<b>Nach Hedging</b>					
Fix verzinst	289.039	15.392	–	304.430	51,4 %
Variabel verzinst	152.397	110.819	25.220	288.437	48,6 %
<b>Summe</b>	<b>441.436</b>	<b>126.211</b>	<b>25.220</b>	<b>592.867</b>	<b>100,0 %</b>
In %	74,5 %	21,3 %	4,2 %	100,0 %	

Wären die EUR-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geringer bzw. 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Wären die USD-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geringer bzw. 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären.

Dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Die Auswirkung von hypothetischen Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis resultiert gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten monetärer Art, die nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel bzw. gegebenenfalls Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung des Ergebniseffektes. Bei AT&S besteht dieses Risiko im Wesentlichen aus USD-Salden, daher werden Sensitivitätsanalysen nur für diese Währung durchgeführt. Die durchschnittliche Veränderung des USD/EUR-Stichtagskurses in den letzten 5 Jahren betrug 7,0 %. Eine Aufwertung des USD zum EUR um 7,0 % würde das Ergebnis um 10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) erhöhen. Eine Abwertung des USD zum EUR um ebendiesen Prozentsatz würde das Ergebnis um 10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) reduzieren.

**KAPITALRISIKOMANAGEMENT** Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einzahlung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (Covenants), überwacht der Konzern sein Kapital in Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer).

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die Eigenkapitalquote von 40 % nicht zu unterschreiten sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Dadurch besteht ausreichend Spielraum, um das Eintreten von ungünstigen Geschäftsentwicklungen abzufedern und den Fortbestand des Unternehmens auch in Krisensituationen zu gewährleisten. Kurzfristige Abweichungen werden in Kauf genommen.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 46,5 % und lag damit über dem Vorjahreswert von 37,6 %. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 0,9 Jahren unter dem Vorjahreswert von 2,9 Jahren.

**20. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2018 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 19.918 Tsd. € (Vorjahr: 57.927 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Die zum Bilanzstichtag übernommene Ausfallhaftung im Rahmen der Forderungsverkäufe beträgt 5.093 Tsd. € (Vorjahr: 4.919 Tsd. €). Dieser Betrag entspricht dem maximalen Risiko, d. h. wenn es bei allen übertragenen Forderungen gleichzeitig zu Forderungsausfällen kommen würde. Diese Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der erwartete Wert dieses Risikos ist unwesentlich. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien (Vorjahr: 0 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse aus Garantien (Vorjahr: 0 Tsd. €).

## 21. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien in Tsd. Stück	Grundkapital in Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
31.03.2016	38.850	42.735	99.111	141.846
<b>31.03.2017</b>	<b>38.850</b>	<b>42.735</b>	<b>99.111</b>	<b>141.846</b>
<b>31.03.2018</b>	<b>38.850</b>	<b>42.735</b>	<b>99.111</b>	<b>141.846</b>

**GRUNDKAPITAL** Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2018 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 € eingeteilt.

**GENEHMIGTES KAPITAL UND BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG** Der Vorstand wurde mit Beschluss der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ermächtigt, bis zum 2. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde in der 20. Hauptversammlung am 3. Juli 2014 die in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen widerrufen und gleichzeitig der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000 Tsd. € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Die Wandelschuldverschreibungen können auch durch eine zu 100 % direkt oder indirekt im Eigentum der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft stehende Gesellschaft ausgegeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft eine Garantie für die Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf Aktien der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zu gewähren.

Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367,5 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2014 ausgegebenen Wandel-

schuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.

In Bezug auf das genehmigte Kapital bzw. die bedingte Kapitalerhöhung ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 20. Hauptversammlung vom 3. Juli 2014, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten.

**IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN** Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2018 (Vorjahr: 38.850.000 Stück).

**EIGENE ANTEILE** In der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden. Zum 31. März 2018 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Weiters wurde der Vorstand in der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2017, gemäß § 65 Abs 1b AktG, ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 5. Juli 2022, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie bereits im Bestand der Gesellschaft befindliche eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen,
  - zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
  - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und
  - zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck
- zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

**DIVIDENDE PRO AKTIE** Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden pro Aktie 0,10 € (Vorjahr: 0,36 €) an Dividenden ausgeschüttet.

**22. SONSTIGE RÜCKLAGEN** Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit- nehmer nach Beendi- gung des Arbeitsver- hältnisses	Sonstige Rücklagen
Buchwert 31.03.2016	81.036	3	–	(7.351)	73.688
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	2.906	–	–	–	2.906
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistun- gen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	5.136	5.136
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	(1)	–	–	(1)
<b>Buchwert 31.03.2017</b>	<b>83.942</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>(2.215)</b>	<b>81.729</b>
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(53.523)	–	68	–	(53.455)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistun- gen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	(784)	(784)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	15	–	–	15
<b>Buchwert 31.03.2018</b>	<b>30.419</b>	<b>17</b>	<b>68</b>	<b>(2.999)</b>	<b>27.505</b>

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

**23. HYBRIDKAPITAL** Am 17. November 2017 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175.000 Tsd. € und einer Verzinsung von 4,75 % platziert, welche am 24. November 2017 ausgezahlt wurde. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um weitere 5,0 %.

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt. Es werden daher auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung gezeigt. Die Begebungskosten der Hybridanleihe betragen 2.113 Tsd. €. Dadurch ergibt sich ein Wertansatz für das Hybridkapital von 172.887 Tsd. €.

**24. CASHFLOW** In Übereinstimmung mit IAS 7 umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Sichteinlagen sowie kurzfristige, liquide Anlagen, die jederzeit in Geldbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Risiken von Wertänderungen unterliegen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2017/18 192.101 Tsd. € (Vorjahr: 90.524 Tsd. €), der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 143.191 Tsd. € (Vorjahr: 136.416 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -193.389 Tsd. € (Vorjahr: -161.148 Tsd. €) und ist im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeiten in Chongqing, Shanghai und Indien sowie die Veranlagung bzw. die Rückflüsse aus der Veranlagung liquider Mittel verursacht. Zum 31. März 2018 bestehen Verbindlichkeiten aus Investitionen in Höhe von 23.600 Tsd. € (Vorjahr: 67.876 Tsd. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2017/18 von 135.547 Tsd. € (Vorjahr: 54.872 Tsd. €) war durch die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175.000 Tsd. € höher als üblich. Nach Abzug der Emissionskosten verbleibt ein Nettozufluss von 172.887 Tsd. €.

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Cashflow aus dem Ergebnis	192.101	90.524
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	143.191	136.416
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(193.389)	(161.148)
Freier Cashflow	(50.198)	(24.732)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	135.547	54.872
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	85.349	30.140
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(18.105)	1.479
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende</b>	<b>270.729</b>	<b>203.485</b>

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Geschäftsjahresende 2017/18 beträgt 270.729 Tsd. € (Vorjahr: 203.485 Tsd. €). Der aktuell sehr hohe Wert dient der Sicherstellung weiterer Investitionen bei Tochterunternehmen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Auflösung von Investitionszuschüssen	(2.795)	(1.693)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	4.876	(1.234)
<b>Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert</b>	<b>2.081</b>	<b>(2.927)</b>

Überleitung Nettoverschuldung:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	270.729	203.485
Finanzielle Vermögenswerte	59.918	8.833
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	(81.525)	(73.037)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	(458.359)	(519.830)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>(209.237)</b>	<b>(380.549)</b>

in Tsd. €	Sonstige Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
	Zahlungsmittel	Finanzielle Vermögenswerte		
<b>Nettoverschuldung 31.03.2017</b>	<b>203.485</b>	<b>8.833</b>	<b>(592.867)</b>	<b>(380.549)</b>
Cashflow	85.349	51.468	38.942	175.759
Währungsumrechnungseffekte	(18.105)	(662)	16.210	(2.557)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	279	(2.168)	(1.889)
<b>Nettoverschuldung 31.03.2018</b>	<b>270.729</b>	<b>59.918</b>	<b>(539.884)</b>	<b>(209.237)</b>

## V. Sonstige Angaben

**25. ERGEBNIS JE AKTIE** Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

**GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN** Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2018 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2017/18 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2016/17.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2017/18 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2016/17.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2017/18	2016/17
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	38.850
Verwässernde Auswirkung	–	–
<b>Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert</b>	<b>38.850</b>	<b>38.850</b>

**UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE** Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2017/18	2016/17
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	53.627	(22.897)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>1,38</b>	<b>(0,59)</b>

**VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE** Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbar Optionen bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie enthalten.

	2017/18	2016/17
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	53.627	(22.897)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>1,38</b>	<b>(0,59)</b>

**26. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG** Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

**27. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN** Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH bzw. der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Ing. Dörflinger für die Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt sind, erhalten:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	383	383
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	–	4
Frotz Riedl Rechtsanwälte	5	–
<b>Summe</b>	<b>388</b>	<b>387</b>

**MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS** Im Geschäftsjahr 2017/18 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **VORSTAND** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring (stellvertretende Vorstandsvorsitzende ab 2. Juni 2017)
- Dr. Karl Asamer (stellvertretender Vorstandsvorsitzender bis 2. Juni 2017)
- Ing. Heinz Moitzi

Im Geschäftsjahr 2017/18 waren folgende Personen als **AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Siegfried Trauch
- Günter Pint (seit 19. September 2017)
- Sabine Fussi (bis 19. September 2017)
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2018	31.03.2017	2017/18	2016/17
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	–	–	–	(28)
Ing. Heinz Moitzi	–	30.000	(21)	(79)
<b>Vorstandsmitglieder gesamt</b>	<b>–</b>	<b>30.000</b>	<b>(21)</b>	<b>(107)</b>
Andere Führungskräfte gesamt	–	6.000	(4)	(35)
<b>Summe</b>	<b>–</b>	<b>36.000</b>	<b>(25)</b>	<b>(142)</b>



Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2018	31.03.2017	2017/18	2016/17
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	140.000	130.000	791	(128)
Dr. Karl Asamer	90.000	90.000	810	(96)
Ing. Heinz Moitzi	30.000	–	84	(99)
Mag. <sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring	40.000	15.000	179	(16)
<b>Vorstandsmitglieder gesamt</b>	<b>300.000</b>	<b>235.000</b>	<b>1.864</b>	<b>(339)</b>
Andere Führungskräfte gesamt	195.000	85.000	781	(406)
<b>Summe</b>	<b>495.000</b>	<b>320.000</b>	<b>2.645</b>	<b>(745)</b>

Es wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten gemäß IAS 24:

in Tsd. €	2017/18			2016/17		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	532	624	1.156	532	37 <sup>1)</sup>	569
Dr. Karl Asamer <sup>2)</sup>	634	471	1.105	455	–	455
Ing. Heinz Moitzi	417	405	822	417	–	417
Mag. <sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring <sup>3)</sup>	321	316	637	–	–	–
Leitende Angestellte	5.131	2.190	7.321	4.874	60	4.934
<b>Summe</b>	<b>7.035</b>	<b>4.006</b>	<b>11.041</b>	<b>6.278</b>	<b>97</b>	<b>6.375</b>

<sup>1)</sup> Die angeführte variable Vergütung resultiert aus der Ausübung von Stock-Options, wobei keine Aktien übertragen wurden, sondern eine Barablöse erfolgte.

<sup>2)</sup> Der Ausweis der Vergütung erfolgt bis zur Zurücklegung des Vorstandsmandats per 2. Juni 2017

<sup>3)</sup> Der Ausweis der Vergütung erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zur Vorständin am 2. Juni 2017

In den fixen Bezügen von Herrn Dr. Karl Asamer im Geschäftsjahr 2017/18 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

Gemäß IAS 24 sind dies Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands, leitenden Angestellten und deren Hinterbliebenen betragen:

in Tsd. €	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	180	186	312	352
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	257	47	(1.136)	(3.392)

Die Abfertigungsaufwendungen von Herrn Dr. Karl Asamer sind in den Gesamtvergütungen des Vorstands enthalten.

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

in Tsd. €	2017/18			2016/17		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	63	30	93	63	–	63
Ing. Willibald Dörflinger	49	20	69	49	–	49
DDr. Regina Prehofer	50	20	70	51	–	51
Dkfm. Karl Fink	31	15	46	30	–	30
DI Albert Hochleitner	30	15	45	30	–	30
Mag. Gerhard Pichler	33	15	48	33	–	33
Dr. Georg Riedl	36	15	51	36	–	36
Dr. Karin Schaupp	30	15	45	30	–	30
<b>Summe</b>	<b>322</b>	<b>145</b>	<b>467</b>	<b>322</b>	<b>–</b>	<b>322</b>

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2018:

	Aktien	% Kapital
<b>Vorstandsmitglieder</b>	<b>17.001</b>	<b>0,04</b>
Aufsichtsratsmitglieder:		
Dr. Hannes Androsch	599.699	1,54
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	42.250	0,11
<b>Summe Aufsichtsratsmitglieder</b>	<b>641.949</b>	<b>1,65</b>
Privatstiftungen:		
Androsch Privatstiftung	6.339.896	16,32
Dörflinger Privatstiftung	6.902.380	17,77
<b>Summe Privatstiftungen</b>	<b>13.242.276</b>	<b>34,09</b>
<b>Summe</b>	<b>13.901.226</b>	<b>35,78</b>

**28. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER** Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2017/18	2016/17
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	137	137
Andere Bestätigungsleistungen	8	2
Sonstige Leistungen	112	71
<b>Summe</b>	<b>257</b>	<b>210</b>

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

**29. PERSONALSTAND** Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	2017/18	2016/17
Arbeiter	7.657	7.341
Angestellte	2.324	2.185
<b>Summe</b>	<b>9.981</b>	<b>9.526</b>

Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2017/18 in durchschnittlicher Höhe von 608 und für das Geschäftsjahr 2016/17 in durchschnittlicher Höhe von 432.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2018

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

# Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards erstellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2018

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.  
Chief Executive Officer

Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring e.h.  
Chief Financial Officer

Ing. Heinz Moitzi e.h.  
Chief Operations Officer

# Bestätigungsvermerk

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

**PRÜFUNGSURTEIL** Wir haben den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2018, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

**GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL** Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE** Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

### 1. AKTIVE LATENTE STEUERN AUS VERLUSTVORTRÄGEN UND SONSTIGEN ABZUGSFÄHIGEN TEMPORÄREN DIFFERENZEN

- Sachverhalt

Der Konzern hat insgesamt 45.530 Tsd. € (Vorjahr: 38.659 Tsd. €) aktive latente Steuern angesetzt. Darin sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von 21.544 Tsd. € (Vorjahr: 13.729 Tsd. €) sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von 23.986 Tsd. € (Vorjahr: 24.930 Tsd. €) enthalten.

Dem Ansatz der latenten Steueransprüche liegt die Annahme zu Grunde, dass in einem Planungszeitraum von zumindest 5 Jahren ausreichend zu versteuernde Einkünfte erwirtschaftet werden, gegen die Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen verwendet werden können. Diese Annahmen beruhen auf Einschätzungen der aktuellen sowie der geplanten steuerlichen Ergebnisse und allfälligen mit steuerlicher Wirkung umgesetzten zukünftigen Maßnahmen der betroffenen Gesellschaften.

Die Beurteilung der beschriebenen Sachverhalte ist sowohl ermessensbehaftet als auch mit Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit das Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- für wesentliche Gesellschaften den Prozess zur Ermittlung der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse als Basis für die Berechnung der latenten Steueransprüche erhoben,
- für wesentliche Gesellschaften nachvollzogen, ob die verwendeten Planzahlen im Vergleich mit unseren Kenntnissen zum geplanten Geschäftsverlauf plausibel sind,

- uns das Vorhandensein und die Richtigkeit der Verlustvorträge durch Einholung von Steuerberschreibern bestätigen lassen,
- die bilanziellen Annahmen zur Verwertbarkeit der Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen analysiert und nachvollzogen und
- die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernanhang geprüft.

Die vorgenommene Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen erscheint uns begründet und der Höhe nach angemessen.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang Abschnitt I. B. e. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu latenten Steuern, Abschnitt I. C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung, Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden sowie Abschnitt III. 6. Erläuterung zu Ertragsteuern.

## 2. BEURTEILUNG DES AUSWEISES DER EWIGEN HYBRIDANLEIHE ALS EIGENKAPITAL

- Sachverhalt

Der Konzern weist in der Konzernbilanz zum Bilanzstichtag im Eigenkapital ein Hybridkapital in Höhe von 172,9 Mio. € aus, welches aus einer am 24. November 2017 von der Gesellschaft begebenen Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 175,0 Mio. € stammt. Die im Zusammenhang mit der Emission entstandenen Transaktionskosten in Höhe von 2,1 Mio. € wurden mit dem Emissionserlös saldiert. Die Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um 5,0 %.

Eine auf Basis der Anleihebedingungen unter Anwendung der Bestimmungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ vorgenommene falsche Klassifizierung der Hybridanleihe würde zu einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss führen.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Anleihebedingungen des Emissionsprospekts der Gesellschaft analysiert und eine Beurteilung gemäß den Eigenkapital- und Fremdkapitalbestimmungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ vorgenommen,
- eine Analyse der direkt mit dem Emissionserlös entstandenen Transaktionskosten durchgeführt und die Übereinstimmung der Darstellung mit den Bestimmungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommen,
- die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernanhang geprüft.

Die Klassifizierung der Hybridanleihe als Eigenkapital im Konzernabschluss ist IFRS-konform.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang Abschnitt IV. 23. Hybridkapital.

## VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

**VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES** Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

**BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT** Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

**URTEIL** Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

**ERKLÄRUNG** Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

**SONSTIGE INFORMATIONEN** Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO** Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. In der Folge wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit mehr als 20 Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

**AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER** Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Jürgen Schauer.

Wien, den 7. Mai 2018

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. Jürgen Schauer  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Glossar

## 5G

Stellt die fünfte Generation drahtloser Breitbandtechnologie dar und soll höhere Datenübertragungsraten, kürzere Signalverzögerungen und eine bessere Abdeckung als 4G bieten.

## Advanced Packaging

Aktive und passive elektrische Bauteile werden in Leiterplatten eingebettet und über Microvias und Leiterzüge miteinander verbunden, anstatt auf der Leiterplatte bestückt zu werden. Diese Technologie ermöglicht platzsparende, hochleistungsfähige Anwendungen für verschiedenste Kundensegmente.

## Aktuatoren

Antriebs Elemente, die elektrische Signale in mechanische Bewegung umsetzen.

## All-in-one-Modul

Alle für das Funktionieren eines Endgerätes notwendigen Komponenten werden in einem integrierten Modul durch verschiedenste Verbindungstechnologien miteinander verbunden.

## Assembly Service

Bestückung von Komponenten auf (oder in) der Leiterplatte.

## AT&S-Toolbox

Kombination bestehender und neuer Technologien, die neue Verbindungslösungen und die funktionale Integration auf allen Verbindungsebenen ermöglicht.

## Back-End-Packaging

Im Packaging (Back-End) werden Prozesse für die Vereinzelung und die Bestückung von Halbleiterchips auf Substraten durchgeführt und weitere Materialien zur Verpackung und Kontaktierung der Chips aufgebracht.

## BGA-Substrate

Ball-Grid-Array-Substrat; das Substrat ist zumindest 1,2-mal so groß wie der darauf befindliche Chip.

## BWS

Bruttowertschöpfung = EBIT + Abschreibungen + Lohn- und Gehaltsaufwand

## CAPEX

Die CAPEX stellen die zahlungswirksamen Investitionen in das Sach- bzw. immaterielle Anlagevermögen dar, d.h. die Anlagenzugänge werden um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt.

## CEMs

Auftragsfertiger: Dienstleister, der dem Kunden die Produktion – im Wesentlichen die Bestückung von Leiterplatten – anbietet.

## COSO-Standard

International anerkannter Standard für Interne Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagement, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) veröffentlicht wird.

## Covenant

Ein Covenant stellt eine Verpflichtung des Schuldners gegenüber dem Gläubiger dar, bestimmte Kriterien nicht zu über- oder unterschreiten. Die gängigsten Covenants sind Eigenkapitalquote bzw. Nettoverschuldung/EBITDA.

### **CSP-Substrate**

Chip-Scale-Packaging-Substrate; das Substrat ist max. 1,2-mal so groß wie der darauf befindliche Chip.

### **EBIT**

Betriebsergebnis = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

### **EBITDA**

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

### **ECP® Technologie**

Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded Component Packaging-Technologie).

® Registrierte Marke AT 255868.

### **Embedded-Die-Packaging**

Technologie, mit der aktive und passive Komponenten in einer Leiterplatte eingebettet werden.

### **Embedding**

Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte.

### **Ex-Dividenden-Tag**

Bei Kauf einer Aktie am Ex-Dividenden-Tag kann kein Anspruch auf Dividende erhoben werden.

### **FanOut Wafer/Panel-Level FanOut**

„FanOut“ ist eine Technik, bei der weitere Verdrahtungsebenen auf einem Chip aufgebracht werden, die über die Grundfläche des Chips hinausreichen. Diese so vergrößerte Fläche ermöglicht eine bessere Verteilung von Kontakten zur Leiterplatte. Werden diese Verdrahtungsebenen auf Wafern aufgebracht, so spricht man von „Wafer-Level FanOut“. Werden Verdrahtungsebenen auf einem Panel (wie es in der Substratproduktion verwendet wird) hergestellt, so spricht man von „Panel-Level FanOut“. Fertige, mit Chips bestückte „Wafer“ oder „Panels“ werden dann vereinzelt und getestet. Die „Panel-Level FanOut“-Technologie ist derzeit noch im F&E-Stadium. AT&S ist u.a. Teil eines europäischen F&E-Konsortiums für „Panel-Level FanOut“.

### **Foreign Exchange (FX)**

Fremdwährung bzw. Umrechnung von einer Währung in die andere.

### **Funktionale Integration**

Die Integration mehrerer Funktionen eines elektronischen Systems in einem Modul wird als „Funktionale Integration“ bezeichnet.

### **HDI-Leiterplatten**

Leiterplatten mit Strukturen < 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection).

### **Hedging**

Finanzgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken, beispielsweise von Wechselkurs- oder Zinsschwankungen.

### **IC-Substrate**

IC-Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter, auch Chips oder Integrated Circuits (ICs) genannt, und stellen das Bindeglied zwischen Halbleitern und Leiterplatte dar.

#### **IFRS**

Die International Financial Reporting Standards sind die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, welche für AT&S als börsennotiertes Unternehmen verpflichtend gelten.

#### **IGBT-Applikatoren**

Bipolartransistor mit isolierter Gate-Elektrode (insulated-gate bipolar transistor, IGBT); ist ein Halbleiterbauelement, das in der Leistungselektronik verwendet wird.

#### **IIA Standard**

Standards für Maßnahmen und Beurteilung der Qualität der internen Revision, festgelegt vom Institute of Internal Audit (IIA).

#### **Integrierter Schaltkreis**

Aktive elektronische Schaltung aus Transistoren, Kondensatoren, Dioden, Widerständen und Induktivitäten, die vollständig in bzw. auf einem einzigen Stück Halbleitersubstrat integriert ist.

#### **Intellectual Property**

Geistiges Eigentum. Im Unterschied zum Eigentum an körperlichen Gegenständen ist das geistige Eigentum ein Recht an einem immateriellen Gut, etwa einer technischen Erfindung.

#### **Internet of Things**

Eine Entwicklung, die darauf basiert, dass verschiedenste Geräte mit dem Internet verbunden werden, um den Datenaustausch zu verbessern, komplexe Prozesse in der Industrie zu automatisieren und wertvolle Informationen zu generieren.

#### **IRR**

Die Innovation Revenue Rate stellt den Umsatzanteil von Produkten dar, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand.

#### **ISO**

Internationale Organisation für Normung.

#### **Kommodisierung**

Ein Gut wird zur gewöhnlichen Ware, die von vielen Herstellern produziert werden kann.

#### **Kondensator**

Passives elektrisches Bauelement mit der Eigenschaft, elektrische Ladungen und somit elektrische Energie zu speichern.

#### **Laser Direct Imaging (Laserdirektbelichtung)**

Leiterbildstrukturen werden direkt mit einem Laserstrahl ohne Gebrauch eines Belichtungsgerätes mit Photomaske auf einem dünnen strukturierbaren Film auf der Leiterplatte oder dem Substrat aufgebracht.

#### **Lean-Six-Sigma**

Managementsystem für Effizienz- und Prozessverbesserung. Ihr Kernelement ist die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung von Geschäftsvorgängen mit statistischen Mitteln.

#### **L/S**

Line/Space: Breite und Abstand von Leiterzügen.

**LTI**

Long-Term-Incentive: langfristig orientiertes Bonussystem.

**Microvia**

Bei Microvias handelt es sich um kleinste Bohrungen, die mit einem Laser gebohrt werden und die elektrische Verbindung zwischen den Lagen in einem Multilayer herstellen.

**Miniaturisierung**

Trend zu immer feineren Leiterplattenstrukturen auf immer kleinerer Oberfläche.

**Modularisierung**

Einzelkomponenten werden zu Modulen zusammengefasst.

**MOSFET**

Metalloxid-Halbleiter-Feldeffektransistor, der elektronische Signale verstärkt oder umwandelt.

**mSAP / SAP**

modified Semi-Additive Process bzw. Semi-Additive Process

Beim konventionellen, subtraktiven Prozess in der Leiterplattenherstellung wird eine dicke Kupferschicht auf einem Laminat mittels einer Fotomaske strukturiert. Danach wird Kupfer selektiv durch Ätzung entfernt (Subtraktion). Beim „mSAP“-Prozess, der kleinere Strukturbreiten ermöglicht, wird nur eine sehr dünne Kupferschicht auf dem Laminat aufgebracht und mittels Fotomaske strukturiert. Auf den strukturierten Bereichen wird danach eine weitere Kupferschicht selektiv abgeschieden. Beim „SAP“-Prozess wird eine noch dünnere und homogenere Kupferschicht abgeschieden und eine zweite Fotomaske verwendet, um noch geringere Strukturbreiten als bei mSAP zu ermöglichen.

**Multilayer**

Mehrlagige Leiterplatte.

**NaDiVeG**

Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz – Nicht-finanzielle Berichterstattung für kapitalmarktori-enterte Unternehmen und Finanzinstitute mit mehr als 500 MitarbeiterInnen.

**Net CAPEX**

CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

**NOPAT**

Der Net Operating Profit After Tax stellt den um das Finanzergebnis bereinigten Jahresüberschuss dar. Berechnung siehe Lagebericht.

**OEMs**

Original Equipment Manufacturer – Original-Hersteller von Elektronik-Endgeräten.

**OHSAS 18001**

Arbeitssicherheits-Managementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series).

**ÖCGK**

Österreichischer Corporate Governancce Codex – Freiwilliges Regelwerk für österreichische börsennotierte Unternehmen für gute Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle.

**OSATs**

Outsourced Assembly And Test: Hersteller, die integrierte IC-(integrierte Schaltkreis-)Packaging-Lösungen anbieten (siehe Advanced Packaging).

**RBA**

Responsible Business Alliance – Verhaltenskodex (ehemals die Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC)) für Arbeitsbedingungen in der Lieferkette der Elektronikbranche.

**Retail Bonds**

Unternehmensanleihen, deren Zeichner sowohl private als auch institutionelle Investoren sein können.

**RFID**

Radio Frequency Identification – Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren von Objekten mit Radiowellen.

**Risiko-Exposure**

Umstand, einem Risiko ausgesetzt zu sein. Wird als Kennzahl im Risikomanagement zur Darstellung von Risiken verwendet: Kombination der potenziellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos.

**RMI**

Responsible Minerals Initiative – Grundsätze zur verantwortungsvollen Beschaffung von Konfliktmineralien.

**ROCE**

Der Return On Capital Employed gibt an, wie viel Rendite ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital erwirtschaftet. Berechnung siehe Lagebericht.

**Sale-and-Lease-Back**

Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung anschließend wieder zurückleast.

**Schuldscheindarlehen**

Sind anleiheähnliche mittel- oder langfristige Großkredite. Darlehensgeber sind in erster Linie Banken oder Versicherungen. Die Darlehensurkunde ist ein Schuldschein.

**Spannungswandler**

Elektronische Schaltung, welche die elektrische Eingangsspannung in eine höhere oder niedrigere Ausgangsspannung umwandeln kann.

**Spulen**

Passives elektronisches Bauelement mit einer bestimmten Induktivität, das magnetische Energie speichern kann.

**Strukturdichte**

Breiten und Abstände von Leiterzügen bezogen auf die Flächeneinheit.

**Swap**

Ein Swap ist ein derivatives Finanzinstrument, das künftige Zahlungsströme tauscht. In der Regel werden Währungen (Währungsswaps) bzw. fixe und variable Zinszahlungen (Zinsswaps) getauscht.

**System-in-Board (SiB)**

Passive oder/und aktive Komponenten sind in einer Leiterplatte eingebettet.

**System-in-Package (SiP)**

Besteht aus einem oder mehreren Halbleitern und passiven Komponenten, welche ein System oder einen funktionellen Block bilden.

**Tier-1-Hersteller**

Automobilzulieferer.

**Transistor**

Elektronisches Halbleiter-Bauelement zum Steuern elektrischer Spannungen und Ströme.

**WACC**

Die Weighted Average Cost of Capital stellen die durchschnittlichen Kapitalkosten dar, die das Unternehmen für die Aufnahme von Eigen- bzw. Fremdkapital bezahlen muss.

**Wafer**

Kreisrunde, millimeterdicke Scheiben, meistens auf Silizium-Basis als Basis für integrierte Schaltkreise (Chips) oder andere mikroelektronische Bauelemente.

**Widerstand**

Passives elektronisches Bauelement, welches die Eigenschaft mitbringt, durch seinen elektrischen Leitungswiderstand den Strom in Schaltungen zu begrenzen.



# Kennzahlen 10-Jahresvergleich

IFRS	Einheit	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
<b>ERGEBNIS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>					
Umsatzerlöse	Mio. €	449,9	372,2	487,9	514,2
davon in Asien produziert	%	61 %	67 %	69 %	73 %
davon in Europa produziert	%	39 %	33 %	31 %	27 %
Umsatzkosten	Mio. €	383,5	327,3	398,2	430,7
Bruttogewinn	Mio. €	66,4	44,9	89,8	83,5
Bruttogewinn-Marge	%	14,7 %	12,1 %	18,4 %	16,2 %
EBITDA	Mio. €	52,4	34,5	95,9	103,4
EBITDA-Marge	%	11,6 %	9,3 %	19,7 %	20,1 %
EBITDA bereinigt <sup>2)</sup>	Mio. €	–	–	–	–
EBITDA-Marge bereinigt <sup>2)</sup>	%	–	–	–	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	(1,1)	(25,6)	46,5	42,1
EBIT-Marge	%	(0,2 %)	(6,9 %)	9,5 %	8,2 %
EBIT bereinigt <sup>2)</sup>	Mio. €	–	–	–	–
EBIT-Marge bereinigt <sup>2)</sup>	%	–	–	–	–
Konzernergebnis	Mio. €	(5,8)	(37,6)	35,0	26,5
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	(5,4)	(37,3)	35,2	26,6
Cash Earnings	Mio. €	48,1	22,8	84,6	87,8
ROE (Eigenkapitalrendite) <sup>3)</sup>	%	(2,3 %)	(16,3 %)	16,0 %	10,3 %
ROCE (Gesamtkapitalrendite) <sup>3)</sup>	%	(1,7 %)	(7,5 %)	9,8 %	7,7 %
ROS (Umsatzrendite)	%	(1,2 %)	(10,1 %)	7,2 %	5,2 %
IRR (Innovation revenue rate)	%	–	–	–	15,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	Mio. €	38,7	47,0	70,7	87,2
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	Mio. €	58,8	19,5	115,1	113,1
Operativer Free Cashflow	Mio. €	(20,1)	27,5	(44,4)	(25,9)
Free Cashflow	Mio. €	(17,0)	28,7	(46,0)	(26,4)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	–	5.610	5.875	7.486	7.478
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	–	6.319	5.616	6.987	7.417
<b>BILANZ</b>					
Bilanzsumme	Mio. €	536,8	483,4	575,3	694,6
Eigenkapital	Mio. €	252,7	208,8	229,8	283,1
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	252,2	208,3	229,5	283,2
Eigenkapitalquote	%	47,0 %	43,2 %	39,9 %	40,8 %
Nettoverschuldung	Mio. €	174,4	148,0	193,7	242,5
Verschuldungsgrad	%	69,1 %	70,9 %	84,3 %	85,7 %
Nettoumlaufvermögen	Mio. €	99,4	71,9	79,4	92,3
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse	%	22,1 %	19,3 %	16,3 %	18,0 %
<b>AKTIENKENNZAHLEN</b>					
Anzahl der Aktien im Umlauf, Ultimo	–	23.322.588	23.322.588	23.322.588	23.322.588
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt	–	23.322.588	23.322.588	23.322.588	23.322.588
Gewinn/Aktienanzahl zum Ultimo	€	(0,23)	(1,60)	1,51	1,14
Gewinn/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	(0,23)	(1,60)	1,51	1,14
Cash Earnings/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	€	2,06	0,98	3,63	3,76
Dividende/Aktie <sup>4)</sup>	€	0,18	0,10	0,36	0,32
Schlusskurs	€	2,95	8,25	15,84	9,15
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) <sup>4)</sup>	%	6,1 %	1,2 %	2,3 %	3,5 %
Marktkapitalisierung, Ultimo	Mio. €	68,8	192,4	369,4	213,4

1) Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

2) Bereinigt um Projekt Chongqing.

3) Die Berechnung basiert auf durchschnittlichen Werten.

4) 2017/18: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 5. Juli 2018.

2012/13 <sup>1)</sup>	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Veränderung zu Vorjahr in %	Jährliche Wachstumsrate 10 Jahre in %
541,7	589,9	667,0	762,9	814,9	991,8	21,7 %	8,2 %
74 %	76 %	79 %	81 %	82 %	84 %	–	–
26 %	24 %	21 %	19 %	18 %	16 %	–	–
464,6	471,1	511,6	611,2	760,2	829,5	9,1 %	8,0 %
77,1	118,8	155,4	151,6	54,7	162,3	>100 %	9,3 %
14,2 %	20,1 %	23,3 %	19,9 %	6,7 %	16,4 %	–	–
102,4	127,2	167,6	167,5	130,9	226,0	72,6 %	15,7 %
18,9 %	21,6 %	25,1 %	22,0 %	16,1 %	22,8 %	–	–
–	–	171,9	180,2	194,8	–	n.a.	n.a.
–	–	25,8 %	23,7 %	25,4 %	–	–	–
31,4	53,9	90,1	77,0	6,6	90,3	>100 %	n.a.
5,8 %	9,1 %	13,5 %	10,1 %	0,8 %	9,1 %	–	–
–	–	98,2	103,2	119,0	–	n.a.	n.a.
–	–	25,8 %	23,7 %	15,5 %	–	–	–
14,6	38,2	69,3	56,0	(22,9)	56,5	–	n.a.
14,6	38,2	69,3	56,0	(22,9)	53,6	–	n.a.
85,6	111,4	146,8	146,5	101,8	192,2	88,9 %	14,9 %
5,0 %	11,0 %	13,9 %	9,5 %	(4,1 %)	9,0 %	–	–
5,6 %	9,6 %	12,0 %	8,2 %	(0,6 %)	7,7 %	–	–
2,7 %	6,5 %	10,4 %	7,3 %	(2,8 %)	5,7 %	–	–
19,2 %	26,5 %	29,2 %	19,6 %	21,8 %	40,4 %	–	–
71,7	104,8	143,9	136,9	136,4	143,2	5,0 %	14,0 %
40,5	90,3	164,8	254,3	240,7	141,7	(41,1 %)	9,2 %
31,2	14,5	(20,9)	(117,3)	(104,3)	1,5	–	n.a.
31,1	14,5	(20,9)	(205,3)	(24,7)	(50,2)	–	n.a.
7.011	7.129	8.120	9.116	9.778	9.734	(0,4 %)	5,7 %
7.321	7.027	7.638	8.759	9.526	9.981	4,8 %	4,7 %
726,7	916,1	1.220,8	1.344,7	1.436,7	1.530,4	6,5 %	11,0 %
304,8	390,7	604,4	568,9	540,1	711,4	31,7 %	10,9 %
304,9	390,7	604,3	568,9	540,1	711,4	31,7 %	10,9 %
42,0 %	42,7 %	49,5 %	42,3 %	37,6 %	46,5 %	–	–
217,4	110,9	130,5	263,2	380,5	209,2	(45,0 %)	1,8 %
71,3 %	28,4 %	21,6 %	46,3 %	70,5 %	29,4 %	–	–
102,7	91,7	95,3	88,4	24,4	72,4	>100 %	(3,1 %)
19,0 %	15,6 %	14,3 %	11,6 %	3,0 %	7,3 %	–	–
23.322.588	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–	5,2 %
23.322.588	30.820.545	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	–	5,2 %
0,62	0,98	1,78	1,44	(0,59)	1,38	–	n.a.
0,62	1,24	1,78	1,44	(0,59)	1,38	–	n.a.
3,67	3,61	3,78	3,77	2,62	4,95	88,9 %	9,2 %
0,20	0,20	0,36	0,36	0,10	0,36	>100 %	7,2 %
6,79	8,75	14,62	12,90	10,29	22,00	>100 %	22,3 %
2,9 %	2,3 %	2,5 %	2,8 %	1,0 %	1,6 %	–	–
158,4	339,9	568,0	501,2	399,8	854,7	>100 %	28,7 %

# Impressum

## **Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich**

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft  
Fabriksgasse 13  
8700 Leoben, Österreich  
www.ats.net

## **Kontakt**

Gerda Königstorfer  
Tel.: +43 (0)3842 200-0  
E-Mail: ir@ats.net

## **Beratung, Konzept und Gestaltung allgemeiner Teil**

Mensalia Unternehmensberatungs GmbH, Wien

## **Fotos**

Werbeagentur dmp: Seite 10  
Marija Kanizaj Photography: Seiten 12, 13, 16-19

## **Illustrationen / Grafiken**

Kerstin Luttenfeldner: Cover, Seiten 1, 2, 4-9, 34, 54, 74  
Kastner & Partner GmbH: Seiten 57, 67  
BraCe Communications GmbH: Seite 66  
Yole Development und AT&S: Seite 78

## **Disclaimer**

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis von zum Erstellungszeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „könnten“, „werden“, „Ziel“, „Einschätzung“ und ähnlichen Begriffen umschrieben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen und Annahmen. Solche Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den dargestellten Erwartungen daher wesentlich abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten diese Aussagen daher nur mit der entsprechend gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder AT&S noch irgendeine andere Person übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen, die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. AT&S übernimmt keine Verpflichtung, diese Aussagen, etwa in Hinblick auf geänderte Annahmen und Erwartungen oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sowie tatsächliche Ergebnisse, zu aktualisieren.

Durch die kaufmännische Rundung von in diesem Bericht enthaltenen Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AT&S dar.

Der Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Veröffentlicht am 6. Juni 2018

